o

C. CORNELII TACITI

DE

ORIGINE MORIBUS AC SITU

GERMANORUM

LIBELLUS.

OMNIUM CODICUM HUCUSQUE COGNITORUM LECTIONE

ACCURATISSIME SUBINNOTATA

NEC NON

DE LIBELLI FATIS ET CODICE CETERORUM OMNIUM FONTE

QUAESTIONE ADDITA.

CURA

IOANNIS FERD. MASSMANN,

BEROLINENSIS.

QUEDLINBURGI ET LIPSIAE.

TYPIS AC SUMPTIBUS GODOFR. BASSI.

MDCCCXLVII.

Germania

des

C. Cornelius Tacitus.

Mit

den Lesarten sämmtlicher Handschriften

und

geschichtlichen Untersuchungen

über

diese und das Buch selbst.

Von

Hans Ferdinand Maßmann,
Dr. Professor.

Mit 3 Steindrucktafeln.

Quedlinburg und Leipzig.

Druck und Verlag von Gottfr. Basse.

1847.

Herrn

Prof. Wilhelm Wackernagel

zu Basel.

Vorwort.

Futuro editori id agendum existimo, ut ad hunc libellum omnibus mendis purgandum omnia subsidia critica quae dicuntur colligat, codices iterum iterumque excutiat et antiquissimum historiae Germanorum monumentum pristino nitori restituat.
Gerlach German. pg. XIV.

Schon im Jahre 1833, als ich in Neapel, Rom, Mailand ꝛc. neben den gothischen Palimpsesten auch Handschriften der Germania des Tacitus nachgieng und sie ausbeutete, konnte mir weniger darum zu thun sein, den Schwall von Lesarten oder Schreibfehlern des fünfzehenten Jahrhunderts zu häufen, als vielmehr einer Urhandschrift jenes für uns so wichtigen Büchelchens auf die Spur zu kommen, an deren Grundlage für alle bis dahin, wie bis heute, bekannt gewordenen Handschriften, deren keine die Mitte jenes genannten Jahrhunderts überschreitet, ich schon damals nicht mehr zweifelte.

Wenn ich jetzt so weit gehe, daß ich sogar die ursprüngliche Schriftgestalt und Lesart einer solchen mater nachzuweisen oder für den immer noch möglichen Fall des Wiederfundes vorzudeuten wagen möchte, so hat solches Wagestück oder jenes Bemühen überhaupt seit dem Jahre 1841, wo Ludwig Troß die Germania (nebst Dialogus, und Suetonius de viris illustribus) aus einem bis dahin nicht benutzten, ja gar nicht bekannt gewesenen Codex

auf der Leydener Universitätsbibliothek herausgab [1]), einen hohen Grad der Wahrscheinlichkeit gewonnen.

Der Abdruck jener perizonischen Handschrift führte durch ihre merkwürdigen Texterscheinungen und Doppellesarten (aus deren Doppelbanne keine der übrigen Handschriften sich herausbegibt), durch ihre Buchstabenverwechselungen und Selbstverbeßerungen, nicht minder durch die vom früheren Besitzer, vielmehr Schreiber (dem bekannten, gelehrten Vicekönige von Neapel, Jovianus Pontanus) hinzugefügten geschichtlichen Bemerkungen über die ihm vorgelegene ältere Handschrift und ihr etwaiges Schicksal meine Vermuthung und Untersuchung sogleich eine bedeutende Strecke weiter, worüber ich schon damals in den Berliner »Jahrbüchern für wißenschaftliche Kritik« (1841. n. 87—90.) Nachweisungen (zugleich über die Geschichte des taciteischen Büchleins überhaupt) niederlegte.

Die eben angedeuteten Beziehungen oder Schicksale jener älteren Handschrift, welche Pontanus vor sich hatte und mit eigener Hand im Jahre 1460 höchst sauber, besonnen und sicher abschrieb, waren, wie der Leser im Verlaufe der nachfolgenden geschichtlichen Abhandlung zugestehen wird, ganz dazu gemacht in mir den Glauben hervorzurufen, daß in der vatikanischen Bibliothek unter den vom Pabste Nicolaus V., ihrem Gründer, allerwärts — in Deutschland und Frankreich, wie in Griechenland — aufgekauften und dorthin versammelten Handschriften jene alte Hand- oder Urschrift der Germania, wenigstens aus dem 10. 11. Jahrhunderte, sich wohl noch vorfinden würde.

Ich schrieb deshalb auch an den ständigen Secretair des archäologischen Institutes zu Rom, den so einsichtigen als gefälligen Herrn Dr. Emil Braun aus Gotha, der mir denn auch unterm 8. Juni und 3. August 1842. vorläufig antwortete »Der Codex mit den kleineren Schriften des Tacitus ist mir bekannt: ich habe ihn vor zwei Monaten verglichen. Für die Germania liefert er viel neue Lesarten. Sie scheinen mir beachtenswerth. Bis in's X. Jahrhundert reicht er nicht, aber er ist alt und treu, häufig durch die Unkunde des Schreibers entstellt.«

---

[1]) *C. Cornelii Taciti* De origine fitu moribus ac populis Germanorum libellus etc. Hannovae, typis Schulzianis. 1841. 8.

Auf diese Mittheilung baute ich für einen im Frühjahr 1843 in der K. B. Akademie der Wißenschaften zu München gehaltenen Vortrag weiter, vielleicht augenblicklich schon zu weit, indem ich die gehoffte und mit Recht vorausgesetzte Grundhandschrift für nun schon gefunden hielt, während die endlich mit dem Schluße jenes Jahres (11. Dezbr.) erfolgte freundliche Übersendung der römischen Lesarten so wie näherer Beschreibung von Beschaffenheit und Inhalt der fraglichen Handschrift [1]) den bis dahin vorausgewagten Aufbau meines Beweises, wenn auch nicht meiner Überzeugung erschütterte, diese vielmehr nach einer anderen Seite nur um so stärker befestigte.

Das Ergebniß meiner Untersuchung ist fortan nun dieses, daß die nachweisbare Urschrift zwar zur Zeit noch nicht wieder aufgefunden worden ist, des Pontanus Abschrift aber, in Folge ihrer durchsichtigen Genauigkeit und weil alle übrigen Abschriften, die über das Jahr 1460 nicht hinausgehen, auch über die (wesentlichen) Lesarten jener nichts Neues, nichts Andres als jene gewähren, vollkommen als jene Urhandschrift angesehen werden darf und darnach auch, zu überraschenden Ergebnissen, die meist nur unwesentlichen und durch die Schriftunkunde oder Fahrläßigkeit der Abschreiber verschuldeten Abweichungen aller geordnet werden müßen, wie ich denn auch zu thun bemüht gewesen bin.

Schon bei solcher Anordnung der Lesarten wird der geneigte Leser zwischen den Zeilen zu lesen wißen; die nachfolgende geschichtliche Abhandlung aber wird durch Zusammenstellung der schlagendsten Fälle gegen ihren Schluß dieses Geschäft und die Anschauung zu erleichtern suchen.

Sollte aber der eine und andre Benützer oder Beurtheiler dieser meiner Ausgabe jene Überzeugung nicht theilen können, so wird er durch dieselbe doch wohl wenigstens in so weit befriedigt werden, als sie ihm die Lesarten sämmtlicher bis anher bekannt

---

[1]) Cod. Vatic. 4498 (von Brotier schon gekannt, von Gerlach S. XI mit Vatic. Urb. 655. zusammengeworfen). Auch diese Handschrift, die ich 1833 so wenig wie zu seiner ersten Auflage des Agrikola E. Dronke erlangen konnte, ist im fünfzehenten Jahrhundert erst geschrieben und gleichmäßig nur Abschrift jener Grundhandschrift. Die Nachweisung in der Einleitung S. 13—15. — Die klare Vergleichung der Lesarten zu Rom fertigte auf Dr. Braun's Anregung Herr Dr. Brunn, dem ich hiermit unbekannter Weise herzlichst danke.

gewordenen Handschriften der Germania geordnet darbietet, zu denen ich auch diejenigen Drucke rechnete, welche, außer der princeps (Spirensis) und ihrer Wiederholung durch Beroaldus, im Anfange des sechszehenten Jahrhunderts (besonders zu Nürnberg und Leipzig) selbständig — noch aus der gemeinsamen Quelle (zu Rom) schöpften. Mit der ersten Ausgabe des Beatus Rhenanus (ihm nach Alciatus) im J. 1519 aber schloß ich ab, weil in der zweiten von 1533 bereits seine oft treffenden, oft willkürlichen Textänderungen beginnen, die [1]) seitdem bis jetzt fast fortgetragen worden sind. Was aber würde jede nachfolgende Heßische Notierung von meist nur Druckversehen fruchten, da ja, wie gesagt, sogar sämmtliche Handschriften des Büchelchens die Mitte des fünfzehenten Jahrhunderts nicht überschreiten und es vielmehr wesentlich sich darum handelt, theils einer auch nur etwas älteren Handschrift auf die Spur, theils dem möglichst ältesten Texte nahe zu kommen, wofür fortan eben die pontanische Handschrift gelten darf.

Der erwähnte Abdruck dieser durch L. Troß konnte mir natürlich für meine Zwecke nicht genügen: er war in diesem Sinne nicht »ad codicem accurate expressus«. Mir wurde aber durch den so gelehrten als gefälligen Geel gleichfalls die Gunst und der Vortheil, die Leydener Handschrift nochmals in dem Sinne abzuschreiben, wie Troß S. vi von der seinigen sagt summa cum cura ac religione a me factum est. namque omnes scripturae apices, naevos etiam et lituras maculasque diligentissime rimatus sum et annotavi, quo certius de ipso codice ferri posset judicium, statimque intellexi esse ipsum praestantissimum et auctoritate alios omnes antecedere. Grade deswegen aber mußte mir die unmittelbare Anschauung aller Schrift-Abkürzungen und -Eigenheiten, welche der Troßische Druck weder wiedergegeben hatte noch wiederzugeben vermochte, von höchstem Werthe sein.

Die schon genannte, der Beschreibung der Handschriften und Drucke sowie dem Texte der Germania folgende geschichtliche Abhandlung hat keinesweges zur Absicht, über den Zweck des großartigsten, aber auch räthselhaftesten aller der Geschichtschreibung

---

[1]) Nicht nur seine Hertha. übrigens hat Aventin (Frkf. 1580. S. 19ᵃ.) Nertha.

und Völkerkunde anheimfallenden Werke des klassischen Alterthumes abzusprechen.

Ich habe mich nie weder von einer sonderbar sentimentalen, ziemlich unrömischen »Vorliebe« [1]) des sonst so männlichen Verfaßers [2]) für die von ihm lebhaft und treffend geschilderten Barbaren, denen er in den ächt römischen Worten maneat quaeso duretque gentibus, si non amor nostri, at certe odium sui (S. 33) wahrlich nichts Gutes wünscht, überzeugen können; noch vermag ich, so sehr man sich über des Tacitus Wahrheitsliebe und tiefen Haß gegen Laster, Heuchelei, Tyrannei zu freuen hat [3]), an einen seinen entarteten Römern vorgehaltenen germanischen Sittenspiegel zu glauben, welcher urgentibus jam imperii fatis (S. 33) d. i. vor dem wirklich bald erfolgenden allgemeinen Einbruche der Germanen in das gesammte römische Reich, sicherlich wenig mehr helfen, höchstens als Denkschrift den Kaiser Trajan von einem thöricht erneuten Angriffe auf diejenigen abhalten konnte [4]), welche durch Wehrhaftigkeit und sittliche Kraft nun schon über zwei Hundert Jahre triumphati magis quam victi (S. 33) waren. Aber auch denen kann man sich eben so wenig unbedingt anschließen, welche den fast immer für sich erscheinenden Libellus für eine aus den Historien oder Annalen herausgerißene oder dafür bestimmte Episode [5]) zu halten geneigt sind, der bekannten Schilderung der

---

1) Admiratione abreptus: Walch zum Agrikola S. 122 ꝛc.

2) Man vgl. nur den klaren und ruhigen Ausspruch über den Werth der Gegenwart Ann. III, 55.

3) Nihil falsi dicere, nihil veri omittere ausus sagte schon Puteolanus so schön als wahr von Tacitus. Vgl. Hofmeister Die Weltanschauung des Tacitus (Essen, 1831); Scharpff Darstellung der politischen und religiösen Ansichten des Tacitus. Einladungsschrift z. Feier des Geburtsfestes S. M. des Königs (Rottweiler, 1843); Eckstein Prolegomena in Taciti, qui vulgo fertur, dialogum de oratoribus in M. Schmidt Ad scholae latinae gymnasii Halensis Examen sollemne (Halae Saxon. 1835. 4°. S, 68—70.).

4) Sieh Passow in Wachler's Philomathie 1818. I, 39. 40. 50. (wieder abgedr. in s. Vermischten Schriften, Leipz. 1843); Rühs Die zehn ersten Capitel ꝛc. S. 56.; Rommel Diss. de Taciti descript. German. Marburg, 1805. S. 18.; Gerlach Historische Studien. Hamburg u. Gotha, 1841; Amelang im Encyclopädischen Journal. Cleve, 1774. I. und Andre.

5) Sieh U. Becker in Seebode's Neuer kritisch. Bibliothek 1825. II, 195; Falk in Kieler Beitr. 1821. II; Luden (Deutsche Gesch. I, 431. 696—700.)

Juden (Hist. V, 2. 4. 8. 13. II, 4. 85 ꝛc.), der kürzeren über die Britten (Agric. 11—13) oder der cäsarischen über die Sueven und Gallier (B. G. VI, 11—20) nicht unähnlich, wobei nur nicht vergeßen werden darf, daß nach Tacitus eigenen Andeutungen (S. 37. vgl. Plinius Epist. II, 7.) die Germania früher als die Historien (H. I, 1.) und die Annalen (A. XI, 11. IV, 32.) geschrieben sein möchte [1]).

Von allen diesen Betrachtungsweisen enthielt ich mich dort zu handeln, wo es mir zunächst einzig darauf ankam, das räthselhafte, immer noch nicht vollans ermittelte erste Wiedererscheinen der Germania aufzuhellen, die in allen früheren Jahrhunderten kaum mehr gekannt und genannt, erst in der zweiten Hälfte des fünfzehenten Jahrhunderts aus deutschen Klöstern wieder nach Italien wanderte, um, sobald die inzwischen gleichfalls in Deutschland erfundene Buchdruckerkunst jene von Venedig aus in unser Vaterland zurücktrug, hier, wo kurz darauf der Welt auch die fünf ersten Bücher der Annalen wiedergegeben wurden, mit dem ungetheiltesten Jubel begrüßt zu werden [2]). —

---

sah sogar nur unzusammenhängende Notizen in dem Buche, wogegen Seebode a. a. O. 1825. S. 2., Leo in den Berliner Jahrbb. f. wißensch. Kritik. 1827. S. 140., die Hallische Literaturzeitung. 1827. S. 119 ꝛc. auftraten.

[1]) Vgl. Süvern über den künstlerischen Character des Tacitus, S. 122.; Passow a. a. O. S. 34.

[2]) Luther achtete sogleich auf Tacitus (Wider Hanswurst 1541. u. Tischreden: s. S. 158.); ebenso Joh. Agrikola (Dreyhundert Gemeyner Sprichwörter 1529); Spalatin und Hutten schrieben Armin's Leben (Ausgaben s. in Maßmann's Arminius Cheruscorum dux ac decus, liberator Germaniae. Lemgo. 1839. S. xvi. xvii.) und Melanchthon besorgte selber eine Ausgabe der Germania zu Wittenberg bei Clug 1538, bei Joh. Lufft 1557 (s. Maßmann a. a. O. S. xvii.), die öfter wiederholt wurde (vgl. Melanchthon's Widmung von 1559 zu Melanthonis epigrammatum libri tres collecti ab Hildebrando Grathusio Vſſenienſi. Wittenb. Crato. 1560. 8. hierselbst S. 168.); nicht minder Conrad Celtes in Wien (und Nürnberg), Beatus Rhenanus zu Basel, Wilibald Pirkheimer (?) zu Nürnberg u. s. w. Im folgenden Jhd. schrieb Hagelgans Armin's Leben (s. Maßmann S. xvii.); Schöttel rühmt die Germania („Der treffliche Römer Cornelius Tacitus, ein Mann, der die Spitze der Klugheit angeschliffen, hat sowol in seinen Annalibus als vornemlich in einem eigenen Büchlein die Sitten unsrer Vorfahren, zwar kürtzlich, doch aufs fleißigste beschrieben“) und Freiherr Hans Aßmann von Abschatz, der 1646 geboren, 1699 starb, singt schon (in seinem schönen Liede „Nun ist es Zeit zu wachen, eh Deutschlands Freiheit stirbt“) „Ein Hermann

Die genannte geschichtliche Abhandlung spricht zuerst von der Geschichte der Germania in den früheren Jahrhunderten, wobei die der übrigen Schriften des Tacitus, namentlich der kleineren (Dialogus und Agricola) um so weniger umgangen werden konnte, als sie auf das Schicksal jener (der Germania) Licht zu werfen im Stande ist; verfolgt hienach das Wiederauftauchen des Buches in der ersten Hälfte des fünfzehenten Jahrhunderts und sucht darzuthun, daß das auf solche Weise um 1439 in Hersfeld vorhandene Volumen Taciteum wahrscheinlich dieselbe Handschrift gewesen, welche, von Enoch von Ascoli für Nicolaus V. aus Deutschland heimgebracht, im Jahre 1460 von Jovianus Pontanus zu Rom mit dem Dialogus de oratoribus und Suetonius de viris illustribus abgeschrieben wurde.

Von selbst kehrt die Abhandlung hienach zur genaueren Prüfung des pontanischen Textes und sämmtlicher übrigen, damit eng zusammenhangenden Handschriften zurück.

Erst jetzt, nachdem diese alle versammelt [1]) und unter Einem Gesichtspunkte geordnet erscheinen, wird es möglich zu einem gra-

---

wird sich finden, der eure Reihen führt". Im J. 1740 singt Laurentius (in Monumenta Romanorum in Thuringia. Gotha. 4°.) Armin's Lob in (natürlich lateinischen) Versen und will ihn an des Perseus Stelle an den Sternenhimmel versetzt haben. — In Froben's Ausgaben des Tacitus (1519) und Vellejus, in Opera Divi Caecilii Cypriani ep. carthag. von Erasm. Roterod. (Basel, Froben. 1521. fol.) u. s. w. zeigt die Holzschnitteinfaßung des Titels oben in der Mitte Arminium, ihm links gegenüber Varvs Qvintilivs, ganz rechts S. P. Q. R. mit dem römischen Reichsadler, endlich die Worte Tandem . vipera . sibilare . desiste (mit der Zahl 1517 und dem Zeichen *A-I*, das auch in Varus Schilde als /H wiederkehrt). — Zu Mainz bei Juo Schöffer erschien 1535 eine Übersetzung des Tacitus „Der Römischen Keyser Historien durch C. Tacitum beschrieben" von Jacob Micyllus, wiederholt 1612 zu Frankfurt; 1634 erschien zu Amsterdam eine holländische Übersetzung von C. Hoofe (T. in't Hollandtsch vertaalt); 1657 erschien zu Frankfurt eine zweite deutsche von Grotnitzen von Grodnou (dem Behütenden in der fruchtbringenden Gesellschaft), der der Dialogus fehlt. In der Mainzer Ausgabe von 1535 steht die Germania Bl. 437: Das Buch | Cornelij Taci-|ti vom den sitte | vnnd völckern | der alten Teut-|schen ||.

[1]) Ceterum rectius sane de codicum velut stemmate judicare liceret, si omnes omnium librorum manuscriptorum variantes lectiones accurate excerptos haberemus. *A. Wissowa* Lection. Tacitin. Specim. III (Ratibor, 1832. 4°.). S. 12.

phischen Ergebnisse zu gelangen, das, wenn auch weniger der Germania selbst (diese hat weit mehr von deutscher Sprachforschung gewonnen und zu gewärtigen), doch der Beurtheilung alter Texte überhaupt zu Statten kommen wird.

Berlin, am 5. Dezember 1845.

H. F. Maßmann.

Inhalt.

I.

Die Handschriften und ersten Drucke der Germania [1]).

A. Die Handschriften (von 1460 — 1502).

Vorbemerkung. Da alle Handschriften der Germania durchaus nur dem fünfzehnten Jahrhunderte angehören, höchst wahrscheinlich auch sämmtlich erst nach 1460 angefertigt worden sind (die meisten obenein sicher aus der Einen gleichen Quelle), da somit Pergament oder Papier, schönere Schrift oder unscheinbareres Äußere hier nicht mehr entscheiden können, sondern nur innerer Werth und dieser hier wieder nur auf genauerem Wiedergeben des Einen gemeinsamen Grundtextes beruhen kann, so werden die Handschriften hier zur leichteren Übersicht gleich nach dem ABC ihrer in dieser Ausgabe gebrauchten Bezeichnungen aufgeführt.

1) **A** — Cod. Arundelianus, aus welchem Fr. und Abrah. Gronovius einige Lesarten angaben und der nach Passow (Germania S. VII) in Oxford liegen sollte, was aber der dortige Bibliothekar Panizzi (Gerlach S. x) verneinte. Auch im Brittischen Museum zu London, wohin alle Arundelischen Handschriften kamen (Catalog I), ist er nicht [2]).

Ernesti (S. xxv) und danach Becker (I, xx) nennen **A** einen Codex Bilibaldi Pirkheimeri, dessen Bibliothek freilich in jene Arundelische, somit in das Brittische Museum übergieng [3]).

---

[1]) Über die Handschriften des ganzen Tacitus sieh Walther I, xv—xxii, über die Ausgaben xxiii — xxxvi; Ruperti I, xcvii — cv und cx — cxvi u. s. w.

[2]) Sieh **L** (S. 4.).

[3]) Sieh Maßmann über die Bilibald Pirkheimerische Bibliothek in den Bayrischen Annalen. München, 1835.

Übrigens stimmt nicht, wenn J. F. Gronow zu Germ. 3. aus **A** *barditum*, dagegen Peter Burmann Sec. (zur Antholog. lat. II, 440) *blandicum* anführt.

Bartels versprach in seiner Ausgabe die Lesarten von **A** mitzutheilen. Woher?

Sieh Seebode's Kritische Biblioth. 1824. S. 1418; 1825. S. 190; Archiv für Philologie I, 4, 682. — Ruperti I, cvi, 1 (und cviii oben).

2) **B** — Cod. Babenbergensis, den Passow (S. viii) und demnach Gerlach (S. xi) aufführt, als von Franc. Modius für Lipsius zwar mehrfach, doch nicht sorgsam genug verglichen (Ernesti S. xxiii, Becker I, xix), ist von jeher in der Bamberger Bibliothek nicht mehr zu finden gewesen, wie Jäck mir erneut mittheilte.

Schon Ernesti sagt, nachdem er von einem irrthümlichen Würzburger Codex des Tacitus gesprochen: Fama etiam *quondam* fuit de codice antiquo Taciti, qui *Bambergae* ſervaretur. Sed Franciſcus Modius a Lipſio de eo conſultus reſcripſit (t. I. Coll. ep. Burm. p. 107) *falſam* illam famam eſſe, nec quicquam ibi reperiri *niſi paucas e libello de moribus Germanorum plagulas*, easque recenti manu scriptas (vgl. **K**).

3) **F** — Cod. Florentinus [1]) in der Bibliotheca Laurentiana (Plut. LXXIII. cod. XX; Montfaucon S. 38.), Pergam. 4°. 15. Jhd. — schön und klar geschrieben. Goldenes Anfangs-C auf Bl. 1. mit einem Brustbilde (des Apicius?) und vorderer Randverzierung zu dreien Seiten, mit Engeln und Vögeln; unten das mediceische Wappen (mit acht rothen Knöpfen in goldenem Schilde).

Die Handschrift enthält 1) nach rother Überschrift Apicii Celii Epimeles [2]) incipit liber primvs (de re coquinaria oder culinaria) 11 Bücher, auf Bl. 1a—45b; 2) nach rother Überschrift C. cornelii taciti eqtiſ r. de origine & ſitu germa-|nie liber incipit ‖ auf Bl. 45b—59a; mit goldenem (und blau-grün-rothem) Anfangs-G. Schluß Cornelii taciti equitiſ r. libelluſ de ſitu germanie finit. — 3) nach rother Über-

---

[1]) Den Farneſianus ſ. unter **N** (S. 5.).

[2]) Gedruckt Amſterdam, Janſon. 1709.

schrift Francisci aretini [1]) elegia, in qua rursum alloqtur rogatq ut libellū suū epistolarum diogenis reddat pio secundo pontifici maximo; auf Bl. 59ᵇ—60ᵃ. (Anfang Ad uaticani preclara palatia petri Vnde precor nostri diua thalia memor; Schluß Candidus exsuperes serius astra pie). — 4) Ad sanctissimū clementissimū prem & dominum Pium secundū pontificē maximū in Diogenis philosophi epistolas Francisci aretini prefatio [2]).

Die Handschrift stimmt in allen ihren Verlesungen am Meisten mit **Rb** und **Rf.** Alle drei lesen romane (discipline), uicum urbem agit, nox ducere dum (st. diem) videtur, mox rerum (st. rex) uel princeps, insuper po crate, dum opinamur (st. dum puniantur), Veledum; doch hat **F** beßer als jene nerthum (**Rbf** nehertum), deos celūq₃ (**Rbf** deos deumqꝰ); doch auch wieder (statt humis hostiis) urnis [3]), wie **Rb** hurnis, **Rf** hur-|nis. — Die Satz- und Sinntrennung in **F** + **Rbf** ist wild: ne armentis quidem suus honor, aut gloria: frontis numero gaudent. — quia nec terra olim, sed classibus aduehebantur. Qui mutare sedes querebant. — Statim é somno, quē plerūq₃ in diem extrahunt. Lauantur sepius calida aqua: ut apud u. s. w.

Vgl. Ruperti I, CVIII (beklagend, daß er noch nicht verglichen sei).

4) **H** — Cod. Hummelianus: Papier, 15. Jhd. — Zuerst beseßen von Friedrich Hummel, Rector zu Altdorf, dann von Christ. Theod. Adam Dorfmüller, Pastor und Rector zu Werden.

Hummel theilte die Handschrift an Paul Daniel Longolius mit, der die Lesarten in den Leipziger Druck von Lotters 1509 (s. **L**²) eintrug und benutzte (Progr. ad Tacit.); wie Bahrdt in s. Übersetzung und Jördens in s. lateinischen Ausgabe genau beschreiben.

Hummel selbst gab Auszüge in s. Bibliotheca librorum rarorum rariorumque (Nürnberg, 1776. I, 2, 212. n. 32) und Bi-

---

[1]) Im Jahre 1443 in Siena, später Lehrer zu Pisa und Ferrara, zuletzt unter Sixtus IV. zu Rom.

[2]) Dieselben Verse mit des Diogenes epistolis selbst in **Rf.**

[3]) Obschon sie sonst hisdem (st. iisdem), cohercere schreibt.

bliothek deutscher Alterthümer S. 41. § 2. — Genauer (obschon mir des Longolius Eintragung noch Manches ergab: s. **K**) theilte Selling (Observationes criticae in C. Cornelii Taciti Germaniam. Augsb. Kollmann. 1830. 4°.) die Ausbeute mit.

5) **K** — Cod. Kappianus (et „Longolianus"). — Papier, 15. Jhd., nur Hptst. 8—43 enthaltend (und deshalb vielleicht gleich mit **B**??).

Die Handschrift oder der Band wurde auf meine Anregung im J. 1839 vom Consistorialrathe Dr. Kapp in Baireuth, dem Sohne des taciteischen Joh. Kapp ebendaselbst, für die K. Hof- und Staatsbibliothek zu München (Cod. lat. 947. 4°.) erkauft und enthält 1) die Druckausgabe der Germania Leipz. Lotters 1509 (nicht Nürnberg, wie Passow S. xi und daraus Gerlach S. xiv meint), auf deren Titel bemerkt steht Contuli cum codice chartaceo | non multum supra typographiae | natales adscendente communicato a *V. A. Hummelio*, qui in sua Bibliotheca Nono Tom. I. Part. II. N. 32. eius dedit specimina | *J. D. Longolius* [1]). — Die Lesarten sind eingetragen. — 2) das Bruchstück jener besonderen Papierhandschrift der Germania (Ende Hptst. 8—43, beginnend diu apud plerosq; numinis loco habitam) auf einem Quaternio von 8 Bl., in Seiten von 29 Zeilen.

6) **L** — Cod. Londinensis s. Harleijensis. 1895., im Brittischen Museum: Papier, kl. Fol., 15. Jhd. in Italien geschrieben. — Überschrift C. Cornelii Taciti oratoris de origine et situ Germanorum liber. (Vgl. **A**.)

Panizzi in London theilte die Lesarten an Gerlach (S. x) mit, dieser Jenes Abschrift an mich.

7) **M** — Cod. Monacensis auf der K. Hof- und Staatsbiblio-

---

[1]) Joh. Daniel Longolius (Sohn des Predigers Renatus Friedrich zu Sohland, der 1698 starb), geboren 1677 zu Rückersdorf in Meißen, gestorben 1740 zu Bauzen. Sein Sohn war Paul Daniel Longolius, geboren 1704 zu Kesselsdorf bei Dresden, der 1779 als Rector in Hof starb. Von ihm erlangte Joh. Kapp obigen Band, der seine Verbindung oben genannter Bestandtheile (hinten befinden sich noch einige wenig bedeutende Pergamentbruchstücke) wohl schon durch Longolius erhielt: auf dem Deckel steht die Zahl 163. — Dieß sind also die Codd. quidam Longolii bei Passow S. 37, Ruperti I, cvi und Andren.

thek zu München (seiner Herkunft nach bezeichnet als episc. Chiemsee: N. 7.). 15½ Bl. kl. 4°. Papier, 15. Jhd. [1]).

Enthält 1) 2) Descriptō terre sancte. — 3) mit rother Überschrift Cornelij Taciti de origine et Situ Germanorū; mit rothen Anfangsbuchstaben. Jeder Satz hebt für sich besonders an. Schluß (roth) Cornelij Taciti de origine et situ germa|norum Liber Explicit.

Eine gewissenhaft geschriebene Handschrift, obschon Fehler nicht fehlen: nolo für uolo, huic st. hinc, actorpio st. torpor, fecundi ora st. fecundiora, fulmen st. flumen. Spuren älterer Handschrift in verberibus (st. uberibus), gerefe (st. gerere 47). Vni facerdoti (40) hat sie gemein mit **F**, eben so diuerfi (26).

8) **N** — Cod. Neapolitanus, Farnefianus [2]) auf der K. Bibliothek (Studij): Bibl. Reg. IV, c, 21. Pergament, gr. Fol. (je 30 Zeilen die S.). 15. Jhd.

Enthält 1) (mit goldenen Buchstaben) C. CORNELII TACITI RO|MANAS HISTORIAS SCRIBEN-|TIS EX HIS QVI REPERIVNTVR LI-|BER PRIMVS INCIPIT . LEGE FELICITER || NAM [3]) VA-|

---

[1]) Ich wiederhole hier, was ich schon 1841 in den Berliner Jahrbb. für wißensch. Kritik Nr. 87, Sp. 690 bemerken mußte, daß mir nicht angerechnet werden könne, was Gerlach in seiner Ausgabe der G. an dem ihm 1834 von mir geliehenen handschriftlichen Apparate (Lesartensammlung) verschuldete, wenn er X. statt XV. Jhd. druckte. Machte er doch auch aus plut. LXXIII nur XXIII; aus MCCCCLXIX ein MCCCCLXIV; aus pap(yraceus) ein mon. pop. 4. N. 7.; aus claffis (S. xii) ein Claffic. und S. xiv liest man in Cornelii Tacitum. Dinge wie hercyninus S. 47, commigravemerint S. 43, chuctorum S. 49, tum S. 58, cancorum S. 54, canent S. 49, mathones (st. inuthones) S. 67, exftat (st. extera!) S. 51 fallen dem zur Last, der S. 70 im Texte nach Burii wegen Wiederkehr desselben Wortes eine ganze Zeile ausließ und durchgängig meine Handschriftenbezeichnung verwechselte; so wie er nicht beachtete, daß, welche Handschriften oder Drucke ich je in den Lesarten nicht besonders anzeigte, mit dem drüber gestellten allgemein üblichen Texte stimmen. Hätte dieß der Herausgeber einfach bedacht, so hätte er nicht nöthig gehabt an meiner Achtsamkeit zu zweifeln, wie es S. 5. 9. 22. 34. 39. 46. 48. 51. 56. 60. 64. wie zum Danke und fast spaßhaft geschieht. Wenn er aber S. 73. 76 2c. omnes Mafsmanni codices sagt, so habe nicht ich die Flüchtigkeit zu verantworten; eben so bei dem durchaus falschen it fama (S. 74) cett. Mafsmanni codices u. s. w.

[2]) Weil früher im Farnesischen Palaste in Rom, mit dessen Schätzen er nach Neapel wanderte.

[3]) Im N sitzt ein bärtiger Mann mit einem Buche auf seinem Schoße.

LERIVM ASIATICVM. | BIS CONSVLEM FVISSE . QVONDA | ADVLTERVM EI9 | CREDIDIT PARITER|Q3 ORTIS IHHYANS. | QVOS ILLE A LVCVLLO | ĩ ceptos emptos inſigni magnificen-|tia extollebat. Si .uillum accuſandis utriſqȝ inmittit. Adiun-|gitur u. ſ. w. — 2) mit goldenen Buchſtaben C. CORNELII TACITI DIALOGVS | DE ORATORIBVS FOELICITER ĪCIPIT (auf 18½ Bl.): Anfang: Sepe ex me | reqviris Ivſte fabi cvr | Priora ſecvla tot eminē-|tium oratorum ingenijs gloriáqȝ | floruerint noſtra potiſſimum ętas | deſerta et laude aeloquentiae or-|bata uix nomen ipſum oratoris re-|tineat? — 3) mit goldenen Buchſtaben C. CORNELII TACITI DE ORIGINE ET | SITV GERMANIE LIBER INCIPIT | (auf 11½ Bl.). Anfang: GERMANIA | OMNIS Á GALLIS RETI-|ISQ3 ET PANNONIIS RHE-|no & danubio fluminibus, á ſarmatis | daciſqȝ mutuo metu aut montibus ſepa-|ratur, ... Schluß: Cæte-|ra iam fabuloſa helluſios et oxionas ora hominum uul-|túſqȝ et corpora atqȝ artus ferarum gerere . quod ego ut | incompertum in medium relinquam. ∾ Τελοσ. ∾ ||. — 4) mit goldenen Buchſtaben C. SVETONII TRANQVILLI DE GRA-|MATICIS ET RHETORIBVS INCIPIT (auf 9a Bl.). Anfang: Grammatica | Romae Ne In Vſv Qvid' | Olim. Nedvm In Honore || Vllo Erat Rvd. s. Ac....; Schluß: conuocatáqȝ plebe cauſis propter quas | morj deſtinaſſet diu ac more concionantis redditis abſti-|nuit cibo. amaro atzhrli. Am Rande daneben vacat I exemplarj [1]).

Dieſe Handſchrift benutzte ſchon Lipſius (führte ſie aber nur ſechsmal an), Jacob. Gronovius und Corbinelli. Niebuhr fand dieſelbe in Neapel wieder [2]), förderte ihre Lesarten an J. Becker; nochmals las ſie Karl Wilh. Schluttig [3]) aus Sachſen für Döderlein, der die Lesarten an Walther mittheilte [4]). Die Germania ſchrieb ich 1833 ganz ab.

Unten am Rande Seneca's Tod im Bade und Rom's Brand, dabei Nero in goldener Rüſtung.

[1]) In der Germania ſteht mitten in der Zeile hermum-duris: das exemplar brach ſo ab; daher auch Rc (Vatic. 1518) hermū-|durif zeigt.

[2]) Eckſtein (Prolegomena in Taciti q. v. f. Dialogum. 1835. S. 62) macht immer noch zwei Handſchriften daraus.

[3]) Starb am 12. October 1830 zu Rom.

[4]) Vgl. Walther IV, VII. VIII; Ruperti I, C—CI. CVIII—CIX.

Passow (S. VIII) überschätzte die Handschrift; eben so Eckstein [1]). Richtiger würdigte sie schon Kloßmann (Prolegom. in dialogum de orator. claris, qui Tacito vulgo adscribitur. Breslau, 1829. S. 6.: Cod. Farnes. per totum libellum minor est fides) und Gerlach (S. XI: cui plurimum pretii statuit Passovius, inter deteriores Germaniae codd. referendus).

Die Handschrift muß im Kloster geschrieben worden sein: darauf deutet nicht nur der Mönch im Anfangs-N, sondern auch in der Germania die Lesart sanctitatiſ statt civitatis; vielleicht auch Vesta statt veste (vgl. **Rd** unten S. 17.) u. s. w.

Die Lücken in der vorgelegenen Handschrift sind sorgsam angemerkt; theils durch Freilaßen halber und ganzer Seiten, theils durch Randbemerkungen von gleichzeitiger Hand; z. B. zum Schluße von B. 6.: Hic plurimum deficit; zur Mitte von B. 10.: Hic plurimum deficit, zum Schluße: Deeſt hic aliq^u^tulm; zur Mitte von B. 11. (nach den Worten Illi ueterеſ militiaſ in cuneoſ congregauit): Hic aliquot libri deſunt, zum Schluße: Hic plurimum deficit. Eben so heißt es im Dialogus (nach den Worten Cum ad ueros iudices uentum): Multum deficit in exemplaribus q̲ reperiuntur.

9) **P** — Cod. Pontani Lugdunensis, d. i. der Leydener Universitäts-Bibliothek XVIII. Periz. C. 21. [2]), „Ex legato Viri Clariſſ. Jacobi Periſonii" (auf Bl. 1^a^ unten gedruckt aufgeklebt). Pergament, 59 Bl. 4°., je 22 Zeilen — vom Jahre 1460.

Enthält: 1) Bl. 2^a^—30^a^ mit rother Überschrift CORNELII TACITI DIALO-|GVS DE ORATORIBVS INCIPIT: ∾ || Anfang: SAepe ex me requiriſ Jūſte Fabi, cur cū | priora ſecula tot

---

[1]) Dieß gieng aus Lipsius Urtheil hervor, der der Handschrift zu seiner Zeit für den Dialogus viel zu verdanken eingeständig war: Quum depravatiſſimus vulgo circumferretur libellus, nulla pagina sine vulnere et vibice, admirabile est quantum a *Farneſiano* codice in eo ſanando ſimus adjuti. Multi hiatus expleti, verba et lineae integrae inſertae, centeni aliquot loci emendati. In notis meis ea ſaltem tangam, quorum vel inſignis correctio eſt vel ambigua. reliqua recepta in textum ſatis ſit verbo jam nunc praedixiſſe e *Farneſiani* libri fide eſſe. — Etwas that auch wohl die äußere Sauberkeit oder Schönheit der Handschrift, die aus der Schreibschule der für Matthias Corvinus geschriebenen Handschriften hervorgieng.

[2]) Oder φ 21.

eminentiū oratorū inge|níſ gloriaq₃ floruerint, noſtra potiſſimū | ętaſ deſerta, et laude eloqntiæ orbata uix nomen ipſum oratoriſ retineat. Neq; enim ita | appellemuſ niſi antiquoſ; Schluß: ac ſimul aſſurgēſ, et aprū cōplexuſ, Ego inqt | te poetiſ meſſala, cū antiqᵃriiſ, crimiābimur. At ego | uoſ rhetorib; et ſcholaſticiſ ɪqt. Cū arriſiſſēt, diſceſſim⁹. | FINIT FINIT FINIT [1]). —

2) Bl. 31a—47a roth: CORNELII . TACITI . DE ORIGINE . SITV . MORIBVS .| AC POPVLIS . GERMANORVM LIBER . INCIPIT : ∾ || Anfang: Germania omniſ a galliſ rhetíiſq₃ et pannoniiſ | rheno et danubii flumībuſ. á ſarmatiſ daciſ-|q; mōtuo metu aut mōtibuſ ſeparatur . coetera | oceanuſ ambit . latoſ ſinuſ . et ɪſularū ɪmēſa ſpatia | cōplectēſ nup cogⁱtiſ qbuſdā gētibuſ ac regibuſ. qᵒſ | bellum apuit . Rhenuſ rheticarū alpiū ɪacceſſo ac | pcipití uertice ortuſ modico flexu, ⁱⁿ occidētem | uerſuſ, ſeptētrionali oceano miſcetur . Danubíuſ | molli et clemter edito mōtiſ Arbonę iugo effuſuſ | pluriſ populoſ adit, donec ɪ pōticū mare ſex me-|atibuſ erūpat. ſeptimū oſ paludibuſ hauritur. | Schluß: Coetera iā fabuloſa || 47a ꝉ etionaſ hrelluſioſ et oxionaſ ora hoíum uultuſq₃ corpora | atq₃ artuſ ferarū gerere. qđ ego ut ɪ compertū | ín medium relinquaM.: ∾ : ∾ : ∾∾ | Finit |

3) Bl. 47a—59b: Suetonius De viris illuſtribus und zwar a) unmittelbar an den Text der Germania ſich anreihend das Namenverzeichniß der darin abgehandelten GRAMMATICI . ÍLLVSTRES und RHETORES [2]); ſodann b) auf Bl. 47b mit rother Überſchrift Caii . Suetoníí Tranquílli . De viriſ illuſtrib; | Liber incipit: ∾ DE GRAMMATICIS. Anfang: Gramatica romę ne in uſu qdem olim, nedū ɪ | honore ullo erat, rudi ſcilicet ac bellicoſa etiā | tū cíuitate.' necdū magnopere liberalibuſ diſcipl'is: [3]) | uacāte. Jnitíū qᵒq₃ ei⁹ mediocre extitit? ſiqdem | antiqſſimi doctorū qdem et poetę et ſemigręci | erāt ꝛc. Schluß (mitten auf S. 59b, die nur noch 6½

[1]) Das erſte und dritte Finit roth. — Bl. 30b leer, obſchon mit Linien bezogen.

[2]) Ihre Folge ſieh bei Troß S. 97. 98.

[3]) Am Rande diſciplīſ.

Zeilen zählt): in formā ꝓuīcię redigerēt', M. insuper Brutum | cuíus statua in ipseu 'erat, ruocaret legu ac li-|bertatis autorē et uindicē, pené poenas luít | Jam aus senior ob uitiu uomicę nouariā re-|dúít . cōuocataq3 plebe, causis ꝓpter quas mori | destinasset díu ac more cōcionātis redditis | abstinuít cibo: ⌣ || Am Rande aber steht Ampli9 repta nō | est ad huc. | dest' rhetores XI. || —

Die Handschrift ist auf schönem weißen Pergamente geschrieben, mit breiten Vorderstegen und Rändern oben, unten und zur Seite; die Schrift vortrefflich und gleichmäßig klar durchgeführt. Äußerst wenige Fehler (leichter Art) nur entgiengen der aufmerksamen Durchsicht desselben Schreibers, welcher ausstrich, unterpunktierte, auskratzte, unmittelbar beßerte oder darüber schrieb, schwankende Doppellesbarkeiten aber durch ł oder vel andeutete. Fleißige Randbemerkungen, theils von derselben Dinte mit dem Texte, theils von blaßerer Dinte, theils flüchtiger, immer aber von derselben Hand (des Textes) — gewähren fortlaufende Inhaltsübersicht oder Anhalte für die Latinität oder Erinnerungen aus Dichtern [1]), Bestätigungen aus Geschichtsforschern des Alterthumes, so wie Lebenserscheinungen aus der Zeit des Schreibers und Anmerkers [2]). Wo im Texte von der blaßeren Dinte Verbeßerungen, Unterscheidungszeichen 2c. erscheinen, zeigt sich auch am Rande stets von der schwärzeren Textdinte irgend ein vorausgegangenes Merkzeichen (Strich oder zwei Punkte), von der blaßeren Dinte und verbeßernden Hand aber auch ein gleich schwacher Nebenstrich neben jenem Merkzeichen, zum Beweise, daß der Fehler getilgt oder verbeßert sei.

Die Handschrift (in braunrothem Lederbande, mit der Ziffer 21), mit Jakob Perizonius sonstigen Handschriften an die Universitätsbibliothek zu Leyden vererbt [3]), war früher in Italien:

---

[1]) So Bl. 7ª Juv. | Maculonus cōmodat ędes | ac lōge ferrata dom9 ser|uire iubetur | —. Et q̄ cōductio pendent | anabathra tigillo |; Bl. 7ᵇ Silua placet musis und Q'd q̄ritur sacris nisi tantū | fama poetis?; Bl. 10ᵇ Neq; eīm lacrimanda | poete mors cui ꝓpetuo | fama superstes erit.

[2]) Zu adulatio (Bl. 10ª) fügt der gewiegte und bewanderte Staatsmann: qd' ad curialęs et | aulicos pⁱncipū totū pertiner' uidetᵘ.

[3]) Perizonius, geboren 1651 zu Dam, gebildet zu Dortrecht, Utrecht und Leyden, ward 1681 zu Franecker, 1693 zu Leyden als Professor angestellt;

dafür sprechen a) auf der inneren Seite des vorderen Holzdeckels die Worte d'amore. | fiore amoroso von einer Hand des 15. Jhd.; b) die Inschriften auf Bl. 1a (das wie die übrigen Blätter mit 22 Linien bezogen ist), nach einigen Federproben se o qqest | quest || Si oq ques |, von derselben sauberen welschen Hand des 15. Jhd. Super ægros manus imponent, & bene ha bob ob (tiefer unten quer abwärts von derselben Hand die Federprobe I qo quo oniam). Jener selbe Spruch von derselben Hand wiederholt sich auf der Kehrseite des Blattes

Super ægros manus imponent & bene habebũt.
Iesus Mariae filius mũdj salus, & dñs [1]) p merita
B. Vincẽtij cõfessoris, sit tibi clemẽs et propiti9 Amẽ.

Am Sichersten aber für Herkunft der Handschrift aus Italien spricht die auf Bl. 1b über dem eben beigebrachten Spruche stehende, von der Hand des ganzen Textes in der Handschrift geschriebene, rothe Bemerkung

Hos libellos Iouianus pontanus excripsit nuper adinuẽtos et in lucẽ relatos ab Enoc Asculano quãquã satis mendosos	M. CCCC. LX martio mẽse • ? •

Hiernach ist, was in der Einleitung über die Geschichte der Germania sich geltend machen wird, diese schöne und beste aller Handschriften im Jahre 1460 vom gelehrten Jovianus [2]) Pontanus, dem Vicekönige von Neapel, mit eigener Hand aus

als er am 6. April 1715 daselbst starb, vermachte er der dortigen Universitätsbibliothek eine Kiste mit Handschriften, worunter auch die obige war. Wie Perizonius zu dieser Handschrift kam, ist unermittelt. In seinen Animadversiones historicae (Amsterdam, 1685. 12°.) kommt nichts davon vor.

[1]) Von dñs an geht die Schrift ins Flüchtige, Cursive über, namentlich aber von tibi an. — Derselbe Wahlspruch, von derselben Hand, kehrt nochmals Bl. 16a wieder (super ægros manus imponent, & bene habebũt). Eben so steht nochmals auf dem zum Binden dienenden schmalen Pergamentstreifen Super ægros.

[2]) Ursprünglich Johannes (Giovanni) Pontanus, geboren 1426 zu Cerreto in Umbrien (daher er sich zum Suetonius selber Jov. Pontanus umber exscripsit unterzeichnet), erzogen zu Neapel von Antonius Panormitanus, später selbst Erzieher, Geheimschreiber und Staatsrath des Königs Alfons, seit 1471 Ferdinands I., endlich Vicekönig von Neapel, schrieb bekanntlich auch eine Geschichte der Könige Ferdinand und Johann von Arragonien (3 Bde. 1575.

einer älteren Handschrift abgeschrieben worden, welche Enoch von Ascoli erst kurz vorher nach Italien (in lucem — ad nos) heimgebracht hatte.

Der Letztgenannte war früher vom Papste Nicolaus V. zum Erwerbe griechischer Handschriften für die von ihm, dem Papste, begründete vatikanische Bibliothek nach Griechenland oder der Türkei geschickt worden [1]). Aus einer roth geschriebenen län=

Fol.) und starb 1503. Seine Werke erschienen 1518 zu Venedig 4°., 1538 zu Basel 4°. (3 Bde), 1556 zu Basel 4°. (4 Bde) mit den Gedichten, die 1533 zu Venedig besonders herausgekommen waren.

[1]) Josephus Lentus (Clarorum Asculanorum praeclara facinora. Rom, 1622.) handelt nur auf zwei Seiten von Enoch von Ascoli und nennt nicht einmal seine Lebensjahre. Nachdem er seine Verdienste um Rhetorik aufgezählt, fährt er S. 37. über desselben Ausbeute in Griechenland schwülstig fort: Verum dum huius viri vires in docendo, litterariae Reipublicae dignitati, iuxta sunt atque ornamento, illud accidit, *quod nomen illi comparauit*, in omnes aetates perhonorificum. Traces ac Maomethani, et si doctrinae expertes, illiq. non mediocriter infensi, *Bibliothecam* tamen *Graecorum* longe luculentissimam siue librorum confertam multitudinem spectes, siue Codicum pretiosam supellectilem, siue rerum quae in voluminibus inerant, opulentam existimationem, iniquissimè occupatum, dementissimè retinebant. Jacebant praestrictis omnibus bonis, acri doloris morsu, occisae litterarum opes, et indignissimum in modum, commentariorum insepultae, cernebantur sepulturae. Lugebant bonae artes, moerebant studiosi, squallebant Lycea, afflictabantur Academiae, Exhedrae demum ipsae tam salutarem, tam splendidum librorum reducem aduentum, desiderabant. Interim *Summus Pontifex*, suum polliceri praesidium *Enocho*, si *dolo auri*, aut uirtute animi, rem tantam, è barbaro imperio extorquere posset. *Enochus*, sapienti et altiori mente praeditus, omnem movere lapidem, donec res prospere scilicet cesserit. Quam ob rem non solum nutantes *litteras latinas* confirmauit, uerum *Graecam facundiam* tuendo melius propagauit latius.

Mehr Einblick gewährend sagt Fr. Philelphus in einem Briefe an Callistus vom Jahre 1456 (gedr. Paris Jo. Petit. Fol. CLVII, B. XIII, cp. I., mitgetheilt von Muratori III, 2, 926.): Nuncios et negotiatores misit (Nicolaus) quam plurimos per *universam Europam* cum grandi pecunia, quam diligentes ubique odorarentur, si quid *latinae* gravitatis et elegantiae usquam lateret, idque nullius pretii habentes (?) rationem omnino ad sese devehendum curarent. Scio unum ex iis fuisse, *Enochum Asculanum*, qui quondam fuerat *Florentiae auditor noster*, una *Aenea isto Silvio*, qui nunc Senae gerit episcopatum. Is enim Enochus in *Daciam* usque profectus est, et, *ut referunt aliqui*, in Candaviam usque, quae quam longissime ultra reliquas omnes insulas, de quibus extet memo-

geren Randanmerkung des Pontanus zum Anfange des Suetonius (Bl. 47b) erfahren wir, daß derselbe Enoch von Ascoli von Nicolaus zum selben Zwecke auch nach Frankreich und Deutschland geschickt worden sei und von hier die Handschrift heimgebracht habe: Temporibus enim Nicolai quinti pontificis maximi Enoch ^eAsculanus in Galliam et inde in Germaniam profectus conquirendorum librorum gratia, hos, quamquam mendosos et imperfectos ad nos retulit.

Wenn das hier wiederholt wie in jener oben mitgetheilten Vorbemerkung gebrauchte satis mendosos auch auf innere Fehler (des Textes) gemeint sein mochte, so deutet das hier zur Vervollständigung hinzugefügte imperfectos doch bestimmt den äußeren Zustand der dem Pontanus vorgelegenen Handschrift an, den wir schon in der oben (S. 9.) mitgetheilten Schlußbemerkung des Suetonius (Amplius repertum non est adhuc. desunt rhetores XI) als solchen erkennen mußten, und über dessen Verstümmelung wir in jener längeren Randbemerkung zum Suetonius, die in der geschichtlichen Abhandlung noch ausführlicher mitgetheilt werden wird, eine merkwürdige Erzählung erhalten. Die von Pontanus beklagte Unvollständigkeit der Handschrift (libros imperfectos) gibt sich aber noch an einer anderen Stelle kund: auf Bl. 26a nämlich, im Dialogus des Tacitus, bricht Zeile 8. inmitten mit dem Worten cū ad ueros iudices uentum ab, die folgenden 8 Zeilen sind leer gelaßen (Z. 17. setzt fort rē cogitāt. nihil humile ut abiectū eloq̲ poterat) und am

---

ria apud priscos rerum scriptores posita est in mari *oceano e regione Germaniae ad septentrionem.*

Tiraboschi (Storia della lett. ital. XIV, 215—216. Florenz, 1797. 8.) nennt, mit Bezug aber auf Filelfo, Joh. Manetti und Muratori, in der übersetzung jener wesentlichen Worte die fragliche Insel auch Candavia, worin man am Ende doch sCand(in)avia vermuthen muß, ähnlich wie im Solinus (bei Hattemer I, 41.) dafür Gangauia steht oder wie im Wittechind von Corvey (bei Meibom I.) aus Jornandes est in oceano ... insula nomine Sulza statt Scandza, Scantza. — Vgl. übrigens Jahn's Jahrbb. für Philologie und Pädagogik. 1830. V, 12. S. 460—462.

Platina (Vite e fatti di tutti i sommi pontiff. Rom. Venedig, 1543. f. 216.) sagt von Poggius und Enoch: Poggio allhora ritrovò Quintiliano et *Enoch Asculano* trovò Marco Celio Appitio e Pomponio Porfirione, egregio scrittore nelle opere d'Oratio.

Rande bemerkt Pontanus derāt ı exēplari | sex pagelle ue-| tustate cōsūptę [1]): Pontanus hatte somit eine Handschrift vor sich, deren einem Quaternio drei Blatt (sex pagellae) weggeschnitten oder zerstört waren. — Jene allen Handschriften des Dialogus eigene oder gemeinsame Lücke wird in der geschichtlichen Einleitung zur Sprache kommen.

10) **R** — Cod. Romanus Vaticanus 4498: Pergament (32 Z., zwischen gezogenen Linien, mit bezeichneten Quaternionen von je 10 Bl., nur Bl. 110a nicht bezeichnet), 15. Jhd. gr. 8.

Enthält: 1) Frontinus de aquaeduct. (1a); 2) Rufus de prouinciis (20b); 3) Suetonius de grammaticis et rhetoribus (36a); 4) Plinius [2]) de viris illustribus (45b); 5) Taciti agricola (63b); 6) Taciti dialogus de oratoribus (78a); 7) Taciti Germania (97b); 8) M. Junii Nypsi de Mensuris (109b) unvollständig; 9) Incerti de ponderibus (111a); 10) Senecae ἀποκολοκύντωσις (112b); 11) Censorinus de die natali (119a—145).

Jede neue Schrift beginnt mit neuer Seite. — Die Lücke im Dialogus des Tacitus (cp. 35. nach Cum ad ueros Iu-| dices uentum), angedeutet durch die Worte hic multum deficit, erfolgt auf der Mitte der zweiten Seite von Bl. 93; erst mit Bl. 94a oben folgt rem cogitare ꝛc. — Suetonius schließt, wie immer, mit den Worten et abstinuit cibo, bricht aber auf der Mitte der ersten Seite von Bl. 45 ab, auf dessen Kehrseite dann der vermeinte Plinius de illustr. Rom. folgt, während das Bruchstück von Junius Nypsius die Seite schließt.

Der Dialogus des Tacitus beginnt (78a): C. Cornelij Taciti Dialogus de Oratoribus (roth) | (S)Aepe ex me

---

[1]) Vgl. **Rc** (S. 16.).

[2]) Ohne Zweifel das Werkchen, das, von Procas dem Albanerkönige beginnend, unter Plinius Namen 1447 zu Venedig (PLINII SECVNDI ORATORIS | nouocomensis Liber illustrium viro℞ de Proca re|ge Albanorum || Schluß: ANDREA VENDRAMINO | PRINCIPE | VENETIIS IMPRESSVM | M CCCC . LXXVII . NONIS IVNII .| 4°.) und 1506 zu Cöln bei Quentel (Plinii secundi iunioris liber | illustriū virorum | a condita urbe. 4°.), zu Straßburg aber unter Suetonius Namen (1510 bei Joh. Knoblauch, 1577 bei Schurer) als Liber de viris illustribus herauskam. Sieh Panzer VI, 48.

requiris Iuſte Fabi cur cum prio-|ra ſęcula tot eminentium oratorum inge|nijs gloriaq3 floruerint: noſtra potiſſimū | ętas deſerta & laude eloquentię orbata.| uix nomen ipſum oratoris retineat. Neq3 | enim ita appellemus niſi antiquos ꝛc.

Die Germania beginnt (97b) mit rother Überſchrift: C. Cornelij Taciti de origine & ſitu Germanorum.| Germania omnis a Gallis Retijsq3 & Pan-|nonijs Rheno & Danubio fluminibus: & | Sarmatis Dacisq3 mutuo mętu aut mō-|tibus ſępatur. Cętera Oceanus ambit. latos ſinus & inſulaꝝ imenſa ſpatia complectens | nnper cognitis quibuſdam gentibus ac Rebib, q°s | bellum aperuit. Rhenus ręticaꝝ alpium inacceſſo | ac pręcipiti uertice ortus modico flexu in occiden-|tem uerſus Septentrionali oceano miſcetur. Danu-|bius molli & clementer ędito montis arbonę iugo effuſus plures populoș adit, donec in ponticum mare | ſex meatibus erumpat. Septimum os palubibꝫ hau-|ritur.

Der Suetonius beginnt (36a) mit rother Überſchrift C. Suetonij Tranquilli hiſtorici de Grāmaticis prohemium (folgt das Namenverzeichniß; dann die rothe Überſchrift) De inuentione grammatices | Grammatica olim Romę ne inuſu quidem, ne dum in | honore ullo erat, rudi ac bellicoſa eſt̃ ciuitate, nec tūc | magnopere liberalibus diſciplinis uacante. Initium q°q3| & poetę & ſemigręci erant. Liuium & Ennium dico.| quos utraq3 lingua domi foriſq3 docuiſſe notum eſt. ni-|hil amplius q̃ gręcos interpretabantur ac ſi quidem ip̄i latine compoſuiſſent: latine perlegebant [1]. — Bl. 42b Mitte (roth) Liber primus finit | Suetonij Tranquilli hiſtorici de Rhetoribꝫ Liber ij (das Namenverzeichniß, dann) De Rhetorices inuentione et inuentoribus.|

Die Handſchrift war ſchon von Brotier gekannt und beſtimmt als dem 15. Jhd. anheimfallend erkannt; entgieng mir aber 1833, wie ſie auch Dronke (Agrikola, Ausg. 1, S. VII) ſpäter nicht erlangen konnte [2], indem Maggiorani nur Cod.

[1]) Dieſer Text enthält mehr Abweichungen.

[2]) Auch Ruperti I, CVII, 11.: qui codex non amplius reperitur in bibliotheca Vaticana et fortaſſe in aliquo ejus angulo delitescit. Vgl. G. Kämmerer De indole ac pretio codicum mſs. Taciti Agricolae et editionum veterum ad Lipſienſes (Breslau, Richter. 1842. gr. 8.) S. 31.

Vat. 3429 für den Agricola anzugeben wußte, bis sie Dr. Jakob Clemens von Cöln für die zweite Dronkesche Ausgabe des Agricola wieder hervorsuchte und verglich [1]). Auch Pertz (Ital. Reise) und Walther (Ausgabe) kannten und nannten sie nicht.

11) **Ra** — Cod. Romanus Vaticanus 1862: Papier, 15. Jhd. Fol.

Enthält (nach dem innen stehenden Inhalte) Corneliuſ tacituſ De origine et ſitu ge^u^manoꝛ Et Suetoniuſ trāqlluſ De grāmaticiſ & rhetorib⁹ (mit gleichem Schlußabbruche); spätere Hand fügte hinzu Cornelius Tacitus de oratoribus, was auch folgt. Die Germania umfaßt 12½ Bl. — In der Schrift langes Schluß-ſ, alte Formen (truciſ — pluriſ — conpluriſ — inpotentiſ — triſ; captiuom — uoltu neben uultu), Unterscheidungszeichen sinnig, Abkürzungen ū — t̃ — q₃, q̃ u. s. w. — Von guter Hand geschrieben. Breiter Rand. Bl. 1ᵃ goldener Anfangsbuchstabe; unten ein Wappen mit schwarzem Adler.

Brotier kannte die Handschrift unter derselben Nummer, benutzte sie aber wenig. — Vgl. Pertz Ital. Reise S. 45.; Ruperti I, CVII, 9. — Ich zog sie 1833 genau aus.

12) **Rb** — Cod. Romanus Vaticanus VRB. 655: Pergament, 15. Jhd. Fol. Schön geschrieben, mit schön vergoldeten Anfangsbuchstaben, die in Blumen und andere Gebilde ausgehen. Die kleineren Abschnitt-Anfangsbuchstaben blau, die der Bücher golden.

Enthält: 1) Bl. 1ᵇ (oben yħs, dann in abwechselnd goldenen und blauen Zeilen) IN HOC CODICE CO|NTINENTVR HISTO-|RIARVM CORNELII TA|CITI A LIBRO VNDE|CIMO VSQVE IN VI|GESIMVM SECVND|VM ET EIVSDEM DE | SITV GERMANIAE | LIBER VNVS . ẏ. (darunter ein leeres, von zwei Engeln getragenes Wappenschild, das auch im Cod. Urb. des Catullus steht, der auch von gleicher Hand geschrieben und geziert ist). Bl. 2ᵃ (golden) CORNELII TACITI HISTORIOGRAPHI FRAG|MENTVM LIBRI VNDECIMI INCIPIT FELICIT̄|| (roth) NAM VALERIVM . ASIA|ticum biſ conſulem fuiſſe quō|dam adulterum eius credidit; mit den Lücken Bl. 89ᵃ (Schluß der

---

[1]) Ern. Dronke C. Cornelii Taciti de vita et moribus Iulii Agricolae liber. (Fulda, Müller. 1844. gr. 8.).

Annalen) deficit; Bl. 140 (zu Ende B. 8), Bl. 191a (B. 20) hic deficit; Bl. 201b Schluß ne temeraretur opus. — Bl. 199b steht require superius, von anderer Hand Ista pars I supra I libro XX° sub hoc signo 0—0. — 2) Die Germania Bl. 204a: CORNELII TACITI DE SITV GERMANIE LIB | INCIPIT, mit goldenem Anfangs-G (roth blau grün durchwunden).

Durch die ganze Handschrift gehen Randbemerkungen von gleichzeitiger Hand mit ul oder c^e (bald crede, bald corrige) beginnend, aus denen ein sinniger Leser, oft zu eigenen Lesarten greifend, hervorleuchtet. Daß dieser Randschreiber ein Italiener war, zeigt sich aus der Änderung heluetii citeriora ulteriora beii.

Schriftspuren der alten Vorlage in hurnis hostiis st. humis (wie in **F** urnis, in **Rf** hur-|nis: s. oben S. 3.), farmeam st. frameam, tractemur st. –entur, mirantur st. –mur, Nehertum (wie **Rf**), Veledum (wie **Rf** u. **F**), deos deumq' (wie **Rf**; in **F** celūq'), romane (st. ratione, mit **RfF**), disciplíne (mit **Rf** u. **F**), nox ducere dum (st. diem) videtur (mit **RfF**), rerum st. rex (mit **RfF**), insuper pocrate (mit **RfF**), dum opinamur st. puniantur (mit **RfF**).

Diese Handschrift kannte weder Brotier, noch nennen sie Andere. Gerlach verwirrt sie mit Vat. 4498 (**R**). Ich verglich sie 1833 genau.

12) **Rc** — Cod. Romanus Vaticanus 1518: Pergament, 15. Jhd. (Ende). gr. Fol. [1]).

Enthält: 1) Horatii Flacci vita und Porphyrionis uiri doctissimi in lyrica Horatij commentum: incipit feliciter; 2) Porphyrionis in poetriam horatii commentum incipit feliciter (40a); 3) C. Suttonii tranquilli de grammaticis & rethoribus Incipit (161b); 4) C. Cornelii taciti dialog9 de orato^u ib; (173b) mit der Lücke (180b) und der Randbemerkung hic desunt sex pagellae (s. **P** S. 13. oben); 5) C. Cornelii Taciti de origine et situ germanorum (189b—198) [2]).

Spuren der alten Vorlage in eleu^u scos st. che^u uscos, hermu^u-|duris wie **N** hermum-duris mitten in der Zeile. — Be-

---

[1]) Brotier sagte: videtur 14. secul.

[2]) Bl. 189 und 190 sind doppelt.

nige Abkürzungen pro r^o^o, q^e^rebāt, ımēsus, ult^a^, uocēt^u^, ge'mani, t'ra, aspam ꝛc.

Brotier kannte sie unter obiger Nummer und Pertz nennt sie demgemäß (Ital. Reise S. 145.). Vgl. Ruperti I, cvii, 8.

14) **Rd** — Cod. Romanus Vaticanus 2964: Papier, 15. Jhd. Fol. [1]).

Enthält: 1) Cornelius Tacitus de origine et situ Germanorum (1a—11a); 2) De oratoribus (12a) Bruchstück, mit der Lücke (15b) von Hptst. 26 (ego autem exspectabam ut incusato Asinio ...).

Nicht sehr sorgsam geschrieben. — Spuren der älteren Vorlage in populat^u^ st. populatio. Aus Rheni alveo machte der Schreiber den Alpheus. (Vgl. **N** oben S. 7.)

Bekannt von Brotier unter derselben Nummer. — Vgl. Pertz Ital. Reise S. 45., Ruperti I, cvii, 10. [2]).

15) **Re** — Cod. Romanus Vaticanus Palat. Ottobon. 1795: Papier, 15 Jhd. („Ex codicibus Ioannis Angeli Ducis ab Alcaemps.")

Enthält: 1) De prioris Italiae regibus; 2) Cornelij . Taciti viri cōs d' situ ac morib9 germanie libellus ıcipitur (roth) Bl. 24a—30b, unvollständig, nur bis Hptst. 13 (Expetūtur enim legationib; et muneribus ornātur et ipsa plerūq3).

Ältere Formen pluris populos, pluris deo ortos, tris filios ꝛc.

Diese Handschrift kannte Niemand. Ich verglich sie 1833 vollständig.

16) **Rf** — Cod. Romanus Angelicae Bibliothecae (Augustinorum) Q. 5. 12: Papier, vom J. 1466. 4°.

Enthält: 1) De Germanię situ opusculum Foeli|citer incipit (roth); 2) lateinische Verse (des Franz Aretin) auf Papst nicolaus lumine q̲nt9 supas͏̤ assumpt9 in auras und Enėae laudes pontificisq3 pij [3]); 3) Incipiunt ępistole Diogenis Ph'i

---

[1]) Liegt inne in N. 2965 (Papierhandschrift Cornelij Taciti quod repit': die 11—21 Bücher der Annal. und Histor. mit den bekannten Lücken). Beide Nummern (2964. 2965) sind darum jetzt dem Deckel von 2965 aufgefügt.

[2]) Die Lesung ACRINYPrion ist Irrthum aus Verkennen des *C. Π. K. Γ*: es steht *ACKIΠYPΓION* (ἀσκιπυργιον), wie auch in **Re** *ACKIΠYPΓION* steht, gleich **RaRcN**. — **Rb** hat Lücke für das Wort, wie **Rf**.

[3]) Dieselben Verse und Briefe in **F** (oben S. 3.).

De | graeco in Latinum traducte sermonē: | Per Franciscum Aretinum [1]). — Am Ende steht Finis 1466.

Die Schreibung der Handschrift sehr bequem: Abbrechen nach dem Raume (ge-|rmania, asp|eram, ba|rditum, augura|ntur), falsche Unterscheidungszeichen (quia nec t'r|a olim sed classibus ad uehebantur. Qui mutare sedes querebant), Lautversetzungen aus vorgelegenen Abkürzungen (sermitus, pre cuneos, pre pagos, crete, uterq₃ nationes, parua, Matrem), Lautauslaßungen aus demselben Grunde (iusi, coruptus, curu, terorem, erore neben errare, interogate; vgl. t'r|a), Spuren der alten Schrift (ciuium st. auium; nox ducere dum videtur st. diem, mit **RbF**; rerum st. rex, mit **RbF**; insuper pocrate st. crate, mit **RbF**; dum opinamur st. puniantur, mit **RbF**; deos deumq₃ mit **Rb**; hur-|nis st. humis, mit **Rb** hurnis, **F** urnis; aborf st. a boiis; beii st. boii), Hereinziehen von Glossen (manet illuc bo-|emionem . al' borhenum . nomen, wie **Rb** am Rande hat illuc boiiemionem nomen), Verschreibungen (meatu st. metu, rateicarum st. reticarum, se meatibus erumpat, adversis oceanus, eius filium, bardicum). Viele der hier aufgeführten Lesarten (eben so Nehertum ꝛc.) laßen sie ganz mit **Rb** (und **F**) zusammentreffen [2]).

Diese Handschrift war unbekannt: ich verglich sie 1833.

17) **S** — Cod. Stotgardiensis, Cod. Hist. IV, n. 152. der Privatbibliothek des Königs: Papier, 15. Jhd.

Nach dem Schluße zu Neapel geschrieben; zunächst aus dem Kloster Komburg stammend (Bl. 1: Ex Bibliotheca Chombergica).

Enthält: 1) Luc. Florus, Rufus Sextus, Nomina pontificum et imperatorum bis zum Jahre 1460. Eine zweite Hand hat Verbeßerungen und Randbemerkungen, so wie kurzen Inhalt angebracht.

Die Germania ist überschrieben C. Corn. Taciti de origine ritu et moribus Germanorum. Im Hptst. 27. steht zwischen den Worten viris meminisse und Haec in cōmuni roth Liber Secundus; eben so in Hptst. 41. Tertia pars operis.

---

1) Sieh vor. S. Anm. 3.

2) Bl. 3. soll dem Texte nach Bl. 5. sein (es ist verschrieben, nicht verbunden: es folgen 1. 2. 5. 3. 4. 6. 7. . . . 12. in der ersten Lage).

Diese Handschrift ward verglichen von Heß (Variae lectionn. 1838; vgl. Seebode Kritische Bibliothek 1819. S. 297.; Archiv für Philologie 1824. I, 4. S. 682.), von Gerlach (S. XIII) und für mich nochmals genau von Dr. Ferd. Fellner zu Stuttgard.

Ruperti I, CVI führt sie nur dem Namen nach auf.

18) **T** — Cod. Turicensis, in der Bibliotheca Carolina Rep. C. 56: Papier, vom J. 1502. Fol.

Enthält: 1) Iasonis Magni I. C. Eq. Romani ad sereniſſimum Maximilianum invictiſſimum Romanorum regem in auſpicatiſſimis ejus et Auguſtae Blancae Mariae nuptiis Epithalamium. 2) Cornelii Taciti illuſtriſſimi hiſtorici de ſitu, moribus ac populis Germaniae, libellus aureus: 6 Bl. mit einer Lücke vom 8—16. Hptſt., die durch 3 Zeilen angedeutet iſt. Der Titel iſt wie in den Ausgaben 1469 (B¹). 1472 (Bo). 1475 (M¹). 1476 (B²). 1497 (B³). 1502 (L¹). 3) Fabularius a Magiſtro Conrado de Marc | Anton civitatis Turicenſis ſecundum ordinem alphabeti cum aliqua diligentia compilatus et tandem completus Anno Domini MCCLXXIII in vigilia aſſumptionis beatae virginis Mariae, indictione prima. — Schluß der Handſchrift Tranſcriptum manu Petri Numagen Treverenſis, capellam Sancti Leonhardi prope Turegum. Anno Domini milleſimo quingenteſimo ſecundo. Die XII. menſis Iunii.

Die Handſchrift wurde ſchon von J. J. Breitinger für Erneſti fleißig verglichen, L. Orelli ſchilderte ſie aber genau in Symbolae criticae et philologicae in C. Cornelii Tacit. (Zürich, 1829. 4⁰.). Vgl. Ruperti I, CVII, 7.

19) **V** — Cod. Venetianus: Append. miſcellaneorum Claſſis XIV, n. 1. Codd. Latt. — Papier, 1464 zu Bologna geſchrieben, 223 Bl. Fol.

Enthält (von verſchiedener Hand, im J. 1467 wohl zuſammengefügt): 1) Aeneae dę piccolominibus ſenenſis epiſcopi poſtea pii pape Secundi tractatus de ortu Gothorum (Bl. 2ª—41ᵇ). 2) Ejusdem oratio ad principes ungariae (41ᵇ—95ª, wonach bis 101ª leere Blätter, wie von 116ᵇ—120ᵇ und Bl. 194. 195 und die Blätter nach 222). Beide Stücke von einer und derſelben Hand des 15. Jhd. 3) Ejusdem oratio

ad ambiafcatores regis Galliae (101^{a}—116^{a} ohne Überschrift) von etwas späterer Hand. Am Schluße Pii pape II oratio refponfiua ad orationem oratorum gallorum in celebri Conuentu Mantuano publicę habita & diuinitę recitata. Drunter von derselben Hand Opus abfolutum ad petitionem Jo. Marchanoue artium & mędicinaę doctorif. p. Bononię. M CCCCLXIII|. 4) Bullen desselben Papstes Pius II. von späterer Hand (121^{a} — 148^{a} unordentlich geschrieben mit leeren Blättern dazwischen). 5) Suetoniuf Tranquillus de Grammaticis (166^{b} — 184^{b}); am Schluße Opuf abfolutum Bononiae, anno D. M CCCC LXIII|. AD Petitionęm Jo. Marcanoue. Von derselben kleinen, aber sauberen Hand der folgende Tacitus. 6) Cornelii Taciti Liber de fitu et | Origine Germanorum (186^{a}—193^{b}): 38 Z. die S., mit Lesarten (alr) am Rande. Am Schluße Opuf absolutum Bononiae anno dñi M CCCC LXIII|, ad pętitionem Jo. Marcanouae. 7) Lateinische chronologische Tabellen aus dem Flavius Josephus über den Jüdischen Krieg, von anderer Hand (196^{a}—222^{b}). Am Schluße Opus abfolutum bononię anno D. M CCCC LXIII|. ad petitionem Joannif Marchanouę artium & medicinę doctoris patauini.

Der Arzt Johann Marchanova von Padua, gebürtig von Venedig, schenkte das Buch 1467 an das Augustinerkloster St. Johannes in Viridario zu Padua [1]), nach der auf Bl. 224^{b} befindlichen rothen Bemerkung Eximius artium & mędicinę doctor | hunc librum donauit Magifter Joannef Marchanoua de Venetiis Con|gregationi Canonicoꝶ Regularium Sancti Auguftini ita ut tantum Sit ad ufum | dictoꝝ Canonicoꝝ in monaftęrio Sancti Johannif in Viridario pa|due commorantium Et q nūq poffit uendi nec alii extra ipfum | monafterium comōdari. Quarę omnef pro ęo pię oręnt. | M cccc° Lxvii°.

Im geschriebenen Handschriften-Kataloge des genannten Klo-

[1]) Dieß Kloster ist auch gemeint in der Anmerkung Bl. 95^{a} (nach Pius II. Rede an die Fürsten Ungarns) Inter omnef qui huiuf monafterii gubernacula recte ac laudabiliter admiuiftrauerunt. Ruďs. Pr. D. Benedictuf Veroncnfis nulli Canonicorum judicio fecundus fuit, und auf Bl. 2^{b}: omnium admirationę ꝶduf P. Mr Bn̄ęd' Veron'. Abbaf fuit huiuf Monafti̅ | uir hóc praętio hac pręce in recto legibilis.

sters San Giovanni in Viridario di Padoua (Index | librorum ms. | bibliothecaę uiridarianaę | Canonicorum regularium | Lateranensium | quorum omnium uolumina sunt | CCCCLXX, | completus anno | ab incarnatione domini | MDCCLX. 4°.) steht unter T: Tacitus (Cornęl: ∾) de situ & originę Germanorum Extat in MS. Sig°. n°. 102. L.

Dieser Katalog wird jetzt samt der Handschrift zu St. Marco in Venedig aufbewahrt. Morelli (Bettio's Lehrer) hatte 1784 nach Padua zu gehen, um die aus den aufgehobenen Klöstern genommenen Handschriften zu sammeln. Im Kataloge jenes Klosters St. Giovanne liegt ein Zettel von Morelli's Hand: 1783, 23. Marzo. Nota dei Libri del quattrocento della libreria di San Giouanni di Verdara scelti da mę D. Jacopo Morelli Custode della Librẹria di San Marco di Venezia per la Libreria med^a. giusta il commando degli Rūmi. Sig^r. Riformatori dello studio di Padoua u. s. w.

Die Handschrift, von Pertz (Archiv IV, 156., V, 45.) aufgeführt, wurde von Heß (Varr. lectt. S. v) ausgebeutet; ich erfreue mich aber besonders genauer Lesartensammlung durch Prof. Heubach.

20) **W** — Cod. Vindobonensis: in der K. K. Bibliothek olim Hist. Prof. 97, nunc 49. Pergament, 15. Jhd. 236 Bl. gr. Fol.

Die schön, aber nicht sorgsam geschriebene Handschrift, einst des Johannes Sambucus (Sambuc. I, xxi), wie unten rechts noch steht (Joann. Sambuci Pannonii 1563), vom Könige Matthias Corvinus von Ungarn, somit aus Florenz stammend, enthält: 1) die Bücher 11—16 der Annalen (Schluß graves cruciatus afferente conversis in Demetrium), die Historien (Schluß gubernatorum arte navium magnitudine potiorem, d. i. V, 23, so daß 3½ Capitel fehlen, wie im Cod. Vatic. 1863). 2) die Germania. 3) den Dialogus, zu dem von anderer Hand geschrieben steht De oratoribus suis [1]) et antiquis comparatis; so wie von noch anderer Hand und Dinte Quinctil. [2]).

Verlesungen wie manibus st. inanibus (Hist. I, 31), Scribo-

---

[1]) SVI S(eculi).

[2]) Vgl. die Überschrift des Dialogus in B^a (Venedig, 1497) S. 28. oben.

niam st. Scriboniani (H. I, 89), mentes st. ruentes (H. I, 56), Sumesanes st. Sinuesanes (H. I, 72), consecrantibus st. consectantibus (H. I, 68) sind häufig, eben so Abtheilungen wie idem: omnibus cerulei oculi: rutile come (G. 5); Lesungen wie nomen non gentis (G. 2), frugiferum arborum (G. 5), obiecta peccatorum (G. 8), habent mira diversitate (G. 15) deuten die Schriftabkürzungen der älteren Vorlage an; wie das pars uerborum (G. 41) in dieser und allen Handschriften die gemeinsame Quelle. Nach nominatumque (G. 3) Lücke, von neuerer Hand ausgefüllt Asciburgia ἀςυπύργιον.

Die Handschrift beschrieb genauer A. Wissowa (Lectiones Tacitinae Specimen tertium. Ratibor, 1832. 4°.), verglich Schubart für Heß (Variae lectt. et obfervv. in Taciti Germ. Commentatio III. Helmstädt, 1834. S. 5: nur Hptst. 1—27), so wie vollständig für mich von Jahn, wozu ich von W. A. Passow 1835 eine ergänzende Zusammenstellung erhielt.

Vgl. Walther IV, xi, Lipsius zu Hist II, 27.

*

Dieses sind die 20 oder, da **A** und **B** mangeln, 18 bis jetzt bekannten und benutzten Handschriften der Germania.

Andere, die hie und da auftauchen, sind ungewiß. Der Liber vetus des Lipsius scheint **N** zu sein [1]) (oder **T**, wenn dieser mit $\mathfrak{L}^1$. 1502 gleich ist); ungewiß ist der liber vetus des Isaac Vossius (Passow S. 75. 76.), die libri veteres Pichenae (Passow S. 67.), der Codex vetus Groslotii (Passow S. 30. 35. 47. 57. 67. 48.), Codex Rhenani (P. S. 28.), Codex Bredovii (P. S. 26. 70.), während Codex Artholphi zweifelsohne einer der beiden Nürnberger Drucke ($\mathfrak{N}^1$ oder $\mathfrak{N}^2$) war [2]), zum Theil unter Cod. Longolianus auch der Leipziger Druck von 1509 ($\mathfrak{L}^2$) verstanden werden muß; der Codex Mirandulae aber (a Pompejo Lampugnano, Marquardo fortasse Frebero probatus: Ernesti S. xxii, vgl. Passow S. 35., Ruperti I, ciii) vielleicht erfunden war, wie Lipsius in seiner Dispunctio notarum

---

[1]) Oder der Codex Rodolphi Agricolae, den Theod. Rychius und Nicol. Heinsius benutzten und woraus Franc. Modius dem Lipsius Lesarten mittheilte.

[2]) Sieh unter $\mathfrak{N}^1$ (S. 24—25.).

Mirandulani codicis ad Corn. Tacitum (1602 ꝛc.) Jenem vorwirft. Nicht minder ungewiß ist Cod. Norfolc. in collegio Gresham (Ernesti bei Becker I, xx, Ruperti I, cviii).

*

Hienach folgen die Drucke der Germania, geordnet nach dem Jahre ihres Erscheinens, zuletzt übersichtlich nach den unter dem Texte angewendeten Bezeichnungen oder Buchstaben zusammengestellt.

B. Die Drucke der Germania
(von 1469 — 1519).

1) 1470 (oder 1467: 68: 69), Venedig (B¹) — die sogen. Editio princeps oder Spirensis der bis dahin bekannten taciteischen Werke (bis auf Agricola), besorgt von Vindelinus de Spira, dem Bruder des älteren Iohannes de Spira zu Venedig: auf 176 Bl. Fol., ohne besonderen Titel beginnend mit dem 11. B. der Annalen (n)AM Valerium Asiaticū bis consulem: fuisse | quondā adulterū eius credidit: pariterq₃ ortis | inhians quos ille a lucullo captos insigni ma-|gnificētia extollebat; schließend mit Finis Deo laus, darunter die Verse

Cęsarios mores scribit Cornelius. esto
Iste tibi codex: historię pater est.
Insigni quem laude facit gens postera: pressit
Spira premens: artis gloria prima suę [1]).

Die Germania auf Bl. 152ᵃ—160ᵇ, unter dem besonderen Titel: Cornelij Taciti illustrissimi historici de situ morib⁹ & populis | Germanię libellus aureus. || Schluß bloß FINIS. Anfang (g)Ermania omnis a Gallis rhętiisq₃ & pannoniis: Rheno: & Danubio flumībus: a sarmatis: dacisq; | mutuo metu aut montib⁹ sepatur.

Diese Ausgabe, von Ernesti (S. xxiv) besessen, von Passow (S. xiii) nie gesehen, befindet sich in München (Incun. s. a. 1110 d), Wolfenbüttel u. s. w.

---

¹) Beide Brüder gaben 1469 noch vereinigt zu Venedig den Plinius heraus. Ernesti (Becker I, xxii), eben so noch L. Hain (N. 15218) nennen irrig den Iohannes Spirensis als den Herausgeber des Tacitus.

Sieh Ernesti (Becker) I, xxii. Panzer Ann. typogr. VII, 164. 256. Ebert n. 22134. L. Hain Repert. n. 15218. Halm in Acta philolog. Monac. III, 459. 465. Walther I, xxiv. Ruperti I, cxi. Gerlach S. xv („multo emendatior codicis contextus eſt in libro de Germania et in dialogo de oratoribus et a priore ſcriptura ita diverſus ut alia prorſus editio eſſe videatur“).

Woher kam die Handschrift der Germania? Der treu nach der Abschrift gegebene und abtheilende Text der Annalen ꝛc. ist verwandt mit Codd. Vatic. 1863. 1864, denen die Germania fehlt. In dieser liest man Arbone, baritum, erumpit, ſeptimum enim genuſ ſit, conditoriſ, triſ, pluriſ (aber pluresque), voces illę, caſſis aut galeę, ſtulis (ſt. ſcutis), die Lücke für Ἀσκιπυργιον oder nach nominatum u. ſ. w.

Von vermeinten Wiederholungen dieser Ausgabe (Venedig 1484. 1494. Rom 1495) ſ. Ruperti I, cxii, 3. 4. 5. cxvii.

2) 1472, Bologna (Bo): Cornelii Taciti illuſtriſſimi Hiſtorici de ſitu moribus et populis Germaniae libellus aureus. Daran die 6 ersten Bücher des Diodorus Siculus nach der lateinischen Übersetzung des Franc. Poggius, wonach am Schluße steht Bononiae [1]) impreſſum 1472. 4°.
Die verbeßerte Editio Spirenſis (B[1]).
Vorhanden zu Zürich ꝛc.
Angeführt von Pichena zu G. 2., richtig beschrieben von Panzer Ann. I, 205, 4, von Ernesti (Becker S. xxxvii) für einen Mailänder Druck gehalten, von Ruperti (I, cxxviii, 1) verwirrt mit dem Venetianer Drucke von 1469 und 1476 (auch mit Diodor). Vgl. L. Hain n. 6188.

3) 1473, Nürnberg (N[1]), wahrscheinlich bei Friedr. Creusner: — Cai · Cornelij Taciti · Equitis Ro · Germania incipit ·| Anfang: (G)Ermania omnis a gallis rhætijs que et pan-| nonijs . Rheno et Dannubio fluminibus ·| A Sarmatis daciſ qȝ mutuo metu aut montibus | ſeparatur· — Schluß: in medium relmquam || Laus deo clementiſſimo. || Ohne J. u. O. gr. 4°.
Beschrieben in Denis Ann. typogr. ſuppl. II, 673, 5985.

---

[1]) Zu Bologna bei Plato de Benedictis erschien 1493 der Herodian, 1495 der Frontinus, 1496 der Vegetius.

Panzer Ann. typogr. II, 239, 369. Histor. typogr. Norimb. 173, 326. Ebert n. 22096 (kannte nur Einen Druck und sagt fälschlich, diese Ausgabe sei nach V¹). L. Hain Repert. n. 15224 kennt nur diesen Einen Druck, eben so Gerlach S. xvi und Ruperti I, cxxviii, 2. Sie wurde benutzt von B. Rhenanus (als Cod. Artholphi des Arztes, der sie ihm lieh), von Ernesti (der sie von J. E. Kapp in Leipzig hatte), von Oberlin (Vorrede S. lix), von Passow (S. xiv).

Vorhanden 1) zu München in der K. Hofbibliothek (Incun. f. a. 1110 f. Fol.) und Universitätsbibliothek (Seemiller Incun. bibl. Ingolstad. II, 151); 2) zu Breslau III, 261 f. (vielleicht die folgende?).

4) 1473, Nürnberg (N²), bei Fr. Creusner: — Cai · Cornelij Taciti · Equitis Ro · Germania incipit | ¹) Anfang: (G)Ermania omnis a gallis rhætijs quæ & pan=|nonij's . Rheno & Dannubio fluminibus · A | Sarmatis dacisque mutuo metu aut montibus | separatur (.) — Schluß: in medi|um relimquam. Laus deo clementissimo ||

Dieser Druck (gleichfalls ohne J. u. O. 4°.) hat gleiche Lettern, gleich viel Seiten, gleichen Schluß mit N¹ und ist, wie Titel und Anfang schon zeigt, doch verschieden, sowohl in Abkürzungen als Zeilenabbruch, Rechtschreibung ꝛc. — Beide haben S. 1, 10 v. u. māno tris filios assignans (wie V¹), beide S. 2 Acriniprion (wo V¹ Bl. 1ª Lücke hat; N² handschriftlich am Rande ἀσκιπυργιον: vgl. RaedN), beide Nerthum ꝛc.

Beide Drucke mit ihrem selbständigen schlichten Titel sind nicht nach einer welschen Ausgabe, sondern aus einer Abschrift, welche von der gemeinsamen Quelle selbst herkam.

Vorhanden 1) zu München in der K. Bibliothek (A. lat. b. 728*a*. 4°.). 2) zu Bonn (Auct. lat. p. 883.). 3) zu Breslau (s. N¹) ꝛc.

5) 1474, Rom (R¹), bei Joh. Gensberg, ohne J. u. O. 16 Bl. 4°. — CAI . CORNELII . TACITI . EQVITIS || RO .

¹) Nach incipit kein Punkt, wie in N¹. — Über die erste Zeile steht im Münchener Abdruck geschrieben: COR. TACITI DE ORIGINE ·| & SITV GERMANOꝜ LIBER; am Schluße von derselben Hand COR. TACITI · DE · ORIGINE ·| & SITV · GERMANOꝜ · LI·-|BER EXPLICIT : ∾

GERMANIA INCIPIT .| Anfang (G)ERMANIA OMNIS A GALLIS | Rhetiisq; u. s. w. Schluß (16a) Deo Gratias.

Beschrieben oder aufgeführt bei Panzer Ann. typogr. II, 528, 673, Ebert n. 22197, L. Hain n. 15223, Ruperti I, cxxviii, 3.

Vorhanden in Straßburg, wo sie Prof. Freytag für Heß (Observat. critic. 1834. S. iv) verglich [1]).

6) 1475, Mailand (M[1]) — Annalen, Historien (Cornelii Taciti Actionum Diurnalium Historiae Augustae liber XI—XXI), Germania, Dialogus, Agricola — o. J. u. D. (und ohne Fontana's Zeichen), kl. Fol.

Diese Ausgabe besorgte Franc. Puteolanus von Parma, der sich in der Widmung nennt (Franciscus Puteolanus Jacobo Antiquario ducali Secretario Sal.), mit Hülfe des Bernardinus Lanterius zu Mailand [2]). Nicht nach der Spirensis (W[1]), die P. tadelt, sondern collatis exemplaribus (von Genua?). Die Germania der Spirensis treuer und darnach überschrieben Cornelii Taciti Illustrissimi Historici de | Sitv Moribus et popvlis Germaniae Libel|lvs avrevs. ||

Aufgeführt von Ebert n. 22134. 22135 (sagt: um 1475); Kämmerer (a. a. D. S. 43., setzt den besonderen Abdruck des Agricola durch Fr. Puteolanus in s. Collectio Panegyricorum [Mailand? Ebert n. 15743] um 1482; nach dieser Sammlung soll der ganze Tacitus erschienen sein nach Dronke in Jen. Lit. Zeit. 1830. n. 18. S. 144.); vgl. Ruperti I, cxi, 2; L. Hain n. 15219.

Beschrieben von Ernesti Vorrede I, xxxvi, Walther I, xxiv—xxv, Ruperti I, cxi, 2. xcix, 5.; von Gerlach S. xv kaum gekannt; von Kämmerer (De indole ac pretio codicum mss. Taciti Agricolae et editionum veterum ad Lipsium usque. Bresl. 1824. S. 52.) genau gewürdigt.

Vorhanden 1) zu München in der Universitätsbibliothek n.

---

[1]) Ernesti nennt nach Maittaire (Ann. typogr. V, 2, 293.) noch eine Ausgabe Rom 1495 (wie Venedig 1484), die ich nicht kenne (L. Hain aber n. 15220. 15221 aufführt), so wenig wie des Lipsius (Vorrede 1574) Venetianer von 1494.

[2]) Sieh Joh. Saxe Histor. liter. typogr. Mediolan. (vor Argelati Bibl. Script. Mediol. I) S. 240.

425.; 2) zu Dresden (Falkenstein S. 625.); 3) zu Leipzig (Walther I, xxv); 4) zu Bonn (Ruperti I, cxii) ꝛc.

7) 1476, Venedig (V²) — Diodorus Siculus und des Tacitus Germania: Fol.

Enthält Bl. 1b: DIODORI . SICVLI HISTORIARVM PRISCARVM | A POGGIO IN LATINVM TRADVCTI LIBER PRI|MVS INCIPIT : IN QVO HAEC CONTINENTVR | TOTIVS OPERIS PROHEMIVM. || Schluß FINIS und letzte Seite leer. Darnach auf besonderer Seite beginnend 2) CORNELII TACITI ILLVSTRISSIMI HISTORICI | DE SITV MORIBVS ET POPVLIS GERMANIAE | LIBELLVS AVREVS. ||

Schluß des Ganzen: Diodori Siculi Bibliothece hiſtoriæ libri : impreſſi | Venetiis per Andreā Iacobi Katharēſem Andrea Vendramino Duce | fortunatiſſimo . Mccccl xxvi . Pridie Kal. febr. || FINIS.

Nach der Spirensis (V¹) als Wiederdruck von Vo; wiederholt 1481 zu Venedig durch Thomas Alexandrinus (L. Hain n. 6190, und vorhanden auf der Universitätsbibliothek zu München und zu Göttingen), zu Paris durch Jehan Petit 4°, Jehan Barbier 4°.

Genau beschrieben von Orelli (Symbolae criticae et philologicae in C. Cornelii Taciti Germaniam. Zürich, 1829. S. 7. ꝛc.); vgl. Ruperti I, cxxviii, 1., L. Hain n. 6189.

Vorhanden 1) in München (Staatsbibliothek Inc. c. a. 474. Fol.); 2) in Zürich (Karol. Biblioth. Gal. V, 87.); 3) in Leipzig (Paulin. Biblioth.) ꝛc.

8) 1497, Venedig (V³), von Franz. Puteolanus (Nachdruck von M¹). gr. Fol.

Auf einem Vorblatte steht bloß klein Cornelij Taciti | Hiſtoriæ Au|guſtae ||; auf Bl. 2 die Widmung Franciſcus Puteolanus Iacobo Antiquario ducali Secretario . Sal. |

Enthält: 1) LIBER | CORNELII TACITI HISTORIE AVGVSTE . LI . XI . ACTIONVM | DIVRNALIVM .|| Anfang (n)Am Valerium Aſiaticum; Schluß FINIS . XXI . Libri. 2) Unmittelbar daran gerückt CORNELII TACITI ILLVSTRISSIMI HISTORICI DE SITV MO|RIBVS ET POPVLIS GERMANIAE LIBELLVS AVREVS. ||; Schluß FINIS. 3) Daran

gerückt CORNELII TACITI AEQVITIS ROMANI DIALOGVS AN SVI | SAECVLI ORATORES ANTIQVIORIBVS ET QVARE CON|CEDANT || [1]).

Schluß des Ganzen: Cornelij Taciti historię augustę: nec nō de situ moribus & populis germanię libellus: | ac de oratoribus dialogus foeliciter expliciūt. Venetijs fideliter impressi ac diligenter | emendati p Philippū pinci sumptibus nobilis viri dñi Benedicti fontana. Anno dñi | M ccccxc vij . dic . xxij . Marcij . Imperante sapiētissimo dño Augustino Barbadico pru|dentissimi ac Inuictissimi Senatus Venetiarum duce serenissimo .|| Auf der Kehrseite der Fontanische Springbrunnen aus dem Lorbeerbaume, mit den Buchstaben **B F**.

Beschrieben oder angeführt von Seemiller Incunab. bibl. Ingolstad. I, 158. Panzer Ann. typogr. III, 414, 2213. Ebert n. 22136. L. Hain n. 15222. Oberlin Vorr. S. xxxv — xxxvii, Walther S. xxv. Ruperti I, cxiii, 6. Gerlach S. xv. Kämmerer Agrikola S. 53. Dronke in Jen. Lit. Zeit. 1830. S. 144.

Vorhanden 1) zu München (Staatsbibliothek Inc. c. a. 3544. Fol.); 2) Berlin (K. Bibliothek Philolog. Histor. Latin. C.); 3) Breslau (Universitätsbibl. III, 263 f.; vgl. Passow S. xi); 4) Gotha (Jacobs und Ukert Beitr. I, 319) zweimal; 5) Basel (Gerlach S. xv. xvi); 6) Rom (Sa Minerva H. V. 37. 40., Bibl. Corsina etc.); 7) Neapel (III, 180) zweimal.

Nach dieser Ausgabe fertigte Gb. Brotier die seinige.

9) 1502, Leipzig (L[1]), bei Wolfgang Stöckl [2]): 18 Bl. gr. 8. — Cornelij Taciti Illustrissimi hy|storici de situ . moribus . et popu-|lis Germanie Li-|bellus aureus. || Anfang: g Ermania omnis a Gallis Rhetijsq3 et Pan|nonijs Rheno z Danubio fluminib9: a Sar|matis Dacisq3 mutūo metu aut montib9 separat. Ce-|terā oceanus ambit ꝛc. Schluß: quod ego vt | incompertum in medium relinquam. || Finis. || Holzschnitt: auf schwarzem Grunde 3 Stufen, darauf eine aufgerichtete Pickel, daneben **W S** || ¶| Impressum est hoc Cor. Taciti au-

---

[1]) Vgl. über diese Überschrift **W** (S. 21.).

[2]) Der schon 1501 druckte (Panzer Ann. typogr. VII, 143, 55., IX, 481, 65. Ebert kennt den W. S. nicht; sonst hat er richtig 1502.

reum | opusculum Lips in edibus Wuolfgangi | Monacensis. Anno domini . M . D. . 11 . | [1]).

Besprochen, beschrieben oder aufgeführt von Panzer Ann. typogr. IX, 481, n. 55. Ebert n. 22198. Ruperti I, CXXVIII, 4; benutzt von Passow (S. XIII).

Vorhanden 1) in München (Hofbibliothek A. lat. b. 752, 10. 4°.); 2) in Berlin (K. Bibliothek Philol. Histor. Lat. C. p. 122. vrso); 3) in Breslau (Universitätsbibl. III, 222, 4.); 4) in Bonn (Universitätsbibl.); 5) in Göttingen (Heß Observat. crit. 1834. S. IV).

10) 1509, Leipzig (L²), bei Melchior Lotters. 4°. von Johann Rhagius: Cornelij Taciti Il-|lustrissimi hystorici de situ mori-|bus . et populis Germanie | Aureus libellus. || [2]). — Hienach (auf dem Titel) Ad Lectorem Germanū | Que sit theutonici vetusta regni | Meta : et que facies poli : vel agri | Hubertas . feritasue : crudelitasue | Sylue : flumina : bos : quus : fereqз | Quis fons gentis origoque sacrate | Nomen : lex : habitus : figure : cultus | Mores : relligio : decus : potestas | Quam totus tremit et veretur orbis | Ex hac lector habe faceto libro. || Kehrseite: Christophorus Janus ad Joannem Aesticampianum preceptorem | Docte Calliopes ducis . sororum | .... gelido sub axe . nate | Fortis Lusacie : iocunde vates | Corneli Taciti ede codicillum | Et dona soboli ducis Georgi | Illustris .... | O mi Rhagie docte mi poeta | Corneli Taciti ede codicillum. ||

Dieser »Johann Rhagius Ästicampianus Lusatius [3]) Rhetor et Poeta laureatus« richtet seine Rede an Georg den Jüngeren, Herzog zu Sachsen, und sagt darin Libellus hic novis indutus formis in publicum prodit [4]). — Die Germania führt hie-

---

[1]) Nicht 1511! Passow, Ebert, Ruperti nennen diese Ausgabe stets, Irrthum verbreitend, Monacensis.

[2]) Aureus libellus (nicht libellus aureus, wie $B^1 Bo M^1 B^{2.3}$), also nach L^1.

[3]) In obiger Widmung an Herzog Johann Georg's Sohn nennt er sich Lipsicus und unterzeichnet jene Datū Liptzik.

[4]) Nach dieser Widmung sagt Valerian Seyfried Sulzvelbius zum Leser: Corneli Taciti primus libellus Ignotus fueram viris peritis Ne dum Barbarico sono notatis At nunc pulucre nunc receptus atro Cultus Lu-

nach den besonderen Titel (Bl. 8a) Cornelij Taciti, Illustrissimi hi-|storici de Situ, Moribus, et populis Germanie | Libellus aureus .| Schluß: Impressum est hoc Cor. Taciti aureū opusculū | Lips [1]) in edibus Melchior Lotters. Anno | domini . M . D . Nono Vltimo | die Decembris. ||

Diese Ausgabe, von Longolius, Ernesti, Oberlin öfter angeführt, ist vorhanden 1) zu München (Hofbibliothek A. lat. a. 359. 4°. und im Cod. lat. 947. 4°. d. i. **K**); 2) zu Göttingen (Heß Observat. crit. 1834. S. IV).

11) 1509, Erfurt (**E**), bei Joh. Canapp: 17 Bl. 4°.: — Cornelij Taciti : Eq'tis Rhomani : Illu|strissimi Historici : de | situ : morib9 et popu'lis Germanie Libel|lus Aureus. || — Darnach (auf dem Titel) M. Joannis M. Herbipolite . In Lauda|tum a Cor. Tacito Germaniā : Epigrama (8 Z.); auf der Kehrseite: Joannis Pistorij Kirchburgij Ad rerū | gestarum Germanie Cupito|rem Eulogiū (15 Verse). — Auf Bl. 2a: Cornelij Taciti : Illustrissimi equitis Rho|mani Historici De Situ morib9 et popu,|lis Germanie Libellus aureus ||. Schluß: τέλος.

Hinten (nach Philipp Beroaldus Endecasyl|labum Ad Germaniam und D. Hieronymi Magistri Canonici regula|ris In laudem Libri Octostichon) Excusum Erphordie: Aeneis | Joannis Canappi literis | Anno dn̄i M. | D . IX. ||

Dieser Abdruck, wie der Titel und der Bezug auf Philipp Beroaldus zeigt, nach einer welschen Ausgabe.

Vorhanden zu München (K. Bibl. A. lat. b. 609. 4°.) ꝛc.

12) 1509 ?1515 ?Wien (**W**[1]), o. J. u. D. — 14 Bl. kl. 4°.

S. 1a. ¶ Cornelij Taciti . De origine t | situ Germanorū Liber incipit. || Anfang: GErmania omnis a gallijs Rhetiisq3 ꝛ pan|nonijs : rheno ꝛ danubio fluminibus: a sar-|matis dacisq3 mutuo metu aut montib9 se-|paratᵘ. Cetera oceanus ambit, latos sinus ꝛ | insulaꝝ immēsa spacia | cōplectens. nup

---

fatij, labore, Vatis Enudatus et expolitus. Dem guten Sulzfelder müßen die Drucke von **L**[1]**M**[1.2] nicht bekannt gewesen sein.

[1]) Also grade wie in **L**[1]. — Ob auch diese Ausgabe schon von Rhagius herrührte? Seine Ausgabe **L**[2] schenkte er nach seiner Gewohnheit (Cebes Tabula, Aristoteles Oecon., Hieronymus Epistolae) den Studenten zum Neuen Jahre.

co-|gnitis qbusdam gentibus ac regibus quos | bellum aperuit. || ¶ Rhenus rheticaꝝ alpiū inaccesso ac p̄-|cipiti vertice ortus: modico flexu | in occidentem versus septē-|trionali oceano miscetur. || ¶ Danubius molli ꝛ clementer edito | montis arbonae iugo | effusus, pluris ppl'os adit | donec in ponticū·mare sex meatibus | erumpat. Septimū os paludibus hauritur, | ¶ Ipsos Germanos u. s. w. [1]). Schluß Bl. 8b: ¶ Finis.

Danach folgt Bl. 9a von C(onrad) C(eltes): ¶ C. C. De situ ꝛ morib9 Germanie additōes | Fabula demogorgonis de creatōe md'i p̄fatō ||. Abschnitte: ¶ De Situ Germanię et Moribus. — ¶ De syderibus verticabilib9 Germanie. — ¶ De quatuor lateribus Germanie. — ¶ De tribus iugis ꝛ mōtib9 Germāie. — ¶ De tractu hercinię syluę p germaniā. — ¶ De qualitate telluris p Germaniā.

Danach Prosa: ¶ Ex libro C. C. de situ ꝛ moribus Norinberge de hercinie | silue magnitudine ꝛ de ei9 in Europa definitōe ꝛ ppul'is incolis —

Schluß des ganzen Bandes ¶ Finis

Besonnener Abdruck (außer mehrfachen Druckverwechselungen des n und u) einer guten Abschrift, die in ihren Abkürzungen (wie M1.2L1 und die Handschriften) auf die Schreibung der gemeinsamen Quelle schließen laßen.

Aufgeführt von Panzer Ann. typogr. IX, 24. n. 129; L. Hain n. 15225.

Vorhanden 1) in München (K. Bibliothek A. Lat. b. 608. 8.); 2) in Berlin (K. Bibliothek Philol. Histor. Lat. c. p. 122 vrso); 3) in Breslau (Universitätsbibl. III, 223.) ꝛc.

Der Berliner Abdruck war in einem Bande Geographic., die in Wien zwischen 1508 und 1515 gedruckt sind. Nach den Lettern am Ende der Ausgabe des Rufus Avienus de Situ orbis. Vienn. 1508., der die Germania in jenem Bande folgte, scheint auch diese dort gedruckt zu sein. Erschien die Germania mit C. Celtes Gedichte schon 1497 Vienne? S. W2.

13) 1511, Paris (P), mit Conrad Celtes Gedichte (s. W1): Berosus Babilonicus de his quae praecesserunt inundationem.

---

[1]) In solchen Absätzen schreitet jeder Satz, größer oder kleiner, vor; nach nominatumq3 tritt somit von selber Raum ein.

Item Myrſilus de origine Turrhenorum. Cato in fragmentis. Archilochus in Epitheto de temporibus. Metaſthenes de judicio temporum. Philo in breviario temporum. Xenophon de equivocis temporum. Sempronius de divisione Italiae. Q. Fab. Pictor de aureo ſaeculo et origine urbis Rhomae. Fragmentum Itinerarii Antonini Pii. Altercatio Adriani Auguſti et Epictici. Cornelii Taciti de origine et ſitu Germanorum opuſculum. C. C. de ſitu et Moribus Germanorum. Año dñi. 1511.

Die Vorrede Parrhiſiis apud collegium Pleſſiacum. VI Noñ. Maias. MCCCCCX., gerichtet an Philibert Babous von Godefredus Torinus Bituricus nennt den Tacitus nicht [1]).

Die Germania (Bl. 33—43), genau nach W[1] in ſectiones (nicht capita) getheilt, enthält Abkürzungen, Randbemerkungen und nicht gute Unterſcheidungszeichen und Rechtſchreibung, ſo wie Druckfehler.

Aufgeführt und benutzt von Paſſow (S. xvi—xvii), Ruperti I, cxxviii, 6, Hummel (Bibliothek von ſeltenen Büchern III, 9, 94, mit den Lesarten der 18 erſten Hauptſtücke), Heß (Obſervat. 1827. vollſtändig); Catalog. bibl. anonym. Hag. II, 256.

Vorhanden zu Frankfurt a. M. (Heß Obſervat. critic. 1827. S. iv).

14) 1512, Venedig (W[4]), bei J. Rubens, durch Joh. Rivius. Fol.

Cornelii Taciti hiſtorici graviſſimi diſertiſſimique fragmenta accurate recognita ac nova cenſura caſtigata. | Ioannes

---

[1]) Grade im Jahre 1510 kamen alle aufgeführten Schriftſteller ohne die Germania bei de Marnef zu Paris mit derſelben Vorrede Torin's an Babou (6. Nonas Maias 1510) heraus: BEROSVS BABILONICVS | De his quae praeceſſerunt inun-|dationem terrarum. | Item || Myrſilus de origine Tyrrenorum. | Cato in fragmentis. | Archilocus in epitheto de temporibus. | Metaſthenes de Judicio temporum. | Philo in breuiario temporum. | Xenophon de equiuocis temporum. | Sempronius de diviſione Italiæ. | Q. Fab. Pictor de aureo ſeculo & origine Vrbis Romæ. | Fragmentum Itinerarii Antonini Pii. | Altercatio Adriani auguſti & Epictici. || Holzſtock von De marnef (Le pellicã). Dieſer Abdruck iſt auf der Münchener Hofbibliothek (Germ. g. 145. 4°.) und wurde, bezeichnend, von Beatus Rhenanus geſchenkt, der ihn 1511 von Joañ Ruſer aus Straßburg mitbrachte.

Rivius recensuit. Schluß: Impressum Venetiis per Ioann. Rubeum Vercellensem. 1512. fol.

Wiederholt, aber reinigt und verbeßert mannigfach des Puteolanus Ausgabe von 1497. Ihre Vorzüge und Fehler führt Kämmerer (De indole 2c. S. 54. 55.) genau auf.

Sonst besprochen von Ernesti (Vorrede S. xxxvii, Becker I, xxv); Walther I, xxvi (ohne sie gesehen zu haben); Ruperti I, cxiii, 7; Walch vii; Heß Observat. crit. 1834. S. iv; Ebert n. 22137.

Vorhanden 1) zu Wolfenbüttel; 2) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Histor. Latini C.) 2c.

15) 1515, Rom (R²): Ph. Beroald's des Jüngern Ausgabe der, wie er in der Nachrede sagt, nuper in Germania inuenti fünf ersten Bücher der Annalen und der übrigen Werke.

Titel: P. CORNELII TACITI LIBRI | QVINQVE NOVITER IN|VENTI ATQVE CVM | RELIQVIS EIVS | OPERIBVS | EDITI. || Ne quis intra decennium presens opus possit | alicubi impune imprimere aut impressum ven-|dere grauissimis edictis cautum est. ||

Inhalt: Bl. 2ª Philipp Beroald's Widmungsschreiben an Pabst Leo X, darnach Ph. Beroaldus ad Lectorem. — Die 5 Bücher der Annalen beginnen. (Bl. Aiiii) P. CORNELII TACITI AB EXCESSV | DIVI AVGVSTI HISTO-|RIARVM | LIBER PRIMVS. || (v)RBEM ROMAM A PRIN-|cipio Reges habuere, und enden P . COR . TACITI LIBER QVINTVS | FINIT AD | LAVDEM OMNIPOTENTIS | DEI ET LEONIS . X . PONT . MAX .|| Hienach Bl. 73ᵇ PH . BEROALDVS LECTORI. || Hi sunt Cornelii Taciti Quinque Libri nuper in Germania inuenti | & auspiciis Leonis X Pont. Max. in lucē ad vsum bonorū editi u. s. w., und gibt Bl. 74ᵇ einen Fehlernachtrag von Beroald. Sodann 75ª die folgenden Bücher A. und H. nach Puteolans Ausgabe (mit dessen Vorrede an Iacobus Antiquarius), doch nach der Spirensis (W¹) und dem Florentiner Codex des Poggius verbeßert.

Nach dem Schluße Cornelii Taciti Historiarum libri . XXI . imperfecti & re-liquo-rum qui ad hunc diem reperiuntur. Finis. | folgt mit denselben Lettern, auch nach Puteolans Ausgabe, die Germania: P. CORNELII TACITI HISTORICI DE |

SITV MORIBVS ET POPVLIS GER,|MANIÆ LIBELLVS [1]) und Dialogus: CORNELII TACITI EQVITIS ROMA,|NI DIALOGVS AN SVI SÆCVLI ORATORES ANTIQVIORI,| BVS ET QVARE CON,|CEDANT. || [2]). Schluß FINIS.

Hienach folgt der Brief von Pabst Leo an Ph. Beroaldus vom 14. November 1514, das Druckfehlerverzeichniß und darunter der Schluß P. Cornelii Taciti Equitis Ro. Historiarum libri quinqꝫ nuper in Germania | inuenti una cum reliquis omnibus eius operibus quę prius inueniebãtᵘ Romę | impressi p Magistrum Stephanum Guillereti de Lothoringia Tullen . dioc .| Anno . M . D . XV . Kl' Martii Leonis . X . Pont . Max . anno secũdo .|| — Auf der Kehrseite unter dem päbstlichen Wappen die Worte Nomine Leonis . X . Pont . Max . pro-|posita sunt premia non mediocra | his qui ad eum libros veteres | neqꝫ hactenus editos | attulerint | + ||.

Darnach folgt, mit besonderen Custoden A—Av, auf 10 Bl. die VITA AGRICOLÆ | IVLII AGRICOLAE VITA PER CORNE-|LIVM TACITVM EIVS GENERVM | CASTISSIME COMPOSITA. | — Schluß FINIS (ohne Druckort und Jahr, doch in denselben Lettern Guilleret's) ganz auf dieselbe Weise wie in B³.

Diese Ausgabe ist natürlich oft besprochen: von Ernesti Vorrede XXXVIII—XLI; Becker I, XXV; Walther I, XXVI. XXVII; Ruperti I, CXIII. CXIV; Kämmerer De indole S. 55—56; Ebert n. 22138.

Vorhanden ist sie mehrfach: z. B. 1) zu Weimar; 2) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Histor. Lat. C.); 3) zu München (K. Bibliothek A. lat. b. 710. fol.), welcher letztere Abdruck dem Petrus Victorius gehört hat [3]), der im J. 1522 die Lesarten des Florentiner Codex von Nicolaus Nicoli (von B. 11 der Annalen an) eintrug [4]), wie er selbst einschrieb: Recognoui cũ uetusti Exemplari lrĩs langobardicis scripto nẽ eã

[1]) Hier ist weggelaßen Illustrissimi und aureus (s. B³).

[2]) Puteolan's Titel ganz.

[3]) Vorn steht Petri Victorini (? amico℞).

[4]) War der corveysche Codex also 1522 noch nicht in Florenz? Auch dem Dialogus geht natürlich die Vergleichung ab. Zur Germania hat Victorinus Randbemerkungen, aber keine Lesarten gefügt.

qdem in conlatione omittens quę corrupta aliquo pacto uidebant' ne locus coniecturę emēdaturo deesset est auſ codex é Diui Marci bibliotheca Florentię M.D.XXII. Idibus Ianua.| P. Victorjus [1]).

Die Lesarten der Florenzer Handschrift benutzte aus diesem Münchener Drucke Walther (I, xxvii); genauer gibt sie so eben Caspar Orelli [2]).

16) 1515, Wien (W[2]), bei Johann Singrenius: 22 Bl. 4°. Vgl. W[1].

Cornelij Taciti veridici Historici: de | situ Germanie ꝛ incolarū : vt secla | olim ferebāt : moribus libel⸗|lus lectu dignissimus :|| Conradi Celtis Protucij : Poete | fragmēta quedā : de ijsdem, scitu admodū vtilia .|| Omnibus diligēter reuisis | et castigatis. || — Auf der Kehrseite: De Cornel. Tacito paucula . ꝛc. — Schluß: Impressum est hoc opusculum acurata diligentia | Joannis Singrenij Calcographi : Vienne | Pannonie Mense Januario .. Auui . ꝛc | Decimi quinti .|| [3]). — Darnach Holzschnitt: Wappenschild, von zweien Greifen gehalten, dahinter ein Eichbaum, um den sechs Kinder klettern, mit dem Stocke des »Leonardus Alantse«.

---

[1]) In diesem Münchener Exemplare fehlen im Dialogus c. 6 (et pauperem) bis 19 (argumentorum genera), wofür Annalen XI—XII (vier Blatt) doppelt liegen. Vielleicht dient diese Bemerkung einmal zum Austausche.

[2]) Zu B. I—VI der Annalen, die Victorius 1522 zu Florenz noch nicht benutzen konnte, fügte er Verbeßerungen, die wenigstens historischen Werth haben: I. quae Tedii (c^e Q. Tedii), donaria milliaria (dona), mox (nox); II. congeriem marmorum (armorum), parata cede (patrata), in aeques: & (in aequo, sed), Cheruſcis ſociique (Cheruſci), reſiſtentium favor (reſiſtet uim ſ.), primorum ore (primo rumore); III. victoria ſacrari (uictorias), ſtudiis ſibi (ibi), Iuſſum (Iuſ ſuum), locum (lucum), minutura (minui cura), promiſit (prompſit), operibus (opibus); IV. agri (acri), procederet (procideret), caeterorumque (quę), ſub impetrando (ſibi), poſtulatio (postulabo), occident Aeliatem (regi Deu rhetiatem), ſuae manu (ſua), & dicta (icta); V. meditationis (—es), dixiſſe (Dixit ſe), interq3 (inter quae), Vulcinicenſem et (ſed), pręfectis demū (profectis domo), Mumā (Numam), aliter eſſe Soſide (alites Seſoſtride — ganz gleich mit Seyffert Emendd. Taciteae), equites tres (equeſtres), deportatur (deportaretur).

[3]) Schöner Druck; aber schon obiger Schlußsatz (auui und acurata) zeigt nicht die accuratam diligentiam.

Aufgeführt von Panzer Ann. typogr. IX, 24. n. 129; Ebert n. 22199; ausführlicher in Gebauer's Vestigia juris German. S. 920.; Ruperti I, CCXXVIII, 7.

Vorhanden 1) zu Breslau (Universitätsbibliothek); 2) zu München (K. Bibliothek P. lat. 862. 4°.) rc.

17) 1517, Mailand (M²), ex officina Alex. Minutiani, durch Andr. Alciatus. 4°. Nachdruck von Beroald's Ausgabe (R²). Seltener Druck.

Aufgeführt von Ebert n. 22139; Ernesti Vorr. XLI. XLII; Becker I, XXVII; Walther I, XXVII; Kämmerer De indole S. 56; Bibliographie de France. 1820. S. 336—348; Saxe Proleg. histor. literario-typogr. Mediol. p. 109.

18) 1519 (vor?), Basel (?B), o. J. u. D. kl. 8°. — P. Corn. Tac. De mor. et pop. Germ. Libell. Cum commentariol. vetera Germaniae vocab. paucis complectente (42 Bl. Germania).

Von Ulr. Becker zu Ratzeburg an Heß (Observ. crit. 1834. S. IV) mitgetheilt. Stimmt ziemlich mit B¹ (und K³).

19) 1519, Basel (B¹), bei Johann Froben durch Beatus Rhenanus. 8°.

P. COR-|NELII TACITI, DE | moribus & popu-|lis Germaniæ, | libellus. || Cum commentariolo uetera | Germaniæ populorū uo-|cabula paucis explicāte. || — Schluß: BASILEAE APVD IOANNEM FRO|BENIVM MENSE MAIO, | ANNO M . D . XIX . — 8°. (nicht 4°., wie Fabric. Bibl. II, 393. sagt). 79 S., das letzte Bl. falsch gedruckt: 87. 97, statt 78. 79.

Bl. 2ª besonderer Titel P. CORNE-|LII TACITI HISTOR-| ci [1]) de situ, moribus & po-|pulis Germaniæ | libellus. ||

Vor dem Commentare S. 43. Widmung an Zinglius, wonach er den Cod. Artholphi (R¹) benutzt habe, zu des Puteolanus Ausgabe, deren Fehler ausgemerzt seien.

Vorhanden 1) in München (K. Bibliothek Moral. 317. 8°.); 2) in Berlin (K. Bibl.); 3) in Helmstädt (Walther I, XXVII. XXVIII); 4) in Gotha (Jacobs und Ukerts Beitr. I, 320.) rc.

20) 1519, Basel (B²), bei Johann Froben (m. Aug.) mit Beroalds Widmung an Leo X. (R²) und des Alciatus Anmerkungen (s. M²): P . CORNELII TA|CITI . EQ . RO . HISTO-

---

[1]) Sic.

RIA AVGVSTA | actionum diurnalium: additis quinque | libris nouiter inuentis ... APVD INCLVTAM BASILEAM, EX OF-|FICINA IO . FROBENII . — Schluß: BASILEAE APVD IOANNEM | FROBENIVM MENSE AV-|GVSTO . ANNO . M . D . XIX .| Fol.

Vorhanden 1) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Histor. Lat. C.); 2) zu Helmstädt (Walther I, XXVII—XXVIII) ꝛc.

Aufgeführt von Hummel (Bibliothek deutscher Alterthümer 1787. S. 42.); Panzer Ann. typogr. VI, 164; Fabricius Biblioth. H, 393; Ebert n. 22142; Heß Var. lectt. 1827. S. V; Walther I, XXVII; Ruperti I, CXIV; Kämmerer De indole S. 56.

21) 1519 (?), Leipzig (L³), bei Valentin Schumann. 4°.

P. Cornne-|lij Taciti, de mori-|BVS ET POPVLIS | Germaniȩ libellus || Cum commentariolo vetera | Germaniȩ populorum vocabula paucis | explicante : ❧ ❧ || Holzumrandung (zwei Engel, deren einer einen Dudelsack greift, der andere eine Pfeife. Drunter zwei Kinder mit ausgeschweiftem Wappen, in dessen linker Hälfte zwei senkrechte Balken, rechts ein Löwe). — Bl. 2ª ❧ P. CORNELII TACITI HISTO|rici de situ, moribns & populis Ger-|maniæ, libellus ||

Zum Commentare die Widmung des IOANNES FROBENIVS ZIN-|GLIO SVO S. D. ||; jener mit der Überschrift: Commentariolvs, vetusta Germaniæ populorum vocabula paucis explicās, & obiter alia quedam.

Schluß: ¶ Lipsie ex edibus Valentini Schumanni. — Also Nachdruck der Froben'schen Baseler Ausgabe.

Vorhanden 1) zu München (K. Bibliothek A. lat. b. 752. g. 4°.); 2) zu Breslau (Universitätsbibliothek III, 221. 4°.) ꝛc.

22) 1527, Florenz (F): 22. Mai, bei Phil. Junta's Erben, durch Ant. Franciscus Varchiensis. 8°.

Nach Beroald's Ausgabe. Wiederholt 1552.

Aufgeführt von Ernesti (Becker I, XXIX); Walther I, XXVIII (der sie aber nicht hatte); Ruperti I, CXV, 11.

Vorhanden in Göttingen (Heß Observat. 1834.) ꝛc.

23) 1529, Nürnberg (N³), bei Fr. Peypus oder vielmehr Leonhard von Aich, durch A. Althammer, gewidmet dem Markgrafen Georg von Brandenburg: 17 Bl. 4°. mit Register:

P. CORNELII | TACITI, EQV. DE SITV, | MORIBVS, ET POPVLIS GERMANIAE | Libellus, cum Scholijs Andreae Althameri Brenzij [1]. — Schluß TYPIS EXCVDEBAT NO-RIMBER|gæ Fridericus Peypus, impenſis prouidi viri | Leonardi de Aich, Bibliopolæ ac ciuis No|rimbergeñ, Anno a partu ſalutifero, | viceſimo nono, ſupra ſeſqui-|millenum. | — Buchdruckerstock mit *FP* d. i. Friedrich Peypus.

Aufgeführt von Hummel (Bibliothek deutscher Alterthümer 1787. S. 42.).

Vorhanden 1) in München (K. Bibliothek A. lat. b. 752, 11. 4°.) ꝛc.

24) 1533, Basel (B^3), bei Johann Froben, durch Beatus Rhenanus: P. Cornelii Taciti equitis Romani Annalium ab exceſſu Auguſti, ſicut ipſe vocat, ſive Hiſtoriae Auguſtae ꝛc. — nach Puteolan's Ausgabe 1497 (B^3), Beroald's 1515 (R^2), Alciatus 1517 (M^2) und dem Codex Budenſis, den ihm Jakob Spiegel, Kaiser Maximilian's Rath, geschenkt hatte. Dieser hatte ihn vom Könige Ladislaus II. erhalten [2].

Besprochen von Ebert n. 22142; Ernesti Vorrede XLIV—XLVII (Becker I, XXIX); Walther I, XXVIII; Ruperti I, CIV, 12; Heß Obſervat. 1827. S. V; Kämmerer De indole S. 57. 58.

Nachgedruckt zu Venedig 1534. gr. 8. (Ebert n. 22143, Walther I, XXIX); zu Lyon, Seb. Gryphius 1542. 1543. 1551. 1559; zu Frankfurt a. M. bei P. Brubach 1542; zu Frankfurt, G. Willich 1551; zu Leipzig, Hauptmann 1547 (vorhanden zu Breslau, Universitätsbibl. I, 762). — Wiederauf-

---

[1]) Rhenanus sagt 1533: Iuuenis eruditus Andreas Althamerus hunc libellum propriisq3 commentariolis e taedio nuper illuſtravit. — Sieh J. A. Ballenstad Vita Althameri. Wolfenb. 1740. 4°. S. 16—27. — Die Commentare Althammers wiederholt 1536 (Commentaria Germaniae in P. Cornelij Taciti Eq. Rom. libellum de ſ. m. et p. Germanorum) bei Joh. Petrejus zu Nürnberg: 20 Bl. 4°. (München, Hofbibl. A. lat. b. 628. 4°. und 610. 611. 612.; vgl. Hannoversche Zeit. 1750. St. 61. S. 600.); eben so 1580 durch Sim. Fabricius: Augsburg 8°.; 1609 zu Amberg 8°.; auch in Schad Scriptt. rer. Germanic.

[2]) Durch Erbschaft kam der Codex, der übrigens auch nach dem Florentinischen des Poggius (Divi Marci) gefertigt ist, vor etwa 50 Jahren an Dorsner in Frankreich, der seinen Gebrauch dem Oberlin (S. XIII—XX) gestattete.

gelegt zu Basel 1544: P. CORNELII TACITI | EQVITIS ROMANI ANNALIVM AB EXCESSV AVGVSTI SI|cut ipſe uocat, ſiue Hiſtoriae Auguſtae ... per Beatvm Rhenanvm ... Baſileae in officina Frobeniana | ANNO M D XLIIII. fol. (vorhanden in Breslau, Universitätsbibliothek III, 266 f.). Vgl. Ebert n. 22142; Kämmerer a. a. O. S. 58.

25) 1534, Venedig (V⁵), durch Aldus, mit den Anmerkungen des Rhenanus und Alciatus: kl. 4°. — CORNELIVS TACITVS EXACTA | CVRA RECOGNITVS, | ET EMENDATVS || ... ALDVS .| M . D . XXXIII.

Die Germania (Bl. 203a—210b) P. CORNELII TACITI EQ .| RO . DE SITV, MORIBVS | ET POPVLIS GER-|MANIAE LIBELLVS .|| — Schluß Venetiis, in aedibvs haeredvm Iohani Soceri Aldi Manvtii . Rouenna, et Andreae Menſe Novembris, M . D . XXX . IIII.

Aufgeführt von Ebert n. 22143; Erneſti (Becker I, xxxi); Walther I, xxix; Ruperti I, cxvi, 13.

Vorhanden 1) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Hiſtor. Lat. C.) ꝛc.

26) 1538, Wittenberg (Wi), bei Clug, mit Lufftiſchen Schriften [1]): 6 Bl. 8°.

ARMINI-|VS DIALOGVS | Huttenicus continens res Arminii in Ger-|mania geſtas. | P. CORNELII TA-|citi, de moribus & po-|pulis Germaniæ | libellus. Adiecta eſt breuis interpreta-| tio appellationum parti-|um Germaniæ. || — Innen P. CORNELII TACITI HISTO-|RICI DE SITV, ET MO-|ribus, & populis Germa-|niae, libellus. — Schluß IMPRESSVM VITEBERGAE | PER IOSEPHVM CLVG. || M . D . XXX VIII.

Lieſt noch Nerthum nach Rhenanus (1533) Hertham; alſo nach der Ausgabe 1519 gefertigt.

Vorhanden 1) zu München (K. Bibliothek A. lat. b. 1891. 8°.); 2) zu Berlin (K. Bibliothek Philolog. Hiſtor. Lat. C.); 3) zu Wolfenbüttel (Heß Obſervat. 1828. S. iv) ꝛc.

---

[1]) Das griechiſche Gedicht von Melanchthon (vorletzte S.) an Johann Luther, den älteſten Sohn Luthers, der 1549 zu Königsberg ſtudierte. Iſt dasſelbe erſt in den erſten Jahren nach des Vaters Tode geſchrieben, oder geht ἄθεος (barbarus hoſtis) auf den Türken?

Besprochen von Hummel Nachrichten von seltenen Büchern III, 164.; Panzer Ulrich von Hutten in literarischer Hinsicht S. 183.; Burckhard Comment. de Huttenio II, 318.; Maßmann Arminius Cheruscorum dux ac decus, liberator Germaniae. Lemgo (Detmold), Meyer. 1839. 8. S. XVI—XVII.

27) 1557, Wittenberg (Wi), bei Joh. Lufft: 24 Bl. 8°. — GERMA-|NIA CORNELII | TACITI. | VOCABVLA | REGIONVM ENARRATA, ET | ad recentes appellatio-|nes accommo-|data. | HARMINIVS | Vlrici Hutteni. | DIALOGVS, CVI TITV-|lus est Iulius. | Recens edita a Philippo | Melanthone. || WITTEBERGAE | Per Ioannem Lufft. | 1557. ||

S. 74—79. auch wieder C. Celtes de situ et mor. Germanorum (W[1.2]).

Aufgeführt von Hummel (Biblioth. deutscher Alterthümer S. 43., Nachrichten von seltenen Büchern III, 164.); Freytag (Apparat. liber. II, 1383—1386); Heß (Observat. 1828. S. IV); Strobel Bibl. Melanchth. p. 38. n. 48.

Vorhanden 1) in München (K. Bibliothek Biogr. 233. 8°.); 2) in Berlin (K. Bibliothek Philolog. Histor. Lat. C.); 3) in Weimar 2c.

28) 15??, Straßburg (S), bei Th. Rihelius: o. J. 26 Bl. 8°. — P. CORNELII | TACITI, EQVITIS RO-|mani, de situ, moribus, & populis | Germanorum, Libellus. || ARGENTORATI, | Excudebat Theodosius Rihelius. — Rhenanus und Leipziger Text (Hertum).

Vorhanden 1) in München (K. Bibliothek A. lat. b. 1889. und 1890. 8°. und Jur. Isag. 50. 8°.); 2) in Wolfenbüttel (Heß Observat. 1834. S. IV).

29) 1557: des Micyllus Ausgaben (Walther I, XXIX) nach Rhenanus; deutsch schon 1535: Der Röm. Keyser Historien durch C. Tacitus beschrieben. Meyntz, Iuo Schöffer. Fol. (Bl. 437: Das Büch P. | Cornelij Taci-|ti von den sitten | vnnd völckern | der alten Teut-|schen von Jacob Micyllus), wiederholt 1612, Frankfurt (Tacitus cum versione Germanica Jac. Micylli).

30) 1574, Antwerpen, bei Plantinus, durch J. Lipsius.

(Vgl. Ernesti XLVIII—LIV; Walther I, XXIX; Ruperti I, CXVII; Kämmerer S. 60.; Ebert II, 874.)

Wiederholt 1576, 8°. 1581, 8°. 1585, Fol. 1588, 8°.

1589, Fol. 1598, 8°. 1599, 8°. 1600, 4°. 1607, Fol. 1619, 8°. (Leyden). 1621, 12°. 1627, Fol. 1637, Fol. 1648, Fol. 1649. 1654. 1668, Fol., u. s. w.

Darnach die Ausgaben des Pichena von Florenz und Janus Gruter (beide 1607), Bernegger (1638), Boxhorn (1643), Gronove (1672. 1673. 1720), Ryckius (1687) u. s. w. Noch später Ernesti (1772. 1782), Brotier (1771) u. s. w. u. s. w. Vgl. Ernesti (Becker) I, xxxii; Ruperti I, cxviii—cxx.

*

(Sieh folgende Seite.)

C. Übersicht der Druckausgaben

nach den hier gebrauchten Buchstaben.

Buchstabe	Druckort.	Druckherr.	Druckjahr.	Nro.	Werke.	Herausgeber.
B	Basel.	Joh. Froben.	vor 1519?	18	Germania.	(B. Rhenanus?)
B^1	Basel.	Joh. Froben.	1519, Mai.	19	Germania.	B. Rhenanus.
B^2	Basel.	Joh. Froben.	1519, Aug.	20	Opera.	B. Rhenanus.
B^3	Basel.	Joh. Froben.	1533.	24	Opera.	B. Rhenanus.
Bo	Bologna.	. . . ? . . .	1472.	2	Germania (mit Diod. Sic.).	(Fr. Poggius.)
E	Erfurt.	Joh. Kanapp.	1509.	11	Germania.	. . . ? . . .
F	Florenz.	Junta.	1527.	22	Opera.	. . . ? . . .
L^1	Leipzig.	Wolfg. Stößel.	1502.	9	Germania.	. . . ? . . .
L^2	Leipzig.	Michael Lotters.	1509.	10	Germania.	J. Rhagius.
[L^3	Leipzig.	Valentin Schumann.	1519.	21	Germania.	(B. Rhenanus.)]
M^1	Mailand.	. . . ? . . .	1475.	6	Opera.	Fr. Puteolanus.
M^2	Mailand.	Minutius.	1517.	17	Opera.	Alciatus.
N^1	Nürnberg.	Fr. Creusner.	1473.	3	Germania.	. . . ? . . .
N^2	Nürnberg.	Fr. Creusner.	1473.	4	Germania.	. . . ? . . .
N^3	Nürnberg.	Fr. Peypus.	1529.	23	Germania.	(A. Althamer.)
P	Paris.	de Marnef.	1511.	13	Germania.	. . . ? . . .
R^1	Rom.	Gensberg.	1474.	5	Germania.	. . . ? . . .
R^2	Rom.	. . . ? . . .	1515.	15	Opera.	Ph. Beroaldus.
S	Straßburg.	Th. Ribel.	15 . .	28	Germania.	. . . ? . . .
V^1	Venedig.	Vindelinus de Spira.	1470.	1	Opera.	. . . ? . . .
V^2	Venedig.	Andr. Jacobi Katharens.	1476.	7	Germania (mit Diod. Sic.).	(Fr. Poggius.)
V^3	Venedig.	Phil. Pinci.	1497.	8	Opera.	(Fr. Puteolanus.)
V^4	Venedig.	J. Rubeus.	1512.	14	Opera.	Joh. Rivius.
V^5	Venedig.	Aldus Manutius.	1534.	25	Opera.	. . . ? . . .
W^1	Wien.	. . . ? . . .	1509? 1515?	12	Germania.	C. Celtes?
W^2	Wien.	Joh. Singrenius.	1515.	16	Germania.	C. Celtes?
Wi	Wittenberg.	Clug.	1538.	26	Germania.	Melanchthon?
Wi	Wittenberg.	J. Lufft.	1557.	27	Germania.	Melanchthon.

C. CORNELII TACITI

EQUITIS ROMANI

DE ORIGINE MORIBUS AC SITU GERMANORUM

LIBELLUS.

Cornelium appellat Tacitum P cum 𝔚𝔅$^{1.2}$𝔏^{3}ℜ^{3}; *illustrissimi historici* addunt T𝔅^{1}𝔅oℜ^{1}𝔐^{1}𝔅$^{2.3}$𝔏$^{1.2.3}$ℭ, *veridici historici* 𝔚^{3}, *historici gravissimi et disertissimi* 𝔅^{4}, *historici* simpliciter ℜ^{2}𝔅^{1}; *oratoris* L, *equitis* 𝔏^{3} (illustrissimi), *equitis romani* ℜ$^{1.2}$𝔖ℭ𝔅^{5}𝔅^{3}.

Inscribunt libellum *De situ Germanie* Rb et 𝔚^{2} (*et incolarum*); *De Germanie situ* Rf. — *De origine et situ Germanie* FT (in initio ac fine) et N (in fine *Germanorum*); *De origine et situ Germanorum* RRacdMVL 𝔓𝔚^{1} (intus apud C. C. *Germaniae*). — *De origine* r i t u *et moribus Germanorum* S. — *De situ ac moribus Germanorum* 𝔅o𝔅; *de situ ac moribus Germaniae* Re. — *De moribus Germanorum* 𝔏^{1}; *De moribus et populis Germaniae* 𝔚𝔅$^{1.2}$𝔏^{3}. — *De situ et moribus et populis Germaniae* 𝔚^{3}. — *De situ moribus et* (*ac*) *populis Germaniae* T𝔅^{1}𝔅o𝔐^{1}𝔅$^{2.3}$𝔏$^{1.2}$𝔚^{1}ℜ^{2}𝔏^{3}ℜ^{3} ℭ𝔅^{5}𝔖. — *De origine situ moribus ac populis Germanorum* P. — *Germania* solum ℜ^{1}ℜ^{1}𝔚^{1}.

Libellus aureus additur in 𝔅^{1}𝔅o𝔐^{1}𝔅$^{2.3}$𝔏$^{1.2}$ (*aureus libellus*) ℜ^{2}ℭ.

Ipse Tacitus primum „de Germanorum *origine ac moribus*“, dein „singularum gentium instituta *ritusque*“ (secundum libelli caput 27) expediit; inde fortasse S inscripsit: „de origine *ritu* et moribus Germanorum“.

1.

Germania omnis a Gallis [1] Raetisque [2] et [3] Pannoniis [4] Rheno et Danubio [5] fluminibus, a [6] Sarmatis Dacisque mutuo [7] metu [8] aut montibus ſeparatur [9]. cetera [10] oceanus [11] ambit latos ſinus et inſularum [12] immenſa ſpatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus [13] ac [14] regibus, quos bellum [15] aperuit [16]. Rhenus [17] raeticarum [18] al-

---

1) Rb in marg. *c*^{e} *gallijſ*, 𝔚^1 *gallijs*.

2) P *rhetiiſq3*, VTW𝔚^{1}𝔏$^{1.2}$ℜ^{2}ℜ^4 *rhętiiſq3*, ℜ$^{1.3}$ *rhætiisque*, 𝔐^{1}𝔚^3 *rhætiis quæ &*, 𝔚^{1}ℭ *rethijſq3*, R *Retijsq3*, FRabdef *retiisque*, RcN *ręțiisq3*, S *reciis et pannonis*, 𝔓 *Rhetisque* (infra *Rheticarum*, c. III *retieque*, c. XLI. *retie*), 𝔚 *Rethisq3* (paulo poſt *Rheticarũ*, c. III. *Rhetieq3*, c. XLI. *Rhetie*).

3) *et* deeſt ℭ.

4) S *pannonis* (P *pã̄noniiſ*, 𝔚^2 *Pã|nonijs* etc.).

5) P *danubio* = FMSTRRade, *Dannubio* ℜ$^{1.2}$ℜ^1, *dannuuio* Rf (paulo poſt *dannuius*), *danuuio* Rbc (ut in nummo Trajani Harduino teſte ad Plin. H. N. IV, 24. et Fea ad Horat. Od. IV, 15, 21.). Cf. not 24. et c. XXIX, not. 43. XLI, 6. XLII, 16.

6) R *&*.

7) P *mų̊tuo*.

8) *meatu* (ut in fine capituli) FRbf, *mętu* R. (Rb teſte I. Beckero *uictu*, Walthero *ictu*, cum B ſecundum Lipſium).

9) Rade *ſeperatur*, R *ſępatur*.

10) 𝔏^1 *Cetera͂* (ex mendo compoſitoris typographici). Cf. II, not. 14.

11) *Occeanuſ* Rb; Rf poſtea *occeano*, aliique. Et c. II. *occeanus* NRd aliique. — Vide XLIV, 4.

12) Deerat apud Oberlinum, adeſt in Beckeri editione.

13) *gentibus* deeſt Rb; inde in margine „cognituſ a regibus quiſ.“ — P *gẽtibuſ ac regibuſ*, ut et ceteri codd.

14) MS *et*; P cum ceteris *ac*.

15) Rd *tellum*.

16) Rd *apperuit*.

17) Rf *Henus*, Rc *R*^{h}*enus*.

18) FRbf *rateicarum*, Rb (in marg.) *c*^{e} *rheteica*ꝝ, Rc *r*^{h}*ętiarũ*,

pium inacceſſo [19]) ac [20]) praecipiti vertice ortus, modico flexu in occidentem verſus [21]) ſeptentrionali [22]) oceano miſcetur [23]). Danubius [24]) molli et [25]) clementer [26]) edito montis Abnobae [27]) jugo effuſus [28]) pluris [29]) populos [30]) adit, donec in ponticum [31]) mare ſex meatibus [32]) erumpat [33]): ſeptimum os [34]) paludibus hauritur [35]).

II.

Ipſos Germanos indigenas [1]) crediderim [2]) minimeque [3])

R *rętica*♃, N *ræticarum*, S *Raehticarum;* ceteri *rhcticarum*, *rcticarum*, *rethicarum*. Cf. not. 2.

19) P ī *acceſſo*, W𝔅^{1} *in acceſſo*, ℭ *in acceſſu* Rb *inacceſſu*.

20) Rb *et*.

21) 𝔏^{1} deeſt *verſus*.

22) 𝔓 *ſeptremtrionali*, 𝔑^{3} *ſeptē|etrionali* (P *ſeptētrjonali*, cet.).

23) Rf *miſceretur*, M *inmiſcetur*.

24) Rbcf *Danuuius* (vide not. 4.), 𝔏^{1} *Danubiu*.

25) H *ac*.

26) M *clementi* (P *clem̄ter*, cet.).

27) PR𝔅$^{1.2}$𝔑^{2} *Arbonę*, RcfLTW (et RabF in marg.) 𝔏$^{1.2}$ℭ𝔚 *Arbone*, Rc *arbone* (in marg. *Mōs. aᵘbona*), 𝔅o𝔅^{3}𝔏^{3}𝔚$^{1.2}$𝔑^{3}𝔑^{2}𝔅$^{1.2}$ *Arbonae*, N primitus *Arnobae*, correct. in *Arbonae*, ſed rurſus ſupraſcript. *arbonae*, Ra *Arnobę* (in marg. *Arbonae*), Rb *arnobe* (in marg. *arbone*), RdVFS *Arnobe*, M𝔑$^{1.2}$ *arnobae*, A *arnibæ*, B *anribae* (?). — Cf. *Abnoba* in duabus inſcriptionibus in Sylva Nigra repertis et Ptolemaei II, 11. *Ἀβνοβαῖα* et *Αὔνοβαῖα* ὄρη.

28) Rb *effuſis* (in marg. cᵉ *effuſus*, ut cet. cum P.).

29) PRae𝔅o𝔑^{1}𝔑$^{1.2}$𝔓𝔚$^{1.2}$ *pluris*, ceteri *plures*.

30) ℭ *populus*.

31) S *ponthicum*.

32) Rbf *ſe meatibus*.

33) P *erūpat* = FNMWHSRRabcdef𝔑$^{1.2}$𝔚$^{1.2}$𝔅^{3}𝔖𝔅^{4}, *erumpit* VT 𝔅$^{1.2.3}$𝔅o𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$ℭ𝔓𝔅$^{1.2}$𝔑^{3}. — Cf. Annal. II, 6. *donec* (Rhenus) *oceano miſceatur*.

34) P *ſeptimū oſ*, inde codd. editionesque *ſeptimum os* praebent, praeter 𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔚^{2}ℭ𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔅^{4}, qui *enim* interpoſuerunt.

35) N *ᵃuritur* (h ſupraſcr.), cet.; FRbf *haurit*.

II.

1) M *indigenes*, Rf *indignenaſ*.

2) Rd *crederim mimeqꝫ*.

3) Rd *mimeqꝫ*, 𝔓 *minime* (*que* om.).

aliarum gentium adventibus 4) et hospitiis 5) mixtos; quia nec terra olim ſed claſſibus advehebantur 6), qui mutare ſedes quaerebant, et immenſus 7) ultra utque 8) ſic dixerim adverſus 9) oceanus raris 10) ab orbe noſtro 11) navibus aditur. quis porro 12) praeter periculum horridi et ignoti maris Aſia aut Africa 13) aut Italia relicta Germaniam 14) peteret 15) informem terris, aſperam coelo, triſtem cultu aſpectuque, niſi ſi 16) patria ſit? Celebrant 17) carminibus antiquis, quod unum apud illos memoriae et annalium genus 18), Tuiſconem 19) deum terra editum 20) et 21) filium Mannum 22), originem gentis condito-

---

u
4) 𝔚^{1}𝔓 *adventu*, Rc *adētibus*, c. cet.

5) Rc *oſpitiis*, P ˡ*oſpitiiſ*.

6) 𝔓 *advehebant*, 𝔚^{1}𝔏^{1} *aduehcbant*^{u}, al.

7) S *immensibus*.

8) S *utque ut ſic*, P cum cet. *utque*.

9) FRbf *aduerſiſ* (Rb in marg. *adverſus*, ut P *adu'ſuſ* c. cet.).

10) M *roris*.

11) S *ůrbe noſtrå*.

12) Rbf deeſt *porro* (haud in F); *poʳro|p̄ter piculū̃ ę horridi*.

13) S *Affrica*, W *Aphrica*.

14) Rc *germania* (cf. I, not. 10.).

15) P *peter̃t*: (inde Rd *peteretur*).

16) P *ni,'ſi* | *patria ſit*, Rc *n*^{1} | *ſi p. ſ.*, RbfFL *niſi p. ſ.*, HTS *niſi ſibi p. ſ.*, e *niſi ſi* in VMNRade𝔅$^{1.2.3}$𝔅o𝔑$^{1.2}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔚$^{1.2}$𝔑^{3}𝔅$^{1.2.3}$ 𝔖𝔅^{5}. — P pro *niſi* plerumque ſcribit *n*^{1}, rarius ſolutis literis *niſi*. Scripſerat ergo in hoc ipſo loco *niſi*, mox ſeparandum ſibi eſſe *ni* et *ſi* intelligens.

17) P *Celebrãt*, Rc *Cęlebrat̃*, inde Re *Celebr at*.

18) P *genuſ ẽ*, inde *eſt* in 𝔑$^{1.2.3}$𝔚$^{1.2}$𝔏^{3} cum codd. mm. praeter VTW𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔏$^{1.2}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔅^{5}, qui omnes praebent *ſit* (an ex genuſtuiſconem? unde et H *viſtonem*, N *biſtonem*).

Tui
19) P *triſtonẽ*, Ra *Triſtonẽ*, Rb *tyrſtonem*, in marg. *tirſtonem*, RcVW 𝔅o𝔅$^{2.3}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔈𝔏^{3}𝔅$^{1.2.3}$ *Tuiſtonem*, Ra *Tviſtonem*, FRf *Tyiſtonem*, L *Tiſtonem*, H *Viſtonem*, N *Biſtonem*, R *Biſtonum*, M *biſb onem*, S (in marg.) *hiſtonem*; Rd *Tuiſconē*, Re *Tuiſconē3*, STH (in marg.) 𝔑$^{1.2}$𝔏$^{1.2}$𝔚$^{1.2}$ 𝔑^{3}𝔖 *Tuiſconem*. — Ra in marg. *Tuiſman* et Rb in marg. *tirſtonem* ꝑ *tuiſman*, ut in marg. 𝔑^{2} ſcriptum *Tuiſmon*.

20) R *ęditum*, N𝔏^{3} *æditum* (ut *cæterum* etc.), Rc *ęditū*, P *editũ* cet.;
editum
S *celitum*.

et
21) P prius *ei*, correct. in *et*, S *ei*, NRdeMH𝔑$^{1.2}$ *ei*, RacNT𝔅$^{1.2.3}$ 𝔏$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔚^{2}𝔈𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔅^{5} *et* (vel &), FRbfA *ejus*, 𝔚^{1} *cui*, 𝔓 *CVI*.

risque [23]). Manno tris [24]) filios affignant, e quorum nominibus proximi [25]) oceano Ingaevones [26]), medii Herminones [27]), ceteri Ifcaevones [28]) vocentur. quidam, ut in [29]) licentia vetuftatis, pluris [30]) deo [31]) ortos pluresque [30]) gentis appellationes [32]) Marfos [33]), Gambrivios [34]), Suevos [35]), Vandilios [36])

---

22) P *mãnum*, Rabcde *Mannum*, N *Mannun* (ut Rf in c. XVII *fagun*), H *marnum* (in marg. *mannum*), F *magnũ* (et *Magno*), Rf *magnum manuum* (ut Rbf *Magno tres*, ubi Rc *Mão*, Rb in marg. *Manno*); editiones *mãnum* (*Mãno*), *Mannum*, *mannum* (*Manno*).

23) P *conditorifq3*, ut omnes mfcr. et edd. praeter Rd (fed impleto literae capite, ita ut *i* valeat) cum 𝔅^{3}𝔅^{5} *conditoresque;* Rc *condito*^{u}*is*. (omiffo *que*), S *conditoriosque*, H *conditoremque*.
(rem)

24) PW𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔏$^{1.2.3}$𝔑$^{1.2}$𝔐^{1}𝔑$^{1.2}$𝔚$^{1.2}$𝔅$^{1.2.3}$ *tris*, RS cet. *tres* (R *conditoris*).

25) Rbf *e q° 4 proximi* (omiffo *nominibus*, unde in marg. Rb „ut Manno tr. f. a. *e pofterif* quorum), M *proximo oceano*. — P *e quorũ noĩbuf ꝓximi*.

26) P *ingęuonef*, inde *ingeuones* RacdeM𝔏$^{1.2}$𝔚^{1}, *ingaeuones* NTHW 𝔅o𝔅$^{1.3}$𝔑$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏^{3}𝔚^{2}ℭ𝔓𝔅, *ingaenones* RbFSV, *iugaenones* Rf. — Vide *Grimmii* Mytholog. pg. 320.

27) P *hermi*,^{n}*ones*, 𝔐^{1}𝔅^{3} *Hermĩones*: inde 1) *Hermiones* RadeV𝔑^{1} 𝔑$^{1.2.3}$𝔏$^{1.2}$, *h'miones* Rc; 2) *Herminones* RfNMWHST𝔅o𝔅$^{1.2}$𝔑^{2}𝔓ℭ𝔚$^{1.2}$ 𝔏^{3}𝔅$^{1.2}$𝔖, *Hermimones* F, *Hermemones* Rb. Vide *Grimmii* Myth. pg. 325.

28) PRaNHT𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔐^{1}𝔏^{3}ℭ𝔚^{2}𝔅^{1} *Iftaeuonef*, Rcde𝔚^{1}𝔑^{3} *Ifteuones*, S *Iftaenones*, V *Iftaenones*, RbF *Inftaenonef*, Rf *iuftaenonef*, 𝔏$^{1.2}$ *ifceuones*, M *ifrenones*. Vide *Grimmii* Myth. pg. 323.

29) P *qdã ut ĩ l.* = ASRRabcdef cet.; F *Quidam aut l.;* T *autem*, 𝔅$^{1.2}$𝔐^{1}𝔅$^{1.2}$ *autẽ*.

30) *plurif —.plurefq3*, ita plerique ceterorum; 𝔚^{1}𝔑^{3}𝔅^{3} *plures — pluresque*.

31) P *deo ortof* (c. cet.), RbfF *deof ortof*, ℭ *deortos*, H *de eo* (in marg. *Deo*).

32) S *appellatores* (P *appellatõef*).

33) S *Marfoffi* (ex *fiGambri*^{v}*os?*), Ro *Ma*^{u}*fos;* ceteri omnes *marfof*.

34) P *gabriniof*, Ra *Gãbriuiof*, Rc *ganbriuios*, RbV𝔏^{1} *Gambriniof*, Rf *gambriuiof* f. *gambrunof*, M *Gambrunos* (quod et in Rd legi poteft; cf. *Γαμβριουνοι*, *Γαμβριουνιοι* apud Strabon. VII, 13.); S *gambri*^{v}*os;* ceteri *Gambriuios*.

35) P *fueuof* c. ceteris, exceptis RfV𝔅$^{1.2}$𝔅o (*Suenos*), 𝔚^{1} (*Suetios*), 𝔑$^{1.2}$ *equo 4*.

36) P *uandaliof* = WTS𝔅$^{1.2}$𝔅o𝔓𝔅^{3}𝔅^{3}𝔖, *Vandalos*, *uandalos* FHA 𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔅^{3}𝔚^{2}𝔅$^{1.2}$𝔑^{3}, *Vandilios* RRacdeNM𝔑$^{1.2.3}$𝔑^{1}𝔚^{1}, *Vandileos*

affirmant [37]), eaque [38]) vera et antiqua nomina. ceterum Germaniae vocabulum recens et nuper additum [39]), quoniam [40]) qui primi [41]) Rhenum transgressi Gallos expulerint ac [42]) nunc [43]) Tungri [44]), tunc [43]) Germani vocati sint [45]). ita nationis nomen, non [46]) gentis evaluisse [47]) paulatim, ut omnes [48]) primum a victore [49]) ob metum, mox a [50]) se ipsis invento nomine Germani vocarentur.

III.

Fuisse apud eos et [1]) Herculem memorant [2]) primumque omnium virorum fortium ituri in proelia canunt. Sunt illis haec [3]) quoque carmina, quorum relatu, quem baritum [4]) vo-

---

SH (in marg.), *Vandilos* RbfL. — Cf. *Vandali*, *Vandili*, *Βανδιλοι*, *Vindili* apud *Zeuss* p. 443—455 et *Grimmii* Mythol. pg. 337.

37) W *affirmauit* (mut. in —*ant*).

38) Rc *enq3 uera*, N *edq3*; cet.

39) F𝔊 *aditum*, Rbf *ęditum*.

40) P *qm̃ qui*, 𝔚¹ *qm̃ qui*, cet.

41) 𝔑¹·² *q. pr. enĩ rh.* (P *qm̃ qui pimi*; cet.).

42) P *ut*, ceteri omnes *ac*.

43) P *nũc tũgri, tũc g.* atque ita ceteri, exceptis 𝔑¹·²𝔚¹ (*Tunc T. nunc G.*) et 𝔚²𝔏³𝔅³·⁵𝔅²·³𝔑³ (*Nunc T. nunc G.*).

44) P *tũgri*, Rd *Thingri*, S *tinigri*, Rbf *totungri*, F *titungri*, M *tungari*. Ceteri *tungri*.

45) P *sint* c. cet., *sunt* RbFS𝔏¹·²𝔊𝔅²𝔑³.

46) P *natioĩs nom̃ nõ gẽtis* c. cet. omnibus (𝔚¹ *nomen : nõ*).

47) M *non genti se valuisse*, S *coaluisse*.

48) P𝔚¹ *om̃s*, Rbf *omnis*; ceteri *omnes*.

49) P *á uictore*, N *áuictore*, Rf *aiutore*, V *a uictorię* (deletis *u* et *ę*).

50) P *mox ẽt a se ip̃is*, Ra *mox etiam a se ipsis*, RbcfFVSAH𝔚¹𝔓 *mox et a se ipsis*, 𝔚² *mox t a seipsis*. — M *ob metu ñno2 et a se i.*

III.

1) P *ap. eos et* (cum cet.), RbF *et ap. eos H.*

2) S *mẽmorãtur*, R *nominant.*

3) P *hec* (c. cet.), Rb *huius.*

4) P *barditũ* = *Barditum* RacdNVMSA (ubi *blandicum* exhibuit P. Burm., de quo vide Passov. praef. pag. VIII) H𝔑¹·²𝔚¹, *ba-|rdicum* Rf, *Bardicum* RbFL, *Barditum* (baritu3) N, *Baritũ* ReTS (in marg.) W𝔅o𝔅¹·²·³𝔚¹𝔓, *baritum* R. — Cf. *Barritum* apud Veget. III, 18., Amm. Marcell. XVI, 30. XXVI, 7. XXXI, 7. — et *Grimmii* Mythol. pg. 853.

cant, accendunt [5]) animos futuraeque pugnae fortunam ipſo [6]) cantu augurantur. terrent enim [7]) trepidantve, prout ſonuit.[8]) acies; nec tam voces illae [9]) quam virtutis [10]) concentus videntur [11]). affectatur praecipue aſperitas ſoni et fractum [12]) murmur objectis [13]) ad os [14]) ſcutis [15]) quo plenior et gravior vox repercuſſu [16]) intumeſcat. Ceterum et Ulixem [17]) quidam opinantur longo illo et fabuloſo errore [18]) in hunc oceanum delatum adiſſe [19]) Germaniae terras [20]) Aſciburgiumque [21]), quod in ripa Rheni [22]) ſitum hodieque [23]) incolitur [24]), ab illo conſtitutum nominatumque [25]): aram [26]) quin [27]) etiam Ulixi [28])

---

5) P *accēdu͂t aĩoſ* (c. cet.), F *accendere animoſ*, 𝔓 *accenſus animus.*

6) P *ip͂o ca͂tu* (c. cet.), S *ipſi cantu.*

7) S deeſt *enim.*

8) P *ſonuiſ* (superscript t) (deleta litera *ſ*).

9) P *uoceſ illę* = R (*voces illę*) RabcdefNTFMWH𝔅^{1}𝔅o𝔑$^{1.2}$𝔏$^{1.2}$𝔈𝔚$^{1.2}$𝔓 (*uoces ille*), 𝔅$^{2.3}$𝔐^{1}𝔏^{3}𝔅$^{1.2}$𝔑^{3} (*uoces illae*); 𝔅^{3}𝔅^{3} *uocis ille.*

10) AB *mentis*, P *uirtutiſ* c. cet. (S *virtutis*).

11) P *uide͂tur*, Rc *uidēt*ᵘ, R *uidentur*, unde omnes libri *videntur.*

12) P *fractu͂*, Rc *fractu͂*, cet.; N *factus.*

13) RdN *abiectis*, Rc *mu*ᵘ*m*ᵘ *dictis ados.*

14) RfM *ad eos*, Ra *ad eoſ* (deleta *e*), N deeſt *ad os*, Rc *dictis ados ſcutis.*

15) Ra *ſcutu͂*, Re *ſcutum*, W𝔅$^{1.2}$ *ſtutis.*

16) S *repercuſſa͂* (P *repcuſſu* c. cet.).

17) P *Vlyſſem* (ex *Vlyxem*, ut infra *Vlyſſi* ex *Vlyxi*). Variant ceteri inter *Vlixem* (Rbdf), *Vlixen* (RcN), *Ulixen* (R), *Ulyxem*, *Ulexen.*

18) P *error͂ ĩ hu͂c*, Rc *erore ſi ĩ hũc.*

19) PRacdN al. *adiſſe*, Rbf al. *adijſſe.*

20) P *germaĩę terᶦaſ*, RbfF *germanię terre* (Rb in marg. *adiiſſe Loca germanię*).

21) P *aſtiburgiu͂q3* (superscript c), Rade *Aſciburgiu͂q3*, Rbf *Aſciburgiumq;*, ceteri *Aſciburgiumq3* (N in marg. *Aſciburgus*), 𝔚 *Aſcipurgiu͂q3*, Rc *Aſſiburgiu͂q'*, 𝔈𝔚^{1}𝔓𝔑^{3} *Aſtiburgiumq3.*

22) Rd *in ripa et rhene*, Rc *rᵗeni.*

23) P *hodieq3* = RabdefFHS𝔑$^{1.2}$𝔚^{2}𝔓𝔑^{3}𝔅^{3}𝔅^{5}, *hodie* RRcWTNV 𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔈𝔑^{2}𝔅$^{2.3}$.

24) P *incolitˀ*, Rc *ĩcolit*ᵘ, cet., MH *incolatur.*

25) P *noĩatu͂q3* nulla ſequente lacuna (ita ut Pontanus in marg. addiderit *deeſt*), eodemque modo in RTS𝔏$^{1.2}$𝔚^{2}𝔑^{3}; eſt autem lacuna in RbfFMHL(?)W (ubi manus altera addidit graecam vocem) 𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1} 𝔑^{1}𝔓. Lacuna expleta eſt verbo *ACKIΠYPΓION* in Rc, *ACKJΠ√ PΓIOn* in Rd, *ασκιπύργιον* in Rae (nec *ACRIΠYPΓION* ut Broterius, nec

consecratam adjecto Laertae patris nomine eodem loco olim repertam [29]), monumentaque [30]) et [31]) tumulos quosdam graecis [32]) literis inscriptos in confinio Germaniae Raetiaeque [33]) adhuc extare. Quae neque confirmare [34]) argumentis neque refellere in animo est: ex ingenio suo quisque demat vel [35]) addat fidem.

IV.

Ipse [1]) eorum opinionibus accedo, qui Germaniae populos [2]) nullis aliis aliarum [3]) nationum [4]) connubiis infectos propriam [5]) et sinceram et tantum [6]) sui similem gentem [7]) exstitisse arbi-

---

Ἀσκίπυρπον, ut Pertzius legit, nec *Acriniprion*, quod idem ille et $\mathfrak{R}^{1 \cdot 2}$). In $\mathfrak{R}^2$ marg. scriptum est *ασκϊπυρπιοµ*, ut in $\mathfrak{B}^3$ *acrimprion;* in $\mathfrak{B}^2$ scriptum *ἀκρινίπριον*, impressum in $\mathfrak{P}$. In A legitur *ΑΣΤΥΤΕΑΓΙΟΝ*, in $\mathfrak{B}^2$ inscriptum, in $\mathfrak{B}^3\mathfrak{B}^5\mathfrak{S}$ impressum *αστυπυργιον*. Huttenus in Arminio (1538. 1557) et Melanchthon in edit. *Οδυσσιπυργιον* sibi fecerunt.

26) Rd *arma.*

27) Rd *quando*, P *qn est*, Rc *quin|&*, cet.

28) $\mathfrak{W}^1$ *vlixe.*

29) P *rep-|tam*, F *repertā*, H *repertā* (tractu manus secundae), Ra *reptaꝫ*, Rc *reptam*, Rdf *repertam*, RNM *reperta*, Rb *reparlam* (sed in mg. *reptam*).

30) RVW$\mathfrak{B}^1\mathfrak{B}o\mathfrak{R}^{1 \cdot 2}$ *monimentaque.*

31) P *et*, quod deest in RbfF (sed Rb in marg. *ul' reptam : monumentaq; et tumulos*).

32) N in marg. *Monumēta in cōfinio germanie getis īscripta litteris* (P *grecis*, c. cet.).

33) H *Rh. Germ.*

34) Gronovius annotat librum scriptum Pirkheimeri *affirmare* exhibentem.

35) P *ul* = FMSTH$\mathfrak{R}^{1 \cdot 2}\mathfrak{L}^1\mathfrak{S}\mathfrak{W}^2\mathfrak{L}^3\mathfrak{B}^1\mathfrak{R}^3$ (*Vel*).

IV.

1) P *Ipe eoꝝ*, c. cet., F *Item r* (deleta) *e°rum.*

2) RRcN *populis*, P *pplos* c. cet.

3) P *aliis aliaꝝ*, c. cet. omn. (Walchius *aliis* deleri vult.) Rudolf et Meginhart cp. 2: „nec facile *ullis aliarum* gentium (vel sibi inferiorum) conubiis infecti propriam et sinceram et tantum sui similem gentem facere (conati sunt).“

4) P *natoībus* (supra: *nū*).

5) A *Propterea*, B *perpetuam*; $\mathfrak{B}^1$ *ppā.*

6) $\mathfrak{P}$ *tamen* (ex *tm̄* $\mathfrak{B}^1$).

trantur. Unde [8]) habitus quoque [9]) corporum, quanquam [10]) in tanto [11]) hominum numero, idem: omnibus [12]) truces et coerulei [13]) oculi, rutilae comae, magna corpora [14]) et [15]) tantum [16]) ad impetum valida. laboris [17]) atque operum non eadem patientia [18]), minimeque ſitim [19]) aeſtumque tolerare [20]), frigora atque inediam coelo ſolove [21]) aſſueverunt [22]).

V.

Terra, etſi [1]) aliquanto [2]) ſpecie differt, in univerſum tamen aut ſilvis horrida aut paludibus foeda, humidior [3]) qua [4])

---

7) S *gentium* (P *gentẽ* c. cet.).

8) P *Uñ* cet., S *tum*.

9) Meginh. *quoque ac magnitudo corporum* (ex ſequenti „*magna* corpora“) *comarumqué color*.

10) P *quãquã*, Rbf *quanquam*, Rc *q̊ tãqᵘ*, N *tanquam* (superscr. *qᵘqᵘ*), Ra *q̃q̃* (superscr. *tm̃*) (in marg. *tanq̃*), N *tanquam*, RdMV *tamquam;* Meginh. *tanquam in tanto hom n*.

11) P *ĩn tãnto* c. cet., S *in toto*.

12) P *idem oĩbuſ* c. cet. mſs. et $\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{B}^{5}\mathfrak{S}$; contra *idem : omnibus* in TW$\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{L}^{1.2}\mathfrak{R}^{2}\mathfrak{M}\mathfrak{E}$, *idẽ. Oĩbus* $\mathfrak{W}^{2}$, *idẽ. Omnibus* $\mathfrak{R}^{1.2}\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$, *idem, oĩbus* $\mathfrak{L}^{3}$ = *idem, omnibus* $\mathfrak{R}^{3}\mathfrak{B}^{1.2}$; Meginh. *idem pene omnibus*.

13) P *ceruli* = RdH; Ra *ceruli* (superscr. l' lei), Rc *cęrulęi*, cet. *cerulei;* V *audeli* (in marg. *cerulei*).

14) $\mathfrak{P}$ *opera*, P c. cet. *corpora*.

15) Rb omittit *et;* AB omittunt *magna* ... *et*.

16) $\mathfrak{W}^{1}$ *tm̃*.

17) RW *ualida laboris*.

18) P *patiẽtia*. N *pat̃ia*, RbF *potentia*, Rf *pontentia*.

19) Rc *ſatim ęſtumq;*.

20) SW$\mathfrak{W}^{1.2}$ *tollerare*, P *tolerar̃* c. cet.

21) P *ſolo ue*, Rb *ſoloue*, Racdf$\mathfrak{R}^{1.2}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{E}$ *ſoloue*, $\mathfrak{R}^{2}$ *ſolo ue*, $\mathfrak{W}^{2}$ *ſolo ve* c. cet., N *ſoluẽ*.

22) P *aſſuerũt*, Ra *aſſuerunt* (superscr. l' int), W *aſſeuerunt*, Rd *aſſueuerunt*, Rc *aſſueuerũt*, M *aſſueuermtt*, Rb *aſſueuerĩt*, F$\mathfrak{R}^{1.2}$ *aſſueuerint*.

V.

1) S *enim*, P *etſi* c. cet.

2) B *aliquando ſpecie aret*.

3) V *humilior*, P *humiclior*, Ra *humidiõ*, Rc *humidioᵘ*, N *hum^idi^or*, Rd *humedior*.

Gallias, ventoſior qua [4]) Noricum ac Pannoniam [5]) aſpicit [6]); ſatis [7]) ferax, frugiferarum [8]) arborum impatiens, pecorum fecunda, ſed plerumque improcera. Ne armentis quidem ſuus honor aut gloria frontis [9]): numero gaudent [10]), eaeque [11]) ſolae et [12]) gratiſſimae opes [13]) ſunt. Argentum et aurum propitiine an [14]) irati [15]) dii negaverint [16]) dubito. nec tamen [17]) affirmaverim nullam Germaniae venam [18]) argentum aurumve [19]) gignere; quis enim ſcrutatus eſt? poſſeſſione [20]) et [21]) uſu haud [22]) perinde [23]) afficiuntur [24]). eſt [25]) videre [26]) apud

---

4) Plures *qua* — *qua* (Racd cet.), 𝔑^{4} *qua* — *q̃̃*, 𝔅^{3} *qua* — *q* (u ſuprascr.), RbfF *q̃* — *q̃*, N *quã* — *q̃*.

5) Rb in mg. c^{e} *ac pannoni a quaſ aſpicit*, Ra *Pãnoniã*, P *pãnoniã*.

6) P *aſpicit* cet., Rf *aſpicis*.

7) W *ſatix*, 𝔓 *vatis*.

8) W *frugiferam*, P *frugiferarũ* c. 𝔚^{1} cet. Unde in Grimmii editione *frugiferarum que?*

9) M *frones*, P *frõtiſ* cum cet.; R *frontis numero*.

10) Rf verbis ſ. ſyllabis *numero gaude* || finit folium 2, quod ſequitur folium 5, quod ſequuntur folia 3 et 4, ex mendo ſcriptoris, non ligatoris.

11) P *eęq3* = 𝔑^{2}𝔏^{3}, *eeq3* 𝔅^{1}𝔚^{2}ℭ𝔓, *eæq3* 𝔑$^{1.2}$𝔐^{1}𝔅$^{1.2.3}$𝔅^{5}𝔑^{3}, *Eeque* Rd, *Eeq3* 𝔚^{1}, *eeq3* Raf, *Eæq;* Rbf, *eaq3* 𝔏^{1}, *eãtq'* Rc, *eatq3* N, *eatque* R, *atq3* M, *heeq3* S, *heq'* F.

12) 𝔚$^{1.2}$𝔓 *ſole his gratiſſimae.*

13) Ra *dapeſ* (o ſuprascr.).

14) *ꝑpitii ne an irati dii* = RadeMVHS𝔑$^{1.2}$𝔓𝔚^{3}, Rb *propitij dij an irati dij*, RcFNTW𝔅o𝔅$^{1.2.3}$ *propitii an.*

15) L *nati.*

16) P *negauerĩt* = 𝔚 cet., 𝔑^{3}𝔚^{1} *negauerũt*, Rbf *negarint.*

17) A *nec inde*, 𝔚^{1} *nec tñ*.

18) M *venũ* (P *uenã*, cet.).

19) A *aurum argentumve.*

20) V verba *apud illos argentea uaſa legatis & principibuſ eo⁊* (va, cat ſuprascr.) (ſic cum *va cat* ſupraſcripto) ante *poſſeſſione* poſita ſunt. In W inter *eſt* et *poſſeſſione* deeſt punctum.

21) P *et*, Ra *etiã*, ceteri *et*, *&*.

22) L deeſt *haud.*

23) P *ꝑinde* et in marg. *ꝑĩde*, 𝔏$^{1.2.3}$𝔅^{2} *ꝑinde*, 𝔑$^{1.2}$𝔅^{1}𝔑^{3}HNRcd *perinde*, Ra *perinde* (l' pro ſuprascr.), S *perinde* (pro ſuprascr.), RRbfFMVSTWL𝔅o𝔑$^{1.2}$𝔅$^{1.3}$𝔐^{1}ℭ𝔚^{2} *proinde.*

24) P *afficiũtur*, M *afficimur*, 𝔏^{1} *efficiuntur* (Rb in marg c^{e} *effinũtur*), L *accipiuntur.*

illos argentea vaſa, legatis et principibus [27]) eorum muneri [28]) data, non in alia vilitate [29]) quam [30]) quae [31]) humo finguntur; quamquam proximi [32]) ob uſum commerciorum [33]) aurum et [34]) argentum in pretio habent formasque quasdam noſtrae pecuniae agnoſcunt atque eligunt: interiores ſimplicius et antiquius permutatione mercium utuntur. Pecuniam probant veterem et diu notam [35]), ſerratos [36]) bigatosque [37]). Argentum quoque [38]) magis quam aurum ſequuntur, nulla affectione [39]) animi [40]), ſed quia [41]) numerus [42]) argenteorum [43]) facilior uſui eſt promiſcua [44]) ac [45]) vilia mercantibus.

VI.

Ne [1]) ferrum quidem ſupereſt, ſicut ex genere telorum [2])

---

25) FM *Et*, Rf deeſt *eſt*.

26) P *uider̃* c. cet., M *uide*, Rb *Eſt ualere*, Rf *Uidere ualere*.

27) 𝔓 *princibus*, P *p^incipibuſ* c. cet.

28) Rb *numeri* (in marg. oe *muneri*) = 𝔓, P *muneri* c. cet.

29) P *uilitate* = RacdeNM𝔚$^{1.2.3}$𝔑$^{1.2}$𝔏$^{1.2}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔚^{1}𝔈𝔅$^{1.3}$; *utilitate* RbfFW𝔚^{2}𝔓𝔏^{3}𝔅^{2}𝔚^{5}𝔑^{3}.

30) Rb in marg. ce *utilitate magiſq;*.

31) Rf *q̲ᵘquam h. f. qᵘquam pr.*, P *quāquę h. f. quāquā ,p*, RaN *q̲ᵘquae*, Rc *quam q;*, Rd *quam humo* (omiſſo *quae*).

32) 𝔓 *proximi oceano*, P *,pximi ob uſũ*.

33) R *commentiorum*.

34) 𝔚^{1} deeſt *et*.

35) Rf *diuotam*, P *diũ notã* etc.

36) 𝔑^{3}𝔚^{1} *ſeratos*, M *ſarratos*, Rc *ſ̲ratos*, P *ſerratoſ* cet., B *ſervatos*.

37) Rc *ligatosq;*.

38) P *qᵒq3* cet. (deeſt in 𝔑$^{1.2}$𝔑^{1}).

39) P *affectatõe* = *affectatione* RadV𝔑^{1}𝔑$^{1.2}$𝔅$^{2.3}$𝔚^{5}; 𝔑^{3} *effectione*, RbcfNS𝔅$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔏$^{1.3}$𝔐^{1}𝔚^{2}𝔅^{1} *affectione*, 𝔏^{2} *affectiõne*, 𝔚^{1}𝔓 *affectõne*.

40) P *aĩ*, M *aĩ*, Rd *an*.

41) Rbf *ſed et numerus*, 𝔚^{1} *ſȝ qꝛ numer9*.

42) P *ſed, q̲ᵃ nũſ*, Rbf *ſed et numerus*.

43) P *argẽteorũ*, Rc *argentĕorum*, V *argentᵉorum*, Rdf *argentorum*.

44) FN *uſui eſt. Promiſcua*, P *uſui ẽ. | ,pmiſcua*, cet.

45) M *atque*.

VI.

1) F *Ut*.

2) Rcd *tellorum*, P *telorũ*, cet.

colligitur. Rari gladiis aut majoribus lanceis utuntur: haſtas vel ipſorum vocabulo frameas [3]) gerunt anguſto [4]) et brevi ferro, sed ita acri et ad uſum habili [5]), ut eodem telo [6]), prout ratio poſcit, vel cominus vel eminus pugnent. Et eques [7]) quidem ſcuto frameaque [8]) contentus eſt; pedites [9]) et miſſilia ſpargunt, pluraque [11]) ſinguli, atque in immenſum [12]) vibrant [13]) nudi aut ſagulo leves. Nulla cultus jactatio, ſcuta [14]) tantum [15]) lectiſſimis coloribus diſtinguunt [16]); paucis loricae, vix uni alterive [17]) caſſis [18]) aut galea [19]). Equi [20]) non forma, non velocitate conſpicui; ſed nec variare [21]) gyros in morem noſtrum docentur: in rectum aut uno flexu [22]) dextros agunt [23]) ita con-

---

3) P *frameaſ* c. cet. omn. Cf. infra adnot. 8. et cp. XIV.

4) M *auguſto.*

5) RdSV *abili,* M *alibi.*

6) Rc *tello.*

7) M *equos.*

8) N *parmeáq3,* ceteri *frameaq3.*

9) M *peditos.*

10) 𝔏^{1} *meſſilia.*

11) P *pluraq3* c. ceteris, exceptis WT𝔅$^{1.2.3}$𝔅o ℜ^{1} (*plura*).

12) P *atq3, ī*^{in}*menſū,* Rd *atq3 ī in menſum,* Rc *atq; ī ī|menſum,* 𝔓 *in ī menſuȥ,* Ra *atq3 ī menſū,* M *atq3 in menſum,* Rf *atq3 minime uſum inbrant,* 𝔏^{3} *in im | miſſuȥ.*

13) Rf *inbrant nudi,* P *uibrāt nudi* cet., ℜ$^{1.2}$𝔚^{2} *vibrant nudi,* ℜ^{2} 𝔏$^{1.2}$𝔓 *vibrant: nudi,* 𝔏^{3}𝔅$^{1.2.3}$𝔖 *vibrant, nudi,* 𝔈 *vibrant. nudi.*

14) Rd *Scuto.*

15) 𝔓 *támen,* 𝔚^{1} *tm̃,* P *tantū* c. cet.

16) Pℜ^{1}𝔅^{2} *diſtingūt,* RWS *diſtingunt,* 𝔏^{1}𝔈𝔚^{2} *diſtinguūt,* 𝔏^{2}ℜ^{2}𝔅^{3}𝔅^{2} *diſtinguunt,* H *diſtinguuntur.* — P ſejungit *diſtingūt. paucíſ loricę,* ℜ^{1} *diſtinqūt paucis loricæ.*

17) M *alterine,* P *alterí ue* c. cet.

18) M *caſſię.*

19) P *galeę* = VRRabfF𝔅^{1}𝔏$^{1.2}$𝔈, *galee* SLHRdec (*augaleę*) M (*galie*) 𝔚$^{1.2}$𝔓𝔏^{3}, *gáleae* N, *galeæ* ſ. *galeac* W𝔅$^{2.3}$ℜ$^{1.2.3}$𝔐^{1}ℜ^{2}𝔅^{2}; *galea* 𝔅^{3}𝔅^{5}𝔖. — P interpungit *galeę . eq̲.* — Non ex *galeaequi.*

20) N *Eequi.*

21) P *uarietate* = *varietate* T𝔅$^{1.2}$ℜ$^{1.2}$ℜ^{1}𝔈, *uarietate* (deletis et manu altera, ut videtur) W, *uariare* NRRacdf, *variare* 𝔐̈^{1}ℜ^{2}𝔏$^{1.2.3}$𝔚$^{1.2}$𝔓 𝔅$^{1.2.3}$𝔅$^{3.5}$𝔖ℜ^{3}, *narrare* M, *uarie* Rb. — De Paſſovii *variegare* cf. Ann. Litter. Ienenſ. 1818, col. 268.

22) *flůxu* S, *fluxu* 𝔚^{1}𝔓.

23) Rf *angunt,* P *agūt : |* cum cet.

juncto [24]) orbe ut nemo posterior sit. In universum aestimanti [25]) plus penes peditem roboris [26]); eoque mixti [27]) proeliantur apta et [28]) congruente [29]) ad equestrem pugnam velocitate peditum, quos ex omni juventute delectos [30]) ante aciem locant. Definitur [31]) et numerus [32]); centeni [33]) ex [34]) singulis pagis [35]) sunt idque ipsum inter suos vocantur; et quod [36]) primo [37]) numerus [32]) fuit, jam nomen et honor [38]) est. Acies per cuneos [39]) componitur [40]). credere [41]) loco, dummodo [42]) rursus instes [43]), consilii quam formidinis [44]) arbitrantur. Cor-

---

24) P *cūcto* (ꝯiuncto); inde *cuncto* RRdMSH et Ra in marg., Rc *concio*, N *cuncto*, V *conjuncto*, in marg. *alr cuncto*, W¹P *ꝯiūcto*, L² *ꝯiuncto*, W¹ₐ *coniūcto*, W³M¹L¹W²E *cōiuncto*, RabfK²R¹·²·³L³B¹·²·³W³·⁵S *coniuncto*.

25) P *ęstimāti* = E, W¹P *estimāti*, M¹W³ *æstimāti*, R¹·²·³L³B¹·²·³ B⁵HST *aestimanti*, RadeFMK²L¹·²W² *estimanti*, B¹ *ęstimanti*, Rbf *extimati*, Rc *existimāti*, NV *existimanti*, V in marg. *alr æsti.*

26) *roboris* deest W.

27) *Misti* P (ubique, ut *iusta*).

28) N *ex*.

29) M *congruenti*, P *cōgruēte*, Rc *ꝯgruēte* etc.

30) P *dlectos* (l' di) c. cet., Ra *delectos*, E *dilectos*, Rf *delictos*.

31) P *Definitur*, Rc *Definit'* = NRacR¹·²·³PW²B²·³W⁵S, *Difinitur* BoB², *Diffinitur* RdbfFWTSB¹·³M¹K²L¹·²·³EW¹, *Definit'* W¹.

32) Rc desunt verba *centeni* usque *primo numerus* (quae vox *numerus* repetitur). — PRcd *nūs*.

33) V *Centini*, M¹R₃² *centim*.

34) V *&* (ex), Rb *et*.

35) Rbf *plagis* (Rb in marg. :|e| *singulis pagis sūt*); P *pagis sī*.

36) P *et qd'em* (ita ut prius legeretur *qdem*, literis *em* linea deletis), Ra *et quidem*, W¹ *ꝛ q primo*.

37) P *p'mo*, Ra *primo* (us), V *primo*. in marg. *alr primū*, SH *primum*.

38) *Honor* omnes. (Vid. XIII, 22. XX, 25. XXIX, 12. XLIV, 19.

39) Rc *p cūcos*, Rd *cuniuf*.

40) S *cōpōnūt*.

41) R *Credere*.

42) P *dūm°* (cet. *dum modo*), Rbf *dum nostro* (Rb in marg. *dū noster*).

43) P *instes*, Rb *inster* (in marg. *du noster instet*), Rf *iustes*, L¹·² *instes magis consilii*.

44) P *fortitu-|midinis* (ita ut Pontanus ipse syllabas *titu* tractu ut delendas subscripserit syllabamque *mi* ante initium lineae sequentis posuerit.

pora ſuorum etiam 45) in dubiis proeliis 46) referunt. Scutum reliquiſſe praecipuum flagitium; nec aut 47) ſacris adeſſe aut 48) concilium 49) inire 50) ignominioſo fas 51), multique 52) ſuperſtites bellorum infamiam 53) laqueo finierunt.

VII.

Reges ex nobilitate, duces ex virtute ſumunt. nec regibus infinita aut 1) libera poteſtas 2), et 3) duces exemplo potius quam imperio, ſi prompti, ſi 4) conſpicui 5), ſi ante 6) aciem agant, admiratione praeſunt 7). Ceterum neque animadvertere 8) neque vincire 9), ne 10) verberare quidem, niſi ſacerdotibus permiſſum 11): non 12) quaſi in poenam, nec ducis juſſu, ſed velut 13) deo imperante 14), quem adeſſe bellantibus 15) credunt;

---

45) P *et̃* (ut ſemper fere), N *&̃|indubijs*, Rc *& ĩ d. p^e diis*.

46) Rc *p̊diis* (P *p̄liiſ*), R *proliis*.

47) S deeſt *aut*.

48) S *ac*.

49) P *cō ciliū*, 𝔏¹ *cōciliū̃*, 𝔚² *cōcilium*, 𝔚¹𝔏² *ↄciliū*, V *concilium* (in marg. *al'r conſi*), RcdF𝔑¹·²𝔈 *conſilium*.

50) 𝔑¹·² *mire*, P *inire*, 𝔈 *in ire*, H *adire* (in *superscr.*).

51) R *fas eſt*.

52) N *multiſqȝ*, P *multiqȝ* c. cet.

53) Rc *infameã̃*, P *ĩſamiã* etc.

VII.

1) *Aut* PRadM𝔑¹·²𝔚³𝔖𝔚⁵ cet., *ac* RRbfAWSTHLN𝔚¹·²·³𝔚o𝔏¹·²·³ 𝔐¹𝔑²𝔚²𝔓𝔚¹·² (𝔚² in marg. *alias Aut*).

2) Rc *poſ̃aſ*, Ra *pō̃taſ*.

3) P *et̃* (alias pro *etiam*), Ra *etiã̃*, Rd *Et*, Rbf *et* c. cet.

4) H *ac*.

5) S *perſpicui* (con *superscr.*).

6) P *añ*, 𝔈 *autem*.

7) P *p̃ſunt*, 𝔏²𝔚¹ *p̄ſunt*, 𝔏¹ *ſunt* ſolummodo.

8) Rf *animadeuertere*, P *aĩ-|aduertere* etc.

9) P *uĩcire*, Rf *uincere* = MVS𝔏¹·² *vincere*, 𝔚² *uiuere*.

10) FVWT *neque*, M𝔚o𝔚²·³𝔑¹·² *neqȝ*, 𝔚¹𝔓L *nec*, PRabcdefNHSA *ne uerberar̃ q̲dē*. — Cf. cp. XLIV *nec libertini quidem* in 𝔏², et Suetonii Tib. 21. 37.

11) P *p̲miſſū̃* c. cet., 𝔈 *praemiſſum*, S *comiſſum* (in marg. *per*).

12) Rd *nec*.

13) 𝔈𝔓𝔚¹·² *velud*.

effigiesque et [16]) ſigna quaedam detracta [17]) lucis in proelium ferunt. Quodque [18]) praecipuum fortitudinis [19]) incitamentum eſt, non caſus [20]) nec [21]) fortuita conglobatio turmam aut cuneum [22]) facit, ſed familiae [23]) et [24]) propinquitates: et in proximo pignora, unde [25]) feminarum ululatus [26]) audiri, unde [27]) vagitus infantium. Hi [28]) cuique ſanctiſſimi teſtes, hi [29]) maximi laudatores [30]). ad [31]) matres, ad [32]) conjuges vulnera [33]) ferunt, nec illae [34]) numerare [35]) aut [36]) exigere [37]) plagas pavent ciboſque [38]) et hortamina [39]) pugnantibus [40]) geſtant.

---

14) P *impāte*, L[1.2] *impante*, B[2] *īperante* c. cet., M *imparante* (cf. cp. VIII, adn. 15.), RbfF *imperitante*, A *inſpirante*.

15) S *rebellantibus.*

16) H *ac.*

17) Rf *dectracta.*

18) PL[2] *qđq3*, M *Quod.*

19) P c. cet. *fortitudiniſ*, L[1] *fortitudīs*, F *fortiſſimiſ.*

20) W *caſu.*

21) P *neq3*, ceteri *nc.*

22) P *cuneū* c. cet., Rd *cunnum;* Rf deeſt *cuneum.*

23) PRb *familię*, cet. *familie*, *familiae.*

24) P *aut* (et), ceteri *et.*

25) S *unum* (unde), P *un̄.*

26) *Ululatus feminarum* VWB[1.2.3]L[1.2.3]R[2]PB[4]CB[1].

27) S *unum* (unde), P *un̄.*

28) S *hii*, W *Ii.*

29) W *Ii.*

30) Rbf *ludatores.*

31) M *et m̄res ad cōiuges.*

32) R[1] *& coniuges . vulnera ferūt nec.*

33) Rc *uulnere*, SB[1]P *volnera.*

34) P *illę*, WVR[1]CL[2]B[1] ... *ille.*

35) A *mirari.*

36) PARRdeSR[1] *aut*, RcFHMNS *et*, Rbf *t*, BeB[1.2.3]L[1.2]CB[2] *nec*, T *neo.*

37) P *exigere* c. cet. omn. (Rb in marg. *ut exigeī*), exceptis AB[3] B[5]C (*exugere*).

38) P *ciboſq3 et*, Rd *cibuſq3*, S *aliique* (in marg. *cibosque*), ita ut Heſſii „*alimentis*" minime opus eſt.

39) Rc *hortamīa*, P *hortamīa.*

40) B *bellantibus*, P *pugnātibꝫ* c. cet.

VIII.

Memoriae proditur [1]), quasdam [2]) acies inclinatas [3]) jam et labantes [4]) a feminis [5]) reſtitutas conſtantia precum [6]) et objectu pectorum [7]) et monſtrata [8]) cominus captivitate [9]), quam longe impatientius [10]) feminarum ſuarum nomine timent, adeo ut efficacius [11]) obligentur [12]) animi civitatum, quibus inter obſides puellae quoque [13]) nobiles [14]) imperantur [15]). Ineſſe quin etiam ſanctum [16]) aliquid et providum putant, nec [17]) aut conſilia [18]) earum [19]) aſpernantur [20]) aut [21]) reſponſa [22]) negligunt [23]). Vidimus ſub divo Veſpaſiano [24]) Veledam [25])

VIII.

1) N *prodere*, P *ꝑditur*, Rc *prodit*ᵘ, cet.

2) RbfF *apud quaſdam.*

3) Rc *inclinas*, P *inclĩataſ.*

4) V *labentes*, P *labãteſ*, cet.

5) Rf *foemine*, P *foemĩſ*, cet.

6) Rc *prȩco*, N *praeco*, P *p̄cum*, Ra𝔏^{2} *precũ*, cet.

7) P *pectorũ*, 𝔏^{1} *pectoꝝ*, 𝔚^{1} *peccatoꝝ*, W *peccatorum.*

8) Rc *monſtrate.*

9) Hinc deeſt textus in T usque ad cp. XVI verba *ſolent et ſubterraneos.*

10) P *ĩpatienti9*, 𝔏^{2} *ĩpaciẽti9*, Rc *inpatiẽtius*, W *inpatiens*, N *impatius.*

11) P *efficaciu9*, RbfF *efficiati* (Rb in marg. *affecti*).

12) P *obligẽtur*, Rd *obligarentur.*

13) Inter *puellȩ* et *q°qȝ* eraſum quid in P; *puelleq' nobileſ* F.

14) P *nõbileſ.*

15) P *imꝑentur* (a supra), 𝔏^{2} *imꝑant'*, M *imparantur* (ut cp. VII, adn. 14.).

16) S *Sedm̃*, in marg. *ſctum.*

17) F *ne aut*, S *nec* (aut supra) *cſilia.*

18) M *concilia*, P *cõſilia*, cet.

19) S *eorum.*

20) P *aſꝑnãtur*, 𝔏^{2} *aſꝑnãt':*, Rf *aſperantur*, 𝔑^{1} *exꝑnant'.*

21) Rf deeſt *aut*, Rb *ul* (in marg. c^{e} *aut*).

22) P *reſpõſa*, M *reſponſam*, 𝔑^{1} *aſponſa*, 𝔚^{1} *rñſa.*

23) Ra *neglegunt.*

24) Rd *Veſpiano*, P *Veſpaſiano*, cet.

25) P *Voleda*, Rd *Veledam*, Re *Valedã*, NVWSHMRRae𝔅o𝔑^{1}𝔑$^{1.2}$𝔚$^{1.2}$𝔏^{1}𝔓𝔈 *Veledam*, 𝔚^{1} *ve|ledã*, F *uéledũ*, Rbf *uéledum* (Rb in marg. *uéledã*), L *velle dum*, 𝔐^{1}𝔏$^{2.3}$𝔚^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔅$^{3.5}$𝔑^{3}𝔖 *Velledam*, *Velledã*, *Vel|ledam.* — *Βελήδα* apud Dion. LXVII, 5. — Cf. I. Grimmii Mytholog. pg. 84. 85. 374.

diu [26]) apud plerosque [27]) numinis [28]) loco habitam [29]). ſed et olim [30]) Auriniam [31]) et compluris [32]) alias [33]) venerati ſunt, non adulatione, nec [34]) tanquam facerent [35]) deas.

IX.

Deorum maxime [1]) Mercurium colunt, cui certis diebus humanis [2]) quoque hoſtiis litare fas habent [3]). Herculem [4]) ac [5]) Martem [6]) conceſſis [7]) animalibus placant. Pars Suevorum [8]) et Iſidi ſacrificat [9]). unde cauſa et origo peregrino [10]) ſacro pa-

---

26) Hic codex Longolino-Kappianus (K) incipit.

27) $\mathfrak{B}^1$ *plaeroſque*, P *pleroſq3*, cet.

28) L *numenis*, P *numĩſ*, Rd *numĩs*, Rb in marg. *nuĩſ*.

29) P *hĩtam*, RbfL *habitatam* (Rb in marg. *hĩtam*), cet. *habitã*, *habitam;* Rd deſunt verba *habitam. Sed et olim Auriniam.*

30) RbfF *dum*, P *olim* c. cet.

31) P *Aurĩniã* (supra: *l' Albrĩniã*) (prius *Aurĩmã* et *Albrimã* fere), Rc *auriniã*, Ra *Auriniaꝫ*, RRbeKHS (c. omn. libris impreſſis) *auriniam*, F *aurĩmã*, W *Aurinam*, M *auarimaꝫ;* Ra in marg. *Albriniam*, R in textu *Albriniam*, RfL *albrimam* (supra: albriniam), Rb in marg. *albrinam*, Re in marg. *albrunia*, N *ſluriniam*. — In Rd deſunt verba inde ab *habitam* usque ad *Auriniam*. — Cf. Iornand. cp. 24. et Grimmii Mytholog. pg. 85. 375.

32) P *cõpluriſ* = RaKW$\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{R}^2\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{M}^1\mathfrak{E}\mathfrak{P}\mathfrak{W}^{1.2}\mathfrak{L}^3\mathfrak{B}^{1.2}$, *complures* RRbdef$\mathfrak{L}^1\mathfrak{N}^3$, *cōplureis* $\mathfrak{B}^3\mathfrak{S}$.

33) RRd *alios*, S *alii*.

34) P *neq3*, cet. *nec;* Rb in marg. *e^c ſed*.

35) Rd *fecerunt;* P *facerẽt*, cet.

IX.

1) Meginh. cp. 2: *Coluerunt* enim eos, qui natura non erant dii, inter quos *maxime Mercurium* venerabantur, *cui* cet.

2) P *humaĩſ*, $\mathfrak{L}^2$ *hũanis*, Rb *hurnis*, Rf *hur|niſ* (correct. ex *biar|niſ*), F *urniſ*, $\mathfrak{W}^1$ *huius*.

3) Meginh. *conſueverant*.

4) M *Hercule*.

5) RdeHKV$\mathfrak{R}^1$ (&) $\mathfrak{W}^2\mathfrak{P}$ (ꝛ) *et*.

6) PRa *Martem cõceſſiſ aĩalibuſ placãt et herculẽ*, RfFH *ac matrem*.

7) M *conceſis*, $\mathfrak{W}^2$ *concifis*, P *cõceſſiſ* cet.

8) P *ſueuoꝝ*, cet. *Sueorũ*, *Sueuoꝝ*, *Sueuorum*, exceptis RaV$\mathfrak{B}^1$ (*ſuenorum*).

9) P *facificat*, W *ſacrificaut*, $\mathfrak{W}^1$ *ſacrificãt*, MRd *ſacrificant*.

10) P *peg^ino ſacro*, Rc *peregrinorũ ſacro*.

rum comperi, niſi quod ſignum ipſum in modum liburnae [11] figuratum [12] docet advectam [13] religionem. Ceterum nec cohibere parietibus deos [14], neque in ullam [15] humani oris ſpeciem aſſimilare [16] ex [17] magnitudine [18] coeleſtium arbitrantur [19]. Lucos ac [20] nemora conſecrant [21] deorumque nominibus [22] appellant ſecretum illud, quod [23] ſola [24] reverentia vident [25].

X.

Auſpicia ſortesque [1] ut [2] qui [3] maxime obſervant [4]. Sortium conſuetudo ſimplex [5]: virgam frugiferae [6] arbori [7]

---

11) P *liburnę*, V *liburne* cet.; M *liburna|efiguratū̃*.

12) P *figuratū̃*; 𝔈 *figura* | *docet*.

13) P *aduectā̃*, cet., Rf *ad|nectam*, W𝔅$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔚^{2}𝔈𝔅^{1} *adiectam*, 𝔏^{3} in marg. *aduectam*, ut et 𝔑$^{1.2.3}$𝔚$^{2.3}$𝔚^{5}𝔖.

14) Meginh. 2.: *Deos* ſuos neque templis includere neque *ullae humani oris ſpeciei adſimilare.*

15) M *neq3 nul|lam*, P *neq3 in ullā̃*, cet.

16) P *aſſimular̃* = RabcdefNFL, *aſſimi|lare* W, *aſſimilare* RVK𝔅$^{1.2}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔑$^{1.2.3}$𝔏$^{1.2.3}$𝔚^{2}𝔈𝔓𝔅$^{1.2.3}$𝔚^{5}𝔖 et Meginh. 2. — Cf. Paſſov. pg. 13. et Freundii lexic. ſ. v.

17) P *ex* cum cet. et Meginh.; Rbf *et*.

18) W *ex imagine*, Meginh. 2. *magnitudine et dignitate coeleſtium.*

19) Meginh. 2. *arbitrati ſunt* (ut *conati ſunt* — *voluerunt* — *venerabantur*).

20) P *ac* c. cet. et Meginh., MV *et*.

21) RN *conſacrant*, Rc *ɔſacrant*, P *cōſecrāt* c. cet., Meginh. 2. *conſecrantes ... appellantes.*

nominibus

22) P *noībꝫ*, Ra *noībuſ*, Rc *nomībus* c. cet. et Meginh., N *nominibus*, 𝔚^{1} *noībus*.

23) P *illud qđ*, 𝔏^{1} *illđ qđ* c. cet. et Meginh., RbfF *id quod*. — Cf. cp. X, adn. 33. XI, adn. 22.

24) 𝔓 *ſolum*; Meginh. c. cet. *ſola*.

25) Meginh. 2. *illud ſola reverentia* contemplabantur.

X.

1) Rd *forteſq'*, Meginh. 2. *et ſortes*.

2) M *et*, P *ut* c. cet.

3) 𝔓 *utique*, 𝔚^{1} *vtiquā̃*, P *ut qui* c. cet., Meginh. (et Adam. Brem.) *quam maxime.*

4) Rc *ɔſuāt*; Meginh. 2. *obſervabant*.

5) P *ſīplex*, Rc *eſt ſimplex*, Meginh. *ſimplex erat*, R *ſimplex uirgam*.

deciſam [8]) in ſurculos [9]) amputant, eosque notis quibusdam discretos [10]) ſuper candidam veſtem temere [11]) ac fortuito [12]) ſpargunt [13]). mox [14]), ſi [15]) publice [16]) conſuletur [17]), ſacerdos civitatis [18]), ſin [19]) privatim, ipſe pater familiae [20]) precatus deos coelumque [21]) ſuſpiciens [22]) ter ſingulos tollit [23]), ſublatos [24]) ſecundum impreſſam [25]) ante notam interpretatur [26]). ſi prohibuerunt [27]), nulla de eadem re in eundem diem conſultatio [29]); ſin [30]) permiſſum [31]), auſpiciorum [32]) adhuc

---

6) P *frugiferę*, R *frugifere* cet., RbfF *frugiferi* (Rb in marg. c^e *ferę*).

7) F *arboriſ*, Rd *arbore*.

8) P *d̄ciſā*, K *deſciſam*, Meginh. *deciſam* c. cet.

9) S *in circū ſurculos* (*ū* manu altera additum).

10) M *decretos*, Meginh. c. cet. *diſcretos*.

11) P *temer̄* (l' tenere), N *temere* (temere), V *tenere*, S *tem'e* (tenent), RH *tenent*, Meginh. c. cet. *temere*.

12) P *fortuito* c. cet. et Meginh., except. RdKM𝔑¹𝔑¹·²·³ *fortuitu*. — Cf. Ann. II, 77.

13) RfS *ſpergunt*.

14) Rc *nox*.

15) Rc *ſin*.

16) Rc *pa*. (ce)

17) P *cōſulet'*, Rc *cōſuletᵘ*, 𝔚¹ *ↄſuletᵘ* c. cet., S *sonſo letur*, M *conſulentur*, 𝔅³ (et inde Bekkerus) *conſulatur*, unde Muretus *conſultatur*, Walchius *conſulitur*; R *conſuletur ſacerdos*. — Meginh. *publica conſultatio fuit* (ut infra de eadem re in eundem diem *conſultatio*).

18) N *ſanctitatis* (ut adnot. 48). — Cf. 36. et XXI, 13.

19) Meginh. *ſi*.

20) V *familiaſ* (c. Meginh.).

21) Rbf *deos deumq;*, P *coelūqз*, F *celūq;*, Meginh. *coelumque* etc.

22) Rc *ſuppliciēs*, RM *ſuſcipiens*, P *ſuſpiciēſ* c. cet. et Meginh.

23) Rf *collit*.

24) Meginh. *ſublatosque*.

25) R *imprẹſſam*, N *impræſſaꝫ*.

26) Rc *int'p'tatōēꝫ*.

27) P𝔚¹ *ꝑhibuerūt*, Rc *ꝑhibueᵘat*, FMK *prohibuerūt* c. 𝔅¹𝔑¹·²𝔏²𝔑³ 𝔅⁵𝔖, *ꝑhibuerunt* 𝔐¹𝔏¹·²𝔚²𝔅³𝔅¹·²·³ c. Meginh., *ꝑhibuerint* 𝔈.

28) Meginh. *ipſa die*.

29) N *conſul‸t‸atio*.

30) Meginh. *ſi*.

31) P *ꝑmiſſum*, Rc *ꝑmiſſū*, M *p̄miſſum*, Rd *premiſſum*, 𝔑³𝔅¹ *praemiſſum*, Meginh. *permiſſum eſt*.

32) Meginh. (et Ad. Brem.) *eventuum* (ex infra ſequent. *auſpiciorum . . . eventus*).

fides exigitur. Et illud [33]) quidem etiam hic [34]) notum [35]), avium [36]) voces volatusque interrogare. Proprium gentis equorum [37]) quoque praefagia ac monitus [38]) experiri [39]): publice [40]) aluntur iisdem [41]) nemoribus ac lucis [42]) candidi [43]) et nullo mortali [44]) opere contacti [45]), quos preffos [46]) facro curru facerdos ac rex [47]) vel princeps civitatis [48]) comitantur, hinnitusque [49]) ac fremitus [50]) obfervant. nec ulli [51]) aufpicio major fides [52]) non folum apud plebem, apud [53]) proceres, apud facerdotes: fe enim [54]) miniftros deorum, illos [55]) confcios [56]) putant [57]). Eft et alia [58]) obfervatio [59]) aufpicio-

---

33) RbfF *et id*, P *et illud qdē* c. cet. Vid. cp. IX, adn. 23. XI, 22.

34) P *etiā hic*, F *etiā h⁹*, R̄f *etiā | hᶜ*, Rb *hoc etiam* (in mg. *cᵉ quidē unū hoc*), 𝔚¹ *ꝛh'*.

35) Rf *uotum*, P *notum* c. cet.

36) RbfF *ciuium*, P *auiū* cum ceteris ac Meginharto, qui conftruit *Avium ... interrogare, proprium illius gentis erat. Equorum* etc.

37) F *equorumq3*, Rc *equorū̄q*, P *eq⁰rum q⁰q3*, N *equorum quoq3* cum cet. et Meginh.

38) Ad. Brem. *motus*.

39) Meginh. *experiri hinnitusque ac fremitus obfervare* (omiffis verbis *Et illud q. et h. n.*).

40) Meginh. omittit *publice* usque *comitantur*.

41) FM *hifdem*, S *isdem*.

42) P *lucif : candidi*.

43) 𝔑¹·² *candi.*, RdK *candi.*, P *cādidi* = Rc c. cet.

44) Rf *prope nullo morali opere*, M *morᵃ|li opore*.

45) M *ɔtractis*, P *cōtacti* c. cet.

46) P *p̄ffᵒaf*.

47) Fbf *rerum*.

48) N *fanctitatis* (ut adnot. 18.).

49) P *hīnit9q3 ac* c. LRa𝔑² et Meginh., *hinnitusq3 et* Rd, *hinnitus ac* RRbcfFNWV𝔅¹·²·³𝔅o𝔏¹·²·³, Rc *himnituf*.

50) Rf *fermituf*.

51) M *nec nulli*, P *nec ulli* c. cet. ac Meginh.

52) S deeft *fides*, eft Meginharto.

53) P *ap̄ plebē. ap̄ ꝑceref. ap̄ facerdotef* c. RRabdcfFNHSMK𝔑¹ 𝔑¹·²𝔚¹, *f. apud proceref* Rc, *fed apud proceres* V𝔅o𝔅¹·²·³·⁵𝔐¹𝔑²𝔏¹·²·³ 𝔓𝔚²𝔅¹·²·³𝔑³𝔖, nec non Meginh. (*fed etiam* apud proceres habebatur).

54) Rc *fe . n . miniftros deor* —.

55) P *iftof* (supra: illof), Ra *iftos*.

56) P *cōfciof*, Rc *cōfios*, V *confociof* (in marg. *alr confcios*).

57) P *putāt*, Rc *putat*.

rum [60]), qua gravium bellorum eventus explorant [61]). ejus gentis [62]), cum qua bellum [63]) eft, captivum [64]) quoquo modo interceptum cum electo [65]), popularium [66]) fuorum, patrijs [67]) quemque [68]) armis, committunt: victoria [69]) hujus vel illius pro praejudicio [70]) accipitur [71]).

XI.

De minoribus rebus [1]) principes confultant [2]), de majoribus omnes [3]). ita tamen ut ea quoque, quorum penes plebem arbitrium eft, apud principes [4]) pertractentur [5]). Coeunt [6]), nifi quid fortuitum et fubitum incidit [7]), certis [8]) diebus, quum aut

---

58) S *aliud genus alia obf.* ex gloffemate.

59) P *oþferuatio* (e *b* factum eft *p*).

60) 𝔑$^{1.2}$ *afpicio*ꝝ, P *au-|fpicioru͂*, cet.

61) P *exploratur* = Ra, *explora͂t* Rc, *explorant* Rdbf c. cet., Meginh. *explorare folebant.*

62) Meginh. *Ejus quippe gentis.*

63) Meginh. *bellandum fuit*, A *bellum gerunt.*

64) P *captiuú*, M *captu͂*, R *captiuo in quoque.*

65) A *cum aliquo electo*, 𝔚^{1} *elcto.*

66) 𝔚i𝔓 *populorum*, P *pp͂lariu͂* cet.

67) 𝔏^{1} *patris.*

68) P *que͂q3*, 𝔏^{2} *queq̄3*, cet. c. Meginh., R *quenque;* H in marg. *quoque.*

69) Meginh. *Et victoriam h. v. i. pro j. habere.*

70) P𝔚^{1} *pro p͂iudicio*, 𝔓 *pro p̄iudicio*, 𝔅^{2}𝔏^{2} *ꝓ p̄iudicio*, 𝔑$^{1.2}$𝔏^{1}𝔈 *ꝓ prieudicio*, N *propreiudicio*, RdecMV *pro preiudicio*, 𝔅^{1}𝔑^{2}𝔚^{2}𝔅^{3}𝔖 *pro prę-iudicio*, 𝔚^{1}𝔐^{1}𝔏^{3}𝔅$^{3.5}$𝔅^{1} *præiudicio*, Rf *hujus vel illius p̈ prcuiditio*, Ra *pro* pre *iudicio*, RbF *hujus uel illius uel preiudicio* (Rb in marg. *illius pro iudicio*, R et Meginh. *pro iudicio.*

71) N *ac-|cipipitur.*

XI.

1) M *verbis*, P *rebuf* c. cet.

2) 𝔏^{2} *princeps confultat*, P *p*ᶦ*ncipef cōfultant*, cet.

3) Rd *omnis*, P *ome͂f*, M *om͂s*, 𝔚^{1} *oe͂s.*

4) 𝔚𝔓 *princeps*, H *principe͂*, P *p*ᶦ*ncipes*, cet.

5) P *ꝑtractētur*, M *ꝑtractent'*, Radef *pertractentur* cum cet., Rc *p*ᵒ*tractētur*, N *praetactentur*, 𝔑^{1} *pertractarentur*, Rb *pertractemur.*

6) 𝔚^{1}𝔓 *coiunt*, 𝔚^{2} *cocunt*, P *coēut*, cet.

7) P *incidit*, Rc *īcidit* c. cet., exceptis H𝔑$^{1.2.3}$𝔅$^{2.3}$𝔅^{5}𝔖, qui habent *inciderit.*

inchoatur [9]) luna aut [10]) impletur [11]). nam [12]) agendis [13]) rebus hoc auſpicatiſſimum [14]) initium [15]) credunt [16]). Nec [17]) dierum numerum, ut nos, ſed noctium [18]) computant [19]). ſic conſtituunt, ſic condicunt: nox ducere [20]) diem [21]) videtur. Illud [22]) ex libertate vitium, quod non ſimul nec ut juſſi [23]) conveniunt, ſed et alter et tertius dies cunctatione [24]) coeuntium [25]) abſumitur [26]). Ut turbae [27]) placuit, conſidunt armati. Silentium per ſacerdotes, quibus tum [28]) et coercendi [29]) jus eſt, imperatur. Mox rex [30]) vel princeps [31]), prout aetas cuique, prout nobilitas, prout decus bellorum, prout facundia eſt,

---

8) S *certis incidit diebus.*

9) PRc *ĭchoatur*, Rbd *inckoatur* (c. Meginh.), Ra *incohat̃*, RfN𝔅³ *incohatur*, 𝔑¹·² *incoatur.*

10) Meginh. *ut.*

11) M *implebitur*, P *ĭpletur*, cet. (c. Meginh.); F vertit *impletur luna aut inchoatur.*

12) *Nam* deeſt Meginharto.

13) P *nā agēdiſ*, W *augendis*, Rf *agentis*, M *agis* (agendis).

14) P *auſpicatiſſimam*, cum RRabcdf et Meginh.; *auſpicaciſſimum* V W𝔅¹·²·³𝔑¹·²𝔚¹𝔏¹·², *auſpiciſſimum* K, *auſpican-|di ſummum* N.

15) S *judicium* (initium).

16) Rf *credant*, P *credūt*, cet.

17) Rf *Nec.*

18) 𝔚¹ *noctum.*

19) 𝔏¹ *computent.*

20) S *dicere* (v).

21) P *diē*, RbfFN *dum.*

22) F *Id*, P *Illud*, cet. — Cf. IX, adnot. 23. X, 33.

23) PRRabceFNSH𝔓𝔚¹·²𝔑³ *nec ut iuſſi*, A *nec ut juſſu*, B *nec iuſſu*, M *nec injuſſu*, RdK𝔑¹·²𝔑¹ *nec iniuſſi*, RfWLV𝔅¹·²·³𝔅o𝔏¹·²·³𝔈 *nec iuſſi.*

24) S *tertius* (dies) *conctatione*, RW *contatione*, 𝔚¹ *contatiōe.*

25) P *coeūtiū*, RdK𝔑¹·² *coetium.*

26) S *abſumitur* (d), P *abſumitur*, cet.; 𝔓 *abſumitur, ut turbae placuit. Conſidunt.*

27) PR *turbę*, cet. — Gronovius et Bekkerus *turba.*

28) P *tam̃*, RdMK𝔓 *tamen*, 𝔑¹·² *tn̄*, 𝔚¹ *tū*, Rc *cū*, V *quibus cun q*, 𝔏² *q̄b9 tū*, cet.

29) P *coercēdi* (litteris *ercē* correctis), RbFNWS *cohercendi*, Rc *cohercēdi*, Rf *coherendi.*

30) RbfF *rerum.*

31) RbfF *principes*; P *pⁱncepſ*, cet.

audiuntur, auctoritate ſuadendi [32]) magis quam jubendi [32]) poteſtate. ſi displicuit [33]) ſententia [34]), fremitu aſpernantur [35]); ſin [36]) placuit, frameas [37]) concutiunt: honoratiſſimum [38]) aſſenſus [39]) genus eſt armis laudare.

XII.

Licet apud concilium [1]) accuſare quoque [2]) et discrimen capitis [3]) intendere. Diſtinctio [4]) poenarum ex delicto [5]): proditores et [6]) transfugas [7]) arboribus [8]) ſuſpendunt, ignavos et imbelles [9]) et corpore infames [10]) coeno ac [11]) palude [12]), injecta inſuper crate [13]), mergunt [14]). diverſitas ſupplicii illud [15]) reſpicit, tanquam ſcelera oſtendi oporteat, dum [16]) puniuntur [17]),

---

32) 𝔚¹ *ſuadentᵘ ... iubētu.*
33) V *diſpˡicuit.*
34) 𝔚¹ *ſn̄a.*
35) P *aſpnātur*, 𝔚¹ *aſpnātᵘ*, K *aſpernātur*, RdF *aſpernatur*, 𝔏² *aſpnanſ̄*, cet. *aſpernantur.*
36) Rd *ſi*, Rf *ſui*, P *ſin*, cet.
37) *Frameaſ* P c. cet. omn.
38) Rf *honora-|ntiſſimum.*
39) K *aſcenſus*, P *aſſenſus.*

XII.

1) Rc *cōſilium*, NVSR *conſilium*, P *cōciliū̃*, c. cet.
2) S in marg. *alii quemque.*
3) Rf *ad diſcrimine capitis*, P *et diſcrim̃ capitiſ*, c. cet.
4) Rd *deſtinctio.*
5) 𝔚²T *dilecto.*
6) M deeſt *et.*
7) F *tranſſuge*, V *traſſugaſ.* P *trāſ|fugaſ*, cet.
8) Rb *arbitoribus* (in marg. *arcioribuſ* ſ. *aruoribuſ*), P *arboribuſ*, cet.
9) P *ībelleſ*, c. cet.; M *ignavos inbecilles in corpore infames ſceno ac.*
10) S *informes*, quod Gebaueri jam (Veſtig. jur. germ. pg. 714.).
11) Rd *et*, P *ac*, c. cet.
12) K *paludi*, P *palude*, cet.
13) P *īſup crate* = Rd𝔏²𝔚¹; 𝔏¹ *inſup crate*, A *crate* (r g above), S *grate* (c above), M *gratem mergūt*, RbfF *inſuper pocrate*, H *inſuper et crate*, Rc *create.* — Rb in marg. *ut iniecto īſup puluere.*
14) W *imergunt.*
15) S *illud*, H *illudᵉ*, P *illuc*, cet.; N *illhuc*, Rc *ilˡuc.*
16) Rf deeſt *dum.*
17) P *puniū̃tur*, cet.; RbfF *opinamur.*

flagitia [18]) abscendi. Sed [19]) et levioribus [20]) delictis pro modo poena [21]); equorum pecorumque numero convicti mulctantur [22]). pars mulctae [23]) regi [24]) vel civitati, pars ipsi [25]), qui vindicatur [26]), vel propinquis ejus exsolvitur [27]). Eliguntur in iisdem [28]) conciliis et principes [29]), qui jura [30]) per [31]) pagos vicosque reddunt [32]). centeni [33]) singulis [34]) ex plebe [35]) comites consilium simul et auctoritas [36]) adsunt [37]).

XIII.

Nihil autem neque [1]) publicae [2]) neque privatae rei nisi [3])

---

18) P *supplicia*, in marg. *flagitia* ceterorum omnium.

19) P *et*.

20) M *leniories*, P *leuioribus*, cet.

21) P *poenarū*, Ra *penarū*, W' *p mō pena*…, Rb *pęnarum*, RdfN WK *penarum*, Rc *poenarum*, R *pęna*… *equorum*, c. cet. omn. Genitivus ex seqq. *eq°rum pecorumque*.

22) N *multantur*, sed *mulctae*, Ra *multantur*, sed *mulctę*, Rc *multātu*, sed *mulctę*, P *mulctātur* et *mul|ctę*, R *mulctantur*, *mulctae*, cet.

23) P *mul-|ctę*, Rac *mulctę*, RRfN *mulctae*, Rb *mulctatę*.

24) Rbf *rei*.

25) P *ipĩsq* (deleto *s*).

26) P *ipĩ q uīdicauit* (tur) *uel*, Ra *uīdicauit*, Rc *uīdicat'*, Rd *vindicatur*, N *uindicatur*, R *uindicātur*, RbfF *pars ipsi iu dicantur uel* (Rb in marg. *ipsi lęso iudicantur*).

27) PRRbdMV *exoluitur*, Ra *ex-|oluitur*, Rc *exoluitu*, FN *exsoluitur*, Rf *exu oluitur;* libri omnes *exoluitur*.

28) H *hisdem*, Rd *ijdem*.

29) P *pncępś* (i i), a Pontano ipso correctum.

30) A *vita*, P *iura*, cet.

31) RfF *pre*.

32) PRc *reddūt*, Rf *reddūt* (ex *redunt* correct.); cet. *reddunt*, A *excellant*.

33) K *centū*; P *Centeni*, cet.

34) F *singuli*.

35) S *plebibus*, R *plębe*, cet.

36) P *aūtas*.

37) Ra *adest adsunt;* Rc *adsūt*, P *assūt*, R *adsunt*, N *assunt*, cet.

XIII.

1) N *nī|c*

2) Rc *plu* (cę), P *publicę*, Rabcdef *publice*, c. cet., N *publicę neqз priuatae*.

3) RfF *nichil*, S *non*.

armati [4] agunt [5]. ſed arma ſumere non [6] ante cuiquam moris, quam civitas [7] ſuffecturum probaverit [8]. Tum [9] in [10] ipſo concilio [11] vel principum [12] aliquis vel pater [13] vel propinquus [14] ſcuto frameaque [15] juvenem [16] ornant [17]; haec [18] apud illos [19] toga, hic [20] primus juventae [21] honos [22]: ante hoc [23] domus pars videntur [24], mox reipublicae [25]. Inſignis [26] nobilitas aut [27] magna patrum merita [28])

---

4) Rd *armate*, Rc *armate* (*e* correct. in *i*), P *armati*, c. cet.

5) 𝔚^{1} *ſunt*.

6) S *niſi*.

7) Rf *ciuita ſuf-|fecturum*, M *ciuilatis ſuffectu4*, P *ciuitaſ ſuffecturũ*, c. cet.

8) S *probaverat*.

9) P $_{\wedge}^{\text{Tum}}$*Cũ* (deleto *C*, ita ut *Cũ* totum deleri voluerit Pontanus), inde RbfF *tum cum* (Rb in marg. c^{e} *tum in ip̃o*), WA𝔅$^{1.2.3}$𝔅o *tum eum*, 𝔏^{2} *Tũ eũ*, M *tum eũtũ in ipõ*, Rad *Cum*, RcS *tum*, K *Tũ*, N *tum* (supra: *cũ*).

10) R deeſt *in*.

11) M *conſilio*, K *conſilio*, correct. e *concilio*, P *cõcilio*, c. cet.

12) Rf *principium;* P *p^{i}ncipũ*, c. cet.

13) PRb *pater*, Rc *pat'*, M *p̃r*, Rd *ip̃i*, K *ipſi;* N *pater* (in marg. *aĺr uĺ ipſi uĺ propinqui*).

14) P *ꝓpĩqui*, RdKV𝔚^{1} *propinqui*, N *propinquus*, in marg. *propinqui*, 𝔏^{2} *ꝓpinqu9*, o. cet.

15) Rf *fameaqȝ;* ceteri *frameaqȝ*.

16) Rf *iuuenum*.

17) A *exornant*.

18) P *Hęc*, Rc *hęc*, cet.; RbfF *hoc*, Rd *nec*, K *Nec*.

19) Rb *illo toga* (in marg. c^{e} *illos toga*).

20) N *hinc*.

21) M *inuēte*, 𝔏$^{1.2}$ *iuuēte*, P *iuuentę*, V *Iuuente*, 𝔑^{2}𝔖 *iuuentae*, S *vivente* (in marg. *alii juvente*), 𝔈 *iuuentute*.

22) Omnes *honos*: Vide VI, 38. XX, 25. XXIX, 12. XLIV, 19.

23) 𝔚^{1} *hic*.

24) P *parſ uidētur*, RacdN *parſ uidentur*, Rf *parui-|dentur*, Rb *par uidentur* (in marg. *parui pendit^{u} . Ipã rei . p.*), F *par uidetur*, 𝔚^{1} *videnter* (𝔚^{1} *videutur*).

25) P *rei pu:*, W *reipu inſignis*, V *reiq*.

26) P *Inſigniſ*, c. cet.; pro quo Rb *ciuium*. Cf. X, 36.

27) Rf deeſt *aut*.

28) P *merita*, c. cet., F *inclita*, Rf *indita*, Rb *inclita q;*.

principis [29]) dignationem [30]) etiam [31]) adolefcentulis [32]) affignant [33]); ceteris [34]) robuftioribus ac jam pridem probatis aggregantur [35]), nec rubor [36]) inter comites afpici [37]). gradus [38]) quin [39]) etiam ipfe [40]) comitatus habet [41]) judicio [42]) ejus, quem fectantur [43]); magnaque [44]) et comitum aemulatio, quibus primus [45]) apud principem [46]) fuum locus, et principum [47]), cui plurimi et acerrimi comites. Haec dignitas, hae [48]) vires magno femper [49]) electorum juvenum globo [50]) circumdari; in pace decus, in bello praefidium. Nec [51]) folum in fua gente cuique [52]), fed apud finitimas [53]) quoque civitates id

---

29) P *p^incipif*, Rf *principio*, 𝔚² *prĩcipiis*, 𝔏¹ *Principi s*, 𝔏²·³𝔊 (c. cet.) *principis.*

30) P *dig^tatẽ*, A *dignitatem;* ceteri *dignationem*, M *donacionem*, Rb *in dignationem*, Rf *dig^a-|tionem*, 𝔏¹𝔚¹ *dignationẽ* c. cet.

31) P *et̃*.

32) P *adolefcẽtulif*, K𝔑¹·²𝔏²𝔊 *adu lefcentulis*, Rb *adolefcent i lis* (in marg. c^e *adolo fcentulo f*).

33) Rd *affignaret*, Rc *affigna^t*, P *affignãt*, cet. *affignant*.

34) *Ceteris* omnes (Lipfius *ceteri*).

35) P *aggregãtur;* Lipfius „liber vetus *aggregant*, quod Taciti et veterum phrafin filet.“ — R *aggregantur nec.*

36) RbMH (in marg.) *robur*, S *robor*, N *růbor*, ceteri *rubor*.

37) Rd *apici*, P *afpici*, c. cet.

38) Rb in marg. c^e *afpici fed gradus.*

39) Rd *quando.*

40) P *qn ẽt ip̃e* = *quin etiam ipfe* NMVW𝔅o𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²𝔊, *et ipfe* 𝔑¹·²·³𝔅²·³𝔚³𝔖, *quin ẽ ip̃e* (fed *ẽ* deleto) Rc, *quin ipfe etiam* RbFHL, *quin ip̃e etiam* Rf, *qnq3 ipfe* S, *quĩ etiã* 𝔏³, *qui etiam* 𝔑²𝔓𝔅¹𝔚², *quando eciam ip̃e* Rd.

41) 𝔚¹ *hʒ*.

42) Rb in marg. c^e *iudiciũ*, P *iudicio*, c. cet.

43) P *fectãtur* = 𝔐¹𝔅²·³𝔏¹𝔚¹·² *fectãtur*, FMK𝔏² *fectantur*, c. cet.

44) M *Magna et*, P *magnaq3 et*, c. cet.; R *magnaque* (fine *et*).

45) RN *primum*, Rc *p^m*, P *p^imuf*, cet. *primus.*

46) Rf *principu | fuum* (fed correctum).

47) RbfFWMVN𝔚¹ *principium*, H in marg. *principium*, P *pincipũ*, KRa *principũ*, c. cet. — Cf. XIV, 8.

48) P *hęc* (deleto *c*), S *hec* f. *hee.*

49) RbfF *fuper*, PRc *femp*, RdK𝔑¹·² *femper et electorum.*

50) M *glebo*, P *globo*, c. cet.

51) P *Nec* (fed fub littera *N* micat *S*) c. cet.; M *Non.*

52) M *cuiufq3*, P *cuiq3*, quod deeft in K𝔑¹·².

53) 𝔚¹ *finitinas.*

nomen, ea gloria eſt, ſi numero [54]) ac virtute comitatus emineat. expetuntur enim legationibus et muneribus [55]) ornantur, et ipſa plerumque [56]) fama bella profligant.

XIV.

Quum ventum in aciem, turpe principi virtute vinci [1]), turpe comitatui virtutem principis non adaequare [2]). jam vero [3]) infame [4]) in omnem vitam ac probroſum [5]) ſuperſtitem principi [6]) ſuo ex acie receſſiſſe. illum defendere, tueri, ſua quoque fortia facta gloriae ejus [7]) aſſignare praecipuum [8]) ſacramentum eſt. Principes pro victoria pugnant [9]), comites pro principe. Si civitas, in qua orti ſunt, longa pace et otio torpeat [10]), plerique [11]) nobilium adoleſcentium [12]) petunt ultro [13]) eas nationes, quae [14]) tum [15]) bellum aliquod gerunt [16]), quia et [17])

---

54) Rb *ſi in-|numero*, Rf *ſi in numero.*

55) Rb *omnibus*, F *muĩbuſ*, P *muneribuſ*, 𝔚^{1} *mūerib9*, c. cet.

56) Re deſinit in verbis *et ipſa plerũq.* — M *plurimiq3*, P *plerūq3*, 𝔚^{1} *pleꝛq3*, R𝔅^{1} *plerunque.*

XIV.

1) Rf *uince*, P *uīci*, cet.

2) P *nō adęquar͂*, Radf *adequare*, Rb *adæquare*, 𝔚 *adēqre*, N *non | aequare*, Rc *nō equare*, RVW𝔅o𝔚^{2}𝔏^{3}𝔅^{1} *non aequare*, 𝔅$^{1.3}$ℜ^{2}𝔏^{1}𝔈 *non ęquare*, 𝔏^{2} *nō equare.*

3) P *uiro.*

4) RbfF *infamem in*, S *infamē in̤*, H *infamē omnem* (et ead. manu *infamē in omnem*), P *ĩfame ĩ oe͂m.*

5) Rf *probō|ſum*, P *pro·|broſū*, cet.

6) H *principe*, S *principes.*

7) P deeſt *ei9*; 𝔏^{1} *ei9*, c. cet.

8) P *ꝑcipuu͂*, H *p̄cipium*, cet., *p̄cipuū* 𝔚^{2}𝔓𝔏^{3}𝔅^{5}, *precipuu͂* Kℜ$^{1.2}$𝔏^{2} 𝔅$^{2.3}$𝔖, *præcipuum* Nℜ^{3}, *principum* RbFW𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2}$𝔅^{1}𝔈, *principium* Rf𝔈 (mutatum in *principium*). — Cf. XIII, 46.

9) RbfF *princeps ... pugnat*, P *pⁱncipeſ ... pugna͂t*, c. cet.

10) Rb *torpent*, Rf *turpent* (ſed *civitas*); P *torpeat*, c. cet.

11) R *populique nobilium.*

12) P *adoleſcētiū*, c. cet.; K *adoleſcētu͂*, ℜ^{1}ℜ$^{1.2}$𝔚^{1}𝔓 *adoleſcentu͂.*

13) K *ultra*; P *ultro*, c. cet.

14) M *quem*, P *q͂*, Rb *quę*, Rf *que*, N c. cet. *quae.*

15) Rbf *cum* (Rb in marg. *cͤ quę bellu͂*), P *tu͂*, 𝔚 *tu͂ bellum aliquod gern͂t*, cet. *tum.*

16) Rb in marg. *quę bellu͂ gerunt aliqđ.*

ingrata genti quies, et facilius inter ancipitia clarescunt [18]), magnumque comitatum [19]) non nisi vi [20]) belloque tueare [21]). Exigunt enim principis [22]) sui liberalitate [23]) illum bellatorem equum [24]), illam cruentam victricem frameam [25]). nam epulae et [26]), quanquam incompti [27]), largi tamen apparatus pro stipendio cedunt [28]). materia munificentiae [29]) per [30]) bella et raptus. Nec arare terram aut exspectare annum tam facile persuaseris, quam vocare hostem [31]) et vulnera mereri [32]). pigrum quin imo et iners [33]) videtur sudore acquirere [34]), quod possis sanguine parare.

XV.

Quotiens [1]) bella non ineunt [2]), non multum [3]) venati-

---

17) M deest *et;* P *qa|et,* 𝔚^{1} *qz ⁊.*

18) P *clarescũt,* inde *clarescunt* RRabdfFHKLMSℜ^{1}ℜ$^{1.2}$, *clarescãt* RcNVW𝔅$^{1.2}$𝔅o𝔈𝔚^{3}𝔅^{5}𝔖, *et ut ... clarescant* 𝔐ℜ^{1}𝔏$^{1.2}$𝔚^{2}𝔚^{3}𝔅$^{1.2}$ℜ^{3}𝔏^{3}.

19) Rb *comitatum tum* (in marg. c^{e} *comitatũ nõ nisi*), P *comitatũ nõ nisi,* c. cet.; F *comitatumq' nõ nisi.*

20) M *in belloquc,* P *ui belloque,* c. cet, F *bello uiq3,* Rf *bello inq3.*

21) *tueare* omnes, exceptis Kℜ$^{1.2}$𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *tueantur,* Ra *tuent',* P *tuētur,* Rd *tueař.*

22) HS *principes,* P *pⁱncipis,* c. cet.

23) FSW𝔈 *libertate,* K *liberalite,* P *liberalitate,* c. cet.

24) M *equom.*

25) Rb *farmeam* (in mg. c^{e} *frameã*), cet. *frameã, framea3, frameam.*

26) 𝔐ℜ^{1}𝔏$^{1.2.3}$ℜ^{2}𝔚^{2}𝔅$^{1.2}$ *epulae et convictus;* P *epulę et quãquã,* c. cet.

27) FL *compti;* P *incõpti,* c. cet.

28) WS𝔅$^{1.2}$ *caedunt,* P *cedũt,* c. cet.

29) Rf *munificentiam,* P *munificētię,* c. cet.

30) ℜ^{1} deest *per.*

31) PRRabdefNFSHAℜ$^{1.2}$𝔚^{2} *hostem,* Rc𝔓 *hostē,* 𝔅$^{1.2.3.5}$𝔐ℜ^{1}𝔏$^{1.2.3}$ℜ^{2} 𝔈𝔅$^{1.2.3}$ℜ^{3}𝔖 *hostes.*

32) Rb *meteri* (in marg. *ul mereri*), Rf *mereri* (sed quasi *meteri*), F *metere,* M *me'ri,* P *mereri,* c. cet.

33) Rb *in eis,* Rf *ī eis,* M *in ers,* P *iners,* c. cet.

34) Rf *acquirire,* P *adq̲reř,* cet.

XV.

1) 𝔚^{2}ℜ^{3}𝔖 *Quoties,* P *q^{o}tiẽs,* 𝔅^{1}·𝔏^{3} *Quotiēs,* K *Quociēs,* 𝔚^{1}𝔓 *Quotiens,* cet.; S *Quoniam quotiens.*

2) Rf *meunt,* P *ineũt,* M *ineunt,* cet.

bus [4]), plus per otium transigunt dediti fomno ciboque, fortiffimus quisque ac bellicofiffimus nihil agens, delegata [5]) domus et penatium [6]) et agrorum [7]) cura feminis [8]) fenibusque [9]) et infirmiffimo cuique ex familia. Ipfi hebent mira diverfitate [10]) naturae [11]), quum iidem [12]) homines fic ament [13]) inertiam [14]) et oderint [15]) quietem. Mos [16]) eft civitatibus ultro ac viritim [17]) conferre principibus [18]) vel armentorum vel frugum, quod [19]) pro honore acceptum [20]), etiam [21]) neceffitatibus fubvenit. gaudent praecipue finitimarum gentium [22]) donis, quae non modo a [23]) fingulis, fed et publice [24]) mittuntur [25]) electi

---

3) P nō *multū*, Rc *nō multū* c. cet. omn. (Cf. Caef. B. G. VI, 21.) Lipfius, Ernefti, Bekkerus delerunt *non*.

4) S *ornatibus*.

5) Rf deeft *delegata*; RbF *delicata*, R *Delegata*.

6) Rf *penatum*, S *penatū*, Rd *penat eum*.

7) 𝔅[1] *ag i orum*.

8) Rbf *feminis* (Rb in marg. *ut foeminif*).

9) P *fenibufq3*, N *fenib,q3*, c. cet.; Rf *infeniliam et*, Rb *in feniliam et* (in marg. *infamiliā*).

10) P *habēt mira[m] diuerfitate[m] n[a]ç*, W𝔅[2] *habent mira diuerfitale*, Rbf FL𝔅o𝔅[1·3]𝔐[1]𝔑[2]𝔚[2]𝔅[1·2·3]𝔏[1·3]𝔖𝔑[3]𝔅[5] *habent miram diuerfitatem*, MV𝔈 *hn̄t miram d.*, 𝔏[2] *hn̄t mirā diuerfitatē*; 𝔚[1]𝔓 *habitant mira diuerfitate*, RacdHKSN𝔑[1·2] *hebent mira diuerfitate*.

11) 𝔅[2] *natur ae* (in marg. *naturam*), P *n̄ę*, c. cet.

12) MH *idem*, P𝔏[2] *ijdē*, Rb *ijfdem*, RfVK𝔑[1·2] *iifdem*, F *hifdem*.

13) P *amēt*, cet. *ament*.

14) 𝔚[1] *m ertiam*.

15) Rf𝔚[1]𝔓 *oderunt*, P *oderīt*, c. cet.

16) M *Mox*, P *Mof*, cet.

17) M *uiritū*, P *uiritim*, c. cet., K *iuriū*, 𝔑[1·2] *iurium*; Rhenanus alicubi legit *Ecuirium* [ac uirium?], ex quibus voluit *equitum*.

18) 𝔚 *principibus aliquid*.

19) S *q̄*.

20) 𝔓 *exceptum*.

21) P *et* Rf *ēt*, N *ēt|*, Rc *&*, Ra *etiā*, c. cet.

22) P *gentiū* (*finitimarū*), N *genti-|um*; Rb *fententiaꝝ generum*, Rf *fentētiarum generum*, F *fen[t]entiaꝝ geneꝝ*, Rc fpatium praebet voci *gentium*.

23) MH deeft *a*, P *q̄ nō m[o] ā fingulif*.

24) P *fed et*, cum S𝔑[1]𝔑[1·2]𝔚[2]𝔓, omiffo ceteris; R *et fi* (pro *fed*).

25) N *nituntur*, Rf *imitantur*, P *mittūtn𝔯*, Rc *mittūt[u]*, K *mittūtur*, Ra *mittunt*, cet.

equi, magna arma, phalerae [26]) torquesque. Iam et pecuniam [27]) accipere docuimus [28]).

XVI.

Nullas [1]) Germanorum populis [2]) urbes [3]) habitari fatis notum eft; ne [4]) pati quidem [5]) inter fe [6]) junctas [7]) fedes. colunt discreti ac diverfi [8]), ut fons, ut campus, ut nemus placuit. Vicos locant [9]), non in noftrum [10]) morem connexis et [11]) cohaerentibus [12]) aedificiis [13]): fuam quisque [14]) domum fpatio circumdat [15]), five adverfus cafus ignis remedium, five infcitia [16]) aedificandi. Ne caementorum [17]) quidem apud

---

26) S *phallere.*

27) V *pecunia*, 𝔚¹ *pecuniaꝫ*, P *pecu-|niā*, cet.

28) S defunt verba *Iam et pecuniam accipere docuimus*.

XVI.

1) *Nullus*, 𝔚¹𝔓 *nullos*, P *nullaſ*, cet.

2) 𝔚² *populos* (*nullas*), 𝔚¹𝔓 *populos* (*nullos* ... *habitari*); P *populiſ*, c. cet.

3) Rf *urbis.*

4) M *nec*; P *ne*, c. cet.

5) S *qbꝫ* (in marg. *quidem*).

6) RbfF *intereſt*, P *inter ſe*, N *interſe*, cet.

7) P *iūctaſ*, KM *iūctas*, F *iunctaſ*, (ita ut prius *uinctaſ*), Rf *unctaſ.* — Fortaffe *inter ſejunctas?*

8) P *diſcreti ac diuerſi*, 𝔚¹ *diu'ſi*, c. cet. omn.

9) PRc *locāt*, Ra *longant*, NVRbdf *locant* (V in marg. *logant* alr), K *longāt*, ℜ¹·²𝔚¹𝔓 *longant* (ℜ² fuprafcript. *locant*), 𝔏² *locant.* (above *longant*: l' locant)

10) RfF *in noſtri morem*, Rb *non noſtri morem*, A *noſtro more*, P *nr̃m morẽ*, cet.

11) M *at*, P *et*, quod Kℜ¹·² deeft.

12) R *coherentibus*, cet.

13) Rbf *ędificib⁺uſ* (Rb in marg. c^e *edificijſ*, ut in PF et cet.).

14) Rd *ſuamq3 domum*, Rc *ſuā q'q; domum*, P *ſuā qſq3 d.*, N *ſuam quiſq3*, cet.; S *nam quiſque d.*

15) R *circundat*, ut pg. 69. *circundari.*

16) RfK *iuſticia*, ℜ¹·²𝔊 *inſticia*, P *iſcitia*, c. cet.

17) K *ſcemētoꝝ*, ℜ¹·² *ſcemētorum*, Rbf *tegmentoꝝ*, N *Nec cementorum*, M *Nec reumtoriū*, P *cemētoꝝ*, 𝔚¹ *cemētoꝝ*, cet.

illos [18]) aut [19]) tegularum uſus: materia ad omnia utuntur informi et citra [20]) ſpeciem aut delectationem. quaedam loca diligentius [21]) illinunt [22]) terra ita pura ac [23]) ſplendente, ut picturam ac [24]) lineamenta [25]) colorum [26]) imitetur [27]). Solent et ſubterraneos ſpecus aperire [28]) eosque multo inſuper fimo onerant [29]), ſuffugium [30]) hiemi et receptaculum frugibus: quia [31]) rigorem frigorum [32]) ejusmodi molliunt, et ſi quando [33]) hoſtis advenit, aperta populatur [34]), abdita [35]) autem et defoſſa aut ignorantur [36]) aut eo ipſo [37]) fallunt quod quaerenda [38]) ſunt.

---

18) N *illo*, P *illoſ*, cet.

19) Rhenanus 1533 *aut aut*, Aldus *aut ante!*

20) Rb *circa* M *cir* (a *supra*), P *citra*, ut RfFN, cet. — Cf. XXVII, 38.

21) P *diligentius* (*en* ſubraſis).

22) P *illinū't* = Rad𝔅^{1}; K *illi|nūt*, Rc *illinut*, NFMSA *illiniunt*, H *inliniunt*.

23) 𝔅o𝔅$^{1.2}$𝔏$^{1.2}$𝔅^{1} *et*, *⁊*, *&*.

24) M *ad*.

25) P *liniamenta*, c. cet., exceptis RacM𝔅^{1}𝔓𝔖 *lineamenta*.

26) F deeſt *colorum*.

27) RN𝔑^{3} *imitentur*, 𝔏^{2}𝔅^{1}𝔅^{3}𝔅^{5} *imitet'*, Rabdf cet. *imitetur*, Rc *immitet*^{u}; Rhen. 1533 cum Ald., Gryph., Micyll. *invitet*; Lipſ. 1574 (ex N!) *imitetur*.

28) 𝔅^{1} *operire*.

29) P𝔏^{2} *onerāt*, Rc *honerāt*, RfN *honerant*, Rab *onerant*, cet.; Rd *onorant*, S *ornant*, AB *operiunt* (reſpic. ad *aperire*).

30) P𝔏^{2} *ſuffugiū*, c. cet.; RbF *ſuffugiunt* (Rb in marg. *ſufficiunt*), Rf *ſuffuugunt*, 𝔅𝔓 *ſuffugiumque*.

31) Rb *qui* (in marg. c^{e} *quę*), S *qui* (*quia* supra), P *qa*, 𝔅^{1} *qz*, cet.

32) Rf *rigorum rigorem* (eraſa litera *f*) *frigorum*; M deeſt *frigorum*; P *vigorē frigorū*, cet.

33) P *ſi qn̄*, *ʰoſtiſ*, K *ſi qn̄* | *hoſtiſ*, 𝔅^{1} *ſi qn̄ hoſtis*, cet.

34) P *poplatur*, c. cet., Rc *populat*^{u}, RdK𝔑$^{1.2}$ *populatio*.

35) Rbf *addita* (Rb in marg. c^{e} *abdita*, ut FP cet.).

36) K𝔅$^{1.2}$ *ignoranter*, P *ignorātur*.

37) R *ipſorum*.

38) N *q uerenda ſunt*, P *quęrēda*, Ra *q' querēda*, Rf *qd'* | *querenda*, Rc *q̧ quęrēda ſt'*, Rbd *quod querenda*, cet.

XVII.

Tegumen [1]) omnibus ſagum [2]), fibula [3]) aut, ſi [4]) deſit, ſpina confertum [5]); cetera intecti [6]) totos dies juxta [7]) focum atque ignem agunt. Locupletiſſimi veſte diſtinguuntur [8]) non fluitante [9]), ſicut Sarmatae [10]) ac [11]) Parthi [12]), ſed ſtricta et ſingulos artus [13]) exprimente. Gerunt [14]) et ferarum [15]) pelles, proximi ripae [16]) negligenter [17]), ulteriores exquiſitius, ut quibus [18]) nullus per commercia [19]) cultus. eligunt feras, et detracta velamina ſpargunt [20]) maculis [21]) pellibusque belluarum [22]), quas exterior oceanus [23]) atque ignotum [24]) mare

---

XVII.

1) N *Tegmen.*

2) Rf *ſa-|gun.*

3) P *figula*, ceteri *fibula* (K *ſibula*).

4) 𝔚¹𝔓 *ſi ea deſit.*

5) N *conſeritur*, 𝔓 *conſertū*, cet.

6) S *intectos* (i *over* o).

7) P *iuſta* (ſemper, ut *miſti*).

8) P *diſtīguntur*, K *diſtingūtur*, R𝔅¹·²𝔑¹·²𝔐¹𝔑²𝔚¹·²𝔓𝔏³𝔅¹ *diſtinguntur*, ceteri *diſtinguuntur.*

9) 𝔚² *fluitantem*, P *fluitā|te*, K *fluitāte*, cet.

10) P *Sarmatę*, Rc *ſarmatę*, cet. *Sarmate*, *Sarmatae* (𝔚¹𝔓 *Samrate*), 𝔚²𝔈 *Sarmathe*, SW𝔅o𝔅² *Sarmathae*, V *Sarmathi*, Rd *ſarmati.*

11) V *aut*, P *ac*, c. cet.

12) Rf *parti.*

13) RdNK𝔑¹·² *arctus.*

14) P *Ferūt* (G *over* F), Ra *Ferunt.*

15) M *ferrarum* (poſtea *feras*), P *ferarū*, cet.

16) Rd *proximi et ipe negl.*; P *ripę*, cet. *ripe*, *ripae.*

17) Rb *negligentur* (in marg. c^e *negligenter*), Rc *neglegēl^u*, P *negligēter* (er *over* ēter), cet.; H *negligentius* (*ius* deleto) ut ſequens *exquiſitius.*

18) 𝔏¹·² deeſt *ut quibus.*

19) S *conmęrcia*, R *commertia*, K *comertia.*

20) Rb *ſpęrgunt* (a *over* ę).

21) S *maculas* (i *over* a).

22) Rf *beluarium*, P *beluarū*, 𝔚¹ *belua*𝔞, c. cet.; R𝔐¹𝔑²𝔅³𝔅¹·²·³ 𝔑³𝔅⁵ *belluarum.*

23) NRc aliique *occeanus.*

24) S *ignitum* (o *over* i).

gignit. Nec alius [25]) feminis [26]) quam viris habitus, nisi quod feminae saepius lineis amictibus velantur eosque [27]) purpura variant partemque vestitus superioris in [28]) manicas non extendunt, nudae [29]) brachia ac [30]) lacertos; sed et proxima pars pectoris patet.

XVIII.

Quanquam severa illic matrimonia, nec ullam [1]) morum partem magis [2]) laudaveris [3]). nam prope [4]) soli [5]) barbarorum [6]) singulis uxoribus contenti sunt, exceptis [7]) admodum paucis, qui non libidine sed ob nobilitatem plurimis nuptiis [8]) ambiuntur [9]). Dotem non [10]) uxor [11]) marito [12]) sed uxori [13]) maritus offert. intersunt parentes et [14]) propinqui [15]) ac [16])

---

25) Rd *alias*, S *aliis*, P *alius*, cet.
26) Rd *femīs*, PRc *foemīs*.
27) 𝔚² *eosquз ꝛ*, 𝔚¹ *eosqз ꝛ*.
28) M *et manicas*.
29) P *nudę*, cet. *nudę*, *nude*, M *vnde*, Rbf *nudant*.
30) RdTK𝔏[1.2] *et*, P *ac*, c. cet.

XVIII.

1) P *ullārū* (deletis *rū* manu ipsius Pontani).
2) Rb *magis*, in marg. *maioris*, F *maioris* (*laudis* nempe).
3) P *laudaue-|ris*, RfF *laudis*, Rb *laudas*, S *laudarim* (veris supra).
4) RbfF *proprie*, P *.ppe*, c. cet.
5) Rd *sole*, P *soli*, cet.
6) Rd *barborum*, Rc *ba^u barorū*, P *barbarorū*, c. cet.
7) Rb *exep-|tis*, in marg. c^e *exceptis*, ut RfFP c. cet.
8) Rf *nuptis*.
9) Rf *amb^i yuntur*, Rc *ambiont^u*, ut paulo post Rf *uoxori* (et cp. XX 𝔓 *avonculi*, XXV *vinolentus*, XXX S *voltus*, XXXI T *voltu*, XLVII RabS𝔓 *voltus*, XXXIV Rae *volgauit*, XXXVII N *quom*).
10) M *Dotem et u m. sed*.
11) Neque 𝔑¹ neque 𝔑² (nec 𝔏[1.2]) deest *uxor*.
12) AB deest *marito*.
13) Rf *uoxori*.
14) P *ac*, c. cet., S *ac* (et supra).
15) RbfF *propinqui qui*.
16) F *hec*, Rb *ac* (in marg. c^e *hęc*), P *ac*, c. cet.

munera probant [17]), munera non ad delicias muliebres [18]) quaesita, nec quibus nova nupta comatur [19]), sed boves et frenatum equum et scutum [20]) cum framea [21]) gladioque [22]). in haec munera uxor accipitur, atque invicem ipsa armorum [23]) aliquid [24]) viro [25]) affert [26]). Hoc [27]) maximum vinculum, haec arcana sacra, hos conjugales [28]) deos arbitrantur. Ne se mulier extra [29]) virtutum cogitationes extraque [30]) bellorum casus putet [31]), ipsis incipientis [32]) matrimonii [33]) auspiciis admonetur [34]) venire [35]) se laborum periculorumque sociam, idem in pace, idem in proelio passuram ausuramque [36]). Hoc [37]) juncti boves, hoc [37]) paratus equus [38]), hoc [37]) data [39]) arma denunciant [40]); sic vivendum, sic pereundum [41]): accipere se,

---

17) PL³C *pbāt*, W²L¹ *pbant*, V in marg. *pbant a͞lr*, in textu *prębęnt*.

18) F *muliebr iſ*, P *muliebreſ*, cet; S *muliebres* *queſita*. (above: cultus)

19) S *ornatur*.

20) W¹ *boues ꝛ fre-|natū equū . equū ꝛ ſcutū cū fr.*

21) M *Framea* omnes.

22) M *framea a gladioq3*.

23) RbfF *armatorum*, M *armo͞ru*, PRac *armoru͞*, N *armoruꝫ|*, Rd cet. *armorum*, W¹ *armoru͞* etc.

24) P *aliqd*, Rabcd *aliquid*, N *a+*, Rc *armoru͞ id*, S *ipſa aliquid* (omiſſo *armorum*); R deeſt *aliquid*.

25) M deeſt *uiro*.

26) F *offert*.

27) N *haec*, Rc *hec*, R *hęc*.

28) W *con g iugales*.

29) M *ex*, P *extra*, cet.

30) M *extraq3*, P *extraq3*, cet.; KW¹ *extra* (omiſſo *que*).

31) V *putent*, P *putet*, c. cet.

32) P *icipiētibuſ*, SP *incipientibus*, quod deeſt F (*i pſis | m.*) Rf (*ipis m.*), L² *Ip͞is incipie͞ts*.

33) P *incipientibus matrimonium*.

34) P *ad-|monetur*, c. cet., K *admouetur*, Rf *admouetu'*, V *admonentur*.

35) P *uenir͞*, M *Venie* (ex *veni'e*).

36) Rf *paſſuram* | *aſuramq3*.

37) S *hec* — *hec* — *hec*; Rf *iuncti*, eraſo antecedente *hᶜ*.

38) RbfF *h. p. epuliſ equus*, K *equs* (ſolus).

39) KN¹·² *parata*, Rd (in textu!) *hoc a͞lr data parata arma*.

40) P *denūtia͞t*, c. cet., Rd *renu͞tiant*, K *renuntiant*, W¹ *renunciāt*, N¹·²P *renunctia͞t*.

41) P *ſic uiuendu͞ ſic peundu͞*, W¹ *pereūdum*, cet., Rc *pᶜiendum*, RRa

quae [42]) liberis inviolata [43]) ac digna reddat [44]), quae nurus [45]) accipiant rurſus, quae [46]) ad nepotes referantur [47]).

XIX.

Ergo [1]) ſepta [2]) pudicitia [3]) agunt, nullis ſpectaculorum illecebris, nullis conviviorum [4]) irritationibus corruptae. Literarum [5]) ſecreta viri pariter ac [6]) feminae ignorant. Pauciſſima in tam numeroſa gente adulteria, quorum poena praeſens [7]) et maritis [8]) permiſſa [9]). abſciſis [10]) crinibus nudatam [11]) coram [12])

NHM𝔚¹𝔓 *pariendum*, S *ſic uıneū ſic* ^d *pieū* ^periendum (in marg. *pariendum*); Rbf *ſic patrem accipere;* F *ſic uiuendum ſic accipere;* L *ſi vivendum ſit periende;* K *ſic viuentes. ſic parĩentes;* 𝔑¹𝔑^{1.2} *ſic viuētes ſic pariẽtes;* Rd *renūtiant . ſic parientes accipe.*

42) P *ſe q̃*, MF *ſeq3*, Rb *ſeq;*, Rd *ſe que*, K *ſe quae*, cet.; Rf *ſed.*

43) P *ĩuiolata*, c. cet., Rb *immolata* (in mang. *aľ in uiolata*), F *ĩmolata*, Rf *in mo!ata*, 𝔑^{1.2} *inuolata*, K *inuoluta.*

44) P *reddat . q̃*, Rf *reddat que*, M *reddat quẽ*, F *reddat, que;* 𝔏^{2.3} *reddatq̃'*, Rb *reddant que*, 𝔚¹𝔓 *reddāt*, Rc *re^ddāt*, cet.

45) Rf *mirus*, K quaſi *mir9*, P *nuruſ*, c. cet.

46) P *rurſuſq3*, RabcdFMTNVSK *rurſusque*, Rf *rurſuſ que*, 𝔅¹𝔏¹𝔈 *rurſus quę*, Rc *rurſus q^e*, 𝔏^{2.3}𝔚 *rurſus q̃*, 𝔅^{1.2}𝔑^{1.2}𝔑²𝔅^{1.2.3}𝔐¹ *rurſus quae*, W *rurſus : quac*, 𝔅̄¹ *rurſus quae:* — Cf. Walther, Gerlach, Bekker.

47) P𝔅¹𝔑^{1.2} *referātur*, RRabcdefFVHWMNK𝔅o𝔅^{2.3}𝔐¹𝔑²𝔏^{1.2.3}𝔅^{1.2} *referantur*, Rc *referāt^u*, T𝔅³𝔖𝔑³𝔅⁵ *referant*, 𝔚^{1.2}𝔓 *deferantur*, S *inferantur.*

XIX.

1) K *Erga*, P *Ergo*, c. cet., S *In* ^Ergo *ſepta.*

2) P *ſepta* c. cet. (R𝔑^{1.2} *ſaepta*), excepto A (?) *ſeptae*, T *ſeparta.*

3) 𝔏^{1.2} *pudicitie.*

4) Rbf *conuiuorum*, F *conuiuiorum*, ut P (c. cet.) *cōuiuiorũ.*

5) P *irritatoĩb3*, RbF *incitationibus*, Rf deſunt verba *irritationibus corruptac literarum.*

6) P *pariter ac*, RdM *et*, 𝔏² *ꝛ*, W *pariter* (*ac feminae* deſunt; in marg. manu ſec. *∧ignorāt*).

7) P *pn̄ſ*, RaS𝔚¹ *pn̄s*, BA *parentibus.*

8) Rb *et martis* (in marg. c^e *maritiſ*), Rf *ad martis*, FP *et maritiſ*, c. cet.

9) R *commiſſa.*

10) P *acciſis* etc., RdFTS *abſciſis*, M *abſciſſis*, Rb *adſciſſis*, Rf *adſiſſis*, Ra𝔑^{1.2} *adciſis*, NRc𝔐¹𝔅^{1.2.3}𝔏^{1.2}𝔑²𝔈𝔚^{1.2}𝔓𝔅^{1.2.3}𝔖𝔑³𝔅⁵ *acciſis.*

11) R *nuda.*

propinquis expellit domo maritus [13]) ac per omnem [14]) vicum verbere [15]) agit [16]). publicatae [17]) enim [18]) pudicitiae nulla venia: non forma, non aetate, non opibus maritum invenerit [19]). Nemo enim [20]) illic [21]) vitia ridet, nec corrumpere et [22]) corrumpi ſaeculum [23]) vocatur [24]). Melius [25]) quidem adhuc eae [26]) civitates, in quibus tantum [27]) virgines [28]) nubunt, et cum ſpe votoque uxoris ſemel [29]) transigitur. Sic unum accipiunt maritum quo modo [30]) unum corpus unamque vitam, ne [31]) ulla cogitatio [32]) ultra [33]), ne [34]) longior [35]) cupiditas ne tanquam maritum, ſed tanquam [36]) matrimonium ament [37]).

---

12) P *corā|*; V *coronam.*

13) Rd deeſt *maritus.*

14) P *ac p o͂em*, 𝔏^{2}𝔚^{1} *ac p oe͂m*, Rc *ac pſo͂ne*, R *omne.*

15) P *uerber͂*, RbfF *uicum urbem agit*, A *verberans.*

16) V *agunt*, P *agit*, c. cet.

17) P *publicatę*, Rbf𝔅^{1}𝔏^{2}𝔈 *publicatę*, ℜ^{2} cet. *publicatae*, 𝔏^{1} *publicante*, R *publica*, S *Rupte* (in marg. *publicate*).

18) P *eĩm*, 𝔏^{2} *em͂*, Rd *enj͂ uj pud.*, 𝔐^{1}ℜ^{2}𝔚^{1} *.n.*, ceteri *enim.*

19) P *īuenerit*, Ra $\overset{u}{\textit{īueniet}}$, Rd *inuenerit*, ℜ$^{1.2}$𝔏$^{1.2}$𝔓𝔅^{3}𝔅^{5}𝔖 *invenerit*, Rc *luenit*, NVTW *inuenit*, 𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔚^{2}𝔅$^{1.2}$𝔏^{3}ℜ^{3} *invenit* (𝔅^{2} in marg. *inuenerit*), S *maritus invenitur.*

20) RfF deeſt *enim*, M *e͂m*, P *eĩm*, 𝔚^{1} *.n.*, cet.

21) N *illhic.*

22) F *nec*, P *et*, c. cet.

23) P *ſeculū*, Rb *ſeculum* (in marg. *ſecu*ꝝ), R *ſeculum*, c. cet., S *ſe ſeculum*, 𝔚^{1} *ſel'm.*

24) P *uocatꝝ*, cet.; ℜ$^{1.2}$ *vocantur.*

25) S *meliusquc adhōc.*

26) P *eę*, 𝔅^{1}𝔈 *ęe*, Rc *ée*, Rad𝔚$^{1.2}$𝔅 *ee*, 𝔅$^{2.3}$ℜ^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔑^{3}𝔏^{3}𝔖 *eæ*, K𝔏$^{1.2}$ *eae*, N *eſſe*, W *hae*, Rbf *he*, F *hec*, S $\overset{he}{\textit{ex}}$.

27) S $\overset{tantum}{\textit{tandem}}$, 𝔚^{1} *tm͂.*

28) V *juuenes* (in marg. *uirgineſ*), P *uirgineſ*, c. cet.

29) P *ſemel*, c. cet. (nec non 𝔚^{2}).

30) P *q°m°*, Rf $\overset{n}{\textit{quõ}}$, cet.

31) Omnes *ne ulla*, *ne vlla*, Groslot. „ex vet. cod.“ *nec ulla.*

32) RbfF *cognatio*, P *cōgitatio*, c. cet.

33) Rd deeſt *ultra.*

34) RfF𝔚 *nec.*

35) Rf *lungior.*

36) Omnes *tāquā*, *tanquā*, $\overset{u}{\textit{tanq}}$, $\overset{u}{\textit{tqm}}$, $\overset{u}{\textit{tāq3}}$.

37) P *amēt*, c. cet., Rd *amant*, Rc *attinēt.*

Numerum liberorum [38]) finire [39]) aut quenquam [40]) ex agnatis necare flagitium habetur; plusque [41]) ibi boni mores valent quam alibi bonae leges.

XX.

In omni domo nudi ac [1]) fordidi in hos artus [2]), in haec [3]) corpora, quae [4]) miramur [5]), excrefcunt [6]). Sua quemque [7]) mater uberibus [8]) alit, nec [9]) ancillis aut [10]) nutricibus delegantur. dominum ac fervum nullis educationis [11]) deliciis dignofcas [12]); inter eadem pecora [13]), in eadem [14]) humo degunt, donec aetas feparet [15]) ingenuos, virtus agnofcat [16]). Sera

---

38) N *libeororum.*

39) Rd *funere*, K$\mathfrak{R}^{1.2}$ *finuere*, P *finir̃*, c. cet.

40) R *quenquam*, $\mathfrak{W}$ *quenq̃3*, cet.

41) M *plusquã ... qm̃*, P *plusq3 ... quam*, cet.

XX.

1) Rd *et*, P *ac*, c. cet.

2) R *os artes.*

3) Rf *inh°*, Rb *nihil*, P *in hęc*, c. cet.

4) P *corporaq̃*, Rbf *corporaq;*, F *corpora q'*, S *corporaq,œ* (que).

5) P *miramur*, c. cet., Rc *mirãtᵘ*, RbdfFV *mirantur* (V in marg. *miramur*), S *minãtur* (r), A *corpora nutriuntur et crefcunt.*

6) Rf *excrèfunt*, A *et crefcunt.*

7) R *quenque*, $\mathfrak{W}^1$ *quenq3*, cet.

8) M *verberib,*, S *ubere*, P *uberibuf*, $\mathfrak{W}^1$ *vberib9*, c. cet.

9) RcbfF *non*, S *ne*, P *nᶜ*, Rd *nec*, cet.

10) PRM *aut*, Rd *nec*, RbfF *non*, cet. *ac.*

11) S *nullis educacoĩbus deliciis.*

12) RbfF omittunt *dignofcas* usque *virtus* (propter fequens *agnofcas*, uti legunt); RRacd$\mathfrak{W}^1$ *dinofcas.*

13) P *pectora* (deleto *t*), Rc *peccora*, Rd *corpora.* — Conf. cp. XXV, adn. 9.

14) P *ĩ eadẽ*, c. cet., M *eodem.*

15) P$\mathfrak{W}^1$ *fepet*, S$\mathfrak{R}^{1.2}\mathfrak{W}^2$ *feperet*, Rd *feperat*, N *fepàret*, R *faperet*, S *fejungit feperet*, R *Ingenuos virtus agnofcat.* — Conf. Thierfch in Ann. philol. mon. II, 3, 464.

16) RbfF (qui omittunt *dignofcas* usque *virtus*) *agnofcas*, P *ag°fcat*, c. cet., *agnofcat.*

juvenum venus eoque [17]) inexhaufta [18]) pubertas. Nec virgines feftinantur [19]); eadem juventa [20]), fimilis proceritas: pares [21]) validaeque mifcentur, ac robora parentum liberi referunt [22]). Sororum filiis idem apud avunculum, qui ad [23]) patrem [24]) honor [25]). Quidam [26]) fanctiorem arctioremque hunc [27]) nexum fanguinis [28]) arbitrantur et in accipiendis [29]) obfidibus [30]) magis [31]) exigunt, tanquam et animum [32]) firmius et domum latius teneant. Heredes [33]) tamen [34]) fucceffores que [35]) fui cuique liberi et nullum teftamentum. Si liberi non funt, proximus gradus in poffeffione [36]) fratres, patrui,

---

17) Rbf *uenuſ co-|hiq3*, F *coireqo*, P *eoq3*, c. cet.

18) RdK𝔑[1.2] *inexauta*, Rb *inexauſta*, Rc *ī ex*ᵗ*auſta*, N *incxhauſta*, cet.

19) Rd *ueſtinantur*.

20) P *iuuēta*, RbfF *iuuentas* (ſimilis), M *iumenta*, V *Inuenta* (supra: iuuenta).

21) RbfF *part es ualideq;*, P *pareſ*, cet.

22) Rb *feruntur*, P *referūt*, cet.

23) P *ap̃*, RbfV𝔅[3]𝔅[5]𝔖 *apud*, N *a₊d*, RRacdFHKMSTW𝔅0𝔑[1]𝔅[1.2]𝔑[1.2]𝔐[1]𝔏[1.2.3]𝔚[1.2]𝔈𝔓𝔅[1.2]𝔑[3] *ad*, N *qui adpatrem*, 𝔅[3]𝔑[2] *quia ad*, Rbf *qui patrem*.

24) P *p̄rem*, Rc *pᵃrem*, Ra *pr̃eꝫ*, cet.

25) *Honor* omnibus: vide VI, 38. XIII, 22. XXIX, 12. XLIV, 19.

26) S *qd'*, Rf *quiddam*, cet.

27) P *hunc*, S *habet* (supra: hunc), Rbf *habet* (Rb in marg. cᵉ *hunc*), F deeft *hunc* (f. *habet*).

28) S *ſanguinisque*.

29) F *accipiundiſ*, P *accipiēdiſ*, Rc *ī accipiēdis*, N *inaccipien-|dis*, Rf *et accipienſ*, Rd *in accipientibus* (omiffo *obſidibus*).

30) Rd deeft *obſidibus* (five ineft in *accipientibus magis*).

31) A *maxime*, P *magis* c. cet.

32) P *tāquā et ī aīum*, Ra *et ī animū*, Rc *& ī aninū*, R *et in animum*, Rbf *et inanimum*, N *tanqᵘ₊et inanimum*, RdHKTW *et in animum*, S *tanquam et in amare* (supra: animum), F *tanqᵘ & in animam* (supra: u) = 𝔅0𝔅[1.2.3]𝔑[1.2]𝔐[1]𝔏[1.2] (*tanq̃ꝫ et in aīm*) 𝔑[2]𝔈𝔅[1]; *tanq̃ꝫ & ii animū* 𝔏[3], *& ij animum* 𝔅[2]𝔑[3], *ij et animum* 𝔅[3]𝔖𝔅[5]AB, *tanq̃ꝫ ⁊ animum* 𝔚[1], *tanq̃ꝫ ⁊ animū* 𝔚[2]𝔓, *tã qm̃ et aīm* MH (in quo manus fec. delevit *in*).

33) 𝔚[1] *heredesq3*.

34) P *tam̃*, Rb *tn* (supra: e), 𝔚[1] *tñ*, cet.

35) Rf deeft *que*, P *ſucceſſoꝛeſq3*, cet.

36) H (manu fecunda) *ſucce(-ſſione* fcil.) fuprafcript.

avunculi [37]). Quanto [38]) plus propinquorum, quo [39]) major [40]) affinium numerus, tanto [41]) gratiofior [42]) fenectus; nec ulla orbitatis pretia [43]).

XXI.

Sufcipere tam [1]) inimicitias [2]) feu [3]) patris [4]) feu propinqui [5]) quam [6]) amicitias [7]) neceffe eft; nec [8]) implacabiles [9]) durant. Luitur [10]) enim etiam [11]) homicidium certo armentorum ac [12]) pecorum [13]) numero recipitque [14]) fatisfactionem univerfa domus, utiliter [15]) in publicum, quia periculofiores funt

---

37) 𝔅¹𝔓 *avonculi.*

38) RbfF deeft *Quanto*, P *quãto pluſ*, N *q̃atoplus*, cet.

39) RbfF *tanto*, H manu fec. (ex *quo*) correx. *tanto*, Rb *tanto* (in marg. c^e^ *quãto*), M *tam*.

40) E priori *magiſ* (et fortaffe *quoo*) Pontanus correxit *quo maior*, ut in WTAB; RRabcdfFNVSK𝔑^1.2^𝔅¹𝔓 *tanto major*, M *tam maior*.

41) Rd *tanta*, P *tãto*, Rc *tãto*, cet.; deeft in 𝔅¹𝔓 (vide adn. 39).

42) PRbc𝔅³𝔖𝔅⁵ *gratioſior*, Rc *gratioſio*ᵘ, N *gratioſior* (supra: gratior), Ra *gratioſior* (supra: l' gratior), RV *gratior* (in marg. *ul gratioſior*), 𝔅² *gratior* (in marg. *Aliàs gratioſior*), WHTRd𝔅o𝔅^1.2.3^𝔐¹𝔏^1.2.3^𝔑²𝔖𝔅¹𝔓𝔑³𝔅⁴ *gratior*, M *gracior*, RbfL *generoſior* (ex *gr̃ſior?*).

43) R *prętio.*

XXI.

1) T *tamen*, PRc *tã*, cet.

2) S *in inimicitias.*

3) M deeft *ſeu*, Rc *q^al^;* (pro *ſeu*).

4) W *patriàs.*

5) Rc deeft *ſeu patris ſeu propinqui*, 𝔅¹ *ſeu p̃tis . ‚ppinq . q̄ȝ a . . .*

6) S *tam.*

7) S *in ımıcitias* (supra: ne ulla; infra: .. a) (*i* alterum mutat. in *a*).

8) S *ne.*

9) V *implicabiles*, P *ĩplacableſ*, cet.

10) M *Linitur*, P *luitur*, cet.

11) P *eim ẽt*, K folummodo *eciã*, Rf *ĩ|etiam.*

12) Rd *et*, P *ac*, cet.

13) P *pe-|corũ*, cet., Rc *ac poetarũ*, M *pretorum.* — Cf. X, 18. 48. 36.

14) M *recepitqȝ*, P *r̃cipitqȝ*, cet.; RbfF deeft *que.*

15) K𝔑^1.2^ *vtilitate*, P *uti-|liter*, cet.

inimicitiae [16]) juxta [17]) libertatem. Convictibus [18]) et [19]) hoſpitiis [20]) non alia gens [21]) effuſius [22]) indulget. quemcunque [23]) mortalium arcere tecto nefas habetur; pro fortuna quisque apparatis [24]) epulis excipit. quum defecere [25]), qui modo hoſpes [26]) fuerat, monſtrator hoſpitii [27]) et comes: proximam domum non [28]) invitati [29]) adeunt; nec intereſt: pari humanitate accipiuntur. Notum ignotumque, quantum [30]) ad jus hoſpitis [31]), nemo discernit. Abeunti, ſi quid popoſcerit [32]), concedere [33]) moris; et poſcendi invicem eadem facilitas [34]). Gaudent [35]) muneribus; ſed nec data imputant [36]), nec acceptis obligantur. victus inter hoſpites comis [37]).

---

16) K *inimiciae*, W *amiciciae*.

17) PRf *iuſta*.

18) P *Cōuictibȝ*, M *Cōuictibus*, Rb *Coniunctis*, Rf *Coniun*[c]*tibuſ*, F *com*[x]*itibɔ*.

19) S deeſt *et*, 𝔚[1] *ꝛ*.

20) P [ĥ]*oſpitiiſ*, N *hoſpitijs*, cet.

21) P *aliqua gens*.

22) RbfSL omittunt *effuſius* usque ad *excipit*, ſolummodo praebentes *eſt*.

23) R *quencunque*, 𝔚[1] *quēcunqȝ*.

24) M *paratur*, P *apparatiſ*, cet.

25) P *defecer̃*, RadHKM𝔅[1.2.3]ℜ[1.4.8]𝔐ℜ[1]𝔏[1.2.3]ℜ[2]𝔈𝔅[2]𝔓𝔅[1.2.3]𝔅[5]𝔖 *defecere*, Rc *defecer&*, N *defecerit* (uti et 𝔅[2] in marg.), Rf *deficiem*, L *deficerem*, Rb *deficere*, R *deficeret*.

26) V *hoſpites*, P *q̲ m*° [ĥ]*oſpeſ*, N *hoſpeſ*, c. cet. — Omnes *fuerat* (Rc *fue*[ꝛ]*at*).

27) V *hoſp*[i]*otii*, P [ĥ]*oſpitii*, N *hoſpitii*, c. cet.

28) F deeſt *non*.

29) P *inuitati*, Rb *in inuitati*, Rf *inmutati*, K *nō|muitati*.

30) F deeſt *quantum*, P *qua͂tu͂*, cet.

31) Omnes *hoſpitis* (P [ĥ]*oſpitiſ*, Rf *hoſpicis*, Rc *hoſpitijs*) contra Lipſii (et Bekkeri, Gruberi, Walchii) *hoſpitii*; Paſſovius et Walchius ad v. 19. poſuerunt *hoſpitis*.

32) P *popoſcerit* (ſed *t* correcto ex *s*, uti 𝔅[3] et Lipſius Pichena exhibuerunt *popoſceriſ*), Ra *popoſceru͂t*. Ceteri *popoſcerit*.

33) V *conced*[⌒]*erit*, P *cōceder̃*.

34) N *facultas*, P *facilitaſ*, c. cet., M *felicitas*.

35) 𝔚[1] *gaudet* (pro *gaudēt*).

36) S *imputant* [accuſant].

XXII.

Statim e [1]) somno, quem plerumque [2]) in diem extrahunt [3]), lavantur [4]), saepius calida [5]), ut [6]) apud quos plurimum [7]) hiems [8]) occupat [9]). Lauti [10]) cibum capiunt [11]), separatae singulis sedes et sua [12]) cuique mensa. Tum ad negotia, nec minus saepe ad [13]) convivia procedunt armati. Diem noctemque continuare potando [14]) nulli probrum [15]). crebrae [16]), ut [17])

---

37) Est omnibus hic versus (P *victus in-|ter hospites comis*), Rc *homines* (i. e. *hões, hõs*) pro *hospites*. L. Tross nuperrime voluit ĩt' õs pat' comĩs (i. e. inter omnes pariter communis), Lachmann jam prius *Vĩclũ* ĩt' *omẽs com^a s* (i. e. Vinculum inter omnes comitas), Gerlachius cum Walchio ut verba spuria s. supposititia inclusit vel ejecit.

XXII.

1) P *Statĩ eĩm* ^e *sono*, Ra *statim eĩз somno*, Rd *Statim enĩ somno*, K *enĩ sõpno*, ℜ[1.2] *enĩ*, N *statim é somno*, Rc *Statĩ e somno*, Rb *Statim e somno*, Rf *St. e sonno*, R *St. e sonno*, V in marg. *é aĩr*, in textu cum Rad *enim*.

2) M *plerimiqз*, P *plerũqз*, c. cet.

3) Rf *extrhaunt*.

4) 𝔏[1] *leuant'*.

5) RbF *calida aqua*, S *aqua calida*, 𝔏[2] *apud calida ut apud*, P *sępi9 calida ut ap̃ q^o s*, cet.

6) S *sicuti*.

7) N *plurimus*, P *plurimũ*, c. cet.

8) Rbf *hiemis* (Rb in marg. *c^e hiems*), F *hiemis*, Rd *hyemps*, RRac *hyems*, cet.

9) M *accupat*, P *occupat*, cet.

10) M *lanti*, P *lauti*, cet. In M verba *accupat. lanti cibum capiunt* leguntur in margine.

11) Rabdf *Seperate*, ℜ[1.2] *seperatæ*, P *sepatę*, Rc *Sepate*, N *Separatae*, cet.

12) S *sui*.

13) S *ac convivia*.

14) S *continuando* (re) *potare*.

15) M *pbrium*, P *pbrũ*, 𝔏[2] *probrũ*, cet.; ℜ[1.2] *probum* (in ℜ[2] *r* suprascripto).

16) P *crebrę*, Rf *crebere*, Rb *Crebrę*, cet

17) P *ut*, c. cet., Rd *et*, Rb deest.

inter [18]) vinolentos [19]), rixae, raro [20]) conviciis [21]), saepius [22]) caede et [23]) vulneribus transiguntur [24]). Sed [25]) de reconciliandis [26]) invicem inimicitiis [27]) et jungendis [28]) affinitatibus et adfcifcendis [29]) principibus, de pace denique ac [30]) bello plerumque [31]) in conviviis confultant, tanquam nullo magis tempore aut ad fimplices cogitationes [32]) pateat [33]) animus aut ad magnas incalefcat [34]). Gens non [35]) aftuta [36]) nec [37]) callida aperit adhuc [38]) fecreta pectoris licentia joci [39]). ergo [40]) detecta [41]) et nuda omnium mens [42]) poftera die retractatur [43]):

---

18) Rc *inte*ᵃ, P ĩter, c. cet.

19) P *uinolētoſ*, S *vinblentos*, RWVK𝔅¹·²𝔑¹·² *vinulentos*, cet. *vinolentos*.

20) S *rixe . Raro ... transigitur*, R *Raro*.

21) RbfF *conuiuiiſ*, P *cõuicijſ*, cet.; R *uitiis*.

22) RbfF deeft *ſępi*9.

23) RRbfF deeft *et*.

24) S *transigitur*, P *trãſſigũtr*. — Cf. Ann. XII, 19.

25) RbcfFNVWST𝔅¹·²·³𝔏¹·² deeft *et*, P *ſed et* ꝺ, Rc *S; de*, cet.

26) P *recõciliãdiſ*, 𝔏³𝔑¹·² *recõciliãdis*, 𝔚²𝔓 *recõciliandis*, Rabcdef FNH𝔅³𝔖𝔅⁵𝔑³ *reconciliandis*, 𝔖 *cõciliandis*, WVA𝔅¹·²𝔅o𝔏¹·²𝔑²𝔈𝔅¹·² *reconciliatiſ* (in 𝔏² a fcriptore correct. in —*ãdis*).

27) P *inimiciſ*, RabcdefFNHLS𝔑¹·²·³𝔏³𝔅³𝔅⁵ *inimicis*, W *inimiciis*, 𝔏¹𝔐¹𝔚¹𝔈𝔅³ *inimiciciis*, ATV𝔅o𝔅¹·²𝔏²𝔑²𝔚²𝔓𝔅¹·² *inimicitiiſ*.

28) Rf *inimicis deum gentis aff.*, P *et iũgēdiſ aff.*

29) 𝔖 *ad|cifcendis*, R *adſciendis*.

30) Rd *et de b.*, P *ac b.*, cet.

31) R *plerũque*.

32) RbfF *cognationes*, P *cogitatõeſ*, cet.

33) M *patet*, N *petat*, P *pateat*, cet.

34) Rf *uicaleſcat*.

35) RbfF *nec*, P *nõ*, c. cet.

36) Rd *abſcuta*, K𝔑¹·² *abſtuta*, P *aſtuta*, c. cet.

37) P *nec*, c. cet., Cod. Groslot. *aut*.

38) RcdNMHT𝔅o𝔅¹·²·³𝔏¹·²𝔑²𝔐¹𝔈𝔅¹·³𝔖 *ad huc* (fuprafcr. *adhůc* in 𝔅²), S *ad hůc*, RfAK𝔑¹·²·³𝔅² *adhoc*, Rb *et ad hoc*, PRaF𝔑¹𝔚¹𝔓 *ad hec*, Gronov. „vet. ed. *ad hec*."

39) P *ioci* (l' loci), HSM *loci*, ceteri omnes *ioci*, *joci*.

40) MK *Erga*, P *Ergo*, cet.

41) RfL *detracta*, P *de-tecta*, c. cet.

42) 𝔑¹·²𝔚²SH *mens. Poſtera*.

43) P *retrectatr* (a).

et ſalva utriusque temporis ratio eſt: deliberant, dum [44]) ſingere neſciunt [45]); conſtituunt, dum errare non poſſunt.

XXIII.

Potui humor ex hordeo [1]) aut frumento in quandam ſimilitudinem vini corruptus [2]); proximi ripae et vinum mercantur. Cibi ſimplices: agreſtia poma, recens fera aut lac concretum. Sine apparatu, ſine blandimentis expellunt [3]) famem [4]); adversus [5]) ſitim non eadem temperantia [6]). Si indulſeris ebrietati [7]), ſuggerendo quantum concupiſcunt [8]), haud minus facile vitiis [9]) quam armis vincentur.

XXIV.

Genus ſpectaculorum unum atque in omni [1]) coetu [2]) idem [3]): nudi juvenes, quibus id ludicrum [4]) eſt, inter gladios ſe atque infeſtas [5]) frameas [6]) ſaltu [7]) jaciunt. exercitatio [8]) ar-

---

44) M *deliberandum ſingere*, P *deliberāt dū*, c. cet.

45) Rf *neſcunt*, P *neſciūt*, cet.

XXIII.

1) PN𝔑¹·²𝔚²𝔓 *ex hordeo*, cet.; FVTW𝔚o𝔚¹·²·³𝔏¹·²·³𝔐¹𝔑²𝔖𝔚¹·²·³ 𝔑³𝔖𝔚⁵ *ordeo*, Rf *exordio*. — Conf. *ortos* cp. XXVI (T𝔚² *kortos*) et *oſtis*, *oſpes* ſaepius.

2) A *corrupti*, P *corrupt9*, cet.

3) M *appellunt*, PRc *expellūt*, cet.

4) RbfW *famen*, RcF *famē*, P *famē*, Rd deeſt vox.

5) S *et adverſus*.

6) Rdf *temp orantia*, Rc *te̅pantia*, P *tēpantia*, cet.

7) Rf *ebrigitate*, P *ebrietati*, cet.

8) Verba inter *concupiſcunt* et *Genus* („*haud m.... vincentur*") ut omiſſa ſuprascripta ſunt in S.

9) B *vino*, R *vinis*, Rf *intuſqⁿ3*, N *uitijs qⁿ*, P *uiti-|iſ*, 𝔚¹ *viciis*, cet.

XXIV.

1) M deeſt *omni*, P *ī omī*.

2) P *coetu*, cet., W𝔚¹ *cetu*, R *cętu*, 𝔚¹ *caetu*.

3) M *idèm eſt*, P *idē* ſolummodo, c. cet.

4) W *lucrum*, P𝔚¹ *ludicrū*, cet., S *iudicium*.

5) RdM *infeſt o s*, P *infeſtaſ*, cet.

6) Rb *fragmeas*, Rf *fragineaſ*, ceteri *frameaſ*.

7) H *ſe* (in marg. *ſaltu*).

8) RcN *excitatio*, P *ex'cita-|tio*, cet. *exercitatio*.

tem paravit [9]), ars decorem [10]); non in quaeftum [11]) tamen [12]) aut mercedem [13]), quamvis audacis lafciviae [14]) pretium [15]) eft voluptas fpectantium [16]). Aleam, quod [17]) mirere [18]), fobrii [19]) inter feria [20]) exercent [21]), tanta lucrandi perdendive [22]) temeritate ut, quum omnia defecerunt [23]), extremo ac noviffimo jactu [24]) de libertate ac [25]) de corpore contendant [26]). victus voluntariam fervitutem adit: quamvis juvenior [27]), quamvis robuftior, alligari fe ac venire [28]) patitur. ea eft in re [29]) prava [30]) pervicacia: ipfi fidem vocant. Servos conditionis [31])

---

9) PRabdfFHKLN𝔑¹𝔑¹·²𝔚¹𝔓𝔖𝔚³ *parauit*, V *parat* (in marg. *parauit alr*) = RcMSWT𝔚o𝔚¹·²·³𝔏¹·²·³𝔐¹𝔑²𝔊𝔚²𝔚¹·²𝔑³ *parat*.

10) *decorum* „mfc. quidam" Longolius (at minime in K), P *decorē*...

11) Rf *queftu*, P ĩ *queftū*, R *queftum*.

12) RfF deeft *tamen*, P *tam*, cet.

13) Rb in marg. *c^e mercede* (quanquam *queftum*), P *mercedē*, cet.

14) Rf *laftune*, M *lafcinia*, P *lafciuię*, cet.

15) RbfF *premium*, P *p̄ciū*, Rb in marg. *proetium*, R *prętium*, cet.

16) Rac *expectātiū*, HNS *expectantium*, Rbf *fp^le expectantium*, Rb in marg. *fpectantium*, Rd *fpectantium*, P *fpectātiū*, cet.

17) RbfF *quidem*, P *qđ*, N *quod*, cet.; Rd *quidem quod*.

18) Rb *quidem inijcere*, Rf *quidem inicere*, F *quidem mirer*, S *q^d mirere* / *q miretur*, Rc *miretur*.

19) Rf *fobri*.

20) F *feua*, Rb in marg. ł *feua*, Rf *fena*, P *feria*, cet.

21) Rbf *exercet* (Rb addit uł *feua eof ex'|cet*), P *ex'cēt*, cet.

22) Rd *perdendiqз*, P *p̱dendi ue*, M *lucrandi ne temeritate* (om. *perdendi*).

23) P *defe-cerīt* = T; cet. *defecerūt* (Rc al.), *defecerunt* (NRadf cet.). — Cf. cp. XXI, 25. *quum defecere*).

24) P *actu*, interjecto *i* (*iactu*), 𝔏¹ *tactu*.

25) P *ac*, c. cet. omn. [unde Bekkeri Gruberi *et*? num propter *ac de corpore*?].

26) VS *contendunt*, P𝔚¹ *cōtendāt*, c. cet.

27) P *iuuenīor*, RabcdeNVHS𝔑¹𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *iuuenior*, Rf *inuenior* | *in uenior* (fic), Rb (in marg.) WT𝔚o𝔚¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²·³𝔑²𝔚²𝔊𝔚¹·²·³𝔊𝔑²𝔚⁵ *iunior*.

28) M *fe in|ueīre*, P *fe ac ueīre*, cet.

29) Rf deeft *re*.

30) RfVH𝔊 *parua* (V in marg. *praua*, H manu fecunda *parua*), P *praua*, cet.

31) F *conditione*, K *codicioīs* (*s* ut *e*), P *cōdicioīf*, cet.

hujus per commercia tradunt [32]), ut ſe quoque pudore victoriae [33]) exſolvant [34]).

XXV.

Ceteris [1]) ſervis [2]) non in [3]) noſtrum morem deſcriptis per familiam miniſteriis [4]) utuntur [5]): ſuam [6]) quisque ſedem, ſuos penates [7]) regit. Frumenti modum [8]) dominus aut pecoris [9]) aut veſtis ut [10]) colono [11]) injungit, et [12]) ſervus hactenus paret; cetera domus officia uxor ac [13]) liberi exſequuntur [14]). Verberare [15]) ſervum ac [16]) vinculis et opere coercere [17]) rarum [18]); occidere ſolent, non diſciplina et ſeveritate [19]), ſed impetu et ira, ut inimicum [20]), niſi quod [21]) im-

---

32) **R** *t^a dunt.*

33) **Rd** *uictorio*, **P** *uictorię*, cet.

34) **Rb** *exſoluant*, **P** *exoluāt*, cet. *exoluant.*

XXV.

1) *Ceterum* ??

2) **K** deeſt *ſervis.*

3) **Rf** *ī in n. m.*, **P** *nō ī nr̃m m*, **𝔑¹·²** *non ni noſtrū̃ morẽ.*

4) **P** *mı̄ſtriſ* (suprascr. teriiſ), **Ra** *miniſtriſ*, **M** *mı̄ſteriiſ*, **F** *in miniſteriiſ.*

5) **Ra** deeſt *utuntur*, **Rd** tranſponit *utuntur miniſteriis.*

6) **Rd** *ſuis*, **P** *ſuā qſq3*, **N** *Suam quiſq3*, **R** *ſuam in quisque*, ceteri *ſuam quisque.*

7) **M** *ſuas penas*, **P** *penateſ*, cet., **𝔓** *penatis.*

8) **𝔑²𝔅¹𝔅³** *domum* (**𝔅³** ſupraſcript. *modum*, **𝔅¹** in marg. *Lege modū*), **P** *modū*, cet.

9) **Rd** *pectoris*, **P** *pecoriſ*, c. cet. — Cf. cp. XX, 13.

10) **P** *aut* (*a* eraſà), **RRdMK** *aut.*

11) **W** *comunione.*

12) **P** *ut* (suprascr. et), ceteri *ut*, *vt.*

13) **MS** *et* = **𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²·³𝔑²𝔅²𝔓𝔅¹·²·³𝔑²𝔅⁵𝔖** (*et*, *&*), **P** *ac*, cet.

14) **P** *exequūt*, **KRa** *exequūtur*, **RbdFV** *exequuntur*, **Rf** *ex|equiuntur*, **RRcN** *exequantur.*

15) **P** *uerberar̃*, **V** *uerbere* (in marg. *rant alr*, *alr u'berare*), **K𝔑¹·²** *verberāt.*

16) **Rd** *et*, **P** *ac*, cet.

17) **Rf** *cohercere*, **N** *cohercére*, **P** *coercer̃*, cet.

18) **N** *irarum*, **𝔅³** *irarum*, **P** *rarum*, cet.

19) **S** *ſervitute.*

20) **𝔅²** *ut ł inimicum*, **P** *ut inimicū*, cet. — **R** *inimicum : niſi.*

21) **𝔅²** *niſi qd' ſolū impūe*, **𝔅¹** *niſi qɔ impune eſt.*

pune [22]). Liberti [23]) non multum ſupra [24]) ſervos ſunt, raro aliquod momentum [25]) in domo, numquam in civitate, exceptis [26]) duntaxat [27]) iis [28]) gentibus, quae [29]) regnantur [30]). ibi [31]) enim et [32]) ſuper ingenuos et ſuper nobiles [33]) aſcendunt [34]): apud ceteros impares [35]) libertini libertatis argumentum [36]) ſunt [37]).

XXVI.

Fenus [1]) agitare et in uſuras extendere ignotum, ideoque

---

22) M *impium*, 𝔚² *impu͂e*, P *impune*, cet. — P *impune ẽ*, quod *eſt* deeſt RdK𝔑¹𝔑¹·²·³𝔅³𝔖𝔅⁵, ineſt in R c. cet.

23) P verba „*Liberti* usque ad capitis finem *argumentum ſunt*" non niſi poſt caput XXVI (fol. 39ᵇ) praebet, ſed Pontanus aſteriſci ſigno eadem verba repetit in margine inferiore jam folii 39ᵃ, appoſitis hiſce „*in hoc loco potius.*" Eodem modo Ra eandem periodum poſt cap. XXVI (pg. 91.) poſuit.

24) S *ſuper.*

25) Rb in marg. cᵉ *mom̃ti*, A *aliquid momenti*, P *aliqod*, 𝔏² *aliqd'*, cet. — P *mom̃tu͂*, cet.

26) V *excepti exceptis*, P *exceptiſ*, cet.

27) R *dumtaxat.*

28) P *iiſ*, 𝔚 *is*, cet.; RbfFHW𝔑¹·² *his*, KM *hijs*, S *hiis* (delcta altera *i*).

29) Rb *que* (in marg. *ut eque*).

30) S *regnantur*, FVT *regnant*, MH *regnāt*, R *regnabantur*, Rb *que regnantur*, in marg. *ut eque regnāt*, (FM *que*), P *q̃ regnāt'* [uti 39ᵃ repetitum *que regnant'*], 𝔏² *regnant'*, L *regnantur*, cet.

31) S *Illi.*

32) Rb deeſt *et.*

33) Rf *enim et ſuper in obiles aſcendunt*, P (repetità periodo 39ᵃ) *Ibi eīm* | *et ſup nobiles aſcendūt*, omiſſ. *ingenuos* et *ſuper*, quae eodem modo Rf omiſit — P (39ᵇ) *īgenuoſ.*

34) V *aſſendunt*, P *aſcendūt*, cet.

35) 𝔚¹ *impare*, P *impareſ*, ſequente bis puncto, R *imperes.*

36) 𝔚²𝔓 *augmentum*, 𝔚¹ *augmentū*, P *argu-*|*m̃tu͂*, N *ar*, R *ar*^tu3^ (tu͂ above).

37) P *ſ't*, Rf *ſ't*, unde ceteri *ſt'*, *ſu͂t*, *ſunt*, RN *eſt*, uti ſupra adn. 23.

XXV.

1) P *Foen9*, c. cet.; R *Fęnus*, RabcdfN *fenus*.

magis fervatur, quam fi vetitum effet. Agri [2]) pro numero cultorum ab univerfis in vices [3]) occupantur, quos mox inter fe fecundum dignationem [4]) partiuntur. facilitatem [5]) partiendi [6]) camporum fpatia praeftant [7]). arva per annos mutant, et fupereft ager. Nec enim [8]) cum ubertate [9]) et amplitudine foli labore [10]) contendunt, ut [11]) pomaria [12]) conferant et prata feparent [13]) et [14]) hortos [15]) rigent [16]): fola [17]) terrae [18]) feges imperatur [19]). Unde [20]) annum quoque ipfum non in totidem

---

2) Rbf *agitur* (Rb in marg. *agricultura agitur*), F *ager* (in marg. *agri*), P *agri*, cet.

3) P *ĩuicẽ*, V *invicef*, Rad𝔑^{1}𝔑$^{1\cdot2}$𝔚^{1}𝔓 *in uicef*, *in vices*; omiff. *in* RbcfFMWSTLN𝔅o𝔅$^{1\cdot2}$ (𝔅^{2} fcript. *uicis*), B *vicis*, N *uices*, H *vice*, R *uite* (om. *in*). — *Per vices* 𝔐^{1}𝔏$^{1\cdot2\cdot3}$𝔑^{2}𝔅^{3}𝔚^{2}𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔑^{3}𝔅^{5}𝔈 (*p vices*).

4) RfF *dignitatem*, quod et V prius fcripferat; P *dignatiõem*, H *dignacões*, 𝔑$^{1\cdot2}$ *dignacõem*, 𝔏$^{1\cdot2}$ *dignatõeꝫ*, K𝔅^{2}𝔈𝔚^{1}𝔓𝔏^{3} *dignationẽ*, 𝔅$^{1\cdot3}$𝔐^{1}𝔑^{2}𝔚^{2}𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔖𝔑^{3} *dignationem*. Idem VNMRRabcde.

5) Rf *facultatem*, ceteri omnes cum P *facilitatē*.

6) Rf *partiendendi*.

l' prebent

7) P *prebent*, R *praebent*, Ra *preftant*, V *preftant* (in marg. *prȩbent*), ceteri *preftãt* (𝔓), *p'ftãt* (Rc), *p̄ftant* (𝔅^{2}), *prȩftant* (Rbf𝔅^{1}), *preftant* (𝔑$^{1\cdot2}$𝔏$^{1\cdot2}$), *praeftant* (N), cet.

8) 𝔅^{3}𝔑^{2} *nec .n. cum*, P *eĩm*, 𝔚^{1} *em̃*, cet.

9) Rf *ubertatem*, P *ubertate*, cet.; 𝔏$^{1\cdot2}$ *hubertate*.

ł *labor̃* ł *rare*

10) P *laborar̃*, N *labore*, Ra *labore* (in marg. ł *laborare*), RacSK 𝔑$^{1\cdot2}$𝔚$^{1\cdot2}$𝔓𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *labore*, RRbfF𝔅o𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔐^{1}𝔏$^{1\cdot2\cdot3}$𝔑^{2}𝔅^{1}𝔑^{3} *laborare*, 𝔅^{2} *laborare* (in marg. *alias labore*), 𝔈 *laborari*.

11) M *et*, P *ut*, cet., T *ne*.

12) RcN *pomeria*, P *pomaria*, cet.

e a

13) P *fepẽt*, RaK𝔑$^{1\cdot2}$𝔈 *fcperent*, H *feparẽt*, Rc *fepar'et*, NRdb *fcparent*, Rf *feparant*, 𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *fepiant*, 𝔅^{2}𝔑^{3} adhuc *feparent*. — Vide fupra I, 9 XXVIII, 46.; cf. VII, 14. VIII, 15.

et

14) P *ut*, 𝔅o𝔅$^{1\cdot2\cdot3}$𝔏^{2}VT *et*, Rc *&*, RabdfFHKMN𝔑^{1}𝔑$^{1\cdot2}$𝔚^{2}𝔓 *ut*, 𝔚^{1} *vt*.

15) RafMSW𝔅$^{1\cdot2}$ *ortos*.

16) M *ut rigent ortos*.

17) Rd *folo*.

18) Rf *terra*, P *terrȩ*, Rd *terre*, Rc *terȩ*, N *terrae*, aliique.

19) S *imponitur* (in marg. *imperatur*), Rf *imparant*.

20) M *vnũ*, P *un̄*, K *vñ* | *annũ*, cet.

digerunt [21]) ſpecies [22]). hiems et ver et aeſtas intellectum ac [23]) vocabula habent: auctumni [24]) perinde [25]) nomen ac [26]) bona ignorantur [27]).

XXVII.

Funerum nulla [1]) ambitio. id ſolum obſervatur [2]), ut [3]) corpora clarorum virorum certis lignis crementur. Struem [4]) rogi [5]) nec veſtibus nec odoribus cumulant: ſua cuique arma, quorundam igni et equus [6]) adjicitur [7]). Sepulcrum caeſpes [8]) erigit; monumentorum [9]) arduum et operoſum [10]) honorem ut [11]) gravem defunctis aſpernantur. Lamenta ac lacrimas cito, dolorem et triſtitiam tarde ponunt [12]). Feminis lugere honeſtum eſt [13]), viris meminiſſe [14]).

---

21) MW *degerunt*, P *digerūt*, cet.

22) Rf *ſpeſ*, P *ſpēſ*, 𝔚^{1} *ſpēſ*, cet.

23) T *et*, P *ac*, c. cet.

24) R *in autumnum*.

25) P *pin̄*, 𝔑$^{1.2}$ *pinde*, 𝔏$^{1.2.3}$ *pinde*, Rc *p inde*, ceteri *perinde*, M *proinde*.

26) Rd *Autūpi ac bona*, P *autūmi pin̄ nom ac*, Rc *autūni p inde nomē ac*, cet.

27) P *ignorātur*. Hic in PA ſequuntur illa capitis XXV verba *Liberti ... argumentum ſunt* (vide XXV, 24. pg. 89).

XXVII.

1) Rf *Funera non nulla*, RbF *Funerum non nulla* (vide XXVIII, 11), 𝔚^{1} *Funeꝝ nulla*, cet.

2) P *obſeruāt*, ceteri omnes *obſeruat'*, *obſeruatur*.

3) *Ut* deeſt in W𝔅^{1}𝔅o𝔐^{1}𝔅^{3}𝔑^{2}𝔈 (: *corpora*).

4) Rb *Stiuem* (in marg. *ſtruem*), Rf *ſciuem*, P *ſtruē*, c. cet. *ſtruem*.

5) S *rhogi*.

6) RbcfF *igitur* (Rc *igit*^{u}) *et equuſ*, P *igni et equuſ*, RdNK *et equs*.

7) P *adiicit̃*, K𝔑$^{1.2}$ *adicitur*, 𝔚^{1} *adijcitur*, cet.

8) Rd *ceps*, P *ceſpeſ*, Rc *ceſpes*, cet.

9) 𝔚 *monimentorum*, P *monum̃toru᷉*, cet.

10) P *et opoſū*, cet.; VTW𝔅o𝔅^{1}𝔐^{1}𝔑^{2}𝔈𝔏^{3}𝔅$^{1.2.3}$ *peroperoſum*, 𝔏^{1} *poperoſū*, 𝔏^{2} *poperoſuꝫ*, 𝔑$^{1.2}$𝔅^{3}𝔖𝔅^{5} *& operoſum*, 𝔚$^{1.2}$𝔓 *ꝛ operoſuꝫ*.

11) 𝔑^{1} *et*.

12) N *pro-|munt*, P *ponūt*, Rac *ponūt*, cet.; A *tarde deponunt*.

13) RcdH deeſt *eſt*, P *ē*, 𝔏^{2} *ē*.

14) S poſt *meminiſſe* dividens ſcribit *liber Scds* (rubr.), ſed iterans poſt cp. XXXIV *ps 2ª operſ* (haud *operę*, ut Heſſii oculi viderunt).

Haec in commune [15]) de [16]) omnium [17]) Germanorum [18]) origine ac moribus accepimus [19]). Nunc [20]) ſingularum gentium inſtituta [21]) ritusque, quatenus [22]) differant, quae nationes e [23]) Germania in Gallias commigraverint [24]), expediam.

XXVIII.

Validiores olim Gallorum res fuiſſe ſummus auctorum [1]) divus Iulius tradit, eoque [2]) credibile eſt etiam [3]) Gallos in [4]) Germaniam [5]) transgreſſos. Quantulum enim amnis [6]) obſtabat, quominus [7]), ut quaeque [8]) gens evaluerat, occuparet permutaretque [9]) ſedes promiſcuas adhuc [10]) et nulla [11]) regnorum

---

15) S *comuni* = 𝔓𝔊, P *coē*.

16) S deeſt *de*, P *đ*.

17) P *oīum*, 𝔚[1] *oīm*, cet.; SRf *omni*, K *ōmj*, Rb in textu et in marg. *omni*.

18) Rbf in textu *de omni igitur mannorum origine;* P ī *coēc đ oīum g'manorū origīe*.

19) 𝔅[2] *accipimus*, P *ac-|cepim9*, cet.

20) Rbf *Hūc*, K *nūc*, P *nūc*, cet.

21) V *iuſtitia* (in marg. *inſtituta*), P *īſtituta*, cet.

22) V *quantuſ*, P *quaten9*, K *quatin9*.

23) Rbf deeſt *e*, P *e*, cet.

24) 𝔑[3] *commigrarunt*.

XXVIII.

1) P *autor diuuſ*, Ra *auctor*, ceteri omnes *auctorū* (𝔅[1]𝔑[1.2]Rc), *auctoru3* (𝔊), *auctoR* (𝔅[2]), *auto4* (𝔚[1]), *autho4* (𝔏[2]), *authorū* (𝔏[1]), *autorum* (RdFN𝔅[1]𝔏[3]𝔖𝔅[5]), *auctorum* (𝔑[2]𝔅[2.3]HRbfN cet.).

2) Rd *eáq3*, P *eóq3*, cet.

3) P *eſ̄*.

4) S *et*. (in)

5) Rbf *germania*, FM𝔑[1.2] *Germaniā*, K *Germa:|niā*, P *germaīam*, cet.

6) P *amniſ* = SWTNFRa𝔅[1.2.3]𝔑[1.2]𝔚[1]𝔑[2]𝔚[2]𝔓𝔅[1.2.3]𝔏[3]𝔖𝔑[2]𝔅[5], *anniſ* RRb (in mg. c[e] *amniſ*) cdefHV𝔏[1.2]𝔊, *annus* M. — Vide cp. XXIX, 4.

7) M deſunt verba *quo minus* usque *evaluerat*.

8) P *q̄q3*, Rb *quoque*, Rf *quoq3*, F *queq3*, 𝔅[1] *queq3*, cet.

9) S *occuparet* [P]*mutaretq3*.

10) 𝔑[3] *promiſcuas : adhuc et*.

11) W *nonnulla*. — Vide XXVII, 1.

potentia diviſas [12])? Igitur [13]) inter [14]) *hercyniam* [15]) ſilvam *Rhenumque* [16]) et *Moenum* [17]) amnes *Helvetii* [18]), ulteriora [19]) *Boji* [20]), gallica [21]) utraque [22]) gens, tenuere. Manet [23]) adhuc [24]) *Boihemi* nomen [25]) ſignatque [26]) loci veterem memoriam, quamvis mutatis [27]) cultoribus. Sed utrum *Araviſci* [28]) in Pannoniam [29]) ab *Oſis* [30]), Germanorum na-

---

ver
12) P *diuiſaſ:* RadHKMNSℜ[1]𝔑[1·2]𝔚[1]𝔓𝔅[3]𝔖𝔅[5] *diuiſas*, RbcfFBVT LW𝔅o𝔅[1·2]𝔐[1]𝔏[1·2·3]ℜ[2]𝔚𝔈𝔑[3]𝔅[2] *diuerſas* (𝔅[2] in marg. *Alias diuiſas*).

13) S *Ideo*, P *Igitur*, c. cet.

14) F *intra*.

15) P *hĭrciniã* (altera *i* mutata in *y*), 𝔅[1]𝔏[3] *Herciniam*, F𝔅[1·2]𝔑[1·2] 𝔚[1·2]𝔓 *hercyniã*, 𝔐[1]𝔅[3]𝔏[1·2]ℜ[2]𝔈𝔅[2·3]𝔖𝔑[3]𝔅[5] *hercyniam*, M *hercymam*, N *hercy'nam*, Rc *h'cinã*, Rb *h'cyniam*, Ra *Hircyniã*, S *Hirciniam*, Rd *hyrcyniam*, Rf *h'ci-|miriam*. — Cf. XXX, 3 et 13.

16) Rd *Renumq3*.

17) P *moenũ*, RaH𝔑[1·2]𝔓 *mænũ*, Rbcdf *moenum*, cet.; L𝔓 *Menum*, A𝔅[1]𝔅[3]𝔖𝔅[5] *Moenim*, 𝔅[2] *Moemi* (correct. in *um*), 𝔚[2] *Menin*, W𝔅o𝔅[3] 𝔏[1·2·3]𝔈ℜ[2]𝔐[1]𝔅[1·2]𝔑[3] *Moeni*.

18) Rd *aluetij*.

19) R *vlteriora*, Rb (in marg.) *heluetij citeriora ulteriora beij*.

20) P *boij*, RaMN𝔅[1·3]𝔏[1·2]𝔈𝔚[1·2]𝔓𝔅[1·2·3]𝔖𝔅[5]𝔑[3] *boij*, Rc𝔐[1]𝔅[2]ℜ[2]𝔏[3] *boii*, cet.; RdK𝔑[1·2] *boi*, Rbf *beij*, F *beii*.

21) *Galli^c^a*, P *Gallica*, cet.

22) P deeſt *utraque*, ceteri *utraq3*, *vtraq3*, 𝔅[2·3] *veraq3*.

23) N *Monet*, P *Manet*, c. cet.

24) Rbf *illuc* (Rb in marg. c^e^ *illic*).

25) P *bo,^h^iemi nom̃*, S *bohiemi*, H *boiihemi*, RadVTK𝔑[1·2]𝔚[1]𝔓 *Boihemi*, Rc *boi†emi*, W𝔅o𝔅[1·2·3]𝔐[1]𝔏[1·2·3]ℜ[2]𝔚[2]𝔈𝔅[2·3]𝔖𝔅[5] *Boiemi*, 𝔑[3] *Boemi*, N *nomen bohemi*, 𝔓 *bohemi nomen*, M *bohemi nomen adhuc boij hennonẽ* (in textu), R *Bohemi Boieno*ꝝ *nomen*, Ra (in marg.) *l' Boijennonẽ*, F *adhuc boiiemionē nomen*, Rb *illuc boiiemionem nomen*, Rf *illuc bo-|emionem . al' borhenum . nomen*, Rb (in marg.) *illic borhēnum*, L *Borrenum*, B *Boiis emunere nomen*.

ſignat
26) P *ſig,^t^* RaMH *ſignatq3*, R *ſignatque*, N *ſign₊átq3*, S *ſignificatq3*, RabcdfK *ſignificatq3* = 𝔏[2] c. cet.

27) P *muta-|tis*, 𝔏[2] *mutatꝫ*, S *mutatibus*, 𝔈 *mutatus*.

n
28) P *arauiſci*, (poſtea *arauiſciſ* = RcN), RbW𝔅o𝔅[1·2·3]𝔐[1]ℜ[2]𝔏[1·2·3] 𝔚[2]𝔑[3] *Araniſci*, T *Aramiſci*, RRacfFHKMNSA𝔑[1·2]𝔚[1]𝔓𝔅[1·2·3]𝔖𝔅[5] *arauiſci*, Rd *Arauiſei* (infra *Aramiſcis*), 𝔈 *Araniſti* (infra *Araniſcis*), ut Rb *araniſtis;* Rf *aruiſciſ*.

29) *Pãnonia*.

30) P *a boiiſ* (in marg. cum ſigno correcturae *oſis*, inde 𝔅[1·3]𝔐[1]

tione [31]), an *Osi* [32]) ab *Aravifcis* [28]) in Germaniam commigraverint [33]), quum eodem adhuc fermone inftitutis moribus utantur [34]), incertum eft: quia [35]) pari olim inopia ac libertate, eadem utriusque ripae bona malaque erant. *Treveri* [36]) et *Nervii* [37]) circa [38]) affectationem [39]) germanicae [40]) originis ultro ambitiofi [41]) funt, tanquam per hanc gloriam fanguinis [42]) a [43]) fimilitudine [44]) et inertia [45]) Gallorum feparentur [46]). Ipfam Rheni ripam haud dubie Germanorum populi colunt,

---

𝔏[1.2.3]𝔑[2]𝔈𝔚[2]𝔅[1.2.3]𝔖𝔑[3]𝔅[5] *ab ofis, ab Ofis*), R𝔚[1] *a Boijs*, Rb *a bors* (in marg. *et ab ofis*), Rf *ab-*|*orf*, N *aboijs*, SV *a boijs*, Rad𝔓 *a Boijf*, HRc *a boiif*, KFM *a bois*, L *a Bois*. — Vide not. feq.

31) 𝔅[2] *pannoniam? ab Ofis germanorum natione?*

32) P *an ofi* = 𝔅[1]𝔑[1.2.3]𝔏[1.2.3]𝔑[2]𝔈𝔚[2]𝔅[1.2.3]𝔖𝔑[3]𝔅[5]; R *anofi*, 𝔚[1] *an Ofi*, M *on Ofi*, Rc *Ofci*, Rf *Oli*, N *Ofi* (in textu deleti, in marg. *boi*), S *an boij*.

33) P cō-|*migrauerīt*, K𝔅[2]𝔓 *cōmigrauerīt*, Ra *cōmigrauerint*, MRRbdf 𝔅[1]𝔑[1.2.3]𝔐[1]𝔑[2]𝔅[3]𝔏[1.2.3]𝔈𝔚[2]𝔅[1.2]𝔅[5] *commigrauerint*, 𝔅[3] *comigrauerint*, 𝔖 *commigrarint*, Rc *commigraueru͂nt*, R *commigrauerunt*, N *commigrauérunt*.

34) R *uertantur*.

35) P *q̲* (supra: *qa*), Ra *qui*, ceteri *quia* (𝔚[1] *qz*).

36) P *Ireueri*, c. cet.; V *Treneri*, 𝔅[1.2]𝔐[1]𝔅[3]𝔖𝔑[3]𝔅[5] *Treuiri*.

37) P *neruli* (supra: h), inde RRacdKMNSTVW𝔅o𝔅[1.2]𝔑[1.2]𝔐[1]𝔏[1.2]𝔚[1.2]𝔓 *neruli* (M quafi *ueruli*), RfFL *heruli*, Rb *herculi*. — H primitus *Neruii* (correct. in *Neruli*), 𝔅[2] in marg. fcript. „alij *Nerui*, 𝔏[3] in marg. impreffum „Legēdū *Neruij* q°s Tornacenfes putamus effe“; hinc 𝔅[3]𝔖𝔑[3]𝔅[5] *Neruij*.

38) *citra* (supra: circa), ceteri *circa* (Rf *circha*), except. K𝔑[1.2] *cura*, uti et *citra* in P videtur (𝔑[2] fuprafcriptum *circa*). — Cf. XVI, 20.

39) P *affectatōem* c. cet., except. M *affectionē*, RfHKS𝔑[1.2] *affectionem* (H *affectionem* (supra: ta), fyllaba *ta* manu pofteriore fcripta).

40) P *germanę*, Rc *germanię*, RbfFM *germanie*, 𝔏[1.2] *Germanie*, 𝔅[1]𝔈 *Germanię*, 𝔐[1]𝔅[2.3]𝔑[2]𝔅[1.2] *Germaniæ*, VW *germaniae*, RadHST𝔚[2]𝔓 *germanice*, 𝔑[1.2]𝔅[3] *Germanicæ*, N *germanici*.

41) K𝔑[1.2] *amitiofi*, P *ābitiofi*, cet.

42) P *fanguīf*, Rc *fanguls*, Rd *faguis*.

43) H *et* (a manu recentiore).

44) P *fil'itudine*, 𝔏[1.2] *fil'itudine*, 𝔑[1.2] *fimiludīe*.

45) Rf *inertiam*; 𝔐[1] *mertia*.

46) Rf *feperentur*. — Cf. I, 9. XXVI, 13.

Vangiones [47]), *Triboci* [48]), *Nemetes* [49]). Ne *Ubii* [50]) quidem [51]), quanquam romana colonia eſſe meruerint [52]) ac libentius Agrippinenſes [53]) conditoris [54]) ſui nomine vocentur, origine [55]) erusbeſcunt [56]), transgreſſi [57]) olim et experimento fidei ſuper ipſam Rheni ripam [58]) collocati [59]) ut arcerent, non ut cuſtodirentur [60]).

XXIX.

Omnium harum gentium virtute praecipui [1]) *Batavi* [2]) non

---

47) P *vangiones*, ceteri *uangiones* (Rf), *Vangiones*, *Vāgiones* (Rd), *Uangiōnes* (𝔚^{1}), cet.

48) P *triboci*, RadNMℜ$^{1\cdot2}$𝔚$^{1\cdot2}$𝔓 *triboci*, RcTVW𝔚o𝔚$^{1\cdot2\cdot3}$𝔏$^{1\cdot2\cdot3}$𝔐^{1}ℜ^{2}𝔈𝔚$^{1\cdot2\cdot3}$𝔖𝔚^{5}ℜ^{3} *treboci;* RbfF *triborci*, HS *tribo e ci*, R *Trei boci.*

49) P *nemeteſ*, c. cet., except. RbfF *h emetes.*

50) P *nubij* (h superscr.), atque ita omnes *nubii*, *nubij* (Rd), *Nubij* (RRbf𝔚^{1}ℜ$^{1\cdot2}$), *Nubii* (Rc); Rb in marg. c^{e} *Vbij*, 𝔚^{2} *Nubii*, correct. *VBII.*, W *Nubii* (v superscr.), 𝔐^{1}𝔚^{3}𝔏^{2}ℜ^{2}𝔚$^{1\cdot2}$𝔈𝔓𝔚$^{1\cdot2\cdot3}$𝔏^{3}ℜ^{3}𝔚^{5} *Vbij* (ſine *Ne*).

51) S *qu i* *q,*^{a} *q,*^{a}.

52) P𝔚^{1} *meruerīt;* RbfF *in u enerint* (Rb in marg. *meruerint*); M *meruerūt.* Ceteri omnes *meruerint.*

53) P *ag*^{i}*ppinēſeſ*, c. cet.; Rd *Agrippinenſi s.*

54) P *cōditoriſ ſui*, c. cet., Rd *ſu e* (uti Lipſius!), M *condit ores ſui.*

55) P *origīe*, Rb in margine c^{e} *originem.*

56) 𝔚^{2} (*Nubii*, correct. *VBII*) ſuprafcript. *non erubeſcūt.*

57) P *trāſgreſſi*, Rc *Traſgreſſi*, Rd *Tragreſſi*, 𝔏^{2} *Trāgreſſi*, 𝔈 *Trangreſſi.*

58) R *ripam Rh eni.*

59) P *collocati*, V *collocati* (in marg. *collati*), RdKℜ$^{1\cdot2}$ *collati.* — Cf. XXIX, 20.

60) P *cuſtodirētur*, T *cuſtodirent*, Rf *cuſtodierunt;* 𝔈 *vt arcerent n o cuſto direntur.*

XXIX.

1) R *praecipu e.*

2) P *batáui*, Re𝔐^{1}𝔏$^{1\cdot2\cdot3}$ℜ^{2}𝔚^{3}𝔚$^{1\cdot2}$𝔓𝔚$^{1\cdot2\cdot3}$𝔚^{5}ℜ^{3}𝔖 *batavi*, RRacdFKNV 𝔚o𝔚$^{1\cdot2}$ℜ$^{1\cdot2}$𝔈 *batauij*, Rbf *batanii* (Rb in marg. c^{e} *batauij*), M *bata m i*, S *batani* (in marg. *bathi*), H *bathi* (in marg. *Batavi*), W *bathauii*, N *batauij* (batij superscr.). — Vide n. 32.

multum ex ripa ſed inſulam [3]) Rheni amnis [4]) colunt [5]), *Chattorum* [6]) quondam populus [7]), et ſeditione domeſtica in eas ſedes [8]) transgreſſus [9]), in quibus pars romani [10]) imperii fierent [11]). Manet honos [12]) et [13]) antiquae ſocietatis [14]) inſigne [15]). nam nec [16]) tributis [17]) contemnuntur [18]), nec publicanus atterit. exempti oneribus [19]) et collationibus [20]) et tantum in uſum proeliorum ſepoſiti velut tela atque arma bellis reſervantur. Eſt in eodem obſequio [21]) et *Mattiacorum* [22]) gens. protulit enim magnitudo populi romani [23]) ultra Rhenum ultra-

---

3) P *i̅ſulā|*, 𝔅¹ℜ¹·² *i̅ſulā̃*, M *inſula3*, Rabdf𝔅² *inſulam*, Rc𝔓 *inſula*, N *inſula.*

4) Rbf *annis*, P *amniſ*, c. cet. — Vide XXVIII, 6.

5) P *colūt*, ℭ *colomit.*

6) P *cattorū̃*, Kℜ² *cattorū*, F *Castorū̃*, M *Chactorū̃*, Ra *C^h^attorum*, RRcNSTVW𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏²𝔚¹·²𝔓ℭ *Chattorum*, Rbf *Chatorum*, ℜ¹·²𝔓𝔅¹·²·³𝔏³𝔖 *Cattorum*, 𝔏¹ *Catthorū*, Rd *Cottorum*, L *Hactorum*. — Vide XXX, 2. 12. 35. XXXI, 5. 31. XXXII, 1. 12. XXXV, 8. XXXVI, 2. 21. XXXVIII, 4.

7) RcN *populis*, P *pp̄luſ*, 𝔚¹ *ppul9*, cet.; 𝔏² *ppl'os* ... *trāſgreſſos.*

8) P *ī eaſ ſedeſ*, Rbf *mens ſedes* (Rb in marg. *mouenſ ſedes*).

9) 𝔏² *popl'os* ... *transgreſſos.*

10) 𝔏¹·² *Rhomani* (prius *romani.* Vide adn. 23).

11) P *fierēt*, c. cet.; F *fuit.*

12) P *honos*, c. ceteris, ℜ¹·²K *honus*. — Cf. VI, 38. XIII, 22. XX, 25. XLIV, 19.

13) F deeſt *et.*

14) P *antiquę ſocietatiſ*, 𝔏¹ *antiqua ſocietas inſigne*, 𝔏² *antiq^a^ societas.*

15) F deeſt *inſigne.*

16) P *nā nec*, F *nec tam trib^s^.*

17) F *trib^s^.*

18) P *cōtemnūtur* (K *cōtempnūtur*), Rf *contenni-|untur*, T *conteruntur* (ex sequente *atterit?*), Rb in marg. *vł conterūtur.*

19) *honerib*,, R *honeribus*, F *honorib*,, P *oneribuſ*, cet.

20) P *collatoı̄b*, (superscr. collocationibus), cet.; N *collationibus*, RaV *collationibuſ* (in margg. *collocationibuſ*), RRbfF *collationibus.* — Cf. XXVIII, 59.

21) P *obſeq̱o et*, 𝔚¹ *obſeq̱o ꝛ*, Rb *obſequi|uł*, Rf *obſeq̱ et*, F *obſequio &*, cet.

22) P *Mattiaco*ꝝ = MNRad cet., *mactiacorum* RbF, *mactiatoꝝ* Rf, *ma^r^ctiacorum* H, *mar^t^tiacorum* W, *matiacorum* Rc, *Matiacoꝝ* 𝔚², *Matticoꝝ* 𝔚¹𝔓.

23) P *po.ro^i^*, 𝔚¹ *po-|ro.*, 𝔓 *po.|ro*, 𝔅² *populi ro|ultra*, 𝔅¹ℭ *populi Ro.*, ℜ¹·² *romā̃i*, 𝔏¹𝔅¹ *Rhomāii*, 𝔏²𝔐¹𝔅³ℜ² *Romani;* M deeſt *romani.*

que veteres [24]) terminos imperii [25]) reverentiam: ita ſede [26]) finibusque in ſua ripa [27]), mente [28]) animoque [29]) nobiscum agunt, cetera [30]) ſimiles [31]) *Batavis* [32]), niſi quod [33]) ipſo [34]) adhuc terrae ſuae [35]) ſolo et [36]) coelo acrius animantur [37]). Non numeraverim [38]) inter Germaniae [39]) populos, quanquam trans Rhenum [40]) Danubiumque [41]) conſederint, eos qui decumates agros [42]) exercent [43]): leviſſimus quisque [44]) Gallorum [45]) et inopia [46]) audax [47]) dubiae [48]) poſſeſſionis [49]) ſolum occu-

---

24) Rd *uetheres.*

25) V *Danubiumque imperii* (cf. not. 41.).

26) P *ſede*, c. cet., Rf *ſedeſ.*

27) 𝔚¹ ī *ſua ip̃a mēte.*

28) P *m̄te|;* H *mente* (in marg. *manente:* v. not. 27).

29) P *aīoqз;* H *animo*, omisso *que* (v. not. 28).

30) S *ceterum.*

31) 𝔚¹ *filēs.*

32) P *batáuiſ*, Racd *batauiſ*, cet.; W *bathauis*, Rb *uatanis* (in marg. *ul batauiſ*), F *uatauiſ*, Rf *uacauiſ.* — Vide not. 2.

33) P *nⁱ qđ*, F *nichilq⁹*, 𝔚¹ *niſi q⁹.*

34) P *ipſo*, c. cet.; RbfF *ipſe* (Rb in marg. cᵉ *q̃ꝫ ip̄o*).

35) P *ſuę ſolo*, Rc *ſue ſolo*, Rd *ſuo ſolo*, 𝔚¹ *ipſo adhuc terra ꝛ ſolo ſuo* . celo.

36) M *ſolet celo.*

37) P *aīantꝛ̃*, c. cet.; RbfF *animatur.*

38) N *nō nũa-|uerī*, cet. *numerauerī*, *numerauerim;* TVW𝔐¹𝔅o𝔅¹·²·³ 𝔏¹·²·³𝔑²𝔚²𝔓𝔈𝔑³𝔅¹·² *numeramuſ* (𝔅² in marg. *Alias Cōnumerauerim*).

39) P *g'maīę*, F *germanoſ.*

40) P *rhenū;* V *Rhenum ultraque uetereſ terminoſ Danubiumque* (repetitis ex ſupra verbis: cf. not. 24. 25).

41) P *danubiūqз* = RaN cet., Rc *danuuiūqз*, HR *danuuiumque*, Rbf *dannuuiumque*, K *Dannubiūqз.* — Cf. I, 5. XLI, 6. XLII, 16.

42) P *decumateſ agroſ*, c. cet.; RadNKH𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *decumatheſ*, Rd *documathes*, M *deum atheſagros.*

43) P *exercēt*, cet., Rb *exement* (in marg. *exemunt*), Rf *exenent.*

44) P *Leuiſſi-|m9 qſqз*, Rc *leuiſſim9 q.*, R *lęuiſſimus q.*, Rd *Leuiſſimuſqз.*

45) P *galloruᷓ*, cet.; Rbf *calloꝝ* (Rb in mrg. *ul galloꝝ*), F *callorum.*

46) S *inopie audax*, P *īopia*, c. cet.

47) Rf deeſt *audax.*

48) P *dubię*, quod deeſt Rf (in fine lineae).

49) P *poſſeſſioīſ;* M *paſſionis.*

davere. Mox limite acto [50]) promotisque praesidiis sinus [51]) imperii et pars [52]) provinciae habentur.

XXX.

Ultra hos [1]) *Chatti* [2]) initium sedis ab *hercynio* [3]) saltu inchoant [4]), non [5]) ita [6]) effusis ac palustribus locis ut ceterae civitates, in quas [7]) Germania patescit; durant [8]) siquidem colles, paulatim [9]) rarescunt [10]), et [11]) *Chattos* [12]) suos saltus *hercynius* [13]) prosequitur simul atque [14]) deponit. Duriora genti

---

50) P *acto*, H *aucto* (*u* a manu secunda).

51) P *sin9*; M *simus*; 𝔅¹ *simul*.

52) K𝔑² *par*, P *pars*, 𝔚¹ *ps*, cet.

XXX.

1) P *Vltrahos* (prius *Vlera*), Ra *Vlerahos*, M *Vltrochos*.

2) P *catti*, RcMS𝔑²𝔏³𝔅¹·²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *catti*, F *caiti*, Rd *Cacti*, Rbf *Carli* (Rb in marg. c^e^ *chacti*), 𝔑¹·² *chacti*, RRaVWN𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²𝔚¹·² 𝔓𝔈 *chatti* (W in marg. *chatti*, N in marg. *chatj*). — Vide XXIX, 6. XXX, 12. cet.

3) H *hlrcinio*, S *hircinio*, Ra *Hircynio*, Rb *h'cinio*, Rf *h'cymo*, RRcN VW𝔅¹·²·³𝔑¹·²𝔐¹𝔑²𝔖𝔅¹𝔏³ *hercinio*, K *hercmio*, Rd *hertinio*, F𝔏¹·²𝔓𝔚² 𝔅²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *hercynio*, M *herq'nio*, H *herqinio*. — Vide infra not. 13. et XXVIII, 15.

4) P *ĭchoāt* (Pontanus prius scripserat *ĭchoat'*), RRa *incohāt*, SNRdf *incohant*, Rbc *inchoant*, 𝔚¹ *inchoāt*, cet.

5) Rf *nan*, P *nō*, Ra *nō*, cet.

6) N̄ deest *ita*.

7) R *qua*.

8) P *durāt . si qdē* (mutata *t* ex *s*), R *durant. Si q.*, Rd *durantj*, M *durat siq.*, NS̄ cet. *durant Si q.*, sive *durant. Si q.*

9) P *paulatĭ*, c. cet.; deest R𝔚¹𝔓; 𝔅³𝔖𝔅⁵ *paulatimq3*, N *paulatim* + *rarescunt* (cum signo lacunae).

10) P *rarerscūt*, Rd *rareschūt*, Rc *rarescere*.

11) F deest *et*.

12) P *catto'*, 𝔑²𝔅¹·²·³𝔏³𝔖𝔑³𝔅⁵, *cattos*, F *cacteos*, Rc *ca^r^stos*, Rbf *chacteos*, RRaMNVW𝔅¹·²𝔑¹·²𝔐¹𝔚¹·²𝔓 *Chattos*, Rd *cathattos*. Vid. not. 2.

13) P *hercini9*, RRcFNKVW𝔅¹·²𝔑¹·²𝔑²𝔚¹·²𝔓𝔅³𝔏²𝔚¹ *hercinius*, 𝔏² 𝔅²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *hercynius*, 𝔏¹ *hercyninus*, Rf *h'|cynnius*, Rb *h'cinnius*, S *hircinius*, Rd *hirtinius*, Ra *hircynius*, H *herqinius*, M *herquinius*. — Vid. n. 3. et XXVIII, 15.

14) P *ac* (supra: *atq3*), Ra *simul ac*, ceterorum *atque* deest S.

corpora, ftricti artus [15]), minax vultus [16]) et major animi [17]) vigor. multum, ut [18]) inter Germanos, rationis [19]) ac follertiae: praeponere electos, audire praepofitos, noffe [20]) ordines, intelligere occafiones [21]), differre [22]) impetus, disponere [23]) diem, vallare [24]) noctem, fortunam [25]) inter dubia, virtutem inter certa numerare, quodque rariffimum [26]) nec [27]) nifi romanae [28]) disciplinae conceffum [29]), plus reponere in duce quam in exercitu. Omne robur in pedite [30]), quem [31]) fuper arma ferramentis [32]) quoque et copiis onerant [33]). Alios ad proelium ire [34]) videas, *Chattos* [35]) ad bellum: rari [36]) excurfus et for-

---

15) P *art9*, Rc *arc9*, RN *arcus*, Rb *artu*^{s}, RdK *arctus*.

16) S *voltus*.

17) P *aĩ*, deeft M, H *animis*.

18) 𝔚^{1} *Multum | inter G.*

19) P *roĩs*, 𝔚^{1} *rōnis*. — Vide not. 28.

20) P *noffe*, cet.; Rcdf *nofce*, S *nofcere* (minime Gerlachii *pofcere*).

21) P *occafiones*, M *actiones*, K𝔑$^{1.2}$ *neceffitates*.

22) P *differre ĩpetuf*, cet.; Rb *differentię*, RfF *differentiae impetus*. — Rf interpungit „*pręponere : electos audire : prępofitos noffe, ordines intelligere : occafiões differentie : impetus diem uallare noctem :* —

23) P *difponer̃*, quod deeft RbfF.

24) P *uallare*, c. cet., KRd *vallere*, 𝔚^{2} *uallere*.

25) P *fortunã*, RfF *formam*. — R *noctem. Fortunam* —

26) 𝔚^{1} *ratiffimū*.

27) P *nec nifi*, RbfF *non nifi*.

l' ratione
28) P *romanę*, inde Rb *romanę*, RafFSMLBAHK𝔓 *romane*, 𝔚^{1} *Romane*, RRdNTW𝔚o𝔚$^{1.2.3}$𝔑$^{1.2}$𝔐^{1}𝔏^{3}𝔈𝔚$^{1.2.3}$𝔖𝔑^{3}𝔚^{5} *ratione*, 𝔏^{1} *ratione*, 𝔑^{2} *ratiõe*, 𝔏^{2} *rõne*, Rc *rõe*. — Vid. not. 19.

29) P *cõceffū*; M *concenfum*, S *confenfum*.

30) P ĩ *pedite*, Ra ĩ *pedite*, RcK *inpedite*, RRfMSW𝔚^{2}𝔈 *impedite*, F *i*$\overset{n}{m}$*pedite*, NRd *impedire*. — Rb c. cet. *in pedite*.

31) P *quẽ*, Rc *quē*, S *q̃*, R $\overset{u}{q}$, Ra *q̃*, Rf *quem*, NRbd *quam*, M *q*^{a}*m*, H *quam*, in marg. *q̃;*.

32) P *ferramtis*, H *fer*$\overset{r}{m}$*amentis*, K *fe'ramentis*.

33) P *onerãt*, K𝔑$^{1.2}$𝔓 *onerāt*, F *onerant*, cet.; Rbf *honerant*, Rc *honorant*, TVW *coonerant*, 𝔚$^{1.3}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2}$𝔑^{2}𝔈𝔚^{2}𝔚$^{1.2.3}$𝔏^{3}𝔖𝔑^{3}𝔚^{5} *coonerãt*, 𝔚^{2} *cohonerãt*. — Rd *oneratur*.

34) P *ire*, RbfF *ne*.

35) PK𝔑^{2}𝔚$^{1.2.3}$𝔏^{3}𝔖𝔑^{3}𝔚^{5} *cattos*, F *cactos*, M *chactos*, Rb *chactes* (in

tuita [37]) pugna [38]). Equeſtrium [39]) ſane [40]) virium [41]) id [42]) proprium [42]), cito parare victoriam, cito cedere: velocitas juxta formidinem, cunctatio [43]) propior [44]) conſtantiae eſt [45]).

XXXI.

Et [1]) aliis Germanorum populis uſurpatum, raro [2]) et privata [3]) cujusque audentia [4]), apud *Chattos* [5]) in conſenſum [6]) vertit, ut primum adoleverint [7]), crinem barbamque ſubmittere [8]), nec niſi hoſte caeſo [9]) exuere [10]) votivum [11]) obliga-

---

marg. *ul chactiſ*), RRacdNSVW𝔅¹·²·³𝔐¹𝔑¹·²𝔏¹·²𝔚¹·²P𝔈 *chattos;* Rf omiſit nomen, lacuna relicta. — Vid. XXIX, not. 6. cet.

36) P *rari,* c. cet.; RRcdNV *raro.* — Cf. XXXI, 2.

37) P *fortuita,* cet., Rbf *fortuna.*

38) R *pugnę.*

39) Rdf *equeſtrum.*

40) N deeſt *ſane,* Rf *ſa-|ne.*

41) Rd *uirum.*

42) S *id* (ul' *id*) *proprium.*

43) P *cūctatio,* 𝔅¹ *Contatio,* Rf *cuctatior,* RbF *cunctatior.*

44) P *ꝓpior,* K𝔑¹·²𝔏²𝔚¹𝔓 *ꝓpior,* RaF𝔅¹·³𝔐¹𝔅¹·²·³𝔑²𝔈 *propior,* RRcN *propior a,* H *propr ior* (deleto *r* a manu ſecunda), W *propr ior,* SRbdf𝔑³ *proprior,* 𝔅²𝔏² *ꝓpĩor.*

45) S *eſt conſtantie,* (eſt) — 𝔓 interpunxit *conſtantię : eſt et aliis germ. pop. uſurpatum : Rara ... audentia . Apud* etc.; 𝔚¹ cō-|*ſtantie* | *eſt ꝛ alijs Germanoꝝ pplis vſurpatū, rara ꝛ priuata, cu-|iuſqꝫ audentia . Apud ...*

XXXI.

1) Vide XXX, 45.

2) PRcdKMTW𝔅o𝔅¹·²𝔈 *raro,* Ra *rara,* V *raro* (ro) (in marg. *alr rara*); RRbfSL𝔐¹𝔑¹·²𝔚¹·²𝔓𝔅³𝔏¹·²·³𝔑³𝔅¹·²·³𝔑³𝔅⁵𝔖 *Rara.* — *uſurpatum. Raro* interpungunt RcdKTW𝔅¹·²·³𝔅o𝔈𝔐¹𝔓𝔏¹·²·³𝔑²𝔅¹·²·³𝔑³𝔖𝔅⁵.

3) L *prurarta.*

4) S *audiencia,* in margine *audencia.*

5) PS𝔑²𝔅¹·²·³𝔏³𝔖𝔑³𝔅⁵ *cattoſ,* F *cactos,* Rbf *chactos,* RRaKMNVW 𝔅¹·²·³𝔐¹𝔑¹·²𝔏¹·²𝔈𝔚¹·²𝔓 *chattos,* Rc *ca^h ttos,* Rd *cathattos.* — Vide XXIX, 6. cet.

6) P *cōſenſū,* c. cet.; W *conſenſu.* — Groslot. „*in conventum.*“

7) P *adoleuerit* = 𝔅¹ c. cet., RfS *adoleuerit.*

8) R *ſumittere.*

9) P𝔈 *cęſo,* FT𝔅o𝔑¹·²𝔏¹·²𝔚²𝔓 *ceſo,* 𝔐¹𝔅³𝔅¹·²·³𝔏³𝔖𝔑³𝔅⁵ *cæſo,* Rf *caſeo,* Rb *caſeo* (in marg. c^e *ceſo*), 𝔅¹·² *exſo;* W *occiſo.*

10) W deeſt *exuere.*

11) P *uotiuū,* cet.; Rf *uotuū,* M *nociuum.*

tumque [12]) virtuti [13]) oris habitum. ſuper ſanguinem et ſpolia revelant [14]) frontem [15]) ſeque tum [16]) demum [17]) pretia naſcendi [18]) retuliſſe dignosque patria ac [19]) parentibus [20]) ferunt. ignavis [21]) et [22]) imbellibus [23]) manet [24]) ſqualor. Fortiſſimus quisque ferreum inſuper [25]) anulum [26]), ignominioſum [27]) id genti, velut vinculum geſtat [28]), donec ſe caede [29]) hoſtis abſolvat [30]). Plurimis *Chattorum* [31]) hic placet habitus, jamque [32]) canent [33]) inſignes et [34]) hoſtibus ſimul [35]) ſuis-

12) P *obligatūq3*, cet.; M deeſt *que*.

13) P *uirtuti*, cet.; RbfF *uirtutis*.

14) PKℒ² *reuelāt*, cet.; M *reuelo͂t*.

15) PKH *frontē*, cet ; TVW𝔅o𝔅¹·²·³𝔐¹ℒ¹·²𝔑²𝔚¹·²𝔑³ *fronteſ* (𝔅² in marg. *aliàs Frontē*). — K *revelant vultu͂ | fronte͂*.

16) B *ſeq3 tu͂ demū*, ℒ² *ſeq3 tu͂ demu͂*, K *ſeq3 tum demu͂* (ſed *q* ex *d* facto); S *tamen*, M *ſequentu͂ demum* (tum).

17) P *demu͂*, cet.; Rf *denium*.

18) P *noſcendi*, Ra *noſcendi* (ul' a); RcKV𝔑¹·²𝔚² *noſcendi;* RbfFN cet. *naſcendi*.

19) Rd *et;* P *ac*, c. cet.

20) Rd *paretibus*, P *parētb³*, cet.

21) P *Ignauiſ*, Rb *Igraius* (in marg. c^e *Ignauiſ*), Rf *Igraiuſ*.

22) M deeſt *et*.

23) P *ībellibuſ* (prius *ībelliguſ*) c. cet., 𝔚¹ *inbellib9*, S *inbellibus*, M *in bellibus*, Rf *iubellibus*, V *imbecillibus* (in mg. *imbellibus*)

24) Rd *remanet;* 𝔚¹ *manet | qſualor*.

25) S *ferreum* (inſuper) *annulum*.

26) P *anulu͂*, RabFMNTVW𝔅¹𝔅o cet. *anulum*, RRd *a͂nulum*, Rc *anūlum*.

27) P *ig°miniofu͂*, cet.; 𝔚²𝔓 *Ignomino|ſum*, 𝔚¹ *Igmominoſu͂*, K *ignomino.|ſum*.

28) S *geſtant*.

29) P *cede;* ceteri *cede*, *cęde;* Rf *ſe ſede*.

30) P *abſoluerit;* (at) ceteri omnes *abſoluat*.

31) P *cattoꝝ*, S𝔑²𝔅¹·²·³ℒ³𝔑³𝔖𝔅⁵ *cattorum*, RRacdKMNVW𝔅¹·² 𝔑¹·²ℒ¹·²𝔐¹𝔅³𝔚¹·²𝔖𝔓 *chattorum*, Rbf *chactorum*, F *cactorum*. — Vide XXIX, 6. cet.

32) P *iāq3*, cet.; V *Ianque*, Rf *nanq3*, Rb *namq3*.

33) P *cane͂t*, KHRc *canēt*, RfF *canent*, Rd *canu͂t*, Rb *cauent*, ℒ¹·² 𝔚¹·²𝔓 *cauēt*.

34) P *īſigneſ* ^et *hoſtib3;* ceteri omnes *et*.

35) Rf *inſimul*, S *ſuisque quiſque*.

que [36]) monftrati [37]). omnium penes [38]) hos initia [39]) pugnarum: haec [40]) prima [41]) femper [42]) acies, visu nova. nam [43]) ne [44]) in pace quidem [45]) vultu [46]) mitiore manfuefcunt [47]). Nulli [48]) domus aut ager aut aliqua cura [49]); prout ad quemque [50]) venere, aluntur, prodigi alieni [51]), contemptores [52]) fui, donec exfanguis [53]) fenectus tam durae [54]) virtuti impares [55]) faciat.

XXXII.

Proximi *Chattis* [1]) certum [2]) jam alveo [3]) Rhenum [4]) qui-

---

36) RbfF *fimul fuif* (omiffo *que*).

37) P *mōftrati*, c. cet.; 𝔏¹·²𝔚² *monftrari;* 𝔜 *monftrati*, ut ceteri.

38) V *pinef*, P *penef*, c. cet.

39) P *initia*, c. cet.; Rbf *intra* (Rb in marg. *hof magna cura fpatia ītra*), F *uitia*.

40) S *hıȷ́s*.

41) P *p¹ma*, ceteri *prima;* V *premia* (in marg. *prima*), Rbf *hec proe|mia*.

42) P *fēp*, cet.; RbfF *fuper*.

43) P *nā;* RbfF *iam*.

44) P *ne* c. cet.; Rb *ue*.

45) P *qdē*, 𝔚¹ *q̄3*, cet., Rd *quidam*.

46) P *uultu*, Ra𝔚¹·²·³𝔑³𝔚⁵ *uultu*, Rd𝔚o𝔚¹·²·³𝔐¹𝔑¹·²𝔏¹·²·³𝔑²𝔊𝔖 *vultu*, T *voltu;* ARRbcfFMNS𝔚¹·²𝔜 *cultu*.

47) P *māfuefcūt*, c. cet.; Rf *mari|fuecunt*.

48) P *nulli*, c. cet., 𝔚¹ *Hulli*.

49) P *rura* (c above r).

50) S *qnq3* (quamq. above), 𝔚¹ *quēq3*.

51) P *alieni*, c. cet., RbfF *alumni*, Rf *alunnj*.

52) P *cōtēptoref*, 𝔚¹ *otēptores*, c. cet.; RRbf *contentores*, V *contemptor if*.

53) P *exanguef*, R *exangues*, S *exāguis*, RabcdfNW𝔚¹ *exanguis*, cet.

54) P *durę*, 𝔚¹ *dure*, al.; RacdN *durae*, cet.; H *dura*ᵉ, Rbf *durare* (Rb in marg. cᵉ *duratę*).

55) P *īparef*, 𝔚¹ *īpares*, cet.; M *impars*.

XXXII.

1) P𝔑²𝔚¹·²·³𝔏³𝔖𝔑²𝔚⁵ *cattif*, F *cactif*, Rbf *chactis*, RRacdKMNSW 𝔚¹·²·³𝔐¹𝔑¹·²𝔏¹·²𝔊𝔚¹·²𝔜 *chattis*. — Vid. XXIX, 6. cet.

2) S *certum crime*.

3) Rd *Alpheo;* PRabcfN cet. *alueo*.

4) Rb in marg. *crede iam alueū rheno*.

que terminus eſſe ſufficiat 5), *Uſipi* 6) ac *Teneteri* 7) colunt. *Tencteri* 8), ſuper ſolitum bellorum decus 9), equeſtris diſciplinae 10) arte 11) praecellunt: nec major apud *Chattos* 12) peditum 13) laus 14) quam *Tencteris* 15) equitum. Sic 16) inſtituere majores 17), poſteri imitantur. hi 18) luſus infantium, haec 19) juvenum aemulatio, perſeverant 20) ſenes. Inter 21) familiam 22) et penates et jura ſucceſſionem equi traduntur: excipit filius non ut cetera 23) maximus natu, ſed prout 24) ferox 25) bello et melior.

XXXIII.

Iuxta 1) *Tencteros* 2) *Bructeri* 3) olim 4) occurrebant 5);

---

5) W *ſufficit.*

6) P *Vſipi* = RRabcdFKLMNSTV𝔅o𝔅[1.2]𝔑[1.2]𝔚[1.2]𝔓ℭ; W *Vſippi,* 𝔐[1] *Vſipii,* 𝔅[3]𝔏[1.2]𝔅[1.2.3] *Vſipij,* 𝔑[2]𝔏[3]𝔖𝔑[3]𝔅[5]HAB *Uſipii.*

7. 8) PRRacdHKNV𝔑[1.2]𝔚[1]𝔓 *tencteri,* K𝔚[2] *teucteri,* 𝔑[2] *Tenetri,* MTW𝔅o𝔅[1.2.3]𝔐[1]𝔏[1.2]ℭ *teneteri* (W *e* mutata in *c*), S *tenecteri,* RbfFL *tenteri.* — Vide not. 15. XXXIII, 2. XXXVIII, 5.

9) M *decis,* P *decuſ,* cet.

10) S *diſcipulis.* (ine)

11) Rf *arce,* P *arte.* cet., R *artis.*

12) P 𝔑[2]𝔏[3]𝔅[1.2.3]𝔖𝔑[3] *cattoſ,* F *castos,* Rbf *chactos,* RMKVW𝔅[1.2.3]𝔑[1.2]𝔐[1]𝔏[1.2]ℭ *chattos,* 𝔚[1.2]𝔓 *catthos.* — Vide XXIX, 6. cet.

13) Rf *poditum,* P𝔚[1] *peditū,* cet.

14) H *laus eſt,* P *lauſ,* cet.

15) P *tencteris,* ceteris eaedem ac ſub not. 5. 6. mutationes; Rd *Tecteris* (not. 7. 8. *tencteri*).

16) Rd *Sit,* P *Sic,* c. cet.

17) Rbf *maiore* (Rb in marg. c^e *reſ*), P *maioreſ,* c. cet.

18) S *hic,* (hii) W *Ii.*

19) S *hæc* (*æ* ſive *o* mutat. in *i*), 𝔚[1] *hic.*

20) P *pſeuerāt ſeneſ,* K *perſeuerāt,* cet.; F *perſeuerant . Seneſ,* S *perſeverant, ſenes inter.*

21) F *intra,* P *īter,* cet.

22) 𝔚[1] *famuliam.*

23) P *coetera,* cet.; WV *extera* (mutat. in *ut cetera*), 𝔅[1.2.3]𝔐[1]ℭ𝔑[2]𝔚[2]𝔅[1] *extera,* 𝔏[1.2] *extra.*

24) P *ꝓut,* cet.; Rf *ſed ut.*

25) S *ferax.*

XXXIII.

1) P *Iuſta,* W *Iux.*

2) P *tēcteroſ,* RaW𝔑[12]𝔚[1]𝔓𝔅[1.2.3]𝔖𝔑[3]𝔅[5] *Tencteroſ,* 𝔏[1] *Tē|cteros,*

nunc *Chamavos* [6]) et *Angrivarios* [7]) immigraſſe [8]) narratur [9]), pulſis *Bructeris* [10]) ac penitus exciſis vicinarum conſenſu nationum, ſeu ſuperbiae odio ſeu praedae dulcedine ſeu favore quodam erga nos deorum. nam ne [11]) ſpectaculo quidem proelii invidere: ſuper ſexaginta [12]) millia non armis telisque [13]) romanis [14]), ſed, quod magnificentius eſt, oblectationi [15]) oculisque ceciderunt. Maneat quaeſo duretque gentibus, ſi non amor noſtri, at [16]) certe odium ſui, quando [17]) urgentibus [18]) imperii fatis [19]) nihil [20]) jam [17]) praeſtare fortuna [21]) majus [22]) poteſt quam hoſtium discordiam [23]).

M𝔅^{2}𝔏$^{1.2}$ℜ^{2} *Ten eteros*, 𝔅$^{1.3}$𝔐^{1}ℭ *Then eteros*, T *Thenetereos*, NV *Thencteros*, Rc *t*^{h}*encteros*, K𝔚^{2} *Teu cteros*, RbdfF *tenteros*. Vide XXX, 7. 8. XXXVIII, 5.

3) P *bructeri*, c. cet.; A *Bruteri*. — Vide not. 10.

4) S deeſt *olim*.

5) S *ex currebant*.

6) P *chamanoſ* (in mg. *Chamaui*, n superscr.), inde H *chamanos* (v superscr.), RbfMT𝔏^{3}ℜ^{3}𝔅^{2} *chaman os*, F *camanos*, Rc *chamavos*, RadKNS𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔑$^{1.2}$𝔏$^{1.2}$ℜ^{2}𝔚$^{1.2}$ℭ𝔓 𝔅$^{1.3}$𝔅^{5}𝔖 *chamau os*, L *camattos*. — Vide XXXIV, 2.

7) P *angrinarioſ* (v superscr.), S *aug*^{r}*inarios* (n v superscr.), M *a u gri n arioſu͂ migraſſe*, K *A*^{n}*griuarios*, RbfL *agriuarios*, F *ageruarios*, Rc *angu iuar*^{i}*os*, RadNH𝔅$^{1.2.3}$𝔑$^{1.2}$ 𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$ℜ^{2}𝔚$^{1.2}$𝔓ℭ𝔅$^{1.2.3}$𝔖ℜ^{3}𝔅^{5} *angriuarios*. — Vide XXXIV, 1.

8) M *ū migraſſe*, P *īmigraſſe*, cet.

9) R *narran tur*, 𝔚^{1} *narrat'*, cet.

10) P *bructeriſ*, cet., Rad *Bructeriiſ*. — Vide not. 3.

11) P *nā ne ſp.*, cet., 𝔏^{1} *ſe ſp.*

12) R *. LX.*

13) Rf deeſt *que*; P *teliſq3*, cet.

14) S *roboris* (romais superscr.), 𝔚^{1} *Romanis*, cet.

15) H *oblecta cion e*, Rf *oblectamini*.

16) RW𝔅^{1} *ac;* P *at*, c. ceteris.

17) P *qn͂ urgētib, iā | impii fatiſ nil iā*, Ra *quando urgētib, iam*, RdK *quando urgentibus iam*, Rc *quando ī urgentib impi*, 𝔚^{1}𝔓 *qn̄ vrgētib9 iam imperij fatis nihil iā*, Rf *qn̄ in urgē|tibuſ*, Rb *quin in urgentibus*, FNT𝔅o𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔏$^{1.2.3}$ℜ^{2}𝔚^{2}𝔅^{1} *quando in urgentibus;* ℜ$^{1.2}$𝔓𝔅$^{2.3}$ 𝔖ℜ^{3}𝔅^{5} *quando urgentibus.*

18) A *vergentibus*, N *in ur-|gentibus* (*l' īgentib,* superscr.), S *ingentibus*, R quaſi *in ui gentibus.*

19) K *ſatis.*

20) R *nil.*

21) H *fortuna preſtare.*

22) 𝔚^{1} *magis.*

23) P *diſcordiā*, cet.; Rd *diſcordias*, Rc *diſcordia.*

XXXIV.

Angrivarios [1]) et *Chamavos* [2]) a tergo [3]) *Dulgubini* [4]) et *Chaſuarii* [5]) cludunt [6]) aliaeque [7]) gentes, haud perinde [8]) memoratae. A fronte *Friſii* [9]) excipiunt. majoribus minoribusque *Friſiis* [9]) vocabulum eſt ex [10]) modo [11]) virium. Utraeque [12]) nationes usque ad oceanum Rheno praetexuntur [13]) ambiuntque [14]) immenſos inſuper [15]) lacus [16]) et romanis claſſibus

---

XXXIV.

1) P *Angrinarioſ*, S *augrinarios*, M *augriuarios*, Rf *agriuarioſ*, Rb *agrimarios*, F *ageruàrioſ*, N *Angˡuarios*, Rd *Angˡuarios*, Rc *Angiuarios*, 𝔏^{1} *Angriuorios*, RacKW𝔅$^{1.2.3}$ℜ$^{1.2}$𝔐^{1}𝔏$^{2.3}$ℜ^{2}𝔚$^{1.2}$𝔓𝔈𝔅$^{1.2.3}$𝔖ℜ^{3}𝔅^{5} *Angriuarios*. — Vide XXXIII, 7.

2) PMT𝔅^{2}ℜ^{3} *chamanoſ*, S *chamaⱽnos*, RadKN𝔅$^{1.2.3}$ℜ$^{1.2}$ℜ^{2}𝔚$^{1.2}$𝔓𝔈 𝔏$^{1.2}$ *chamauos*, Rb *chamatteos*, Rf *chamatteſ*, Rc *chammatos*, F *camastos*, R *chamautos*.

3) V deeſt *a tergo*.

4) P *dulgitubini*, Ra *dulgibini*$^{\text{l' dulgicubini}}$, Rd *dulgicubini*, S *dulgibini cubrini*^{cubini} (ſic in textu), N *dulgibini*^{dulcubuni}, MH *dulcubini* (H *dulcubimi?*), V *dulgibini* (in marg. *al* *Dulcubini*), RbfFL *dulciboni*, RcK𝔅$^{1.2.3}$ℜ$^{1.2}$𝔏$^{1.2.3}$𝔐^{1}ℜ^{2} 𝔚$^{1.2}$𝔓𝔈𝔅$^{1.2.3}$𝔖ℜ^{3}𝔅^{5} *Dulgibini*.

5) P *et taſuarii*, RadKℜ$^{1.2}$𝔚^{1}𝔓 *Thaſuarij*, RRbfSMH𝔏^{3}𝔅^{1} *chaſuarij*, FL *caſuarii*, Rc *occaſuarii*, N *chaſudrii*, 𝔅$^{1.2.3}$𝔐^{1}ℜ^{2}𝔏$^{1.2}$𝔚^{2}𝔈𝔅$^{2.3}$ℜ^{3}𝔅^{5} *chaſuari*.

6) P *cludūt*^{a}, ST *claudunt*; ceteri *cludunt* (Rb in marg. c^{e} *claudunt*).

7) P *alięq3*, RbF *hęq3*.

8) P *p̱inde*, MKℜ$^{1.2}$𝔅^{2}𝔏$^{1.2.3}$𝔚$^{1.2}$𝔓𝔈 *p̱indc*, 𝔅^{5} *p̱|inde*, 𝔅^{1}𝔐^{1}ℜ^{2} 𝔅$^{1.2.3}$𝔖ℜ^{3} cet. *perinde*; Rb *proinde*. — Vide ſupra XXVI, 25.

9) P *Friſij* ... *friſijſ* (deleto altero *i*), RRadKSW𝔅$^{1.2}$ℜ$^{1.2}$𝔈 *Friſij* ... *friſis*, V *Fraſii* ... *Friſis*, Rc *friſci* ... *friſçis*, MNL *Friſi* ... *friſis*, F *Friſi* ... *fuſis*, Rbf *fuſi* ... *fuſis*, 𝔅^{3}ℜ^{3}𝔏$^{1.2}$𝔚^{2}ℜ^{3} *friſii* ... *friſiis*, 𝔚^{1}𝔓 *Friſij* ... *Friſij*. — Vide XXXV, 4.

10) P *ex*, cet.; Rb *et*, Rf *&*.

11) Rf deeſt *modo* in fine lineae (*&|uirium*), P *m*^{o}, 𝔚^{1} *mō*.

12) P *utreq3*, cet.; T *uzreque*.

13) PK *p̄texūtur*, 𝔚^{1} *p̄texunt*^{u}, cet.; M *p̄texūt*, Rbf *pręter euntur* (Rb in marg. *preter uehūtur*).

14) W *ambiguntque*.

15) P *inſup̱*, Rb *et ſuper lacus* (in marg. c^{e} *inſuper*, ut F), Rf *et ſup̱ latus*.

16) Rf *latus*, M *latus* vel *lacus*.

navigatos. ipſum quin etiam [17]) oceanum illa [18]) tentavimus [19]). et ſupereſſe adhuc Herculis columnas fama [20]) vulgavit [21]): ſive [22]) adiit Hercules ſeu, quidquid ubique magnificum [23]) eſt, in [24]) claritatem ejus referre [25]) conſenſimus [26]). Nec defuit audentia Druſo Germanico, ſed obſtitit oceanus in ſe ſimul atque in Herculem [27]) inquiri. mox nemo tentavit, ſanctiusque ac reverentius [28]) viſum [29]) de actis deorum credere quam ſcire.

XXXV.

Hactenus [1]) in occidentem Germaniam novimus. In ſeptentrionem ingenti flexu redit. Ac [2]) primo ſtatim *Chaucorum* [3]) gens, quanquam incipiat a *Friſiis* [4]) ac partem litoris [5]) occu-

---

17) S *qnq3.* (suprascr. quinetiam)

18) T𝔚[1.2]𝔓 *illac*, Rb *illa* (c[e] *illac*), P *illa tētauim9.*

19) 𝔑[1.2] *tentauerī*, K *tentauerim*, P *tētauim9*, 𝔅[2.3]𝔏[1.2]𝔑[2]𝔚[2]𝔓𝔅[1.2.3] 𝔏[3]𝔖𝔑[3]𝔅[5] *tentauim9*, 𝔐[1] *tentauimus*, 𝔈 *tentavim ns*, 𝔅[1] *tē|trauimus.*

20) M *forma*, P *fama*, cet.

21) Rac *uolgauit*, S *volgavit*, N *uoligauit.*

22) P *ſiue* = 𝔑[1.2]𝔓𝔅[3]𝔖𝔅[5], *ſeu* TVWK𝔅o𝔅[1]𝔑[1.2]𝔏[1.2.3]𝔐[1]𝔑[2]𝔚[2]𝔈 𝔅[1.2]𝔑[3].

23) P *mag^l^ficū ē*, ſed ſubraſum et in margine *magn|*, Rd *magnum cſt*, Ra *magnuſ eſt*, 𝔚[1] *magnū eſt.*

24) W deeſt *in.*

25) RbfF *referri*, P *referre*, cet.

26) P *cōſenſim9*, Rc *conſenſim9*, ceteri *cōſenſimus*, *ↄſenſimus*, *conſenſimus;* H *conſueuimus*, ut et Groslotii cod. et B apud Lipſium.

27) V *Heroulim*, P *herculē*, cet.

28) Rb *ſanctiuſq;*, in marg. c[e] *q3 et reuerentiuſ;* F *ſanctiuſ reuerentiuſq';* P *reuerēnti9.* — N *ſantiusq3.*

29) F *inuiſum*, Rb *inuiſus* (in marg. *uiſum*), Rf *inuiſis.*

XXXV.

1) S rubro ſupraſcripſit 2[a] *ps opers* (minime *opere*, uti Heſſio legebatur).

2) K *A*, P *Ac*, cet.

3) P *caucorū*, Rb *caueroꝝ* (in marg. ut *chaucoꝝ*), Rf *caueoru3*, F *caueorum*, L *caveorum*, Ra *chaucorū*, Rc *cha|ucorum*, 𝔚[1] *Chaucoꝝ*, cet. — Vide not. 12. et XXXVI, 1.

4) P *friſiſ*, c. ceteris (et 𝔅[1.2]𝔑[1.2]𝔚[1]𝔓𝔈), exceptis libris impreſſis 𝔏[1.2.3]𝔐[1]𝔑[2]𝔅[3]𝔚[2]𝔅[1.2.3]𝔖𝔑[3]𝔅[5] *Friſijs.* — Vide XXXIV, 9.

5) M *lite'is*, P *litoriſ*, W𝔚[1] *littoris*, cet.

pet [6]), omnium quas expofui gentium lateribus obtenditur [7]), donec in *Chattos* [8]) usque finuetur [9]). Tam [10]) immenfum terrarum fpatium non tenent tantum [11]) *Chauci* [12]), fed et [13]) implent [14]): populus inter [15]) Germanos [16]) nobiliffimus, quique magnitudinem fuam malit [17]) juftitia tueri. Sine cupiditate, fine impotentia [18]), quieti [19]) fecretique nulla provocant [20]) bella, nullis raptibus aut latrociniis [21]) populantur [22]). Id [23]) praecipuum virtutis ac [24]) virium [25]) argumentum eft, quod ut fuperiores agant [26]) non per injurias [27]) affequuntur [28]). prom-

6) W *occupent.*

7) P *optēditur*, Ra *obtenditꝛ*, Rb *obtenditur*, Rd *obtenditur fin ant* (i. e. omiffa funt verba *donec in chattos ufque*); M *obtendit*, RcN *obtendere.*

8) P𝔑²𝔏³𝔅¹·²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *cattos*, F *caƨtos*, Rb *chaetos* (in margine *chactoſ*), Rf *chactos* f. *chaetoſ*, RRadKMNW𝔅¹·²·³𝔑¹·²𝔚𝔑¹𝔏¹·²𝔚𝔅¹·²𝔓𝔊 *chattos.* — Vide XXIX, 6. cet.

9) PRabfF *finuetur*, H *finuetur* (in marg. al. *finatur*), V *finatur* (in marg. *aꝉr finu^e atꝛ*), RRcN *finatur*, Rd *fin|ant.*

10) P *nā* (suprascr. Tam), Ra *Nam*, 𝔏¹·² *Et tam imm.*

11) K *tenent* ^ (suprascr. tm̃) *Chauci.*

12) PRbdfN cet. *chauci*, Rc *ca^ruci*, V *C^hauci*, 𝔚𝔅¹𝔓 *Chauti*, F *cauci*, Ra *Chā̃ci.* — Vide not. 3. et XXXVI, 1.

13) K𝔑¹·² deeft *et*, 𝔚𝔅¹ *fʒ* | ꝛ.

14) Rf *implet*, P *ĩplent*, cet.

15) RbfF *autem*, P *ĩter*, cet.

16) RbfF *germanuſ*, P *germ̃anoſ*, cet.

17) P *malint* (suprascr. x) (primitus *maluit*), Rcd cet. *malit*, Ra *maluit*, FbfF *mauult.*

18) T *impetentia*, P *ĩpotētia*, cet.

19) M *qui et ſecretiqȝ*, Rc *quietius*, Rd *inquieti*, R *: quieti.*

20) 𝔚𝔅¹ *ꝓuocent; ꝓuocāt*, cet.

21) Rc *locinii*s, P *lat^o ciniiſ*, cet.

22) RbfF *appellantur* (F in marg. X ut fignum mendae emendandae), P *ꝓplātr*, cet.

23) Omnes *id*

24) K *aut*, P *ac* (quod deeft W), cet.

25) VW𝔅o𝔅¹·³𝔚𝔑¹𝔏¹·²·³𝔑²𝔅²𝔊𝔅¹ *Id praecipuum virtutis ac virium praecipuum argumentum*, quae repetitio deeft in 𝔑¹·²𝔅²𝔅²·³𝔓𝔖𝔑³𝔅⁵ ceterisque codicibus omnibus.

26) S *agunt.*

27) 𝔑¹·² *p iniuriā̃*, K *per iniuriā̃*, P *iniuriaſ*, cet.

pta tamen omnibus arma [29]), ac ſi [30]) res poſcat exercitus, plurimum [31]) virorum equorumque [32]), et [33]) quieſcentibus eadem fama.

XXXVI.

In latere *Chaucorum* [1]) *Chattorum*que [2]) *Cheruſci* [3]) nimiam [4]) ac marcentem [5]) diu pacem illaceſſiti [6]) nutrierunt. Idque jucundius [7]) quam tutius fuit [8]), quia inter impotentes [9]) et validos falſo quieſcas; ubi [10]) manu agitur [11]), modeſtia ac probitas nomina [12]) ſuperioris [13]) ſunt. Ita qui [14]) olim boni [15])

---

28) RcNS *aſſequantur*, RfF *aſſequentur*, Rb *aſſequentur* (u supra), Rd *aſſequuntur*, P *aſſequūt̃*, cet.

29) S *bella*.

30) P *et ſi*, ceteri omnes *ac ſi*.

31) T *plurimus*, P *p̃limū*, cet.

32) Rbf *equorumq;* + *chactorumq:* (Rb in marg. *c^c carro*ꝝ), P *eq^o rūq*ʒ *et*, cet.

33) F *ut*, P *et*, cet.

XXXVI.

1) P *chaucorum*, c. ceteris omnibus, M *chanco*ꝝ. — Vide XXXV, 2.

2) P𝔑^{2}𝔚$^{1.2.3}$𝔏^{3}𝔖𝔑^{3}𝔚^{5} *cattorūq*ʒ; ceteri *chattorumque*, K *catthorūq*ʒ, 𝔑$^{1.2}$ *Chatto*ꝝ. — Vide XXIX, 6. cet.

3) P *cheruſci*, c. cet. omn., 𝔈 *cheruſti* (infra *cheruſci*), Rd *churuſci*. — Vide not. 17. 23.

4) T *mirſiam* ſ. *murſiam*, P *nimiā*, cet.

5) Rb *mercentem*, P *marcentē*, cet.; Rf *ac in* | *arcentem*.

6) R𝔚^{1} *inlaceſſiti*, S *inlaceſſiti diu nutrierunt*.

7) P *iucūdi*9, Ra *incundius*, 𝔚^{2}𝔓𝔚^{1}𝔑^{3}𝔖 *iucundius*, ceteri *iocundius*, *iocūdius*.

8) S *facit* (fuit supra).

9) RbfF *qui* (F in margine X, ſigno conjecturae), P *q̲a*, cet.

10) T *impedentes*, K𝔑$^{1.2}$ *impotentis*, P *in-*|*potētes*, cet.

11) M *agit*, 𝔚^{1} *agit'*, P *agitur*, cet., S *agatur* (i supra) (Ald. *agetur*).

12) P *noĩe*, Ra𝔚^{2}𝔏$^{1.2}$𝔚^{1}𝔓 *noĩe*, RbcdefFHKNTS𝔚^{1}𝔑$^{1.2}$𝔐^{1}𝔈 *nomine*, 𝔚^{2}𝔚$^{1.2.3}$𝔏^{3}𝔖𝔚^{5} *noĩa*, 𝔚^{3}𝔖^{2}𝔑^{3} *nomina*.

13) S *ſuperiorĩs*, T *ſuperiores*.

14) Rb *Itaq; olim boi equiq;*, Rf *Itaq*ʒ *olim boi equiq*ʒ.

15) Rbf *boi*, F *boii*, ceteri *boni*.

aequique [16]) *Cheruſci* [17]) nunc [18]) inertes [19]) ac ſtulti vocantur [20]). *Chattis* [21]) victoribus [18]) fortuna in ſapientiam ceſſit. Tracti [22]) ruina *Cheruſcorum* [23]) et *Foſi* [24]), contermina [25]) gens: adverſarum rerum [26]) ex aequo [27]) ſocii [28]) ſunt [29]), quum in ſecundis [30]) minores [31]) fuiſſent.

XXXVII.

Eundem Germaniae ſinum [1]) proximi oceano *Cimbri* [2]) tenent, parva [3]) nunc civitas, ſed gloria ingens, veterisque ſamae lata [4]) veſtigia manent utraque ripa caſtra ac [5]) ſpatia, quorum

---

16) S *et aequi.*

17) *Cheruſci* omnes (Rf *cheruſi*), Rd *churuſci.* — Vide not. 3. 23.

18) M deeſt *nunc* usque *victoribus.*

19) Rf *in erteſ*, Rc *in hertes*, 𝔚^{1} *in ertes.*

20) RbfF *uagantur*, P *uocātur*, cet.

21) P𝔚^{1}𝔏^{3}𝔖𝔑^{3} *cattiſ*, RRbf cet. *chattis.* — Vide XXIX, 6. cet.

22) NMH *Tractj*, S *T*r*acti*, P *Tacti*, c. cet. (F in marg. X, ſign. correcturae), T *Chatti.*

23) P *Cheruſcorū*, cet.; Ra *Cheruſchorū*, Rf *cheruſto|rum*, M *cheryſeorū*, L *Ceruſiorum*, Rd *choruſcorum*, Rc *eleu*u*ſorum.* — Vide n. 3. 17.

24) P *fůſi* (in marg. *foſi*), Ra *fuſi*, Rb *foci*, V *Foſci*, RcdN cet. *Foſi, foſi.*

25) RbfF *certamina*, P *cōtermina*, cet., 𝔏^{1} *cōtermīata*, 𝔏^{2} *ɔterminata.*

adu'ſariis ł *aduerſarijſ* *rerum*

26) P *aduerſarū rerū*|, Ra *aduerſarū rerū*, S *adverſariorum pares et equi ſocii* (*rerum* manu ſecunda ſupraſcriptum), N *aduerſarum rerum*, Rd *aduerſarijs rerum*, RbfF *aduerſarios rerum*, Rc *adu'ſarium rerū*, 𝔏^{2} *aduerſarū*, N *aduerſarum rerum*, 𝔚^{1} *aduerſa24 rerū*, cet.

27) Rc *execq*, S *pares et equi* (vide n. 26.).

28) Rc *ſotii.*

29) P *ſocii ſt'*, FK *ſūt*, R *ſunt* :, ceteri omnes *ſunt;* RbF *ſunt hi*, Rf *ſunt bi.*

30) Rb *ſoeculis*, Rf *ſeculis*, F *ſeculiſ;* M *ſcđis*, P *ſecūdiſ*, cet.

31) F̀ *memoreſ*, P *mīoreſ*, cet.

XXXVII.

1) P𝔚^{1} *ſitū*, RbfFKA *ſitum*, RRacd *ſinum*, V *ſinum alr ſitum*, HT *ſinum*, 𝔏^{2} *ſinu3*, cet.; M *ſinū.*

2) PTVW𝔅o𝔚^{1}𝔐^{1}𝔏$^{1\cdot 2\cdot 3}$𝔑^{2}𝔚$^{1\cdot 2}$𝔑^{3} *cymbri*, RRabcdfNS𝔑$^{1\cdot 2}$𝔚$^{1\cdot 2}$𝔓𝔖𝔚^{5} cet. *cimbri.*

3) M *perua*, P *parua*, cet.

4) P *lata*, c. cet.; 𝔚^{3}𝔖𝔚^{5} *late.*

5) ML *et*, P *ac*, cet.

ambitu [6]) nunc quoque metiaris molem manusque gentis et tam magni exitus [7]) fidem [8]). Sexcentefimum [9]) et [10]) quadragefimum [11]) annum urbs noftra agebat, quum [12]) primum *Cimbrorum* [2]) audita funt arma [13]) Caecilio Metello [14]) ac [15]) Papirio [16]) Carbone confulibus [17]); ex quo fi [18]) ad alterum imperatoris Trajani confulatum [19]) computemus [20]), ducenti [21]) ferme [22]) et decem [23]) anni colliguntur: *tamdiu Germania vincitur!* medio [24]) tam [25]) longi aevi [26]) fpatio multa invicem damna. Non Samnis [27]), non Poeni [28]), non Hifpaniae Galliaeve, ne Parthi quidem faepius admonuere [29]): quippe regno

---

6) RRabcfFHNV *ambitum*, M𝔚^{1} *ambitū*, RdP cet. *ambitu*.

7) P *exituf* c. cet. omn. (Lipfius et Worsberg *exercitus*).

8) H *fedem* (in marg. *al. fidem*). — Cf. XLII, 10.

9) P *sefcētefimū*, 𝔚^{1}𝔓 *Sefcentefimum*, cet.

10) 𝔏^{1} *ex xl.*, 𝔏^{2} *et xl.;* P *et*, cet.

11) R *et XL.*

12) P *cū*, N *quom*, ceteri *cum*.

13) 𝔚$^{1.2}$ *audita funt Cimbrorum arma*.

14) M *met a llo*.

15) PRdK𝔚^{1} *et*, ceteri *ac*.

16) P *Sapyrio* (p superscr.), Rad *Sapirio*, K𝔑$^{1.2}$ *Sapino*, ℭ *Papi|ro*, RbfN cet. *papirio*.

17) P *cons̃*, 𝔚^{2} *cōes*, M *comes*, V𝔑$^{1.2}$ *conff.*, ℭ *conf.*, R *cos.*, 𝔚o𝔚^{1}𝔐^{1}𝔚^{3}𝔏$^{1.2.3}$𝔚$^{1.2.3}$𝔖𝔑^{3}𝔚^{5} *coss.*, 𝔚^{2} *cōfulibus*, 𝔓 *ɔ̄fulibus*, N cet. *confulibus*.

18) P *ex q° fi*, M *ex qua fi*.

19) P *confulatū*, K𝔑$^{1.2}$ *cōuentū*, Ra *con*, (tu3 superscr.), Rbf *traiani conputemus confulatum*.

20) P *cōpu-|tem9*, cet., RbfF *conputemus confulatum*.

21) W *ducentum*.

22) S *ferime* (ferme superscr.) (manu fecunda).

23) R *cc^{li}. x.* Rb *cc et x.*

24) P *medio*, cet., N *E'edio*.

25) P *tam̃* (deleta abbreviatura), N *tamen;* Rabcdf *tam*.

26) P *lōgi ęui*, 𝔚^{1} *longi eui*, M *longeuí*.

27) P *famnif*, c. cet., N *famnij;* Rf *fannif*, M *fanis*, 𝔏^{1} *Sānis*, T *Samnites*.

28) Rac *peni*.

29) P *admonuer̃*, cet., T *admovere*, 𝔚 *admouere* (fed *admōucre* videtur).

Arſacis [30]) acrior eſt Germanorum [31]) libertas. Quid enim aliud nobis quam [32]) caedem Craſſi [33]) amiſſo et ipſe [34]) Pacoro [35]) infra [36]) Ventidium dejectus [37]) Oriens objecerit [38])? At [39]) Germani Carbone et Caſſio et Scauro [40]) Aurelio et Servilio Caepione [41]), Marco quoque Manlio [42]) fuſis [43]) vel captis, quinque ſimul conſulares [44]) exercitus populo romano [45]), Varum [46]) tresque [47]) cum eo legiones etiam [48]) cae-

---

30) P *Arſacis*, cet., Rb *niſaris*. Rf *uiſariſ*, F *ceſariſ*.

31) Rf *germaniorum*.

32) P *nobiſ quā*, cet.; M *nō quā*.

33) Rf *graſſi*, ceteri *craſſi*.

34) P *amiſſo et ipo : et ipe pacoro*, N *et ipſo*, *et* | *ipſe p.*, Rad *et ipo et ipe P.*, Rc *& ipo & ipe p.*, 𝔚¹ *ł ipo* | *t Ipſe P.*, 𝔓 *ł ipo ꝛ Ipſe P.*, S *amiſſo in ipo et ipſe pachoro*, V *et ipſe et ipſe*, MH *et ipe pacoro*, Rf *et ipe p.*, Rb *et ipſe p.*, FT *et ipſo p*, 𝔚² *ꝛ ipſo p.*, 𝔑³ *ipſo*, 𝔅^{1.2.3}𝔐¹𝔏^{1.2.3}𝔑²𝔈𝔚¹ *& ipſo & ipſe p.*, 𝔅³𝔖𝔚⁵ *amiſſo & ipſe p.*

35) PRacN *pacoro*, cet.; S *pachoro*, Rd *pacaro*, Rf *paconio*, Rb *pacoio*.

36) RbfF *mafra* (Rb in marg. *pacoro ī aſia p vertidiū*), P *īfra*, cet.

37) P *de-|iectuſ*, Rb *derectus* (i superscr.) (in marg. *direptuſ*), RfS *derectuſ*, F *directuſ*.

38) P *obiecerit*, cet.; M *abiecerit*, 𝔑^{1.2} *obiecerūt*, V *objecerunt*; R *obiecit*.

39) S *et* (at superscr.) (manu ſecunda).

40) P *Scauro*, c. cet., 𝔚¹ *Stauro*, N *Cauro*.

41) P *cepione*, c. cet. (Ra *cepioe*), N *Coepione*.

42) P *Marco q°q3 Manlio*, Ra *Marcoq3* l' iq *Mālio*, 𝔓 *Marcoq3 Manlio*, Rd *Marcoq3 Malio*, K *Marco quoq3 Malio*, RM𝔚o𝔅^{1.2.3}𝔐¹𝔏^{1.2.3}𝔑²𝔈 𝔅^{1.2.3}𝔖𝔑³𝔚⁵ *M. quoq; Manlio*, 𝔚² *Marco q°q3 Manlio*, 𝔑^{1.2} *Marco quo3 Mallio*, RbF *Marcoq; Manilio*, Rf *Marcoq3 Manilio*, L *M.que Manilio*, W *M. q°que Manilio*, N *M. Manilio*, Rc *Mq°* *Mālio*, H *Marcoque*.

43) Rbf *confuſis*, W *fuſis fuſis*, P *fuſiſ*, cet.

44) F *cōſulariſ*, Ra *conſulaiſ*, RRbcfFHKMNW𝔚o𝔅^{1.2.3}𝔑^{1.2}𝔐¹𝔏^{1.2.3} 𝔑²𝔚^{1.2}𝔓𝔅^{1.2.3}𝔑³ *conſulariſ*, Rd *conſulares*, 𝔅³𝔖𝔚⁵ *conſulareis*.

45) P *poplo ro*ⁱ. (ſed prius *popli ro*ⁱ), S *populi ro.*, L *p. Ro*, M *P. O. P. R.*, 𝔅^{1.2.3}𝔐¹𝔓 *po ro*, Rb𝔚¹ *po.ro.*, 𝔈 *po:ro:*, 𝔚² *po. Ró.*, 𝔑²𝔏^{1.3}𝔅¹𝔚⁵ *PO. RO*, 𝔖 *Populo Romano*, 𝔑^{1.2}RacdFKN *populi romani*, R *P*ⁱ *R*ⁱ.

46) M *ſuarū*, S *Varrum*.

47) P *triſq3*, K𝔑^{1.2}𝔓 *triſq3*, 𝔚¹ *triſq3*, 𝔅^{1.2.3}𝔏^{1.2.3}𝔐²𝔚²𝔈𝔅^{1.2.3}𝔖 𝔑³𝔚⁵ cet. *treſq3*.

48) P *et*, M *et iam*, 𝔚¹ *ꝛ*.

ſari [49]) abstulerunt. nec impune: Cajus Marius in Italia, divus [50]) Iulius in Gallia [51]), Druſus ac [52]) Nero [53]) et Germanicus in ſuis eos ſedibus [54]) perculerunt [55]). Mox ingentes [56]) Caji caeſaris minae [57]) in ludibrium verſae. Inde [58]) otium [59]); donec occaſione [60]) discordiae [61]) noſtrae et civilium armorum expugnatis legionum [62]) hibernis, etiam [63]) Gallias [64]) affectavere, ac rurſus pulſi, inde [65]) proximis temporibus *triumphati* [66]) *magis quam victi ſunt.*

XXXVIII.

Nunc de [1]) *Suevis* [2]) dicendum eſt [3]), quorum non una ut *Chattorum* [4]) *Tenctorum*ve [5]) gens: majorem enim Germaniae

---

49) RacdN *Caeſaris*, ceteri *Cæſari*, *Cęſari*, *Ceſari*.

50) Rf *dius*.

51) S *gallus in julius in gallia*.

52) Rb deeſt *ac*.

53) Rf *ac uero*, F *nero*, P *Nero*, cet.

54) 𝔊 *eo ſedibus*, *eoſ ſedibus*, cet.

55) P *abſperculerũt* (ſed deleta ſyllaba *abſ*), K *ptulerũt*, S *pertulerunt*, ceteri *perculerunt*.

56) Rc deſunt verba *C. Caeſaris* usque *discordiae noſtrae*.

57) Rf *manae*, P *minę*, cet.

58) S *tum* (in marg. *inde*), N *inotium*, P *inde ociũ*, cet.

59) P *inde ociũ*, N *inotium*.

60) M *actione*, P *occaſione*.

61) Rf *diſcordia noſtrae*, P *diſcordię nrę̃*, cet.

62) H *legionum* (nibus superscr.), P *legionũ*, cet.

63) P *et̃*, Rbf *et*, 𝔚[1] *ꝛ*.

64) M *gallicis*, P *galliaſ*, cet.

65) P *rurſuſ inde pulſi ĩ ꝓximi* (superscr. *l' nã*), Ra *rurſus pulſi inde proxĩſ*, R *nã*, RbdfH *nam*, N *pulſi*, *nam*, S *Nã proximis*, Rc *ac & expulſi rurſus ĩ|de proximis;* ceteri *rurſus pulſi inde pr*.

66) Rc *triumfat*, P *t^i umphati*, cet.

XXXVIII.

1) 𝔊 *ac*, P *et*, cet.

2) P *Sueuiſ*, atque ita ceteri omnes *Sueuiſ*, *ſueuiſ*, *ſueuis*, *Sueuis* (Rc *ſue uis*, Rf *Sueuijs*, V *ſuis* (ſueuiſ superscr.)).

3) K deeſt *eſt*, P *ẽ*, cet.

4) PKWNRRabcdf cet. *chattorũ*, 𝔑[2]𝔚[1.2.3]𝔏[3]𝔑[3]𝔚[5] *Cattorum*, 𝔚[2]𝔇 *Catthorum*. — Vide XXIX, 6. cet.

5) P *Tencterorũ ue*, N *Tencterorúmue*, K𝔑[1.2.3]𝔐[1]𝔚[1.2.3]𝔏[3]𝔑[2]𝔚[5] *Tencte-*

partem [6]) obtinent [7]), propriis [8]) adhuc nationibus nominibusque [9]) discreti [10]), quanquam [11]) in commune [12]) *Suevi* [13]) vocentur. Infigne gentis obliquare [14]) crinem [15]) nodoque [16]) fubftringere. fic *Suevi* a [17]) ceteris Germanis, fic *Suevorum* ingenui [18]) a fervis feparantur [19]). in aliis [20]) gentibus feu cognatione [21]) aliqua *Suevorum* [22]), feu [23]), quod [24]) faepe accidit, imitatione [25]), rarum [26]) et intra juventae [27]) spatium: apud *Suevos* usque ad canitiem horrentem capillum retro fequuntur [28]), ac faepe [29]) in ipfo folo [30]) vertice religant [31]); prin-

---

rorum ue, 𝔓 *Tenctero℞ ve*, 𝔚² *Thenectero℞ve*, Rf *Tentetorum uegenf*, Rb *tenteco℞ ue* (in marg. ul *tentero℞*), T *Tencaterorumve*, F *tenterorũue*, S *teoterorumue* (in marg. *tencterorum*). — Vide XXXII, 7. 8.

6) RbfF *partem germanie.*

7) P *optinẽt*, F *obtinẽt*, R *optinent*, RfM *obtinet.*

8) Rb *ne proprijf.*

9) P *natoĩbuf noĩbufq3*, N *nationibus*, *nominibufq3*, Rb *nõbifq;*, Rf *nobifq3*, F *nominibufq3*; M *naciõb*, *omĩb*,.

10) M *diftricti*, P *difcreti*, cet.

11) P *quã* (uis) *in cõe*, K *quã in cõmune*, RbfF *qª in*, Rf *q̃3 in*, 𝔏² *q3q̃3* (a) *in cõe*, cet.

12) P *cõe*, 𝔏² *cõe*. — S *uniuerfi* (pro ĩ *cõe* f. *in commune*).

13) P *fueui* c. cet. omnibus (*Sueui*, *fueui*).

14) P *obliquar̃*, 𝔏² *obliq̃re*, H *obligare*, 𝔚¹ cet. *obliquare.*

15) P *crinẽ*, 𝔏² *crĩnem*, 𝔚²ℜ¹·²𝔐¹ *crimen*, W deeft *crinem.*

16) M *modoq3*, P *nodoq3*, cet.

17) P *fueui'a*, Ra𝔚¹ *Sueuia*, M *fueui aceteris*, Rc *fueui a cę|teris*, Rb *fueui a cęteris*, Rf *fueui acæterif*, N *fue-|ui ácaeteris*, cet.

18) S *ingenui* (nobiles), R *genui.*

19) P *fepãtur*, V *feparatur*, Rbf *feparant'*, 𝔚¹ *feparant̃*, cet.

20) Rbf *altis* (Rb in marg. cᵉ *alijs*), P *aliif*, cet.; N *Inalijs.*

21) P *cognatõe*, M *cogcione*, Rb *cognationum aliqua*, Rf *feu cogª|tio mutatione* (ex *imitatione*, omiffis *ne aliqua Suevorum feu quod faepe accidit*).

22) P *fueuorũ*, quod deeft Rb.

23) Rb *feu quod rarum* (omiffis *faepe accidit imitatione*; cf. n. 21).

24) S *quibus* (fuprafcripto *quod*).

25) *mutatione*: vide n. 21.

26) Rb (in marg.) *rerum*, H *eorum* (in marg. *rarum*): vide n. 23.

27) R *vivente* (iu), P *iuuẽtę*, Rf *iuuẽte*, cet.

28) PRaK *fequũtur*, RbF *feq̃ntur*, RfL *fequentur*, Rc *fequentẽ*, M *feqũu*, RdNVT𝔚o𝔚² *fecuntur.*

cipes et ornatiorem [32]) habent [33]), ea cura formae [34]), sed innoxiae [35]); neque enim ut ament amenturve, in altitudinem [36]) quandam et [37]) terrorem [38]) adituri bella compti, ut [39]) hostium oculis [40]), ornantur [41]).

XXXIX.

Vetustissimos [1]) se [2]) nobilissimosque *Suevorum Semnones* [3])

29) L *iæse ac* X.

30) P ī *ipso uertice*, S *in ipso, vertice*, Rc ī *ipo solo uertice*, Ra ī *ipso in solo*, RRbdfFHTKLW𝔚¹𝔚o cet. *in ipso solo uertice*, M *in ipo vertice*, Rc *in ipa uertice*, 𝔚¹𝔓 *sepe solo in vertice*.

31) PRdK𝔑¹·² *religatur*, Ra *religat*, 𝔖 *religāt*, HM𝔓𝔚³𝔑³𝔚⁵ *religant*, S *religant*, RRcNVW𝔚¹·²·³𝔐¹𝔑²𝔊𝔏³𝔚²𝔚¹ *ligant*, 𝔏² *ligāt*, 𝔚² in marg. *Alias religāt*, RbfF *ne legant* (Rb in marg. c^e *relegant*) — R *ligant principes*.

32) PRa𝔚¹ cet. *ornatiorē*, FHMN *ornatorem*, Rbf *hornatorem*, V *hornatiorem*, K *hornatiorē*, ceteri *ornatiorem*, 𝔐¹ *oruatiorem*.

33) H *habet*, 𝔏²P *hn̄t*.

34) P𝔚¹ *formę*, S *forte*, RbfF *fortune*.

35) PRdMW𝔏¹·²𝔚²𝔓𝔊 *innoxie*, R *innoxię*, 𝔚¹ *īnoxię*, Ra *īnoxie*, 𝔚³ *innoxię*, 𝔚² *inoxiæ*, 𝔑¹·²𝔐¹𝔑²𝔏³𝔚¹·² *innoxiæ*, N *innoxiae*. — RbfF *inopie* (Rb in marg. c^e *sed nec obstat ceteris cura inopię*), S *inopie*, V *inopiae* (in marg. al *innoxiae*). — De Mureti, Acidalii, Oberlini, Walchii, Ruperti *innoxia* vide Ann. literar. Ienens. 1818, col. 276.

36) P *in altitudi-|nē*; Rbf *maltitudinem* (Rb in marg. *in altitudinem*), F *ualitudinem* (in marg. X signum correcturae).

37) H *ut*.

38) Rf *terorum*, P *terrorē*, cet.

39) Rb in marg. *compti sed ut*.

40) W *oculi*, P *oculis*, cet.

41) P *ornātur* (arm), N *ornantur* (armantur), S *armantur* (ornant), V *armantur* (in marg. al *ornantur*), TW𝔚¹·²·³𝔐¹𝔑²𝔏¹·²𝔚²𝔚¹·²·³𝔏³𝔖𝔚⁵ *ornantur*, Rd *ornantum*, RabfF𝔚¹𝔓 *armantur*, R *armantor*, M *armant*ᵃ, K *a'mentur*, 𝔑¹·² *armētur*, B *armentur*.

XXXIX.

1) RcM *Vetustissimo se*, Rb *uetustissimosq;*, Rf *uestutissimosq3*, N *Vetustissinos nob*.

2) FN deest *se*, S *vetustissimos* ^se *nobil*. (*se* a manu secunda suprascr.).

3) P *semnones* (m suprascr.), S *semnones* (n' suprascr.; *semnones* suprascr.), N *semones*, Ra *semones* (ī *Sen̄ones* suprascr.), RcKM𝔑¹·²𝔚¹𝔓

memorant [4]). fides antiquitatis religione [5]) firmatur. Stato [6]) tempore in silvam [7]) auguriis [8]) patrum [9]) et prisca formidine sacram [10]) omnes [11]) ejusdem [12]) sanguinis populi legationibus coeunt [13]) caesoque [14]) publice homine [15]) celebrant [16]) barbari ritus horrenda [17]) primordia. Est et alia luco reverentia: nemo nisi [18]) vinculo ligatus ingreditur ut minor et potestatem [19]) numinis [20]) prae [21]) se ferens. si forte prolapsus [22])

---

semones, Rd𝔐¹𝔅³𝔏¹·²𝔚⁹ *Senones*, VHT𝔑⁴ *Semnones*, 𝔅¹·²𝔅o𝔐⁴𝔈𝔏¹𝔅¹·²·³ 𝔖𝔅⁵ *Semnones*, RbfF *Semnone* (Rb in mrg. ↄ ul *semnones*). Vide n. 34.

4) P𝔚¹ *memorāt*, cet., Rd *momorant*, M *memorant*'.

5) P *antiqtatis religōe*, H *antiquitatis religione*, 𝔚¹ *relligiōe*.

6) PRacdLH𝔑¹·²·³𝔚¹𝔓𝔅³𝔖𝔅⁵ *stato*, RbfFMTVW𝔅¹·²·³𝔅o𝔐¹𝔑²𝔏¹·² 𝔚²𝔈𝔅¹·² *statuto*, S. *Estivo* (in marg. *alii stato*).

7) L *silvis*.

8) RcN *augurij*.

9) P *patriū* (sed deleto *i*), Ra𝔚¹𝔓 *patriū*, RdFMV𝔑¹·² *patrium*, RRbfN *patruum* (Rbf in marg. *ul patrium*).

10) P *sacrā*, N *sacrum*, S *sacrarum*, KMV𝔚¹ *sacrū*, RabcdfF *sacrum*, 𝔑¹·² *sacrum*.

11) P *omēs*, W *omēs*, M *omīs*, 𝔚¹ *oīs*, H *oīs* (in marg. *noīs*), N *ɫ nonūs ɫ noīs ɫ numinis omnis*, Ra *omnes*, RRbf *nominis*, F *nomine*, Rd *numinis*:, S *noīmbusque* (in marg. *oēs*), 𝔅¹𝔐¹ *Omnis*, 𝔑¹·² cet. *omnes*. — Vide n. 20.

12) P *ei9dem sanguīs*, RabdfFHM *eiusdemq3*, K𝔑¹·² *eiusdem-|q3*, 𝔚¹ *eiusdēq3*.

13) PK𝔑¹·²𝔚¹ *coeūt*, 𝔓 *coēut*, 𝔖 *coēunt*, HN𝔅³𝔑³𝔅⁵ cet. *coeunt*, Rcf *coheunt*, W𝔏² *coherent*, TV *cohęrent*, 𝔅¹·²𝔐¹𝔏¹𝔑² *cohęrent*, 𝔅o𝔅³𝔏³ 𝔅¹·² *cohærent* (𝔅² in marg. *lege coeunt*).

14) P *cęsoq3*, RbF *Cęsosq3* (Rb in marg. *ul cęso*), Rf *Casosq3*, 𝔅¹ *Cęsoq;*, cet.

15) P *hōe*, Rbf *honore*, 𝔏² *hoīe*, cet.

16) Ra *celebant*, RcP *celebrāt*, N *caelebrant;* cet.

17) K𝔑¹·² *horrentia*, P *horrēda*, cet.

18) P *nⁱ uīculo*, Rbf *enī uinculo*, F *enim*.

19) P *potestatē*.

20) P *numīs*, 𝔚¹ *numīs*, Rbf *numeris* (F *numinis*, ut ceteri. — Conf. not. 11.

21) Rbf *proferens*, F *pre se ferens*, P *p̄ se ferēs*, cet., S *prae se ferens*.

22) P *plapsus*, ceteri *prolapsus*, 𝔓 *plapsus*, sed 𝔈𝔅²·³𝔅⁵ *prelapsus;* Rb solummodo *lapsus*.

eſt [23]), attolli et inſurgere [24]) haud licitum: per humum [25]) evolvuntur [26]). Eoque omnis ſuperſtitio reſpicit, tanquam inde [27]) initia gentis, ibi regnator [28]) omnium deus, cetera ſubjecta [29]) atque parentia [30]). Adjicit [31]) auctoritatem [32]) fortuna [33]) *Semnonum* [34]). centum pagi iis [35]) habitantur [36]), magnoque corpore [37]) efficitur [38]), ut ſe *Suevorum* [39]) caput credant.

XL.

Contra *Langobardos* [1]) paucitas nobilitat [2]); plurimis ac va-

---

23) P𝔅¹ p *lapſuſ ẽ*, RabcdfFHKNS *eſt*, M *eſca attolli*, 𝔅¹·²·³𝔐¹ 𝔏¹·²·³𝔑²𝔈𝔚²𝔅¹ deeſt *eſt*.

24) Rb *et ſurgere*.

25) P p *humũ*, K *humũ*, cet.; 𝔅³ *humanum*.

26) S *volvuntur*, 𝔚¹ *euoluont'*.

27) R *in inicia*, P *in initia*, cet.

28) P *regnator| oĩum*, cet., N *regnatorum omnium*.

29) P *ſubiecta*, cet., V *ſubicita*, M ſpatium vacuum pro voce praebet.

30) P *a*t*q3 parẽtia*, ceteri *parentia*.

31) P *adiicit*, H *adijcit*, 𝔅²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *adijcit*, 𝔏³ *Adiicit*, K𝔑¹·² *adicit*, RTWV *adducit* (V in marg. *al'r adjicit*), 𝔅o𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²𝔑²𝔈𝔚² *adducit*, S *aditur*.

32) P𝔎¹·²𝔚²𝔏³𝔅²𝔅⁵ *auctoritatẽ*, 𝔑³ *authoritatem*, Ra *au͞ctem*, S *aut* (in marg. *au͞ctem*). W𝔈 *auctorem*, 𝔅¹·²·³𝔐¹𝔑² *auctorẽ*, 𝔅¹ *autorẽ*, 𝔏¹ *authorẽ*, 𝔏² *authorem*.

33) L *forma*.

34) P *ſe*m*nonũ* (l' *ſennonũ*), Ra *Semonũ*, K𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *Semonũ*, RdF *Sennonum*, RbcM𝔅³𝔖𝔅⁴ *Semnonum*, 𝔅³ *Se|mnonum*, 𝔑²𝔅¹𝔏³ *Semnonũ*, 𝔈 *Semnouũ*, M *ſemnouũ*, Rf *ſemnouum*, L *ſermonum*. — Vide n. 3.

35) Rb *plagis* (in marg. c^e *pagiſ*), P *pagiſ*, 𝔚¹ cet.

36) P *hĩtant*, RRbcdfHKLMNTW *habitantur* (Rf *ahbibantur*), Ra 𝔅o𝔅¹·²·³𝔑¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²𝔑²𝔈𝔚²𝔅² *habitant*ᵘ, Rc𝔅³ *habitãtur*, 𝔅³𝔖𝔅⁴S *habitatur*, 𝔚¹𝔓 *hĩtant*.

37) P *corpore* (temp), Ra *corpore* (l' tempore), Rc *corpore*, cet., R *t̃pore*, V *tempore* (in mrg. *al'r corpore*), H *tempore* (in mrg. *alii: corpore numero*), Rd *tempore*.

38) P *officit*, Rf *effiuitur*, 𝔏² *efficiẽ*, M *efficiũt*.

39) P *ſueuorũ*, ceteri omnes *ſueuorum*, *Sueuorum*, *Sueuoꝝ*.

XL.

1) P *lõgobardoſ* (l) (in marg. *Longobardi*), RbcfFNV *longobardoſ* (Rb in marg. c^e *Lombardiſ eſt*), TW𝔅¹·³𝔅o𝔐¹𝔏¹·²𝔅³ *longobardis*, 𝔅³𝔚¹𝔓𝔈

lentiſſimis [3]) nationibus cincti [4]) non per obſequium, ſed proeliis et [5]) periclitando tuti [6]) ſunt. *Reudigni* [7]) deinde [8]) et *Aviones* [9]) et *Anglii* [10]) et *Varini* [11]) et *Eudoſes* [12]) et *Suardones* [13]) et *Vithones* [14]) fluminibus aut [15]) ſilvis muniuntur [16]).

---

lōgobardis, 𝔑²𝔏³ *Lāgobardis*, 𝔅¹·²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *Langobardis*, S *largobardos* (n), H *Largobardos* (n manu ſecunda), 𝔑¹·² *Largobardos*, RadK *largobardos*, M *larg a bardos*.

2) P *paucitaſ, nobilitaſ*, RabcdFKLTW𝔅¹·²𝔈𝔓𝔅²𝔑³ *paucitas : nobilitas.*, *paucitas nobilitas*, 𝔚¹ *paucitas, nobilitas*, V *nobilitaſ* (omiſſa *paucitaſ*), Rb in marg. c^e *paucitas ſed nobilitas*, 𝔐¹𝔏²·³𝔅³𝔚²𝔑²𝔅¹·³𝔖𝔅⁵ *paucitas nobilitasq3*, 𝔏¹ *paucis nobilitasq3*, S *paucu* (citas) *nobilitas*, 𝔅² in margine *Aliàs pauca nobilitas;* L𝔑¹·² praebent *nobilitas*, attamen *Longobardos*, P *lōgobardoſ* (i), libri impreſſi cum TW *Longobardis (nobilitas)*, Rb in marg. c^{ea}*Lombardis eſt;* NR *longobardos paucitas nobilitat.*

3) Rf *plurimus ac ualentiſſimuſ.*

4) Rb *cincti* (in marg. *ut cinctiſ*), W *cinctis*, M *cincta*, P *cincti*, c. ceteris.

5) PHK𝔏¹𝔚¹ *ac*, 𝔏² *et*, c. cet.

6) Rf *tutti.*

7) P *Veuſdigni* (R), Ra *Veuſdigni*, RdK𝔑¹·² *Veudigni*, Rc *Reudigi*, Rbf N𝔚¹ cet. *Reudigni*, S *Rendigni* (v).

8) S *demum*, P *deīn*, cet.

9) *Anioneſ* (v) (in marg. *Auioneſ*), ceteri omnes *auiones.*

10) P *anglii*, R𝔚¹ *Anglij*, RabcdFHMSTW𝔅o𝔅¹·²·³𝔏¹·²𝔑¹·²·³𝔈𝔚² 𝔓𝔅¹·² *Anglii*, 𝔅³𝔖𝔅⁵ *Angli*, N *angij*, Rf *angclij.*

11) P *Varini*, RabdFN cet. *Varini*, Rf deeſt vox; Rc &|*uarmi*, M *uarmi.*

12) PRabcdFNK cet. *Eudoſej*, S *endoſes* (v).

13) P *Suarineſ* (doneſ), S *ſuarines ſeu ſuardones*, RRacKN𝔑¹·² *Suarines*, Rdf deeſt vox, 𝔚¹𝔓 *ſuarmes*, M *ſmarines*, RbfFH𝔅¹·²𝔐¹𝔏¹·²·³𝔑²𝔈𝔚²𝔅¹·²·³ 𝔖𝔑³𝔅⁵ *Suardones*, 𝔅³ *Suardōes.*

14) P *Nurtoneſ* (i), RbfF *huitones*, V *nuit^h ones*, RacKN *nuithones*, Rd *nuit^t ones*, M *inuthones*, HS *Vuithones*, W *Nuithones* (S) (*S* ab alia manu); libri impreſſi omnes *Nuithones*, 𝔚¹𝔓 *Nuitho m es.*

15) S *et* (aut).

16) P *muniūtur*, cet., F *minuuntur.*

Nec quidquam notabile [17]) in singulis, nisi quod [18]) in [19]) commune *Nerthum* [20]), id est [21]) Terram matrem colunt, eamque [22]) intervenire rebus hominum, invehi [23]) populis [24]) arbitrantur. Est [25]) in insula oceani castum [26]) nemus [27]) dicatumque [28]) in eo [29]) vehiculum veste [30]) contectum: attingere uni [31]) sacerdoti concessum [32]). Is adesse penetrali deam intelligit vectamque [33]) bubus [34]) feminis multa cum [35]) veneratione

---

17) 𝔐¹ *uotabile.*

18) P *nisi qđ*, cet., K *q'*, 𝔚¹ *q,.*

19) Rf deest *in* (*nisi quod cōmūnę*).

20) P *in co͞e neithū* (r supra), Ra *Neithū*, Rc *ne*ᵘ*,thum*, M *co͞mu͞e* | *necthum*, Rd *Nezthum*, R *nerthum*, K *co͞mune Derthum*, F *in co͞mune . Nerthu͞*, 𝔈 *ɔmune .*| *Nerthum*, L *in co͞e nertum*, Rf *ī cōmūnę* || *Ne hertum*, Rb *Nehertum*, H *nerthum* (h supra; *h* manu recentiore), VW *herthum*, 𝔅³ *Herthum*, 𝔖 *Hertum*, 𝔅o𝔅¹·²𝔐¹𝔑¹·²·³𝔚¹·²𝔓𝔈𝔏³ *Nerthum*, 𝔅³𝔏¹·²𝔑² *Nerthu͞*, 𝔅² in margine *Herthu͞*. — S *nisi quod mammenerthu͞*, in margine *ī co͞e* et tamen *mammenerthum .,. terram matrem colunt.*

21) P *id est terra͞*, 𝔚¹ *id ē terrā,* RHN𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²𝔈 *i. terram*, 𝔑²𝔚²𝔓𝔏³𝔅²·³𝔖𝔑³ *id est.*

22) P *eāq*3, RbfF *eaq;* (Rb in marg *c*ᵉ *eamq:*).

23) S *invehere* (i supra).

24) PRa cet. *populis*, Rbf *populos*, FRd *populus*, RcN *propriis*.

25) M *et*, P *Est*, cet.

26) P *castu͞*, cet., N *castrum*, 𝔅² *Castru͞* (in marg. *Alias Castu͞*), 𝔑³ *castrum* (in marg. *Alt castu͞*), RRc *castrum;* M *castru͞*, ceteri *Castu͞*, *Castum;* Huttenius 1507. 1538 *castrum, nemus.*

27) 𝔑¹·² *nemus nemus* (repetitum).

28) P *dicatūq*3, cet.; 𝔅³ *dicatum* (omisso *que*).

29) PRRabcdFHKMNSTVW𝔅o𝔅¹·²·³𝔑¹·²𝔏¹·²·³𝔑²𝔚¹·²𝔓𝔅¹·² *in ea*, 𝔅³𝔖𝔅⁵ *eo.*

30) PRabcdf𝔑² *ueste*, 𝔅³𝔏¹·²·³𝔑²𝔚²𝔓𝔅¹·²·³𝔅⁵ *veste*, 𝔈 *vestę*, R *uestę*, V𝔅o𝔅²𝔐¹ *uestiæ*, 𝔖N *Vestae.*

31) P *attinger͞ u-|ni*, cet.; M𝔅¹·³𝔑¹·²𝔑²𝔏¹·²·³𝔚²𝔓𝔈 *vni.*

32) S *conmissum seu concessum* (ce supra).

33) P *uectāq*3 (primitus *ue tāq*3 fuisse videtur), 𝔚¹ *vectāqɔ*, Rb *uehectamq*3 . *q*3, Rf *uehectamq*3, H *victamque* (*i* mutat. in *e*).

34) P *bubus*, cet., Rb *bůbus*, 𝔐¹𝔅³𝔏¹·²𝔑²𝔈𝔚²𝔅¹ *bobus*, H *duobus bubus.*

35) P *cu͞*, cet., KTW𝔅o𝔅¹·²·³ deest *cum.*

profequitur [36]). Laeti [37]) tunc [38]) dies, fefta loca, quaecunque [39]) adventu [40]) hofpitioque dignatur. non [41]) bella ineunt, non arma sumunt, claufum [42]) omne ferrum; pax et quies tunc tantum [43]) nota [44]), tunc [45]) tantum amata [46]), donec idem [47]) facerdos fatiatam [48]) converfatione mortalium [49]) deam [50]) templo reddat [51]). Mox vehiculum et [52]) veftes et, fi credere velis, numen [53]) ipfum [54]) fecreto lacu abluitur. fervi [55]) miniftrant; quos [56]) ftatim idem lacus [57]) haurit. arcanus [58]) hinc [59]) terror fanctaque ignorantia [60]), quid fit [61]) illud quod [62]) tantum [63]) perituri [46]) vident.

---

36) M deeft *profequitur* usque *adventu*.

37) S *diti* (laeti supra).

38) P *tūc*, cet.; Rf defunt verba *Laeti tunc*.

39) P *qu̧ecūq3*, 𝔑[1.2] *quēcūq3*, K *quencu͂q3 aduentu͂*, Rf *quantuq3*.

40) P *aduētu*, 𝔑[1.2] *ad-|uētu*, K *aduentu͂*.

41) P *nō bella*, Rb *Nam*.

42) S in textu defunt verba *claufum* usque *amata*, quae vero in margine leguntur.

43) 𝔚[1] *tūc tm̄* (vide n. 45).

44) Rf *uota*.

45) P *tu͂c | tantu͂*, H *tūc tātū*, 𝔑[1.2]𝔚[1]𝔓 *tūc tm̄* (vide n. 42), Ra *tunc tantu͂*, Rbdf𝔚[2.3]𝔖𝔑[3]𝔚[5] *tunc tantum* (𝔑[3] in marg. *ite͂*), N *tunc tm͂ nota tm͂ a-|mata*, RcKTVW𝔐𝔑[1] *Item tantum*, 𝔅[1.2] *Itē tātū*, 𝔅o𝔅[3]𝔏[1.2]𝔊 𝔑[2]𝔚[2] *Itē tm̄*.

46) RbfFM *armata* (Rb in marg. *amata*), Rd *anata*, ceteri *amata*.

47) R deeft *idem*.

48) P *fatiata͂*, cet., W *faciatam*, V *faciata*, RbfF *facratam*, S *facratam* (iatam supra), R *faciatum*.

49) P *mortaliu͂*, cet; deeft M.

50) S *deum*.

51) P *reddat*, cet., V *reddant*.

52) 𝔏[1.2] deeft *et*.

53) P *nom͂*, ceteri *numen*.

54) P *ip͂m*, cet.; 𝔏[1.2] *ipfe*.

55) K *Sueui*, P *ferui*, cet.

56) S *equos* (deleta e initiali).

57) H *lucus* (a supra), P *lacus*, cet.; 𝔚[1] *lacus | idem*.

58) Rbf *Arckanuf*.

59) P *hīc*, 𝔏[2] *hīc*, 𝔊 *hic*, M *huic*. — Vide XLIV, 2.

60) P *ignorātia*, cet.

61) 𝔐[1]𝔅[3]𝔏[1.2]𝔑[2]𝔚[1] *fi* (pro *fit*).

XLI.

Et [1]) haec quidem pars *Suevorum* [2]) in ſecretiora Germaniae porrigitur [3]). Propior [4]), ut quomodo [5]) paulo ante Rhenum, ſic nunc Danubium [6]) ſequar [7]), *Hermundurorum* [8]) civitas fida Romanis; eoque ſolis [9]) Germanorum non in [10]) ripa commercium [11]), ſed penitus atque in ſplendidiſſima *Raetiae* [12]) provinciae [13]) colonia [14]). Paſſim ſine [15]) cuſtode [16]) trans-

62) P *qd ſit* | *illud qđ*, RadHKMN𝔑1.2.3𝔓𝔅2.3𝔖𝔚1 *illud;* RbfFST W𝔅1.2.3𝔐1𝔏1.2.3𝔑2𝔖𝔅1 *id quod*, Rc *id q*.

63) N *tm̃*, P𝔚1 *tantũ*, cet.

64) P *pituri*, RbfM *parituri* (Rb in marg. c^e *perituri*), 𝔏1 *pituri*, 𝔏2 *pe-*|*rituri* (turi), FN *perituri*, cet.; S *pericia*.

XLI.

1) S *ſed*^et.

2) P *pars* | *uerborũ*, S *pars u'borum*, MRa *verborũ*, Rc *uerborum*, RbdfFHKNSVW *uerborum*, 𝔑1.2𝔖 *verborum*, 𝔅2 *verbon*, 𝔅1 *vbo𝔯*, omiſſum in 𝔅3𝔐1𝔏1𝔑2𝔚2𝔅1, H *verborum* (deleto *verborum* et ſupraſcripto *Sueuorum* manu poſteriore), W in marg. alia manu *Suiuorũ*, Rb in marg. c^e *ſucuo𝔯*, 𝔏3𝔚1𝔓 *Sueuo𝔯*, 𝔅2.3𝔑3𝔖𝔅3 *Sueuorum*, T *neruorum*, R *Varino𝔯*. — Conf. *Pars Suevorum* in cap. IX, et *ſermonum* (pro *ſemnonum*) cap. XXXIX.

3) P *porrigit𝔯*, 𝔚1 *porrigit˜*, cet., Rf *porigitur* (a), N *porrigere*. — S rubro ſupraſcript. 3^a *ps opers*.

4) P *ꝓpior*, 𝔑1.2 *ꝓpior*, 𝔚1 *ꝓpi*|*or*, cet., H *propior* (deleto *r* manu poſteriore), RbfMN *proprior* (Rb in marg. *ut ꝓpior*, 𝔏1 deeſt *Propior*, T *propero;* R *propius eſt ut*.

5) P *quom°*, 𝔚2 *quõ*, M *cõmodo*, 𝔚1 *quoquo mõ*.

6) P *danubium*, cet., V *Danubium* (in marg. *Danuuium*), R *Danuuium*, Rbc *danuuium*, Ra *Danuviũ*, Rf *dannuuium*. — Vide I, 5. cet.

7) R *ſequar*..

8) P *Hermũdurorũ* (in marg. *Hermãduri*), RaK𝔑1.2 *Hermũdurorũ*, M *Hermũdurorum*, 𝔚1 *Hermunduro𝔯*, RdN *Hermundurorum*, c. cet.; 𝔑2 *Hermũduorum*, 𝔐1𝔅3 *Hermunduorum*, L *Hermundorum*, RbfF *Hermundororum*, Rc *Hermõ*|*durorum*. — Vide n. 25. et XLII, 2.

9) P *ſoliſ*, cet.; Rb *ſolis* (in marg. c^e *ſoli*), T *eaque ſola*, 𝔚1 *ſoli*, 𝔓 *ſole*, 𝔏1.2 *eosque ſolis*.

10) RbfF deeſt *in*, P *nõ in*, cet.

11) Rb in marg. *comertiũ tenent ſed*, P *cõmerciũ*, c. cet.

12) L *Rhenae*, P *rhetię*, H *recie*, 𝔚1 *Retie*, Rb *retię*, RfN *retiae*, R *Retiue*, cet. — Vide I, 2.

13) Rf *pronuntiae*, P *ꝓuĩcię*, cet.

14) K ante *Colonia* punctum poſuit.

eunt [17]); et [18]) quum [19]) ceteris gentibus arma [20]) modo castraque noſtra ostendamus [21]), his [22]) domos villasque [23]) patefecimus [24]) non concupiſcentibus. In *Hermunduris* [25]) *Albis* [26]) oritur, flumen [27]) inclitum et notum [28]) olim; nunc tantum auditur.

XLII.

Iuxta [1]) *Hermunduros* [2]) *Nariſci* [3]) ac [4]) deinde [5]) *Marcomani* [6]) et *Quadi* [7]) agunt. praecipua *Marcomanorum* [8]) glo-

15) P *paſſim ſine* = RRabdfFKLM𝔑[1]𝔑[1.2]𝔓; *paſſim et ſine* Rc (&) HNTSV𝔅[1.2.3]𝔏[1.2] (ꝛ) 𝔚[2]; *paſſim ſuis* L.

16) S *cuſtodea.*

17) S *tranſierint.* (eunt)

18) 𝔏[1.2] *ut.*

19) 𝔚[1] ꝛ *tūc ceteris.*

20) 𝔈 *arua;* P *arma*, cet.; Rb in marg. c[e] *gentibuſ mō arma.*

21) Ra *o͞ndamuſ*, P *oſtēdam9*, cet.; Rc n[a]*ra offedamus*, T *commendamus.*

22) S *hijs.*

23) N *uilaſq3*, 𝔚[1] *vilaſq3.*

24) S𝔚[1]𝔓 *patefacimus.*

25) P *hermūduriſ*, RaM *hermūduriſ*, Rc *h'mū|duris*, N *her-|mum-duris* (ita media in linea), RdK *hermuriduris*, RbfF *hermundoris;* libri impreſſi omnes *Hermunduris*, *Hermūduris* (𝔏[1.2]). — Vide XLI, 8.

26) P *albiſ* atque ſic omnes *albis*, *Albis.*

27) M *fulmen*, P *flum̄*, cet.

28) T *novum*, P *notū*, cet.; S *flumen ignotum olim.*

XLII.

1) P *Iuſta*, uti ſemper (et *miſti*).

2) P *her-|mūduroſ*, K *her-|mūduros*, M *hermūduros*, RadN *hermunduros*, Rc *h'mum-|duros*, RbfF *hermundoros*, libri impreſſi *hermūduros* (𝔏[1.2]𝔚[1]) *hermunduros.* — Vide XLI, 8. 25.

3) P *Nariſti* (in marg. *Nariſci*), RRabfN *nariſti*, Ra *Nariſti*, Rc *mariſti*, RdFHKW cet. *Nariſci*, S *noriſci.* — Vide not. 13.

4) MT *et*, P *ac*, c. cet.

5) M *et inde*, P *ac dein̄*, cet.

6) P *Marcománi* (deleto tractu ſuper *a*), RadHKNT *marcomani*, Rc *ma*[u]*comani*, Rf *in arcoemani*, RbF *marcoemani*, M *marco|niā*, 𝔅[1.2.3]𝔈 *Marconiani*, W *Marchioniani*, libri impreſſi (etiam 𝔅[4]) *Marcomani*, 𝔏[2] *Marcomāni*, 𝔑[3] *Marcomanni*, 𝔏[1] *Marcomani* (poſtea *Marcomānorū*), 𝔚[1] *Marco-|mani.* — Vide n. 8. 18. XLIII, 7.

7) P *Quadi*, c. cet., Rc *quali.*

8) P *marcomāorū*, NRa *Marcomanorum*, Rc *Marcomanorū*, Rbf𝔚[1]

ria viresque, atque ipsa etiam 9) ſedes 10), pulſis olim *Bojis* 11), virtute parta 12); nec *Nariſci* 13) *Quadive* 14) degenerant. Eaque Germaniae velut frons 15) eſt, quatenus Danubio 16) peragitur 17). *Marcomanis* 18) *Quadisque* 19) usque 20) ad noſtram memoriam reges manserunt 21) ex gente ipſorum, nobile 22) *Marobodui* 23) et *Tudri* 24) genus; jam et 25) externos 26) patiuntur. ſed 27) vis et potentia regibus ex auctori-

---

Marcomano⁊, M *marco|moru͂*, Rd *maarcomonorum*, W *Marconianorum* (*ni* mutatis in *m*), 𝔅¹·² *Marconianorum*, 𝔏¹·² *Marcoma͂no⁊*, 𝔑³ *Marcomannorum*. — Vide n. 6. 18.

9) *atq3 et͂|ipſa*, H *atq3 et͂ ipſa*; ceteri *ipſa etiam*.

10) P *ſedeſ*, cet., 𝔈 *ſedes* (deleto *s*), N *ſede*, S *fideſ* (ſede superscr.) (cf. XXXVII, 8).

11) P *boiiſ*, HST *boiis*, M *boijs*, 𝔏²𝔅³𝔖𝔅⁵ *Boijs*, RabcfFHKNVW *boiſ*, RRd𝔅o𝔅¹·²·³𝔑¹·²·³𝔐¹𝔑²𝔚¹·²𝔓𝔈𝔅¹·² *Bois*.

12) PRa *parata*, M *parca*, Rbcdf *parta*, N *pta*.

13) P *nariſti*, RRacNS𝔚¹𝔓 *Nariſti*, RbdfFKM cet. *nariſci*. — Vide not. 3.

14) P *quadi ue*, N *qua|di ue*, M *quadi ne*; ceteri omnes *Quadiue*, *Quadi ue*. — Vide n. 19. XLIII, 8.

15) S *germanic universaliter finis*.

16) PFLM𝔑¹·² cet. *danubio*, Rabc *danuuio*, Rf *dannuuio*. — Vide I, 5.

17) P *ꝑagitr*, RaM𝔏² *ꝑagit'*, Rf𝔅²𝔑¹·² *pagitur*, RRbcdFBKLNSTW 𝔅¹ *peragitur*, H *pagit²* (deleto *a* manu poſteriore), 𝔐¹𝔑²𝔚²𝔅³𝔅¹·²·³𝔅⁵ *pergitur*, 𝔚¹𝔓 *porrigitur*, 𝔅² in marg. ſcript. *prætexitur*, 𝔖 *prętexitur*.

18) P *Marcomaniſ* (eraſo tractu — ſuper *a* ſecunda), cet., Rc *Marco manis*, 𝔏¹·² *Marcoma͂nis*, 𝔅¹𝔈 *Marconianis*. — Vide n. 6.

19) P *qua-diſq3*, RabdfN *quadiſq3*, cet. exceptis Rc *quadis ue*, VW 𝔅¹·²·³𝔐¹𝔑²𝔏¹·²·³𝔈𝔅¹·²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *Quadisue*, *Quadiſue*. — Vide n. 7. 14. XLIII, 19.

20) RbfF deeſt *uſq3*.

21) M *ma͂ſer͂*, 𝔚¹ *ma͂|ſere*, Rabdf *manſere*, cet.; H𝔏² *ma͂ſeru͂t*, NRc *manſerunt*.

22) F *nobili*, P *nobile*, cet.

23) PRdHKMV cet. *Marobodui*, Ra *Marabodui*, N *Mar-bodui|*, 𝔏¹ *Marobod|ni*, 𝔏² *Marobodni*, Rc *Marobodtui*, F *Marobodetui*, S *Marobo-ditumi* (dui superscr.), Rbf *Marchodemi*.

24) PRabcFMNV cet. *Tudri*, H *Tvdri*, Rf *tueri*, RdK𝔑¹·² *Trudi*.

25) P *et͂*.

26) M *externus*, P *ex-|ternoſ*, cet.

27) S *ſi*ſed, 𝔚¹ *S3*.

tate [28]) romana. Raro armis noftris, faepius [29]) pecunia juvantur [30]); nec minus valent [31]).

XLIII.

Retro [1]) *Marfigni* [2]), *Gothini* [3]) *Ofi* [4]), *Buri* [5]) terga [6]) *Marcomanorum* [7]) *Quadorum*que [8]) claudunt. e quibus *Marfigni* [9]) et *Buri* [10]) fermone cultuque [11]) *Suevos* [12]) referunt.

---

28) P *ex au͠te*, Rbf *et ante* (Rb in marg. *ante arma romana* ex fequentibus *armis*), M *ex au͠cte*, H *ex aucte*, F *ex auctoritate*, 𝔏² *authoritate*, cet.

29) P *ſępi9*, cet., M *ſepe*.

30) P *iuuātur*, Rbf *priuantur*, 𝔓 *iuuant,*.

31) P *uale͠t*, RbfF *ualenti* (Rb in marg. c^e *ualent*), T *nec manus valet*.

XLIII.

1) P *Retro* (deleto puncto antecedente), T *Retro* (antecedente commate), RS𝔑^{1.2} *Retro* (antecedente puncto), 𝔓 . c| *Retro*, K . *nec minus valent retro.*, N *iuuantur : nec minus valent retro Marfigni.*

2) P *Marfigni*, cet., RbfF *marfigini*. — Vide n. 9.

3) P *Gotini*, 𝔑^{1.2}𝔅^{1.2}𝔓 *Gotini*, alii *Gothini*, M *gothim*. — Vide n. 13. 22.

4. 5) P *Oſī.* | *buri* (in mrg. *Oſi.* | *Buri*), S *oſi*|*buri* (in mrg. al. *ſiburi*), H *Oſi Buri* (in mrg. *ul oſi Burj* *Siburi*), N *Oſi,buri*, K *Oſi . buri .*, R *Oſi,buri*, Ra *Oſi,Buri*, Rbf *oſi buri*|, Rd *oſi Buri*, 𝔅^{1.2}𝔓 *Oſi Buri*, FM *Oſiburi*, Rc *Oſi,Burii*, 𝔐¹𝔏² *Oſi : Burii*, 𝔅³𝔏^{1.2} *Oſi : Burij*, 𝔅^{1.2.3}𝔏²𝔑³𝔖𝔅⁵ *Oſi,Burij*, 𝔑² *Oſii Burii :*, 𝔈 *Burij* folum (in mrg. fcript. *Oſij*). — Vide n. 10. 14.

6) M *ira*, P *terga*, cet.

7) P *marcomanorū* (erafa linea fuper *a* fecund.), Ra𝔅¹ *Marcomanorū*, RcN *marchomanorū*, R *Marchomanorum*, 𝔏^{1.2} *marchomānorūm*, Rbf *Marcomannorum*, 𝔅⁴ *marchomāoꝝ*, 𝔈 *marconianorum*. — Vide XLII, 6.

8) P *quadorūq3*, Ra *quadorūq3*, cet., V *Quadrorumque*, R *Quodorumq3*. — Vide XLII, 14. 19.

9) P *marfigni*, cet. — Vide n. 2.

10) P *ct buri*, c. cet., V *Burii* (in marg. *al Siburii*), 𝔅²𝔑^{1.2}𝔐¹𝔏^{1.2}𝔑²𝔈 *Burii*. — Vide n. 4. 5.

11) R *cultuue*.

12) P *ſueuoſ*, cum ceteris omnibus.

Gothinos [13]) gallica, *Osos* [14]) pannonica [15]) lingua coarguit non esse Germanos, et [16]) quod tributa patiuntur. partem [17]) tributorum *Sarmatae* [18]), partem *Quadi* [19]) ut [20]) alienigenis [21]) imponunt. *Gothini* [22]), quo magis pudeat, et [23]) ferrum effodiunt [24]). Omnesque [25]) hi [26]) populi pauca [27]) campestrium, ceterum saltus et vertices montium jugumque [28]) insederunt [29]). dirimit [30]) enim scinditque *Sueviam* [31]) continuum [32]) montium [33]) jugum, ultra quod plurimae gentes agunt: ex quibus latissime patet *Lygiorum* [34]) nomen, in plures civitates diffusum [35]). valentissimas nominasse [36]) sufficiet [37]), *Harios* [38]),

---

13) P *gotinos*, c. cet., W¹P *Gotinos* (antea *Gotini*), S *Gottinos*, L² *Gothios*, ceteri *Gothinos*, W *Gothin*. — Vide n. 3. 22.

14) P . *gallica* ..*osos*, c. cet. omn. — Vide n. 4. 5.

15) Rf *pannonia*, W¹ *Pãnonia*.

16) Rf deest *et*.

17) S *partim*.

18) P *sarmatę*, cet, W *Sarmathae*, c. aliis, K *sermatae*. — Vide I.

19) P *quadi*, sicque omnes.

20) RbfF *quadi aut*.

21) RbfF *emigenis* (Rb in marg. *ul emigeni*), M *alienis*.

22) PRadKS *gotini*, RRbcfFMN *Cotini* (Rb in marg. *ul Gotini*), ceteri *Gotini* (W¹), *Gothini*. — Vide n. 3. 13.

23) RbfF deest *et*, M *ut*, P *et*, W¹ *ꝛ*, cet.

24) PK *effodiũt*, cet., Rf *effundunt*.

25) R¹·² *Om̃'q3*, KB²M¹ *oẽsq3*, W¹ *Oẽsq3*, B¹ *omnesq;*, cet.

26) S *ihi*.

27) V *paucam*, P *pauca*, cet.

28) A *jugaque*, P *iugũq3*, cet.

29) Rf *insiderunt*, P *insederũt*, cet.

30) Rf deest *dirimit*.

31) P *sueuiã*, Rb *sueu^i am*, RbF *sueuam*, ceteri *sueuiam*, *Sucuiã*, cet.

32) Rb *contin^u um*, Rf *continũ*.

33) TL¹·² deest *montiũ*.

34) P *legiorũ* (in mrg. *Ligij*), Ra *Legiorũ*, N *legiorum* (in mrg. *vegij*), S *legiorum* (al. *vegio*ꝝ), R *Vegiorum*, K *legiorũ*, RdVW *legiorum*, Rc *leugio*ꝝ, Rbf *lignorum* (Rb in mrg. cᵉ *Ligio*ꝝ), F *ligiorum*, libri impressi B¹·²·³R¹·²M¹L¹·²W¹·²PC *Legiorum* (C supraſcript. *ligiorum et ligij est popul9 hungarie*), R²B¹·²·³L²SR³B⁵ *Lygiorum*. — Vide n. 62.

35) Definit hic K.

36) P *noĩasse*, cet, S *noĩa^lle*, Rb *mominasse* (in marg. cᵉ *nominasse*).

Helvetonas [39]), *Manimos* [40]), *Helisios* [41]), *Nahanarvalos* [42]). Apud *Nahanarvalos* [43]) antiquae religionis [44]) lucus ostenditur. praesidet sacerdos muliebri ornatu; sed deos interpretatione romana [45]) Castorem Pollucemque memorant [46]): ea [47]) vis numini [48]), nomen *Alcis* [49]). nulla simulacra, nullum peregrinae [50]) superstitionis [51]) vestigium; ut fratres tamen, ut juvenes vene-

---

37) S *sufficient.*

38) P *hario*ˢ, RRabcdfFHMNS𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *harios*, ceteri *Arios*. — Vide n. 52.

39) P *heluecconaſ* (quaſi *heluetonaſ*), Ra *Heluetonaſ* (r c), M𝔑¹·² *heluetonas*, R *Heluetoras*, 𝔚¹𝔓 *Heluetionaſ*, RbfFV𝔅o𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²·³𝔐²𝔈𝔅¹·²·³𝔑³𝔈𝔅⁵ *heluecconas*, Rc *eluheconas*, N *heuec*ʰ*onas*, Rd *Heluecbonas*, S *heluecconas* (hallosuas). — Vide n. 41.

40) P *manimoſ*, RacdNV cet. *manimoſ*, RbfFS𝔑¹·² *mammoſ*, M *mamnus*, 𝔚¹𝔓 *manumos*, W *Manimos* (nnos), H *Lanimos*.

41) P *elisioſ*, W *Elysios*, FMS𝔑¹·² *helisios*, RRbcfN𝔚¹𝔓 *helysios* (Helysios Harchmos), A *Helysioſ* (ŧ *halisionaſ*), Rd *alisiosnaſ* (e sequenti *nahanarvalos*), H *Helisios* (in marg. *haliosuae*) (Heliosnas). — Vide n. 39.

42. 43) P *naharualoſ* (utrimque), Ra *Nahanarualoſ* et *Naharualos* (ŧ *naharualoſ*), Rc *naha|narualos* et *nacharualos*, M *nahanar|ualos* et *nabarnalos*, N *nachanarualos* et *na|charualos*, RbfF *nabanarualoſ* (utrimque), T *nahanarvalos* (utr.), V *naharualos* et *Naharualoſ*, Rd *naharu olos* (utr.) WH𝔅¹·²·³𝔑¹·²𝔐¹𝔚¹·²𝔓 *Nahanarvalos. Apud Naharualos*, R𝔏¹·² *Nahanarualos* (utr.), 𝔑²𝔏³𝔈𝔅¹·²·³𝔈𝔑³𝔅⁵ *Naharualos*, S *naharvernalos. apud naharvernalos.*

44) RRbcdfN𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *regionis*, M *regiōis* (Rb in marg. cᵉ *ubi antiquę religionis*), RaP *religioīſ*, cet.

45) 𝔑¹·² *romanˉ*|, P *romana*, cet.

46) P *noīat memorat* (ſic); 𝔏² *memorat*, 𝔚¹ *memorāt*, cet. *memorant.*

47) Rf *eaſ uiſ*, P *ea uiſ*, M *eauis*, 𝔑¹·² *ea vis*, pro quo V *ejus* (in marg. alr *Ea uis*), W𝔅¹·²·³𝔐¹𝔏¹·²·³𝔐²𝔈𝔅¹·²·³𝔈𝔑³𝔅⁵ *Eius* (*numinis*), 𝔚¹𝔓 *ei numini nomē.*

48) P *numini*, cet., VW *numiniſ* cum libris impreſſis, except. 𝔑¹·² 𝔚¹ *numini*, T *ejus nominis numcn.*

49) P *aleiſ*, ceteri *alcis*, *Alcis*, RdM *Altis* (in Rd *ci* in *alcis* correct.).

50) P *peregrine*, cet.

51) S *suspicionis*, P *supſtitiōis*, cet.

rantur. Ceterum *Harii* [52]) ſuper vires, quibus enumeratos paulo ante populos antecedunt, truces [53]), inſitae [54]) feritati [55]) arte ac tempore [56]) lenocinantur: nigra ſcuta, tincta corpora, atras [57]) ad proelia [58]) noctes legunt, ipſaque formidine atque umbra feralis [59]) exercitus terrorem inferunt; nullo [60]) hoſtium ſuſtinente novum ac velut infernum aſpectum: nam primi in omnibus proeliis oculi vincuntur [61]). Trans *Lygios* [62]) *Gothones* [63]) regnantur [64]), paulo jam adductius [65]) quam ceterae Germanorum gentes, nondum [66]) tamen ſupra libertatem. Protinus [67]) deinde ab oceano [68]) *Rugii* [69]) et *Lemovii* [70]); omniumque [71]).

---

52) P *alii*, RabcdfFHN *alii*, R$\mathfrak{W}^{1}$ *alij*, T *alii* (in marg. *arii*), W $\overset{r}{\textit{alii}}$ (manu altera), S $\overset{\text{alii}}{\textit{arii}}$, M *alijs*, $\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1.2}\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{E}$ *alii*, V$\mathfrak{N}^{2}\mathfrak{L}^{1.2.3}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{S}\mathfrak{N}^{3}\mathfrak{B}^{5}$ *Arii*, *arii*. — Vide n. 38.

53) P *trucíſ* (deleto *ſ*), ceteri *trucíſ* (Rf *crucis*), exceptis $\mathfrak{N}^{2}\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{L}^{3}\mathfrak{S}\mathfrak{N}^{3}\mathfrak{B}^{5}$ *truces*.

54) S *inſitaᵉ*.

55) M *feritate*, VS $\overset{\text{i}}{\textit{feritate}}$, P *feritati*, cet., RbfFH *feritatiſ*.

56) P *tp²e*, Rf *īpe*, Rb *ipſe* (in marg. *ipſa*), F *tempore*, cet.

57) R *corpora actas*.

58) P$\mathfrak{W}^{1}$ *p̄lia*, Radf *prelia*, Rb *praelia*, cet., N *proelium*, R *praelium*, Rc *prȩliis*.

59) V *fertis*, P *feraliſ*, cet.

60) S *nec* $\overset{\text{nullo}}{\textit{in}}$.

61) P *uīcu͂tʳ*, cet., $\mathfrak{N}^{1.2}$ *iuncuntur*.

62) PRbdfFL *ligioſ*, $\mathfrak{W}^{1}$ *ligios*, RdHM$\mathfrak{W}^{2}\mathfrak{P}$ *Tranſligios*, S $\overset{\text{ligyos}}{\textit{lugios}}$, R RacN$\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{N}^{1.2.3}\mathfrak{L}^{1.2.3}\mathfrak{N}^{2}\mathfrak{E}\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{S}\mathfrak{B}^{5}$ *Lygios*. — Vide n. 34.

63) PRRacdMW *gothoneſ*, V *Gothonis*, RbfFLN *gothones*, libri impreſſi *Gothones*, *gothones*.

64) PRf$\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{W}^{1.2}\mathfrak{P}\mathfrak{L}^{2}$ *regnāt*, RbfHLMTWAB$\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1.3}\mathfrak{N}^{1.2.3}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{L}^{1.3}\mathfrak{N}^{2}\mathfrak{E}$ $\mathfrak{W}^{1.2}$ *regnant*, $\mathfrak{B}^{3}$ *regnantˢ*, $\mathfrak{S}\mathfrak{B}^{5}$ *regnantur*, RRacdNS *regnãtᵒ*.

65) P *adductiuſ*, cet., Rf *adductus*, $\mathfrak{B}^{5}$ *addictus*, $\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{S}$ *addictius*, $\mathfrak{N}^{3}$ cet. *adductius*.

66) P *nōdū*, Ra$\mathfrak{W}^{1}$ *nondū*, Rb *non du͂*, Rf *non dum*, N *dum* (omiſſo *non*), V *nundum*.

67) P $\overset{\text{. ł i}}{\textit{ꝑtin9}}$, cet., Ra *Protenuſ*, $\mathfrak{N}^{1.2}$ *protenus*.

68) Rcd *occeano*, al. — Vide I, 11. XLIV, 4.

69) P *rugii* (in marg. *Rugij*) atque ita omnes ($\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *Rugii*); excepto Rf *uigij*.

70) P $\overset{\text{v}}{\textit{lemonij}}$ (in marg. *Lemonii*), RfFHMSTV$\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{N}^{1.2}\mathfrak{E}$ *Lemonii*, RRabcdN$\mathfrak{B}o\mathfrak{B}^{1.3}\mathfrak{M}^{1}\mathfrak{N}^{2}\mathfrak{L}^{1.2.3}\mathfrak{W}^{1.2}\mathfrak{P}\mathfrak{B}^{1.2.3}\mathfrak{S}\mathfrak{N}^{3}\mathfrak{B}^{5}$ *Lemouij*.

harum gentium infigne rotunda [72]) fcuta, breves gladii et erga reges obfequium.

XLIV.

Suionum [1]) hinc [2]) civitates, ipfo [3]) in oceano [4]), praeter viros armaque classibus valent. forma navium [5]) eo differt [6]), quod utrinque [7]) prora paratam [8]) femper [9]) appulfui [10]) frontem [11]) agit, nec velis miniftrantur [12]), nec [13]) remos [14]) in ordine [15]) lateribus adjungunt [16]): folutum, ut in quibusdam fluminum, et mutabile, ut res pofcit [17]), hinc vel illinc [18])

---

71) M *oīcumq3*, P *oīumq3*, 𝔚¹ *oīmq3*.

72) M *rutunda*, P *rotu͂da*, cet.

XLIV.

1) P *Suionu͂*, 𝔚¹ *Suionū*, RRcdN cet. *Suionum*, Ra𝔑³ *Svionum*, M *Sui onn͂*, Rf *Sui|nonum*, S *S^vinonum*, Rb *Suf|uorum* (e manu recentiore), F *Sueuonu͂*. — Vide XLV, 2.

2) M *huic*, P *hīc*, cet. — Vide XL, 59.

3) P *ip͂ę*, Rad𝔚¹ *ip͂e*, 𝔑¹·² *ip͂ę*, V𝔚¹ *ipfę*, AFHW *ipfe*, 𝔚² cet. *ipfæ*, T *ipfe* mut. in *o*, Rc *ip^eo*, RfMS *ip͂o*, RbLN *ipfo*.

4) P *oceanu͂^no*, M *oceanu͂*, RbfFLS *oc(c)eanum*, 𝔑¹·² *oceanum*, HW *occeano*, RacdM𝔚¹ cet. *oceano*. — Vide I, 10.

5) P *nauiu͂*, cet., M *nauis*.

6) Rf *differet*

7) P *utrīq3*, H *vtrīq3*, 𝔚¹ *vtrinq3*, TW cet. *utrinque*, 𝔏² *vtrūq3*, M *vtrumq3*, S *utriufque*.

8) P *pa-|rata͂*, 𝔚²𝔏³𝔖 *paratā͂*, 𝔚¹𝔐¹ *pata͂*, M𝔚³𝔓 *patam*, RbcdefF N𝔑¹·²·³𝔏¹·²𝔑²𝔖𝔚¹·²·³𝔚⁵ *paratam* (Rb in marg. c^e *parata*).

9) P *femp*, RbfF *afper* (Rb in marg. c^e *parata afpera appulfum fortē*) ex *parata͂*.

10) P *appulfui*, cet., RbfF *appulfum*, 𝔈 *appulfu*, 𝔚³𝔑²𝔚¹𝔏³ *apulfui*.

11) PRad𝔚¹·²𝔐¹𝔑¹·²𝔏¹·² *frontē*, 𝔑²𝔚²𝔖𝔚¹·²·³𝔖𝔚⁵ *frontem*, 𝔏³ *frō-tem*, RRc *fronte*, Rf in marg. *fortē*.

12) P *mīftrā-|tur*, MS *mīftrantur*, Rc𝔑¹·² *miniftrātur*, 𝔏¹·²·³𝔚¹𝔓 *miniftrant͂*, RRabdfFNW𝔚¹·²·³𝔐¹𝔑²𝔚²𝔖𝔚¹·²·³𝔑³𝔖𝔚⁵ *miniftrantur*.

13) 𝔏¹·² deeft *nec*.

14) N *remis*, cet. *remof* cum P.

15) 𝔚¹ *ordine3|*.

16) W deeft *adiungunt*.

17) 𝔚¹𝔓 *refpofcit*.

18) P *hīc uel illīc*, cet.; N *illhinc*, 𝔑¹·² *hinc vel hinc*, Rb *hinc et illinc*, M *huic et illinc*.

remigium. Eſt apud illos et opibus honos [19]), eoque unus imperitat, nullis [20]) jam exceptionibus [21]), non [22]) precario [23]) juro parendi [24]). Nec arma, ut apud ceteros Germanos, in [25]) promiſcuo [26]), ſed clauſa ſub cuſtode et quidem [27]) ſervo: quia [28]) ſubitos [29]) hoſtium incurſus [30]) prohibet oceanus, otioſa [31]) porro armatorum manus facile laſciviunt. enimvero neque nobilem neque ingenuum [32]), ne [33]) libertinum quidem armis praeponere regia utilitas eſt.

XLV.

Trans [1]) *Suionas* [2]) aliud [3]) mare, pigrum ac [4]) prope [5]) immotum [6]): quo cingi cludique [7]) terrarum orbem [8]) hinc [9])

---

19) P *honoſ*, cet. — Vide VI, 38. XIII, 22. XX, 25. XXIX, 12.

20) Rf *nulluſ*, P *nulliſ*, cet.

21) H *exceptionibus* (supra: exemptionibus) (manu fecunda), P *exceptiõib̃z*, cet.

22) P *nõ*, cet., RcN *nec*, S *niſi* (supra: non).

23) P *p̄cario*, M *preterio*, 𝔑[1.2] *præcario*, ceteri *precario*.

24) Rbf *pauendi* (Rb in marg. *parendi*).

25) P *ĩ* *ꝑmiſcuo*, 𝔓 *ĩ*, 𝔑[1.2.3]𝔅[2.3]𝔖𝔅[5] *in*, W *ne promiſcuo* (supra: in), TV𝔈 *neque*, 𝔅[1]𝔚[1] *neq;*, 𝔅[2.3]𝔏[1.2.3]𝔑[2]𝔚[2]𝔅[1] *neqȝ*.

26) P𝔑[3] *ꝑmiſcuo*, R *promiſco*, N *inpromiſco*.

27) 𝔚[1] *ꝛ qd'*.

28) 𝔚[1] *qꝛ*.

29) S *ſubitõs*.

30) P *incurſuſ*, cet. (𝔈 *incurſas*), RbfF *curſus* ſolummodo (Rb in marg. *c^e incurſus*), S *excurſus*.

31) P *ocioſa*, c. cet. omn. *ocioſa* (RRadf), *otioſa* (RbN), *occioſa* (Rc cet.), *otioſae* (AB).

32) P *ĩgenuũ*, cet., Rf *ingenium*, 𝔅[2] *ingenum*.

33) RbfF *neqȝ*, 𝔏[1.2] *nec*, P *ne*, cet.

XLV.

1) P *Trãſ*, cet., F *Terraſ*.

2) P *Suioneſ*, Rbf *ſuiuonas* (Rb in marg. *c^e ſueuonaſ*), F *Terraſ ſuiuonaſ*, M *Tranſſuiones*, W *Su^i onas*, S *ſinonas* (in marg. *al tñſuionas*), ceteri *Suionas*, 𝔅[2]𝔚[1] *ſuiones*. — Vide XLIV, 1.

3) P *aliud*, cet., Rb in marg. *abluit aliud mare*.

4) F *&*, P *ac*, cet.

5) P *ꝑpe*, RfFV *proprie*.

6) P *ĩnotũ*, cet., V *remotum* (supra: im).

7) P *cludiqȝ*, RadH𝔑[1.2]𝔅[1]𝔖𝔅[5] *cludiq;*, RRbfN cet. *claudiqȝ* (𝔈 *claudiiqȝ*). — Vide not. 69.

fides, quod extremus [10]) cadentis [11]) jam solis fulgor in ortus [12]) edurat [13]), adeo clarus ut sidera [14]) hebetet [15]). sonum insuper [emergentis] [16]) audiri, formasque [17]) deorum [18]) et radios capitis aspici [19]) persuasio adjicit [20]). Illuc usque [21]), et [22]) fama vera, tantum natura [23]). Ergo jam dextro [24]) *suevici* [25]) maris litore *Aestiorum* [26]) gentes alluuntur [27]), qui-

---

8) Rb in marg. c^e *orbem contigit : hinc.*

9) PN𝔏² *hīc*, 𝔊 *hic*, ceteri *hinc*.

10) ℜ^{1.2} *extrani9*, P *extrem9*, cet.

11) P *cadētis*, 𝔅¹𝔓 *cadētis*, 𝔏² *cadēt*, RacdMNTW𝔅^{2.3}𝔏^{1.3}ℜ²𝔊𝔅^{1.2.3} 𝔖ℜ³𝔅⁵ *cadentis*, ℜ^{1.2} *catientis*, RbfF *calens* (Rb in marg. c^e *extremus cadens*). I. Vossius e vett. libris „*extremum radens* ... *adeo clare*."

12. 13) P ī *ortum* | *cdurat*, Ra *in ortū edurat*, RbfM *in ortu sedurat*, HS *in ortu se durat*, RcdN𝔅^{1.2}ℜ^{1.2}𝔏^{1.2}𝔚¹ *in ortus edurat*, 𝔏³ *ort9 edurat*, F *in ortu|durat*.

14) 𝔏^{1.2} *sidere*, P *sidera*, cet.

15) P *hebetet*, N *hebetet*, Ra ^h*ebetet*, Rcf *hebet&*, H *ebetet et*, Rb *bebeth* (in marg. c^e *hebetet*), S *habet* (ebetet et) || *sonum*, M *habet et*, Rd *habitet*, 𝔏³𝔚 *habet*, W *hebetet* (ex *haberet* mutatum); ceteri *hebetet*.

16) P *emergētis*, RabdFHMNTℜ^{1.2.3}𝔚¹𝔓𝔅^{2.3}𝔖𝔅⁵ *emergentis*, S *emergente*, Rf *emergens*; deest ipsa vox in RcKSVW𝔅²𝔚²𝔏^{1.2}.

17) P *formasq3*, RabdfFHSWℜ^{1.2}𝔚¹𝔓𝔅^{2.3}𝔖𝔅⁵ *formasque*, RbfF *fortunasq3* (Rb in marg. *formasq3*), RRcNTV𝔅o𝔅^{1.2.3}𝔐¹ℜ²𝔚²𝔊𝔅¹𝔏³ *formas* (omisso *que*).

18) Rbf *eo*ꝝ, F *eorū*, S ^d*eorum*, P *deorū*, cet.; Rb in marg. c^e *formasq3 equo*ꝝ.

19) Rf *aspicis*, P *aspici*, cet.

20) PF *adiicit*, S𝔚¹ *adijcit*, ceteri *adiicit*, *adijcit*, Rf *aducit*. — Vide supra XXXIX, 31. XXVII, 7.

21) Rf deest *usque*.

22) P *et*, cet. *et*, *&*, ⁊ (𝔏^{1.2}𝔚𝔓); Rf *illuc ut*, RbF *ut* (et „Vossii vetus cod.").

23) P *tantū n̄a*, M *tm̄ natura*, Rb (in marg.) c^e *tam ēe n̄a*. Libri impressi jungunt *vera tantum natura*.

24) P *dextro*, cet., R𝔚¹ *dextero*.

25) P *s^euici* (Sueuici; in marg. *suionici*), Ra *Sæuici*, N *sae-|uici* (ł *suevici*), Rc *saeuici* (uł *sueuici*), ℜ^{1.2} *Sæuici*, M *seuici*, 𝔚¹𝔓 *Seuici*, RbdfF *Sueuicj*, cet. *Sueuici*, *sueuici*.

26) P *estiorū* (esu; in mrg. *Esfui*), M *estiorū*, RbfH *estiorum*, S *Aestiorum*, RRcdFLN *Aestiorum* (Estiorum), Ra *Aestiorū*, 𝔚¹𝔓 *Aestio*ꝝ, ℜ^{1.2}𝔅³𝔖𝔅⁵ *Aestyorum*, V *estuorum*, 𝔅o𝔅^{1.3}𝔐¹ℜ³ *esfuorum*, ℜ²𝔅^{1.2}𝔏³ *Esfuorum*, T *esflu-*

bus [28]) ritus habitusque *Suevorum* [29]), lingua britannicae [30]) propior [31]). Matrem [32]) deum [33]) venerantur. insigne [34]) superstitionis formas [35]) aprorum gestant [36]): id pro armis omniumque [37]) tutela [38]) securum deae [39]) cultorem etiam [40]) inter hostes [41]) praestat. Rarus ferri, frequens fustium usus. Frumenta ceterosque fructus patientius quam pro solita Germanorum inertia laborant, sed et mare scrutantur, ac soli omnium succinum [42]), quod [43]) ipsi [44]) *glesum* [45]) vocant, inter vada atque in ipso [46]) litore legunt. nec quae [47]) natura [48]) quaeve [49]) ratio [50]) gignat [51]), ut barbaris, quaesitum compertumve.

---

orum, 𝔅^{2}𝔏^{2} *effluo*ꝝ, 𝔈 *e fluorum*, 𝔏^{1} *ef florum*, H *effluorum* (e ex ɔ mutat.), in marg. *efflij* ... *ał Hiluonũ* (manu secunda).

27) P *abluũtur*, Ra *ab luuntur*, RdH *adluuntur*, Rc *adluũt*^{u}, M *adlunutur*, S *adb*^{l}*uuntur*, 𝔚^{1}𝔓 *adluũt'*, 𝔑$^{1.2}$ *ad|luuntur*, 𝔐^{1}𝔚^{2} *alluũtur*, 𝔏$^{1.2}$𝔅^{1}𝔏^{3} *alluunt̃*, NRRabf𝔅$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔈𝔅$^{2.3}$𝔅^{3} cet. *alluuntur*.

28) 𝔑$^{1.2}$ *buibus*, P *q̱buſ*, cet.

29) P𝔚^{1} *ſueuo*ꝝ, ſicque omnes *ſueorum*, *Suęuorum*.

30) R *Brittannicae*, et cetera.

31) P *ꝓpior*, 𝔑$^{1.2}$𝔚^{1} *ꝓpior*, 𝔅$^{1.2}$𝔐^{1} cet. *propior*, RbfM𝔅^{3}𝔑^{2} *proprior*. — Vide ſupra XXX, 44.

32) 𝔚^{2} *Martem deum*, 𝔚^{1}𝔓 *Martē de|um*.

33) P *deũ*, cet. *deum*, 𝔐^{1}𝔑^{2}𝔅^{1} *deam*, 𝔏^{1} *Matrē| deam*, 𝔏^{2} *Matreꝫ deā*.

34) RbfF *Inſignem*, P *inſigne*, cet.

35) RbfF *formam*, P *formaſ*, cet.

36) Rf *geſcant*, P *geſtāt*, cet.

37) P *oĩumq*3, Ra *omĩuꝫq*3, Rc *omniũq*3, Rd *omĩumq*3, RNVW𝔅$^{1.2.3}$ 𝔐^{1}𝔈 *omniúmq*3, *omniumque*, 𝔑$^{1.2}$𝔑^{2}𝔏^{1} *omnĩuq*3, 𝔏^{1}𝔚^{1} *oĩmq*3, T *omnique*, RbfF *omnium quiq*3 (Rb in marg. *quæq*3 *inter tela*).

38) Rb *tela* (in marg. *quæque inter tela*), ceteri omnes cum P *tutela*.

39) Rb *deæq*3, P *deę*, ceteri *deae* (Rf), *dee*.

40) P *et̃*.

41) P *^{h}oſtis*, 𝔑$^{1.2}$ *oſtis*, ceteri *hoſtes*.

42) Ra *Sucinũ*, RRbcfN *ſucinum*, alii.

43) S *quib*3.

44) P *ipſi*, 𝔚$^{1.2}$ *ipſe*.

45) P *gleſũ*, cet., 𝔅^{1} *Gleſū*, 𝔈 *Gle|ſu*3, 𝔅^{2}𝔑^{2} *Gleſſum*, 𝔚^{1}𝔅^{3} *Gleſum*. — Plin. H. N. XXXVII, 2.

46) S *ꝓpio*.

47) P *nec quę*, 𝔅^{1} *nec quę*, cet., H *neq*3.

48) S *quent queve*, P *que nã q̄ ue*, cet.

49) P *que nã q̄ ue ratio*, RbfF𝔅^{1}𝔏$^{1.2.3}$𝔈 *que ue*, 𝔏^{1} *queue*, 𝔖 *quę ue*, 𝔚^{1}𝔓 *q̄ ve*, 𝔅^{2}𝔅$^{1.2.3}$𝔖𝔅^{3} *quae ue*, 𝔑$^{1.2}$ *quæ vero ratio*.

diu [52]) quin etiam [53]) inter cetera ejectamenta [54]) maris jacebat [55]), donec luxuria noſtra dedit nomen [56]), ipſis in nullo [57]) uſu: rude [58]) legitur, informe perfertur [59]), pretiumque mirantes accipiunt [60]). Succum [61]) tamen arborum eſſe [62]) intelligas, quia terrena quaedam atque etiam [63]) volucria animalia plerumque [64]) interlucent [65]), quae implicata [66]) humore [67]) mox dureſcente [68]) materia cluduntur [69]). Fecundiora [70]) igitur [71]) nemora lucosque [72]), ſicut [73]) Orientis ſecretis, ubi tura balſamaque [74]) ſudantur [75]), ita Occidentis inſulis terris-

---

50) P *ratio*, 𝔑$^{1.2}$ *quæ vero ratio.*

51) RbfF *non gignit* (Rb in maag. c^{e} *quę nū gignat*), P *gignat*, RabdfF𝔑$^{1.2}$𝔓𝔙^{3}𝔖𝔙^{5} *gignat*, RRcHNTVW𝔙$^{2.3}$𝔏$^{1.2.3}$𝔑^{2}𝔚^{2}𝔈𝔙$^{1.2}$ *gignit.*

52) P *. diu*, T𝔙$^{1.2}$𝔐^{1}𝔏^{6} *diu .*, W *diu . q .*

53) S *diu q̄nq̄ꝛ*, W *q.*, 𝔚^{1} *qnetiā.*

electamenta

54) S *eructamenta.*

55) Rb *maris iaciebat* (in marg. c^{e} *mare*), ceteri cum P *iacebat.*

56) Rb in marg. *dedit illi nom̄.*

57) P ĩ *nullo*, cet., W𝔙^{2} *in ullo*, 𝔙^{1} *in vllo.*

58) P *uſu . rude*, 𝔙^{3}𝔐^{1}𝔏$^{1.2}$ *vſu . rude*, 𝔑$^{1.2}$ *vſu Rude*, 𝔑^{2} *vſu*, *rude*, T *uſu*, *rude*, cet.

59) P𝔑$^{1.2}$ *ꝓfertur*, S *profertur* (cum „cod. Groslot.“), 𝔚^{1}𝔏^{2} *ꝓfert*^{u}, W *prefertur.*

60) Rf deſunt verba *mirantes accipiunt.*

61) Ra *Sucum.*

62) H deeſt *eſſe*, P *e*^{ss}*e*, cet.

63) P *et̃.*

64) RbfF *pleriq3* (Rb in marg. c^{e} *plerũq3*), P𝔏^{2} *plerũq3*, NVW *plerunq3*, 𝔙$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔑$^{1.2}$ *plerunq;*, R *plerunque*, cet.

65) W *interlucet.*

66) P *implicata*, cet., W *implacata* (*a* mutat. in *i*); Longolius annotavit (unde?) „*implicita al. implicata.*“

67) W *humorę* (deleta *e*).

68) M *indureſcente.*

69) P *cludũtur*, cet., HT *claudunt̃*. — Vide not. 7.

70) P *fecũdiora*, 𝔙$^{1.2}$𝔏^{2}𝔓 *fecundiora*, cet., 𝔏^{1} *facundiora*, 𝔑$^{1.2.3}$𝔐^{1}𝔙^{3}𝔑^{2}𝔈𝔙$^{1.2.3}$𝔏^{3}𝔖𝔙^{5} *foecundiora.*

71) S𝔑$^{1.2}$ *ergo*, P *ig̃r*, 𝔚^{1} *igit'*, cet.

72) Rf *locuſq3*, Rb in marg. *Lucoſq3 hñt*, P *lucoſq3*, cet.

73) Rf deeſt *ſicut.*

74) S *balſama quoque.*

75) P *ſudāt*, F *ſudant*, M *ſudant'*, Rf *ſubdantur*, 𝔏^{2}𝔚^{1} *ſudant̃*, cet.

que inesse crediderim [76]), quae [77]) vicini solis [78]) radiis [79]) expressa atque liquentia [80]) in proximum mare labuntur, ac vi [81]) tempestatum in adversa litora exundant [82]). Si naturam succini [83]) admoto igne [84]) tentes, in modum taedae accenditur alitque [85]) flammam [86]) pinguem [87]) et [88]) olentem; mox ut in picem resinamve [89]) lentescit.

Suionibus [90]) *Sitonum* [91]) gentes [92]) continuantur [93]). cetera similes [94]) uno differunt [95]), quod femina dominatur [96]):

---

76) RbfF *credendum*, P *crediderim*, cet.

77) P *q̃*, RbF *qª* (Rb in marg. cᵉ *qae*), Rf *quam*, Ꝛ²𝔚¹ *q̃*.

78) S *folius*. (s supra)

79) P *radius*, RabcdF𝔑¹·²𝔚¹𝔓 *radius* (Rb in marg. cᵉ *radiis*), Ꝛ² *radijs*, c. cet.

80) P *liquē|tia*, 𝔑¹·²𝔓Ꝛ¹𝔅³ *liquētia*, RabcdfFN𝔅²𝔖𝔑³𝔅⁵ *liquentia*, Ꝛ² *liqn̄|tia*, 𝔑² *liquātia*, TVW𝔅¹·²𝔅¹Ꝛ³ *liquantia*.

81) P *ui*, cet., M *in*, Rf *in tempestatum*.

82) P𝔚¹ *exundāt*, RabdfFM cet. *exundant* (𝔓 *exundāt*, W𝔈 *exundat*), Rc *exudant*, N *exsudant*. — Cf. not. 75.

83) 𝔚 *succin admoto*, 𝔅² *succinadmoto*, S *succ3* (succin: supra), W *succino*, RRaN *sucini*.

84) P𝔑¹·²𝔚¹·²𝔓 *igni*, ceteri *igne*.

85) S *illicq3*. (alit supra)

86) V *flamma*, P *flamã*, cet.

87) 𝔚¹ *piguem*.

88) Ꝛ¹ deest *et* (inest in Ꝛ² c. cet.).

89) P *resinā ue*, RacF *resināue*, Rf *resmamue*, Rdf *resinam ue*, Rb 𝔅²·³𝔖𝔑³ *resinamue*, 𝔚¹ *resinam ve*, 𝔓 *resinamve*, 𝔑¹·² *resinaniue*, N *rasinámue*, R *rasinamve*, H *resinamque* (ve supra), V *tesinamque*, 𝔅¹ *resinámq3*, Ꝛ¹·²𝔈 *resināq3*, 𝔑¹ *rasinamq3*, W *rasinamque* (*a* mutata in *e*), 𝔅¹·³ *rascinamq3*, 𝔐¹ *rascinãmq3*, 𝔚² *rastinamq3*, RcN *rasinamue*.

90) P *Suionibus*, Rb *Suionibus* (in marg. cᵉ *Sueouonib9*), Ra *Siuionibus*, F *Siuonibo*, M *Smommbus*, cet. *Suionibus*.

91) P *sithonū* (in marg. *Sithones*), ceteri omnes *Sitonum*.

92) P *gens* (tes supra), Ra *gens*, 𝔚¹𝔓 *gens continuatur*, ceteri omnes *gentes*.

93) P *cōtinuāt'*, Ra *continuatur*, 𝔚² *continuant'*, Ꝛ² *continuant'*, cet.

94) P *similes* (in marg. *sil̄s*), S *similes esse*.

95) P *differūt*, Ra *differunt*, cet., M *differūt'*, Rc *differuntᵘ*, RRbfF MN *differuntur* (Rb in marg. cᵉ *differūt*).

96) P *dnātur*, 𝔚¹ *dn̄atur*, cet.

in tantum non modo a libertate, sed etiam [97]) a servitute degenerant [98]). Hic [99]) *Sueviae* [100]) finis [101]).

XLVI.

Peucinorum [1]) *Venetorumque* [2]) et *Fennorum* [3]) nationes *Germanis* an *Sarmatis* adscribam dubito, quanquam *Peucini* [4]), quos [5]) quidam *Bastarnas* [6]) vocant, sermone, cultu, sede [7]) ac domiciliis [8]) ut Germani agunt. Sordes omnium [9]) ac torpor [10])

---

97) P *eſ̃*, 𝔚¹ *ꝛ*.

98) P *degn'atur* (nerant), RacN𝔚¹ *degenerāt*, RfF *degenerat*, Rb *degenerant*, 𝔏² *degenerant*, cet.

99) P *hi*, F *hi*, cet. *Hic*. Gryphius *hinc*.

100) P *ſueuię* (l' *ſueuę*), Ra *Sueuię*, N *ſueuiae* (*ſueuae*), Rb *Sueuię*, RcdF *ſueuie*, Rf *ſu-|euie*, M *ſútiue* (ſ. *ſutuie*). Ceteri *Sueuię*, *Sueuie* (𝔚¹), *Sueuiæ*, *ſueuiæ*, R *Sue uae*.

101) P *fineſ*, cet., ·H𝔏²·³𝔑²𝔚¹·²𝔅¹·²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *finis*. — W (ex sequenti capitulo finit *fines Peucinorum*:

XLVI.

1) P *Peucinorū* (curo) (in marg. *Peucini*), Ra *Peucinorum* (l' curo), N *Peucinorum* (peucurorum, al. peucinor.), H *Peucurorum* (cin), R *Peucuorum*, Rc *Peucinorum*, Rd *Peutinorum*, S *Prutinorum*, RfFL *Prucinorum*, Rb *Prucinno*ꝝ, ceteri *peucinorum*, *peucinorũ*, *Peucinoru*ꝫ, *Peucino*ꝝ (𝔚¹). — Vide not. 4. 18.

2) P *ucnetorūq*ꝫ (in marg. *Veneti*), M *venetorūq*ꝫ, RcdF *uenetorumque*, Rf *uenethoruꝫq*ꝫ, Rb *uenetho*ꝝ*q*ꝫ, RaH *Venethorūq*ꝫ, S *venet*ₕ*orumque*, N *uenethorúmq*ꝫ, Rc *uenetorūq*, Rd *venetorumq*ꝫ, R *Venetor.*, ceteri *uenetorumq*ꝫ, *venetorumq*ꝫ, *Venetorūq*ꝫ, 𝔅³𝔖𝔅⁵ *Venedorumq*ꝫ. — Vide n. 16.

3) P *fennorũ*, RadHNT𝔑¹·²·³𝔏³𝔚¹𝔓𝔅¹·³𝔖𝔅⁵ *Fenorũ*, *Fennorum*, M *ſennorũ*, L *Senorum*, W𝔅¹·²𝔐¹𝔑²𝔏¹·²𝔚²𝔈𝔅² *femiorum* (in W correct. in *nn*), RbfF *feſinorum* (Rb in marg. *ut fenno*ꝝ), Rc *fomnorũ* (in marg. *l foſinorũ*). — Vide not. 19. 31.

4) PRacdN *peucini*, M *pencini*, S *prutini* (peucini), F *prucini*, Rbf *prugini*, ceteri *Peucini* (𝔈 *Peuini*). — Vide not. 1. 18.

5) P *q°ſ*, Rbf *qiroſ quidam*, 𝔚¹ *q°s*.

6) P *baſtarnaſ*, cet., Rb *baſternes*, W𝔅¹·²𝔈 *baſtranas*.

7) P *ſede*, cet., Rf *ſedeſ*.

8) P *domiciliiſ*, cet., Rf *domiciliſ*; Rc desunt verba post *domiciliis* usque *Sarmatis ſunt* (ita: *domiciliis* † † † *ſunt ī plauſtro*). — Vide n. 27.

9) 𝔑¹·² *omniumque*, P *oīum*, 𝔚¹ *oīm*, cet.

10) M *actor proprocerum*, P *ac torpor procerũ*, cet.

procerum; connubiis mixtis [11]) nonnihil [12]) in *Sarmatarum* [13]) habitum [14]) foedantur [15]). *Veneti* [16]) multum ex moribus traxerunt: nam quidquid [17]) inter *Peucinos* [18]) *Fennos*que [19]) ſilvarum ac montium erigitur, latrociniis pererrant [20]). Hi [21]) tamen inter Germanos potius referuntur [22]), quia et domos fingunt [23]) et ſcutà geſtant et peditum uſu [24]) ac pernicitate gaudent; quae omnia diverſa [25]) *Sarmatis* [26]) ſunt [27]), in plauſtrò [28]) equoque [29]) viventibus [30]). *Fennis* [31]) mira feritas, foeda paupertas: non arma, non equi, non penates; victui herba, veſtitui [32]) pelles, cubile humus. ſolae [33]) in ſagittis [34]) ſpes,

---

11) P *miſtoſ* (i ſuprascr.), W *miſtis*, $\mathfrak{B}^{1}$ *miſtis*, $\mathfrak{L}^{2}$ *mixtis*, cet.; RabdfFHMSV$\mathfrak{R}^{1.2}$ $\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *miſtos*, *mixtos*.

12) R *non niſi*.

13) RfW *Sarmatharum*, al.

14) P *hītū*, cet. *habitum*.

15) P *fcdant'*, cet. *fedantur*, R *fẹdantur*, $\mathfrak{B}^{1}\mathfrak{R}^{1.2}$ *foedāt'*, M *ſedant'*.

16) P *uencti*, ceteri *veneti*, RaN$\mathfrak{W}^{1}\mathfrak{P}$ *Venethi*, S *uenethịi*, $\mathfrak{B}^{2}\mathfrak{S}\mathfrak{B}^{5}$ *Venedi*. — Vide not. 2.

17) P *qcq̲d inter*, $\mathfrak{W}^{1}$ *quidq̲d īter*, F *qui ī-|ter*.

18) P *peucinoſ*, FM *pencinos*, Rb *pencịnnos* (in marg. c^{e} *qđ inter prucinnoſ*), Rf *petu-|moſ*, $\mathfrak{R}^{1.2}\mathfrak{B}^{3}\mathfrak{W}$ *paucinos*, S *prutinos*, ceteri *peucinos*, *Peucinos*. — Vide n. 1. 4.

19) PRdM$\mathfrak{W}^{1}$ *fennoſq3*, RbfF *ſennoſq3*, N *foennóſq3*, Ra *Feñoſq3*, ceteri *fennoſq3*, *fēnoſq3*, $\mathfrak{L}^{1.2}\mathfrak{R}^{2}$ *femioſq3*. — Vide not. 3. 31.

20) Rb *per erant*, Rf *perant*.

21) P *hi tam*, $\mathfrak{L}^{2}$ *Hi tñ*, $\mathfrak{W}^{1}$ *hi tñ*, $\mathfrak{L}^{1}$ *Hic t.*, Rf *Ni tñ*, W deeſt *hi*.

22) P *referūtur*, RRabf *referuntur*, cet., Rd *referūt*, N *referunt*.

23) P *figūt* (quaſi *ſīgūt*), KT$\mathfrak{B}^{2}$ *figunt*, ceteri *fingunt*. — Vide ſupra XLV, 82.

24) P *peditū* (primitus ſcriptum erat *pecudum*), Ra *pecudū*, $\mathfrak{W}^{1}$ *pecudū*, RbdfN cet. *peditū*, *peditum*.

25) P *diuerſa*, cet, $\mathfrak{E}$ *diuerſo*.

26) W *Sarmathis*, et cetera.

27) Vidè n. 8.

28) Rbf *paluſtro*, P *plauſtro*, cet.

29) P *eq°q3*, M *equoꝗ*.

30) P *ıuuētibꝫ*.

31) P *Fenniſ*, RRabfFM cet. *Fennis*, N *Foennis*, Rc *To^{e}niſ*, Rd *fercinis*. — Vide not. 3. 19.

32) Rb *ueſtitui|q;*, P *ueſtitui*, cet.

quas inopia ferri offibus afperant [35]). idemque venatus viros pariter ac [36]) feminas alit: paffim [37]) enim comitantur [38]) partemque [38]) praedae petunt. Nec aliud infantibus [39]) ferarum [40]) imbriumque [41]) suffugium, quam ut in aliquo ramorum nexu contegantur [42]). huc [43]) redeunt [44]) juvenes, hoc [45]) fenum receptaculum. Sed [46]) beatius arbitrantur quam ingemere agris, inlaborare [47]) domibus [48]), fuas alienasque fortunas fpe metuque verfare. fecuri adverfus homines, fecuri [49]) adverfus deos, rem difficillimam [50]) affecuti funt, ut [51]) illis [52]) ne voto [53]) quidem opus effet [54]).

Cetera jam fabulofa: *Hellufios* [55]) et *Oxionas* [56]) ora [57])

---

33) P *folç*, RRabcfFMNW𝔅¹ cet. *folç*, *folc*; RdST𝔑¹·²·³𝔏³𝔅²·³𝔖 *Sola*, 𝔑²𝔅¹ *Solæ*.

34) Rb *fagiptif*, R? *fopiptif*, F *fagitis*, P *fa-|gittif*, cet.

35) P *afpa͂t*, RRacdf *afperant*, Rb *exafperant*.

36) TW𝔅¹𝔏² cet. *et*, P *ac*, cet.

37) Rf *paffum*, P *paffim*, cet.

38) P *comita͂t²*, cet.; M *comitat'*.

39) M omifit *partemque* usque *infantibus*.

40) M *feraru͂*.

41) P𝔑¹·² *imbriu͂q3*, RdN *imbriumq3*, 𝔓𝔅¹ *himbriu͂q3*, Rc𝔅¹ *hymbriu͂q3*, R *hymbriumque*, RRaK𝔅¹·²·³𝔏¹·²·³𝔚²𝔊𝔅²·³𝔖𝔑³𝔅⁵ *hymbriumq3*, T *ymbriumque*, Rf *hymbrum*, Rb *hȳ|brium* (omiffo *que*).

42) 𝔅⁵ *contegatur*, P *ↄtega͂tu*, cet.

43) P *huc*, cet, 𝔑¹·² *Nunc*.

44) V *redunt*, P *re-|deu͂t*, cet.

45) P *hoͤc*.

46) Rb in marg. *Sed hoc beatius;* ceteri omnes *Sed* folum; 𝔅³𝔖𝔅⁵ *Id*.

47) P *ĩlaborare*, H *inlaborare*, R *in laborare*, W c. cet. *illaborare*, 𝔏² *elaborare*.

48) N *damibus*, P *domib*, cet.

49) Verba *fecuri aduerfuf deof. Rem difficilē affecuti* fubrafa funt in P; libri impreffi omnes fejungunt *deos*. *Rem* five *deos*, *rem*.

50) P *difficilē*, Ra𝔅¹ *difficilem*, RRbcdfN *difficillimam*.

51) W *ut* ex *in* mutatum.

52) 𝔅¹𝔏¹·² *in illis*, ut W mutavit *ut* ex *in*.

53) M *noto*, P *uoto*, cet.

54) P *eˢˢet*, Raf𝔏¹ *eēt*, Rc *ee͂t*, RRbdN cet. *effet*, 𝔅³𝔖𝔅⁵ *fit*.

55) P *hellufiof*, c. ceteris, RbfF *Ellufios*.

56) P *oxionaf* (ꝉ *etionaf*), Ra *Oxionaf* (ꝉ *etionaf*), R *Etionas*, Rd *etionas*, RcSV *exionas*, Rbf FN cet. *oxionaf*, M *oxianas*.

hominum vultusque [58]), corpora [59]) atque artus ferarum [60]) gerere [61]). quod [62]) ego ut incompertum in medium [63]) relinquam.

---

57) 𝔑[1.2] *hora hominum*, P *ora*, cet.

58) Rab *uoltuſq3*, Rf *uolt9q3*, S *voltusque*, 𝔚[1] *vol-|tuſq3*, 𝔓 *voltusq;*, ceteri cum P *uultuſq3* (Rc *ultuſq;*).

59) PRbfFM𝔓 (deeſt *et*) *vultuſq3 . corpora*, 𝔚[2] *vultuſq3 : corpora*, 𝔚[3]𝔖𝔚[5] *vultusq3, corpora;* ceteri *et corpora*.

60) 𝔑[1.2] *terarum*, P *feraru͂*, cet.

61) M *gereſe*, P *geſ͂eſ͂e*.

62) S *que*, ceteri omnes *quod* (P *qđ*).

63) S *mediu͂m* (*o* manu ſecunda).

II.
Geschichte der Germania
und ihrer Handschriften.

1. Historia augusta. Agricola. Dialogus.

1.

Wenn nach den ersten und heftigsten Stürmen der germanischen Völkerwanderung, um die Mitte des sechsten Jahrhunderts der Geschichtschreiber der in Folge jener Erschütterungen in Italien mächtig gewordenen Gothen — Jornandes oder Jordanus gleich im Eingange seines ohne Zweifel in Italien geschriebenen Werkes de rebus oder actis Getarum cp. 2. den Tacitus als Annalium scriptor aufführt, so gibt dieß noch eben so wenig Zeugniß von einem damaligen Bekannt-, ja Vorhandensein seiner Germania ab, als die oft angeführte Stelle des etwas früheren Vopiscus, wonach der Kaiser Tacitus, welcher sich, wie noch im fünften Jahrhunderte (um 476) der gallische Präfect Polemius [1]), des berühmten Geschichtschreibers als seines Verwandten und Vorfahren rühmte, desselben Werke in allen Archiven und Bibliotheken des Reiches aufzustellen und jährlich zehen Male abzuschreiben befahl [2]); welche Verordnung vielmehr kund zu geben scheint, daß schon damals die Werke des edelsten und ernstesten Römers vergeßen zu

[1]) *Sidonius Apollinaris* Epist. IV, 14. (an Polemius): Cornelius Tacitus, unus e majoribus tuis.

[2]) Vopiscus, der auch in Aurelian's Leben cp. 2. und Probus cp. 2. neben Livius, Sallustius, Trogus den Tacitus preist, sagt im Tacitus 11.: Cornelium Tacitum scriptorem historiae Augustae, quod parentem suum eundem diceret, in omnibus bibliothecis collocari jussit Tacitus imperator et ne lectorum incuria deperiret, librum per annos singulos decies describi publicitus in civicis [cunctis? es steht evicis] archivis jussit et in bibliothecis poni.

werden und unterzugehen drohten [1]. Daß aber bis auf uns keine einzige ganz alte und vollständige Handschrift aller Werke des Tacitus gelangte, lag wohl zum Theil auch in dem Umstande, daß der eben genannte, mit dem Schriftsteller gleichnamige Kaiser schon nach sechs Monaten (im J. 275/6 n. Chr.) starb, jene Verordnung also während seiner kurzen Herrschaft höchstens einmal zur Ausführung gekommen sein mag.

Wenn aber damals und später mehrere so urtheilten, wie schon im zweitdritten Jahrhunderte der gewiß einwirksame Tertullian, so trugen auch wohl die Christen, wie in vielen ähnlichen Fällen, ihr nicht geringes Schuldtheil. Indem jener nämlich das Christenthum gegen die Beschuldigung der Heiden vertheidigt, daß man den Christengott mit einem Eselskopfe abbilde, und die Vermuthung ausspricht, daß dieses durch den Zusammenhang des Christenthumes mit dem Judenthume lediglich aus der Behauptung des Tacitus über das Eselsbildniß des jüdischen Jehovah entsprungen sein müße (während Jener in diesem Falle wohl nur die allgemeine öffentliche Meinung wiedergab), schilt er ihn, weil er doch anderweitig selber gestehe, daß Pompejus, als er in das Allerheiligste zu Jerusalem gedrungen, gar kein Ebenbild Gottes darin gefunden habe, als illum mendacium loquacissimum [2].

---

[1]) Die Vitae des Suetonius, der Scriptores historiae augustae, das Breviarum des Eutropius &c. waren, als Abrégés, Résumés, Mémoires, Chroniques scandaleuses den verderbten Geschlechtern und der erschlafften Zeit der philosophischen Kaiser &c. vielleicht willkommener und bequemer, als der sittenstrenge und schweigsam=beredte Tacitus.

[2]) Drosius nennt ihn adulator; Budäus sogar omnium scriptorum sceleratissimum. — Des Tertullian Stelle (Apologet. adv. gentes 16.) lautet: Somniastis caput asininum esse deum nostrum. Hanc Cornelius Tacitus suspicionem ejusmodi inseruit. Is enim in quinta Historiarum suarum bellum Iudaicum exorsus ab origine gentis, etiam de ipsa tam origine quam de nomine et religione gentis quae voluit argumentatus, Iudaeos refert Aegypto expeditos sive ut putavit extorres vastis Arabiae in locis aquarum egentissimis, cum siti macerarentur, onagris, qui forte de pastu potum petituri aestimabantur, indicibus fontis usos ob eam gratiam consimilis bestiae superficiem consecrasse [Hist. V, 3. 4.: effigiem animalis]. Atque ita inde praesumtum opinor, nos quoque ut religionis Iudaicae propinquos, eidem simulacro imitari. At enim idem Cornelius Tacitus, sane ille mendacium loquacissimus in eadem Historia [V, 9.] refert Cn. Pompejum cum Hierusalem cepis-

Wie aber die von Tertullian gemeinten beiden Stellen nur den Historien des Tacitus, obenein den uns gebliebenen Büchern derselben angehören, so dürfte auch die vorher bezeichnete Stelle des Vopiscus nur diese grösseren Werke des Tacitus (Historien und Annalen) betreffen, die er, wie alle auf uns gekommenen Handschriften derselben (und eigentlich erscheinen die kleineren Werke die damit verbunden), als Eins betrachtet. Wenigstens bezeichnet er in jener Stelle den Tacitus nur als scriptor historiae augustae, und ein solches librum habe der Kaiser Tacitus abschreiben und aufstellen laßen.

Aus solchem Gesammtwerke kommen denn auch bei den alten Schriftstellern öfter Stellen in Anwendung. Ein Scholiast zum Juvenal V, 108. führt, ohne Tacitus zu nennen, Worte aus Annal. XV, 62. an [1]), sagt zu Juv. II, 99. Horum (Vitellius und Otho) bellum scripsit Cornelius d. i. in den Hist. I und II, zu Juv. XIV, 101. aber gleichfalls von Moses cujus Cornelius etiam Tacitus meminit, d. i. wieder in den Histor. V, 3.

Im viertfünften Jahrhunderte entnimmt Sulpicius Severus in seiner Historia sacra fast wörtlich aus Ann. XV, 37. und ganz wörtlich aus XV, 40. 44., was er von Nero sagt.

Im fünften Jahrhunderte aber führt Sidonius Apollinaris von Lyon in einem Briefe an den schon genannten Präfecten Polemius fast wörtlich einen Ausspruch des Claudius Civilis an, welchen Tacitus in seinen Hist. V, 26. aufbewahrt hat [2]).

Im selben Jahrhunderte kennt und nennt der Spanier Orosius fleißig die Historien (in unserm Sinne). In seiner eigenen

---

set, proptereaque templum adisse speculandis Iudaicae religionis arcanis, nullum illic reperisse simulacrum et utique si id colebatur, nusquam magis quam in sacrario suo exhiberetur, eo magis quia nec verebatur extraneos arbitros, quamquam vana cultura. Solis enim sacerdotibus adire licitum et conspectus ceterorum velo oppasso interdicebatur.

[1]) Die Stellen in Brotier's Tacitus I, LIX.

[2]) *Sidonius Apollinaris* Epist. I, 14: C. Tacitus, unus e majoribus tuis, Ulpianorum temporum consul sub verbis cujuspiam Germanici ducis in Historia sua retulit dicens „Cum Vespasiano mihi vetus amicitia et dum privatus esset, amici vocabamur.“ Tacitus Hist. V, 26. sagt: Erga Vespasianum vetus mihi observantia et cum privatus esset, amici vocabamur.

Historia (I, 5.) entnimmt er bei der Schilderung der Pentapolis [1]) unter namentlicher Anführung des Tacitus wörtlich aus Hist. V, 7.; eben so Hist. I, 10., wo er die Plagen Ägyptens schildert [2]), aus Tacitus Hist. V, 3.. Bei der Schilderung von der Gefangenführung der Juden beruft er sich zu den Worten DC millia Iudaeorum eo Iudaico bello interfecti auf Cornelius und Suetonius, hier aber hat Tacitus (Hist. V, 13.) multitudinem obsessorum omnis aetatis, virile ac muliebre sexus, sexcenta millia fuisse accepimus; von Getödteten spricht dagegen auch nicht Suetonius, sondern Eusebius.

2.

Derselbe Orosius aber bietet noch zwei Stellen dar, welche uns über die fünf allein erhaltenen Bücher der Historien hinaus zu gehen nöthigen.

In seinem VII. Buche 3. sagt Jener vom 48. Jahre des Augustus: Deinde, ut verbis Cornelii Taciti loquar, „sene Augusto Ianus patefactus, dum apud extremos terrarum terminos novae gentes saepe ex usu, aliquando cum damno quaeruntur, usque ad Vespasiani duravit imperium [3])“, und nach dem jüdischen Kriege wiederholt derselbe (VII, 9.): Continuo omnibus bellis ac tumultibus domi forisque compressis pacem totius orbis pronuntiaverunt [Titus ac Vespasianus] et Ianum geminum obseratis cohiberi claustris sexto [4]) demum ipsi post urbem conditam consecrarunt [5]).

In den uns erhaltenen Büchern der Historien und Annalen des Tacitus wird nur einmal (Ann. II, 49.) des Janustempels kurz erwähnt. Jene Worte können nur im VI. (oder VII.) Buche der Historien gestanden haben; wir müßten denn annehmen, daß die erste jener beiden Stellen über den Janustempel, wo er dabei

---

[1]) Inter alios etiam Cornelius Tacitus refert, qui sic ait „Haud procul inde campi ... perdidisse“ und „ego sicut inclitas ... corrumpi reor.“

[2]) „Plurimi autores consentiunt ... pepulissent.“

[3]) Quae verba — sagt Ruperti I, xvi — ab historica veritate aliena sunt et fortasse non accurate descripta ab Orosio aut librariis.

[4]) Alii sextum.

[5]) Brotier sagt in seinen Supplem. Histor. V, 52. kurz Tum silentibus bellis clausus est Ianus.

von Augustus redet, in der ausführlichen Darstellung von dessen Leben gestanden habe, das er, weil die Annalen eigentlich erst mit des Augustus Tode beginnen, im dritten Buche der Annalen zu schreiben verspricht [1]), in welchem vielleicht auch die Geschichte der Teutoburger Schlacht erzählt ward, die Ann. I, 61. nur kurz berührt werden konnte.

Im selben siebenten Buche seiner Historia (VII, 10.) erzählt Orosius vom Kriege des Domitianus gegen die Germanen und gegen die Daker (im Jahre 70 n. Chr.), von welchem Tacitus in seinen Historien III, 40. nur im Allgemeinen sagt, daß Deutschland durch Schlaffheit der Heerführer, so wie durch den Aufstand der Legionen aufgeregt und Rom selbst damals in die größte Gefahr gerathen sei. Eben so seien, weil die römische Besatzung aus Mösien hätte weggezogen werden müßen, die Daker schwierig und aufrührisch geworden und hätten die Standlager des römischen Heeres an beiden Ufern der Donau angegriffen und zerstört. Nach diesen Worten verspricht Tacitus, daß er diesen Krieg (zunächst den deutschen), der sich länger hinausgeschoben habe, zu seiner Zeit und an seinem Orte bald ausführlicher erzählen wolle [2]).

---

[1]) Ann. III, 24.: Ut valida D. Augusto in rempublicam fortuna, ita domi inprospera fuit, ob impudicitiam filiae ac neptis, quas urbe depulit, adulterosque earum morte aut fuga punivit. nam culpam inter viros ac feminas vulgatam, gravi nomine Caesarum religionum ac violatae majestatis appellando, clementiam majorum suasque ipse leges egrediebatur. Sed aliorum exitus, simul cetera illius aestatis memorabo, si effectis, in quae tetendi, plures ad curas vitam deduxero. — Tacitus hatte auch, wie Cäsar und Andere, Facetias geschrieben, wie wenigstens der Grammatiker Fulgentius Planciades (De antiquarum vocum interpretatione. Mailand, 1487 mit seiner Auslegung des Virgil und seiner Mythologie gedruckt) im 6. Jhd. sagt (doch fehlt im Cod. Lugd. und Exc. der Name Cornelius, und Barth Adversar. XIII, 11. will statt Tacitus Catius lesen nach Cicero ep. ad fam. XV, 16. Quintil. I. Or. XI, 123. Horat. Sat. II, 4, 1.).

[2]) Hist. III, 46.: Turbata per eosdem dies Germania et socordia ducum et seditione legionum. Externa vi, perfidia sociali prope adflicta romana res. Id bellum cum causis et eventibus (etenim longius provectum est) mox memorabimus. Mota et Dacorum gens, numquam fida, tunc sine metu, abducto e Moesia exercitu. Sed prima rerum quieti speculabantur. ubi flagrare Italiam bello, cuncta invicem

In den uns erhaltenen 5 Büchern der Historien kommt davon weiter nichts vor. Eben so wenig in den Annalen: diese, denen jetzt noch Buch VII — X (die Zeit des Caligula und die ersten Regierungsjahre des Claudius oder die Jahre 38 — 46 nach Chr. Geb.) abgehen [1]), reichen, indem sie die Regierung des Tiberius, die letzten Jahre des Claudius, auch einen Theil von Nero's Leben gewähren, nur bis zum Jahre 67. [2])

Die uns gebliebenen Historien beginnen mit dem Jahre 69 und gehen, fast nur ein Jahr umfaßend, bloß bis 71 n. Chr. Im letzten (V.) Buche erzählt Tacitus theilweise noch den Beginn von der Belagerung Jerusalem's durch Titus, der er jene bekannte Sittenschilderung der Juden vorausschickt, so wie, glücklicher Weise vollständig erhalten, den Krieg gegen Claudius Civilis am Niederrhein [3]). So ausführlich wie er diesen und die Kämpfe des Arminius gegen Germanicus beschreibt [4]), würde er auch wohl jene späteren Kriege in Deutschland (und Dacien), dem beigebrachten Versprechen getreu, umständlich dargestellt haben; wobei wir nicht unbemerkt laßen können, daß es doch immer die Kämpfe der Deutschen zu sein scheinen, denen er vorzugsweise Aufmerksamkeit schenkt.

Daß aber Tacitus die Historien so gut wie die Annalen wirklich bis zum Lebensschluße Domitian's vollendet habe, geht aus

---

hostilia accepere, expugnatis cohortium alarumque hibernis utraque Danubii ripa potiebantur. Iamque castra legionum excindere parabant, ni Mucianus sextam legionem opposuisset, Cremonensis victoriae gnarus ac ne externa moles utrimque ingrueret, si Dacus Germanusque diversi irripuissent. Adfuit, ut saepe alias, Fortuna populi romani, quae Mucianum viresque orientis illuc tulit et quod Cremonae interim transegimus.

[1]) In diesen verlorenen Büchern muß unter Anderm gestanden haben, was Tacitus Ann. I, 58. von Arminius Sohne am rechten Orte erzählen zu wollen zusagt (in tempore memorabo).

[2]) Multa et libro huic (Ann. XVI) et Neronianae historiae deesse clarum. Duo anni dicendi supersunt, in quibus de adventu Tiridatis, de conjuratione Viniciana, de motu Vindicis aliaque digna, quae a magno autore tradita legeremus, si fatis ita visum fuisset: *Lipsius*.

[3]) Hist. IV, 12.: Id bellum, quibus causis ortum, quanto externarum sociarumque gentium motu flagraverit, altius expendam. — Hist. IV, 12—30. 54—85. V, 14—26.

[4]) Annal. I, 55—68. II, 9—88.

den Worten der später geschriebenen Annalen (XI, 11.) hervor utriusque principis rationes praetermitto satis narratas libris, quibus res imperatoris Domitiani composui; während er im Eingange der Historien (sehr fein) sagt, daß wenn ihm das Leben bliebe, er die Herrschaft des Nerva und Trajan als den erquicklicheren Schluß seinem Alter vorbehalte [1]).

Daß endlich, wie oben schon angedeutet ward, alle diese Bücher der Annalen und Historien als ein Corpus oder Volumen triginta librorum [2]) vereint etwa hundert Jahre nach dem Kaiser Tacitus noch vorhanden waren, bezeugt die bekannte Stelle des heiligen Hieronymus [3]) in seinem Commentare zum Propheten Zacharias (14), wo er von der Zerstörung Jerusalems sagt Haec omnia plenissime Iosephus, qui Iudaicam scripsit historiam, et multo majora, quam legimus in prophetis, eos sustinuisse commemoravit. Cornelius quoque Tacitus, qui post Augustum usque ad mortem Domitiani vitas Caesarum triginta voluminibus (d. i. 16 der Annalen und 14 der Historien) exaravit u. s. w. [4]).

---

[1]) Hist. I, 1.: Quod si vita suppeditet, principatum D. Nervae et imperium Trajani, uberiorem securioremque materiam senectuti seposui: rara temporum felicitate, ubi sentire quae velis et quae sentias dicere licet.

[2]) Liber nannte die Sammlung oben auch Vopiscus (Tacit. 11.). — Die Handschriften des Tacitus sondern bekanntlich auch durchaus nicht die Annalen von den Historien: die einzig alte Florentiner Handschrift mit langobardischer Schrift (Plut. LXVIII, 2.) hat zum zweiten Buche der Historien Cornelii Taciti liber octavus decimus explicit: incipit nonus decimus; im Cod. Harlei. Bodl. Jer. steht zum dritten Buche der Historien Cornelii Taciti actorum diurnalium historiae Augustae liber XVIIII. explicit: incipit vicesimus feliciter; im Cod. Bud., ganz wie im Florentiner, zum 4. Buche der Historien Corn. Taciti liber XX. explicit: incipit XXI. Eben so wird zu Annales oder Historiae in den ersten Drucken gesetzt Actionum diurnalium ab excessu Augusti libri sedecim qui supersunt, d. i. die 5 ersten und 6 letzten Bücher der Annalen und die 5 ersten der Historien. Historia augusta, wie im Cod. Harlei. Bodl. Ier., sagt aber schon Vopiscus Tacit. 11.: Cornelium Tacitum scriptorem historiae augustae.

[3]) In den Jahren 331—420 nach Christus.

[4]) Eben so heißt es im Mss. Reg. zu Paris (Pap. 15. Jhd.) C. Cornelii Taciti Historici illustris XXX librorum, quos edidit, fragmenta incipiunt. — Vgl. übrigens A. Gellius N. A. V, 18. und Niebuhr über den

3.

Blicken wir hienach nochmals auf die beiden Stellen des Orosius im fünften Jahrhundert zurück, so scheint er in der zweiten, die den unglücklichen Feldzug des Domitian gegen die Deutschen und Daker (im J. 70) schildert, wirklich einige Worte des Tacitus, den er ja namentlich anführt, genau wiederzugeben: Bellum adversus Germanos et Dacos per legatos gessit, pari reipublicae pernicie, cum et in urbe ipse senatum populumque laniaret et foris male circumactum exercitum, assidue hostes caede conficerent.

Schon dieser Eingang klingt taciteisch genug [1]), wonach Orosius fortfährt: Nam quanta fuerint Diurpanei Dacorum regis cum Fusco duce proelia, quantaeque Romanorum clades, longo textu volverem, nisi Cornelius Tacitus, qui hanc historiam diligentissime contexit, „de reticendo captivorum numero et Sallustium Crispum et alios auctores quam plurimos sanxisse et inde se ipsum potissimum elegisse“ dixisset.

Schon allein die Nennung vom Namen des dakischen Königs dürfte außer Zweifel laßen, daß diese Worte nicht etwa aus dem Cassius Dio entnommen seien, der diese Kämpfe als unter Dekebalus, dem Nachfolger des Duras (Δούρας), vorgefallen erzählt; weshalb auch die Ausleger unter Zuziehung des Namens Δεκεβέλιος bei Suidas [2]) in diesem nur einen Δακε-βελος d. i. einen Dakenkönig haben erblicken wollen [3]). Dio nennt übrigens den Fuscus hier nicht, sondern später unter Trajan, welcher das von Jenem verloren gegangene Signum wieder gefunden habe [4]).

Unterschied zwischen Annalen und Historien (Rhein. Museum für Philologie II, 2, 284—294 rc.).

[1]) Vgl. Hist. I, 1.: Dignitatem nostram a Vespasiano inchoatam, a Tito auctam, a Domitiano longius provectam non abnuerim, sed incorruptam fidem professus, nec amore quisquam et sine odio dicendus est.

[2]) Sub voce ἐξυβρίζοντα.

[3]) Sollte dann D(i)ur-paneus, Dor-paneus auch zu Δουρ-ας in gleichem Verhältnisse stehen und ein pan hervorspringen? oder gar ein Thaúrpaneis zum thiudaneis?? — Brotier Supplem. z. Tacitus (IV, 456—458.) trägt Dio's Worte (vgl. *Petr. Patricii* excerpta legat. 15. martial. VI, 76.) gradezu auf Diurpaneus über. Eben so stellt Maskow I, 139. Dekebelius gleich Dorpaneus.

[4]) Dio LXVIII, p. 1126. R.: *τότε σημεῖον, τὸ ἐπὶ τοῦ Φουσκοῦ ἁλὸν,*

Diurpaneus wird sonst nirgends weiter im Alterthume, so weit es uns erschloßen ist, genannt. Wenn dieses nun dessen ungeachtet bei einem Schriftsteller des späteren sechsten Jahrhunderts und zwar in größerer Ausführlichkeit als bei Orosius stattfindet, so bleibt uns übrig anzunehmen, daß dieses unmittelbar aus der auch jenem zu Gebote gestandenen Quelle, dem Tacitus, geschehen sei, der, wie wir oben (S. 141.) sahen, diese Dakerkämpfe genauer erzählen wollte und ohne Zweifel (da er bis zu Domitians Ende schrieb) erzählt hat.

Der oben genannte Schriftsteller ist wieder Jornandes (s. oben S. 137.), der uns diese Kämpfe, in welchen Deutsche und Daker ohnedieß sich so nahe berührten, deshalb aufbewahrt hat, weil er bekanntlich schon, wie viele Spätere die Namen Daci und Dani (selbst bis nach England hinüber) gleichstellten, durch den Vorgang älterer Geschichtschreiber geleitet [1]) Gothi und Getae für Eins hielt. So erzählt er denn, übrigens ohne Bezug auf Tacitus, doch wie gesagt nicht wörtlich nach Orosius [2]), den er sonst nicht verschmäht [3]): Gothis [4]) Dorpaneus principatum agebat [5]), quando bello commisso Gothi Romanis devictis Op-

———

ὐρε. — Tacitus nennt den Cornelius Fuscus in den uns erhaltenen Büchern der Historien nur kurz procurator Pannoniae (II, 86. III, 4. 42. IV, 4.), classis praefectus (III, 12. und III, 66). Eben so Suetonius (Domitian. 6.): praefectus cohortium praetorianorum; Eutropius (VII, 23.): praefectus praetorio. Martial Epigramm. VI, 76. widmete ihm ein Epitaphium.

[1]) Schon im 3. Jhd. finden wir jene Gleichstellung der Getae und Gothi bei Spartianus (Antonin. Caracalla 10.; Antonin. Geta 6.), Procopius (B. goth. I, 24. B. Vandal. I, 2.), u. s. w., die Jak. Grimm am 5. März 1846 in einem Vortrage vor der K. Akademie zu Berlin erneut vertreten hat.

[2]) Man sieht wohl, wie aus des Suetonius Oppius (al. Appius) Sabinus, den auch Eutropius (Breviar. V, 23.) Oppius nennt, in des Jornandes Texten Poppeus werden konnte (s. folg. S., Anmerk. 1). Es folgt sich Agrippa, Oppius. Suetonius sagt (Domitian.) Primam (expeditionem) Oppio Sabino consulari oppresso, secundam Cornelio Fusco praefecto cohortium praetorianorum, cui belli summam commiserat. Eutropius sagt A Dacis Oppius Sabinus consularis et Cornelius Fuscus praefectus praetorio cum magnis exercitibus occisi sunt.

[3]) Er beginnt sein Werk gleich wörtlich aus diesem (I, 2).

[4]) Cod. Monac.: Gothis autem.

[5]) Cod. Mon. gerebat.

pii [1]) Sabini capite abscisso multa castella et civitates invadentes de parte imperatoris publice depraedarunt: qua necessitate suorum Domitianus cum omni virtute sua in [2]) Illyricum properavit et totius pene reipublicae militibus ductore Fusco praelato cum electissimis viris amnem Danubium [3]) confectis [4]) navibus ad instar pontis transmeare coegit super exercitum Dorpanei. Tum Gothi haud segnes reperti arma capessunt primoque armati [5]) conflictu mox Romanos devincunt, Fuscoque duce exstincto divitias de castris militum despoliant [6]) magna (que) potiti per loca victoria.

Nach diesen letzten durch que angereihten Worten folgen — sonderbar genug — mit dem Vorigen gar nicht zusammenhangende Worte und Dinge, die füglich ein folgendes Capitel, das aber in den Ausgaben erst nach ihnen anhebt, eröffnen sollten. Mit jenem Capitel nämlich verläßt Jornandes endlich die genannte etymologische Gleichung der getisch-gothischen Ereignisse und gibt nunmehr aus alten Geschichten und Gedichten seines eigenen Volkes [7]) einheimische Stammbäume und Sagen über Herkunft der Gothen von den Göttern und aus dem Norden [8]), wozu jene an obige Stelle unmittelbar und ziemlich ungeschickt angereihten Worte vortrefflich einleiten: Iam proceres suos, quasi quorum [9]) fortuna vincebant, non puros homines, sed semideos i. e. anses [10]) vocavere [11]). quorum genealogiam ut paucis percurram u. s. w.

---

[1]) Cod. Mon. Oppii Sauicini, al. Poppaei Sabini.

[2]) Cod. Mon. fehlt in.

[3]) Cod. Mon. Danubii.

[4]) Cod. Mon. confertis.

[5]) Cod. Mon. fehlt armati.

[6]) Cod. Mon. spoliant.

[7]) Ipsis suis fabulis (cp. XIV).

[8]) In den späteren Erzählungen, wo er Vieles wieder eben so aus heimischen Sagen mittheilt, z. B. von Ermanarich, Sarus und Ammius (s. W. Grimm's Deutsche Heldensage S. 1—4.), fügt er Anderes wieder aus Symmachus (cp. XV), Dionysius (XIX) und Ablavius (XXIII) ein.

[9]) Cod. Mon. quoz, al. qui.

[10]) Goth. Anseis, altn. æsir (von âs), altſ. agſ. ês (von ôs), ahd. ensi (von ans, neben âs), davon gothisch n. pr. Ansila und viele Zusammensetzungen: s. Grimm's Mythologie S. 22. und Grammatik II, 447; dazu Maßmann Der Egsterstein in Westfalen. Weimar, 1846. S. 33. 34.

[11]) Cod. Mon. vocaverunt.

Dieser Übergang gewissermaßen zu den Göttern war vielleicht durch nichts als den zufälligen Wortanklang in jenem älteren (taciteischen) Texte hervorgerufen, dem wir mehr als wahrscheinlich bei einem Schriftsteller des neunten Jahrhundertes wieder zu begegnen glauben, welcher uns überraschend nochmals die Erzählung vom Diurpaneus und zwar, wie schon diese Schreibung des Namens bei ihm beweiset, nicht erst aus Jornandes, sondern unter gleicher namentlicher Beziehung auf Tacitus, und wörtlich wie Orosius wiedergibt.

Es ist dieses der Fuldaer Mönch Frekulf (später Bischof von Lisieux in Frankreich): dieser wiederholt, wie gesagt, die betreffende Stelle des Orosius (ob aus ihm?) ganz und wörtlich [1]) und fügt ihr auch dieselben (desselben?) Schlußworte über Domitian, die vielleicht auch schon taciteisch sind [2]), hinzu: Domitianus tam pravissima elatus jactantia sub nomine superatorum hostium de exstinctis legionibus triumphavit idemque effrenatus superbia, qua se deum coli vellet, persecutionem in Christianos agi secundus a Nerone imperavit. Das eben hervorgehobene se deum, das nicht erst nach dem Kloster des 9. Jhd. zu schmecken braucht, konnte Jornandes sehr leicht zu seinem semiDeos führen.

Frekulf bietet uns aber, wenn auch nicht wörtlich, doch wiederum unter Nennung des Tacitus, auch die andere Stelle vom Janustempel, die wir oben, gleichfalls unter namentlichem Bezuge auf Tacitus, bei Orosius gelesen haben. Da nämlich, wo Frekulf nach Eutropius des Gordianus Aufbruch zum parthischen Kriege erzählt, vor welchem er den Janustempel geöffnet habe [3]), sagt er: quas (portas) utrum post Vespasianum et Titum aliquis

---

[1]) Von Bellum adversus G. et D. bis zu elegisse dixisset.

[2]) Sie erinnern in Etwas schon an die Worte des Tacitus in seinem Agricola, wo von Domitian (cp. XXXIX) gesagt wird Derisui fuisse nuper falsum e Germania triumphum, emptis per commercia, quorum habitus et crines in captivorum speciem formarentur; so wie cp. IV.: Tot exercitus in Moesia Daciaque et Germania Pannoniaque temeritate aut per ignaviam ducum amissi, tot militares viri cum tot cohortibus expugnati et capti.

[3]) *Freculphi* Chronicon II, 3, 3: Gordianus admodum puer in orientem ad bellum Parthicum profecturus, sicut Eutropius scribit, Jani portas aperuit u. s. w.

clauserit, neminem scripsisse memini, cum tamen eas ab ipso Vespasiano apertas Cornelius Tacitus prodat.

4.

Die so eben geschehene Nennung des Agricola, so wie des Jornandes veranlaßt hier nochmals auf des Letztgenannten im Eingange (S. 137.) angezogene Stelle zurückzublicken, in welcher er den Tacitus Annalium scriptor nennt.

Auch er (Jornandes) hat fleißig aus dem Orosius entnommen, mit dessen Nennung und wörtlicher Benützung er sogar sein Werk von vorn herein eröffnet, indem er einen kurzen Überblick der Erde vorausschickend mit Jenes Worten sagt: Majores nostri, ut refert Orosius, totius terrae circulum oceani limbo circumseptum triquetrum statuere ejusque tres partes Asiam Europam et Asiam vocaverunt [1]), de quo tripartito orbis spatio innumerabiles pene scriptores existunt.

Jene Nennung des Tacitus als Annalium scriptor kommt bei der Beschreibung von Britannien vor. Hier aber hat Jornandes durchaus das Leben des Agrikola vor Augen gehabt, dem wir somit im sechsten Jahrhunderte unter bestimmter Beziehung auf Tacitus als seinen unbezweifelten Verfaßer begegnen.

Jornandes hat aber bei dieser Gelegenheit auch noch aus anderen Schriftstellern, auf die ihn jedoch grade des Tacitus Darstellung erst führte, und zwar so sonderbar componiert, daß es schon wegen der oben (S. 145.) ausgesprochenen Vermuthung, er habe dort wörtlich auch aus Tacitus entnommen, bei dieser Gelegenheit der Mühe werth sein dürfte, der Schilderung und ihrer Zergliederung näher nach zugehen.

Schon Tacitus sagt im X. Capitel des Agrikola Britanniae situm populosque multis scriptoribus memoratos und nennt davon, wo er die auffallende Gestalt des Eilandes bespricht, namentlich den Livius [2]); wo er aber von den Orkaden redet, erwähnt er auch Thule. — Den Livius führt Jornandes Hptst. 2,

[1]) Orosius I, 3: Majores nostri orbem totius terrae oceani limbo circumseptum triquadrum (so auch Cod. Mon. Iornandis) statuere ejusque tres partes Asiam, Europam et Africam vocaverunt.

[2]) Agricola X: Formam totius Britanniae *Livius* veterum, *Fabius Rusticus* recentium eloquentissimi auctores oblongae scutulae vel bipenni assimilavere. — Den Fabius nennt Jornandes H. 29.

)ie ultima Thule aber aus Virgilius (als Mantuanus) Georg. , 30. am Schluße des Hptst. 1 an [1]). Andere Stellen oder Verse)es Virgil bringt er Hptst. 5. 6 bei; des Horaz auri sacra fames licht er Hptst. 26 in seinen Text und bezieht sich, wie auf Jose-)hus (H. 4), Dionysius, Cyprian (19), so auch gern auf Lucan 5), Trogus Pompejus (6. 10), Julius Cäsar (1), Strabo (2), Dio (2. 9. 10), Ptolemäus (3), Priscus (34. 35. 42. 49 rc.), våhrend er in seinen anderen Werken (de rebus Romanorum oder e regnorum ac temporum successione) den Florus, den er (wie en Sextus Rufus, Eutropius, Hieronymus) wörtlich benützt, icht nennt [2]).

Des Tacitus Schilderung von Britannien gab dem Jornan- es aber besonders Gelegenheit und Anleitung, die übrigen Schrift- eller, welche davon geschrieben haben, nachzuschlagen und aus)nen seine Mosaik zu ergänzen [3]).

Wenn er sagt Habet [4]) et aliam (insulam Oceanus) Menaiam nec non Orcadas numero triginta tres [5]) quamvis non mnes excultas, so hat er jenen Namen Menavia [6]) und die

[1]) Virgilius Georg. I, 30. — Orosius fügt nach den in Anmerk. 1. z. S. angeführten Worten A tergo ... incoluntur auch hinzu Deinde in- ıla Tile, quae per infinitum a ceteris separata circium versus medio ta oceano vix paucis nota habetur.

[2]) Er nimmt aus Florus I, 1—21. II, 1—2. IV, etwas. Vgl. den nfang:

Florus.	*Iornandes.*
rimus ille et urbis et imperii	Nam primus ille et urbis et imperii
)nditor Romulus fuit Marte	conditor Romulus fuit a Marte,
. . . .	ut ipsorum verbis loquar,
)nitus et Rhea Sylvia rc.	genitus et Rhea Sylvia.

ieh *D. G. Molleri* (Ioh. Er. Metzger) De Iornande. Altdorf, 1690. 4°.; ybel De fontibus libri Iornandis de origine actuque Getarum. Berlin, 38. 8.; Freudensprung De Iornande sive Iordane. München, 1837. 8.

[3]) Dieß hätte zum Theil du Buat in den Abhandlungen der churpfälz. kademie der W. Bd. I. schon nachgewiesen. Beßer Sybel.

[4]) Cod. Mon. Habetq3.

[5]) Cod. Ambros. et Monac. Die Ausgaben triginta quatuor.

[6]) Cod. Ambros. Evaniam, Cod. Mon. euaniam (aliam geht vor- r), Cod. Garet. Mevaniam (d. i. Meuaniam st. Menauiam). Den ılischen Schreibern mochte die umbrische Stadt Mevania (jetzt Bevagna) bei)lumella, Plinius u. s. w. vorschweben.

Zahl der Orkaden aus Orosius [1]): es ist dieses das Eiland Men-avia (al. Monabia, Monapia, Mondeda) oder Mona, wie Tacitus (Agric. 14. 18, Ann. 14, 29), Plinius (H. N. 4, 16), Cäsar (Bell. Gall. 5, 13) dasselbe, ohne es näher zu schildern, nennen [2]).

Nachdem Jornandes nun weiter, durch des Tacitus Worte (Agric. 12) Coelum crebris imbribus ac nebulis foedum [3]) veranlaßt, doch unter Nennung des Strabo [3]), von der Nebelhaftigkeit Britanniens gesprochen, so daß sol negetur aspectui [3]), setzt er unmittelbar hinzu noctemque [4]) clariorem in [5]) extrema ejus parte minimamque *Cornelius* [6]) etiam annalium scriptor enarrat, metallis plurimis copiosam, herbis frequentem et his feraciorem omnibus, quae pecora magis quam

---

[1]) Orosius: Huic (Britanniae) etiam Menavia insula proxima est et ipsa spatio non parva. Vorher A tergo autem, unde oceano infinito patet, Orcadas insulas habet, quarum viginti desertae sunt, tredecim incoluntur. — Orosius mochte seine Zahl aus Solinus haben [Plinius N. H. IV, 30. hat wie Marcian 5. vierzig, Ptolemäus wie Pomponius Mela 3, 6. dreißig], welcher sagt Orcades ab Hebridibus porro absunt septem dierum totidemque noctium cursu numero tres vacant homine, wo nach Isidor (Orcades insulae oceani ultra Britanniam positae numero triginta tres, quarum viginti desertae sunt, tredecim coluntur) offenbar Lücke ist, die durch jenes sinnlose vacant bezeichnet ward und in Jornandes Worten quamvis non omnes excultae isidorisch-orosisch ergänzt durchblickt und Solinus sinnloses homine auf homines bei Jornandes hindeutet.

[2]) Ptolemäus hat Mona, Monarima.

[3]) Jornandes: Refert autem Strabo Graecorum nobilis scriptor tantas illam exhalare nebulas, madefacta humo [oceani Cod. Mon.] crebris oceani excursibus, ut subtectus sol per illum pene totum foediorem qui serenus est diem negetur aspectui. Strabo IV. sagt (J. las wohl auch lateinisch) Aer apud eos imbribus magis est quam nivibus obnoxius ac sereno etiam coelo caligo quaedam multum temporis obtinet, ita ut toto die non ultra tres aut quatuor quae sunt circa meridiem horas conspici sol possit. Die eine der von Jornandes benutzten Stellen des Priscus, die uns zugänglich ist, vom Attila (cp. 43.), übersetzt derselbe wörtlich (Ἀττηλας μετὰ τὸ τὴν Ἰταλίαν ἀνδραποδίσασθαι etc.).

[4]) Cod. Mon. noctem etiam.

[5]) In fehlt in den Ausgaben.

[6]) Strabo II. sagt (aus Hipparchus) von Britannien nur In Celtica totis noctibus aestivis solem lucere et ambire ab ortu in occasum.

homines alant [1]). Labi vero per eam et [2]) multa quam maxima relabique flumina gemmas margaritasque volventia [3]).

Hier ist wahrlich bunt gemischt! — Jene Worte noctemque clariorem in extrema ejus parte minimamque entnimmt er aus Tacitus Agricola (12), wo es heißt Dierum spatia ultra nostri orbis mensuram, et nox clara et extrema Britanniae parte brevis [4]), ut finem atque initium lucis exiguo discrimine internoscas. Quod si nubes non officiant, adspici per noctem solis fulgorem nec occidere et exsurgere, sed transire adfirmant. Eben so entsprechen die (bei Jornandes) unmittelbar folgenden Worte metallis plurimis copiosam den Worten des Tacitus Fert Britannia aurum et argentum et alia metalla, pretium victoriae.

---

[1]) Cod. Mon. que ... alant, al. quod ... alat. Sieh Pomponius Mela (S. 152.).

[2]) Cod. Mon. fehlt et.

[3]) Schon die diesem ganzen Satze vorausgehenden Worte hatte Jornandes aus Tacitus Agricola 10, wo dieser auch der Orkaden wie der Thule erwähnt hatte:

Tacitus.	*Iornandes.*
Sed mare pigrum et grave remigantibus perhibent ne ventis quidem perinde attolli. credo quod rariores terrae montesque causa ac materia tempestatum et profunda moles continuo maris tardius impellitur ... unum addiderim, nusquam latius dominari mare.	Mari tardo circumflua, quod nec remis facile impellentibus cedat, nec ventorum flatibus intumescat. credo quia remotae longius terrae causas motibus (aus Pomp. Mela?) negant, quippe illuc latius quam usquam aequor extenditur.

[4]) Jornandes, durch extrema veranlaßt, bildete aus des Tacitus brevis [vielleicht auch aus Strabo's totis noctibus aestivis solem lucere] sich minimam, womit zugleich die Lesart des Cod. Garet. „in extrema ejus parte memma quam“ zusammenfällt, welche Hugo Grotius und Muratori (Scr. rer. Italic. I, 192.) festhielten und selbst Döderlein (Tacit. I, 450.) noch behauptet, und worin Camden (Britann. p. 153.) den Theil von Cornwallis sah, der jetzt Menea heißt (warum nicht den Theil Schottlands, den Jonas bei Mabillon Sec. II, S. Momonia d. i. Munster nennt?). Garetius fügt hinzu alias Miniaque und der Cod. Monac. liest wirklich (110.) Nocte etiam clariorē ī extrema pte . mini-|amq3 . corneliuſ quoq3 a . ſcr. enarrat. Man sieht, wie miniaq3 und memma quam aus minimāq3 entstehen konnte.

Aber schon die folgenden Worte des Jornandes herbis frequentem et his feraciorem omnibus, quae pecora magis quam homines alant, flocht derselbe aus Pomponius Mela 3, 6: plura ingens fecunda, verum iis quae pecora quam homines benignius alant ein, dessen gleich nachfolgende Worte mit den nächsten bei Tacitus gut übereinstimmen, so daß Jornandes diese aus beiden zusammensetzte; was wir hier übersichtlich machen [1]), wobei die Worte in ihrer unmittelbaren ursprünglichen Folge stehen:

Tac. Agric. 12.	*Pompon. Mela* III, 6.	*Iornand.* 2.
Fert Britannia aurum et argentum et alia metalla, pretium victoriae.	(Fert unten.)	metallis plurimis copiosam
	plura ingens fecunda, verum iis,	herbis frequentem et his feraciorem omnibus
	quae pecora quam homines benignius alant.	quae pecora magis quam homines alant.
(mit Einflechtung einer Stelle aus Hptst. 10: multum fluminum huc atque illuc ferri.)	Fert nemora, saltus ac per grandia flumina alternis motibus (s. Anm. 3. v. S.). retro fluentia et quaedam	labi vero per eam et multa quam maxima relabique flumina
Gignit et oceanus margarita, sed subfusca et liventia.	gemmas margaritasque generantia.	gemmas margaritasque volventia.

[1]) Eine ähnliche Verflechtung und Umstellung aus Ammian zeigt Jornandes über die Hunnen, ohne Jenen zu nennen, wie vorher Orosius und Priscus:

Ammian. Marcell. 31, 2.	*Iornand.* 24.
Ubi quoniam ab ipsis nascendi primitiis infantum ferro sulcantur genae, ut pilorum vigor tempestivus emergens, corrugatis cicatricibus hebetetur, senescunt imberbes absque ulla venustate spadonibus similes. compactis omnes firmisque membris et opimis	Quorum animi fiduciam torvus prodit aspectus, qui etiam in pignora sua primo die nata desaeviunt. Nam maribus ferro genas secant, ut antequam lactis nutrimenta percipiunt, vulneris cogantur subire tolerantiam. Hinc imberbes senescunt ac sine venustate ephebi sunt, quia facies ferro sulcata tempestivam pilorum gratiam per cicatrices assumit. Exigui quidem forma, sed

Nach diesen Worten setzt Jornandes umstellend bloß wieder Hptst. 11 (mit Einflechtung einer Stelle aus Hptst. 10) des Agricola ein, wobei ihm Orosius (oder sonst wer) nicht mehr dienen konnte.

Tac. Agricola 11.	*Iornand.* 2.
Habitus corporum varii atque ex eo argumenta. namque rutilae Caledoniam habitantium comae, magni artus Germanicam originem adseverant. Silurum colorati vultus et torti plerumque crines et posita contra Hispania, Iberos veteres trajecisse easque sedes occupasse, fidem faciunt. proximi Gallis et similes sunt. (10: Britannia in occidentem Hispaniae obtenditur, Gallis in meridiem inspicitur.)	Sylorum colorati vultus tortoque [1]) plerique crine et nigro nascuntur. Caledoniam vero incolentibus rutilae comae, corpora magna, sed fluida, Gallis sive Hispanis ut quibus qui obtenduntur obsimiles [2]). Unde conjectavere nonnulli, quod ex [3]) his accolas [4]) continua [5]) vocatos [6]) acceperit.

Das nun Folgende entnahm Jornandes eingeständlich aus Cassius Dio (und Xiphilinus): Inculti aeque omnes populi regesque populorum, cunctos tamen in Caledoniorum [7]) Meata-

cervicibus, prodigiosae formae et pandi ut bipedes existimas bestias. qua causa ad pedestres accommodati sunt pugnas, vero equis prope affixi.. et iisdem confidentes funguntur muneribus consuetis. arguti motibus expediti et ad equitandum promtissimi scapulis latis et ad arcus sagittasque parati firmis cervicibus et in superbia semper erecti. Hi vero sub hominum figura vivunt bellui-na saevitia.

Aus Pomponius Mela entnimmt Jornandes auch 5. (Tanais nunquam Scythico durescit algore aus Mela I, 19.), 5. Schluß (ad cujus ostia insula est in fronte Achillis nomine aus Mela II, 7.), 12. (Ister Nilo tantum minor aus Mela II, 1.).

1) Cod. Mon. fehlt que.

2) Cod. Mon. adtunduntur similes; Cod. Garet. qui Gallis sive Hispanis quibusque attenduntur. Tacitus hat (Agric. 10.) Britannia in Occidentem Hispaniae obtenditur, Gallis in meridiem inspicitur.

3) Cod. Mon. ea ex.

4) Cod. Mon. accolis.

5) Cod. Mon. contigius (contiguis?).

6) Cod. Mon. nocabulū.

7) Die Ausgaben Caledoniarum.

rumque [1]) nomine [2]) concessisse auctor est Dio, celeberrimus scriptor annalium.

Die hienach folgenden Worte Virgeas habitant casas, communia tecta cum pecore, silvaeque illis saepe sunt domus — rühren wieder aus Strabo IV. her; die aber hierauf folgenden wieder aus Pomponius Mela:

Pompon. Mela III, 6.

Incertum ob decorem an quid aliud ultro corpora infecti [3]). Causas ad bella contrahunt ac se infrequenter vicissim infestant, maxime imperitandi cupidine studioque ea prolatandi, quae possident. Dimicant non equitatu modo aut pedite, verum et bigis et curribus, gallice armati covinos vocant, quorum falcatis axibus utuntur

Iornand. 2.

Ob decorem nescio an aliam [4]) ob rem ferro pingunt corpora. Bellum inter se aut imperii cupidine aut amplificandi, quae possident, saepius gerunt non tantum equitatu vel pedite, verum etiam bigis curribusque falcatis, quos (more vulgari) [5]) essedas [6]) vocant.

5.

Nach diesem Blicke auf die Vita Agricolae [7]) liegt nahe, nach der wahrscheinlich ersten schriftstellerischen Arbeit des Tacitus, dem

---

[1]) Cassius Dio LXXVII (R. II, 866.): Britannorum duae sunt nationes amplissimae Caledonii et Maeatae (Καληδόνιοι καὶ Μαιάται) in haecque et aliorum quoque nomina concesserunt. Die gewöhnlichen Ausgaben bei Jornandes haben, durch jenes obige Memma (S. 151.) veranlaßt, Memmatarum. Cod. Garet. hat Caledoniorum metallum concessisse; Cod. Monac. richtig Meatar̃.

[2]) Cod. Garet. nominandi, Cod. Mon. Meata͂r|q̃ʒ concesseqʒ nomina div auctor . ẽ.

[3]) Cäsar B. G. V, 14.: omnes se Britanni vitro inficiunt.

[4]) Codd. ceteri: an etiam ob rem.

[5]) Codd. Ambros. et Mon. setzen zu more vulgari.

[6]) Essedarii bei Cäsar (B. G. IV, 24.) und Strabo. — Cod. Mon. hat esseda.

[7]) Agricola hat sehr viel Wendungen mit der Germania gemein: z. B. immensum et enorme spatium (10); ceterum Britanniam qui mortales initio coluerint, indigenae an advecti, ut inter barbaros, parum compertum (11); in universum tamen aestimanti (11); credo quod ... unum addiderim (10); ego facile crediderim (28); credibile est ... accepimus (12); prout cuique ingenium erat (37); quod est difficillimum (4), quod difficillimum fuerit (15); quod est rarissimum (9); fortissimi cujusque (33), audacissimi cujusque (38), recentissimus quis-

Dialogus de oratoribus zu fragen, von dem sich bis jetzt zehen Handschriften herausgestellt haben [1]).

Bekanntlich ward derselbe zum Theil dem Quinctilian [2]), zum Theil dem Plinius [3]) zugeschrieben, aus dessen Briefen (IX, 10.) grade der Hauptbeweis für des Tacitus Autorschaft entnommen wird [4]). Im fünfzehnten Jahrhunderte, welches den Dialogus mit der Germania erst entdeckte, zweifelte Niemand an dem taciteischen Ursprunge: dafür spricht das vereinte Vorkommen des Dialogus nicht nur mit jener (der Germania: in Codd. **RRaRcRdPNW**), sondern auch mit den Annalen und Historien (in **NRbW**), wobei des Tacitus Name stets bestimmt genannt wird [5]).

Gegen Ende desselben Jahrhunderts aber beruft sich der Grammatiker Pomponius Sabinus oder Julius Pomponius

---

que (31), promptissimus quisque (13), optimus quisque (41); in pedite robur (12); ignavi et imbelles (15); tertius expeditionum annus novas gentes aperuit (22); incognitas ad id tempus insulas (12), ignotas ad id tempus gentes (24); patiens frugum (12); sed noscere provinciam, nosci exercitui, discere a peritis, sequi optimos, nihil apparere in jactationem, nihil ob formidinem recusare simulque laxius et intentius agere (5) u. s. w.

1) Codd. Vatic. 3429 (d. i. ed. princeps, wo Germania fehlt, von des oben genannten Pomponius Lätus Hand) und 4498 (**R**) enthalten auch den Agricola (**R** auch den Dialogus). Sieh G. Kämmerer De indole ac pretio codd. mscr. Taciti Agricolae. Vratislav. 1882. 8.

2) Ruperti I, LXX—LXXI und Fr. A. Eckstein Prolog. in Taciti qui vulgo fertur Dialogum de oratoribus (in M. Schmidt Ad scholae latinae Gymnasii Halensis Examen sollemne. Halle, 1835. gr. 4°.) S. 30. 39 zc., so wie die früheren Abhandlungen von Gerh. Wefer De autoribus quibus dialogus de oratoribus adscribitur. Helmstädt, 1806. 4°., und Kloßmann Prolog. in dialogum de oratoribus claris, qui Tacito vulgo adscribitur. Breslau, 1819. 1833.

3) *Iost Immanuel Kramarczik* De C. Caecilio Plinio minore Dialogi de oratoribus autore (Heiligenstadt, 1841. 22 S. 4°.) nach Nasse, Hesse, Wittich; auch Froscher; Ruperti I, LXXII und Karl Beck (praef. ad Statii ad Calpurn. Pison. poemation. S. XII). — Cod. Vatic. 4498 (**R**) enthält (45b — 63a) abgesondert von Tacitus Dialogus und Suetonius de grammaticis et rhetoribus noch Plinius de viris illustribus (sieh oben S. 13.).

4) Eckstein a. a. O. S. 62 zc.

5) Eben so in den ersten Drucken: 1469 (**W**[1]). 1474 (**M**[1]). 1475 (**M**[1]). 1479 (**B**[3]). 1512 (**B**[4]). 1515 (**M**[2]) u. s. w.

Lätus oder Fortunatus, eigentlich Sanseverinus [1]) auf den Dialogus als auf Tacitus Werk, mit den Worten: Cornelius Tacitus appellat scripta Maecenatis calamistros, welches eben im Dialogus (26) geschieht, wo Tacitus jenen Ausdruck grade in derselben Wortverbindung gebraucht: malim hercule C. Gracchi impetum aut L. Crassi maturitatem, quam calamistros Maecenatis aut tinnitus Gallionis.

2. Germania.

6.

Aber es wird Zeit, zur Germania vorzuschreiten, die wir bei dem bisherigen Zeugenverhöre noch kein Mal genannt fanden; vielmehr hatten wir Grund, selbst bei der Angabe des Vopiscus von dem Befehle des Kaisers Tacitus (oben S. 137.) schon zu vermuthen, daß mit dem dabei genannten libro des scriptoris historiae augustae nur die vereinten Annalen und Historien gemeint sein möchten, gleich der bestimmten Angabe des h. Hieronymus von den vitis Caesarum post Augustum usque ad mortem Domitiani (oben S. 139.).

In beiden Fällen war freilich, wie schon gesagt, auch kein Anlaß, zugleich der kleineren Schriften des Tacitus, am wenigsten der Germania, zu erwähnen, die allen Südländern doppelt fern lag. Des h. Hieronymus Anführung bezieht sich auch überdieß ganz besonders auf den jüdischen Krieg.

Aber wie, wenn das fast gänzliche Schweigen der früheren Zeiten über den „libellus aureus“ doch darauf deuten sollte, daß derselbe nur ein Theil, ein Ab- oder Ausschnitt jener größeren Geschichtsbücher gewesen sei?

---

[1]) Sanseverini aus Neapel, daher sich Sabinus s. Picentinus nennend, Lehrer des Sabellius und Peutinger, Freund Pius II.; zu Rom im Krankenhause siebenzigjährig sterbend 1498. [Sieh Eckstein a. a. O. S. 64., Ruperti I, LXIV, Orelli Dialog. Zürich, 1830, S. LXV nach *Chr. Saxii* Onomasticon literar. II, 491. und *Tiraboschi* Storia della letteratura ital. Mailand, 1824. VIII, 962 rc.]. Er gab den Sallust, Quintilian, Virgil rc. heraus, schrieb Alterthümer Roms (De magistratibus sacerdotiisque Romae. Leyden, 1561.) und schrieb z. B. den Agricola des Tacitus (Cod. Vatic. 3429) mit eigener Hand ab.

Glücklicher Weise werden wir dieser so natürlich sich wieder aufdrängenden Frage, der eine Menge andere folgen [1]), wenigstens für den nächsten Zweck dieser Untersuchung durch die an sich erfreuliche Thatsache wieder überhoben, daß das Büchelchen im fünften Jahrhunderte unter dem Namen des Tacitus gekannt war.

Wir dürfen in dieser Beziehung nochmals auf Jornandes zurückblicken, der nach der oben (S. 152. 153.) ausgehobenen Schilderung von Britannien auf Skand(inav)ien übergeht und von diesem vermeinten Eilande unter bestimmtem Bezuge auf Ptolemäus sagt cp. 3: De hoc enim in secundo sui operis libro Claudius Ptolemaeus meminit dicens, Est in oceano arctoo salo posita insula magna nomine Scanzia [2]).

Da des Ptolomäus Worte, auf welche Jornandes sich bezieht, diese Wendung des Lateins gar nicht bedingen [3]), so wird gestattet sein, an die Worte des Tacitus (G. 41.) Est in insula Oceani nemus um so mehr zu denken, als schon in einer vorhergehenden Stelle dem Jornandes Worte der Germania vorgeschwebt zu haben scheinen.

Wenn J. nämlich von Britannien sagt Britannia insula, quam diu siquidem armis inaccessa, romanis Iulius Caesar proeliis [4]) ad gloriam tantum quaesitis aperuit, so wird man durch die vorher nachgewiesene Mosaikbildnerei [5]) des Jornandes wohl berechtigt, an die Worte grade des ersten Hauptstückes der Germa-

---

[1]) Wie erklärte sich aber sein Herausnehmen? Freilich stammen alle unsre Annalen- und Historien-Handschriften aus Einer und derselben nur (in Florenz). Aber warum würde sie daraus weggeblieben sein? Oder — hatte sie Tacitus überhaupt erst für sein Werk bestimmt und vorgearbeitet?

[2]) Cod. Ambros. et Monac. Scandza (Zeuß Die Deutschen S. 157.).

[3]) Ἀπ᾽ ἀνατολῶν δὲ τῆς Χερσονήσου (Κιμβρικῆς) τέσσαρες αἱ καλούμεναι Σκανδίαι, τρεῖς μὲν μικρὰς ... μία δὲ μεγίστη καὶ ἀνατολικωτάτη κατὰ τὰς ἐκβολὰς τοῦ Οὐϊστούλα ποταμοῦ ... καλεῖται δὲ ἰδίως καὶ αὐτὴ Σκανδία.

[4]) Cod. Ambros. hat Iulius centum proeliis: es stand also Iulius C. Proeliis.

[5]) Er sagt selber nonnulla ex historiis graecis ac latinis addidi convenientia, initium finemque et plura in medio mea dictatione permiscens. In seiner regum romanorum series beginnt er gleich wörtlich mit Florus und beutet ihn weiter ungenannt aus.

nia [1]) zu deuten: Cetera Oceanus ambit, latos sinus et insularum immensa spatia complectens, nuper cognitis quibusdam gentibus ac regibus, quos bellum aperuit. Rhenus raeticarum alpium inaccesso ac praecipiti vertice ortus u. s. w.

Aber ein viel beßeres Zeugniß für die Germania reicht uns des Jornandes Gewährs- und Vormann Kassiodorus, dessen verlorenes Geschichtswerk über die Gothen jener zwar nicht eigentlich auszog, aber doch vor Augen hatte [2]), dar, indem wir aus einer in Jenes Briefen erhaltenen Stelle erkennen, daß die Germania um das Jahr 526 in Italien und zwar als das Werk des Tacitus noch wohl bekannt war.

Kassiodor [3]) hat uns nämlich die Antwort des Königs Theodorich an die Ästyer aufbewahrt, welche ihm in Erinnerung einstiger guter Nachbarschaft seiner Gothen an der östlichsten Ostseeküste Bernstein nach Italien verehrt hatten. In dieser seiner Antwort nun läßt Kassiodor den Dietrich von Bern mehr oder minder mit des Tacitus eigenen Worten sagen: Hoc (succinum) quondam [4]) *Cornelio* [5]) scribente legitur in interioribus insulis

---

[1]) Und nicht an Agrikola 10. (apertum mare) oder P. Mela (III, 6.: aperit).

[2]) Zu seinem Werke de rebus geticis oder de origine actuque geticae gentis hatte er durch des Kassiodors dispensator Gefälligkeit des Senatoris duodecim volumina de origine actuque Getarum auf drei Tage zur Einsicht vor sich (ad triduanam lectionem libros ipsos relegi), so daß er dieselben mehr dem Sinne nach wiedergab (quorum quamvis verba non recolo, sensus tamen et res actas credo me integre tenere).

[3]) *Cassiodor.* Variae epistolae V, 2.

[4]) Es steht quondam, was aber schon Brotier I, 68 (nicht erst Luden) in quoondam verwandelt wißen wollte.

[5]) Auch Jornandes sagte (oben S. 150.) bloß Cornelius etiam annalium scriptor; ähnlich wie Luther (Wider Hans Wurst. Wittenb. 1541) sagt „Es ist [das Trinken] ein böses altes Herkommen in Deutschland, wie der Römer Cornelius schreibt, hat zugenommen und nimmt noch zu“, während Agrikola ihn 1529 (Dreyhundert Gemeiner Sprichwörter) vollständig nennt „Der Deutsch trew vnd glauben, bestand vnd werheit, welche tugent der Deutschen auch der Walen als Cornelius Tacitus zugeschrieben vnd gerhümt haben“. Später natürlich mehr, z. B. Schottel „Der treffliche Römer Cornelius Tacitus, ein Mann, der die Spitze der Klugheit ausgeschliffen hat, so wol in seinen Annalibus als vornemlich in einem eigenen Büchlein die Sitten unsrer Vorfahren, zwar kürzlich, doch aufs fleißigste beschrieben“.

Oceani ex arboris succo defluens, unde et succinum dicitur, paulatim solis ardore coalescere. — Man vergleiche damit Tacitus Worte G. 45.: Succinum .... in ipso littore legunt .... rude legitur .... succum arborum esse intelligens .... occidentis insulis terrisque inesse crediderim, quae vicini solis radiis expressu atque liquentia ... mox ut in picem resinamve lentescit [1]).

Kassiodor kannte auch den übrigen Tacitus. Er sagt (XVIII, 31.) von Vortiger scuto impositus more gentis, sicherlich aus Tacitus Histor. IV, 15.: (Brinno) impositus scuto, more gentis.

7.

Wir rücken in das lichtende achte und neunte Jahrhundert, die Jahrhunderte der Franken und Angelsachsen, Karls und Aelfreds, vor. Da erlaubt vielleicht eine Stelle Beda's, um das Jahr 731 eine Kenntniß der Germania in England vorauszusetzen; in welcher Stelle Beda von den bei Tacitus genannten Angeln und Friesen, Rugiern und Brukteren, aber auch von des Ptolemäus Sachsen und des Jornandes Dänen, so wie von Hunnen spricht [2]).

König Aelfred übersetzte in der zweiten Hälfte des neunten Jahrhunderts außer vielem Andren auch den Orosius ins Angelsächsische und flocht eine Beschreibung Deutschlands oder der großen Germania seiner Zeit ein, wobei er jedoch, obschon er in seinem Boethius z. B. den Ptolemäus namhaft macht, den Tacitus gar nicht zu kennen scheint.

---

[1]) Wie anders des Plinius (H. N. XXXVII, 2) Worte: Pytheas Guttonibus Germaniae genti accoli aestuarium oceani affirmat, Mentonomon nomine, spatio stadiorum sex millium, ab hoc diei navigatione abesse insulam Abalum; illuc vero fluctibus advehi [succinum] et esse concreti maris purgamentum, incolas pro ligno uti eo proximisque centonis vendere; und des Diodorus Siculus V.: A regione Scythiae supra Galliam in Oceano insula jacet, quam Basileam vocitant, in hanc succinum large a fluctibus exspuitur, alias nunquam in orbe terrarum se exhibens .... Succinum in insula, cujus jam facta mentio est, colligitur et ab incolis in adversum trajicitur continentem, per quam porro in haec usque loca transfertur.

[2]) Quarum [gentium] in Germania [Egberht] plurimas noverat esse nationes, e quibus Angli vel Saxones, qui nunc Britanniam incolunt, genus et originem duxisse noscuntur. Sunt autem Fresones, Rugini, Dani [illegible] Hûne), antiqui Saxones, Bructuarii.

Auch Paulus Diaconus schon, in Italien wohl bewandert und seit 774 mit Alcwin an Karls des Großen Hofe lebend, im Jahre 799 aber auf Monte Kassino sterbend, erwähnt des Tacitus und seiner Germania nicht, steht vielmehr in Betreff seiner Langobarden mit jenem in geradem Widerspruche, während er, wo er von Skandia spricht, des Plinius gedenkt [1]).

Dagegen stoßen wir im selben neunten Jahrhundert bei zweien Fuldaer Klostergeistlichen auf eine desto bestimmtere Kenntniß und Benützung der Germania in Deutschland selbst, wenn auch ohne Nennung ihres Verfaßers. Es sind das die beiden Verfaßer der Translatio S. Alexandri [2]), Rudolf, der im Jahre 863 diese begann, und Meginhart, der, als jener am 8. März 865 starb, das Werk fortsetzte [3]). Sie entnehmen in jenem Werke, wo sie der Sachsen Sitten schildern wollen, fast die ganzen Hauptstücke 4. 9. 10. 11. der Germania, mit sehr geringen Abänderungen [4]), wobei eine Anzahl der in jenen Abschnitten auch jetzt noch auffallenderen Lesarten schon damals entgegentreten [5]).

Ludwig Troß hat in seiner Ausgabe der Germania [6]) die zwei schon oben (S. 147.) besprochenen Stellen bei Frekulf, der im selben Jahrhundert und im selben Fulda lebte, als besondre Zeugnisse für Tacitus in diesem Jahrhunderte geltend gemacht; allein wir haben uns gestehen müßen, daß er dieselben nur fast ganz wörtlich aus dem früheren Orosius herüber genommen. Eine ähnliche unbewußte Herübernahme haben wahrscheinlich

---

[1]) Paulus Diaconus Hist. Langobard. I, 2.: Ut Plinius Secundus in libris, quos de natura rerum composuit (H. N. IV, 13). — Tacitus nennt Skandinavia oder Skandia, da wo er dazu Anlaß gehabt hätte (G. 45.), namentlich gar nicht. Fredegar (Hist. Franc. epit. cp. 65.) verschiebt das Land schon merkwürdig Langobardi exientes de Schatanovia, quae est inter Danubium et mare Oceanum, cum uxoribus et liberis Danubium transmeant.

[2]) Pertz Monumenta Germaniae historica II, 675.

[3]) Vgl. Pertz a. a. O. II, 673. I, 338. 339.

[4]) Abgedruckt am Schluße dieser Abhandlung, wie hinter Gerlach's Germania S. 81—82.

[5]) Auspicatissimum (11) adsimilare (9) fortuito (10) sed etiam apud proceres (10) und die Interpunction idem pene omnibus.

[6]) 1841. S. XIV—XVI.

Rudolf und Meginhard geübt [1]), was aber in diesem Falle für ie Sache selbst fast gleich bleibt.

Am Ende des zehenten Jahrhunderts sagt der Bischof Ha- iger von Laubes in seinen Gesta pontificum Tungrensium Tra- ectensium et Leodiensium (cp. 7.) von der Stadt Tongern: laec est Octavia ob honorem Octaviani Augusti vel matris ejus, ororis Iulii Caesaris, qui primus Gallias subegit imperio et fer- ur Germania fuisse nominata, welche Stelle doch wohl nur us der Germania des Tacitus (cp. 2) genommen sein kann: eterum Germaniae vocabulum recens et nuper additum, quo- iam qui primi Rhenum transgressi Gallos expulerint ac nunc ungri, tunc Germani vocati sunt [2]).

Im folgenden eilften Jahrhundert finden wir bei Adam on Bremen im 5. Buche seiner Kirchengeschichte ganz dieselben bschnitte aus der Germania wieder, welche wir so eben im 9. hd. bei jenen beiden Fuldaer Mönchen verwendet oder verwebt hen. Daß dieses nicht aus dem Tacitus selbst wieder geschah, ht deutlich aus der Wiedergabe ganz derselben Abschnitte (4. 9.). 11), ganz derselben Textabänderungen, so wie aus, wenn auch ır theilweiser Aufnahme des Abschnittes aus Eginhard's Leben arls des Großen (cp. 7) hervor, welchen Meginhard an jene ıs Tacitus entnommenen Hauptstücke über der Sachsen Verhal- ı gegen die Franken ausführlich anschloß. Aus den willkürlichen eiteren Umstellungen des taciteisch-meginhardischen Textes [3]), ehr noch aus dem Vermeinen Adam's von Bremen, daß jene ıschnitte aus einem Werke Einhard's oder Eginhard's herrühr- ı, den der namenähnliche Meginhard [4]), wie wir oben sahen, erdings benutzte, geht aber weiter sattsam hervor, daß auch er,

---

1) Grimm Mythologie S. 61.

2) Nachweisung von Professor M. Haupt (Zeitschr. f. D. Altth. V, 1.).

3) Sicut in tanto numero hominum, Meginhard tanquam (aus Taci- quanquam) in tanto hominum numero u. s. w.

4) Waitz (Pertz Arch. VI, 772) meint MEginhard aus M(agister) inhart entstanden. Vielleicht Verwechselung zwischen Einhardi und Ek- rdi oder weil unter Eginhard's Werken (s. *Teulet* Einhardi Omnia ıe asservantur. Paris, Renouard. 1846) auch eine Translatio (S. Mar- lini et Petri) vorkommt. — über Adam's von Br. Quellen vgl. auch ıitz in den Götting. Anz. 1834. n. 105. (zu J. Asmussen De fontibus ımi Br[illegible]. 1834. 4°.).

der sonst des Cicero und Virgil gedenkt, von Tacitus und seiner Germania keine Kunde, kein Bewußtsein mehr gehabt habe.

Dasselbe gilt vom zwölften und dreizehenten Jahrhundert. In jenem begegnen wir den eben zweimal besprochenen Abschnitten der Germania in der gleichen meginhardischen Folge nebst Anknüpfung aus Eginhard [1]), zugleich aber mit Abschnitten aus den nach Meginhard's Zeit [2]) hinzugekommenen Annalen Widukind's von Corvey, der um das J. 1000 jene bis 937 fortführte, bei Eckehard, Mönch von Bamberg, später Bischof von Aurich, in seinem Chronicon Uraugiense, das derselbe bis zum J. 1106 aus älteren Werken, bis 1125 aus eigenen Erlebnissen niederschrieb, Burkhard von Auersberg aber bis 1225 fortsetzte [3]), welche Fortsetzung auf Peutinger's Anregung 1515 Joh. Müller [4]) in Augsburg als Chronicon abbatis Urspergensis herausgab [5]).

Im dreizehenten Jahrhundert aber erhalten wir von diesem Eckehardischen oder vielmehr nun wohl Burkhardischen (Urspergensischen) Textgewebe eine genau folgende deutsche Uebersetzung in der Chronik des Ecko von Repgau. Mehreren Handschriften dieser ältesten deutschen Chronik [6]) nämlich ist ein Abschnitt van den Sassen, wê se here tô lande komen sîn beigefügt, wörtlich entsprechend jenem de origine Saxonum, welcher sich in Eckehard's und Burkhard's Chronicon Uraugio-Urspergense genau so aus jenen taciteisch-meginhardischen, eginhardischen und widuchindischen Abschnitten zusammengesetzt findet.

---

[1]) Den Eckehard auch sonst über Karl den Gr. ausführlich und mit Nennung seines Namens (De cujus nativitate atque infantia vel pueritia [Eginh. 4] dicit actuum ejus scriptor Eginhardus) wiedergibt: Hptst. 5—6. 7. 8. 9 (kurz). 10. 11. 12. 13 (Einflechtung von terra Hunorum aus Mon. S. Gall. 2, 1). 14—21. 22. 25. 22. 24. 27. 28. 26 (Einschaltung aus Mon. S. Gall. 1, 5, 7). 31.

[2]) Meginhard lebte noch um 870.

[3]) Und bis 1229 durch Konrad von Liechtenau, der 1240 starb.

[4]) Als Druckherr. Eigentlicher Bearbeiter war Ioannes Foeniseca (Grashow?).

[5]) Wiederholt 1609. Straßburg als *Conradi a Lichtenau* Urspergensis coenobii abbatis chronicon etc. (bis 1229). Eckehard's Werk gab neuerdings Waitz in Pertz's Monument. G. h. B. VI. in vortrefflicher Bearbeitung.

[6]) Cod. Goth. membr., Cod. Argentor. membr., Cod. Pommersfeld. chart.

Daß Eckehard (und somit Ecko) den ganzen Abschnitt nicht
aus Adam von Bremen entnommen, geht daraus hervor, daß
letzterer, wie schon angeführt worden ist, das aus Eginhard 7. bei
Reginhard aufgenommene Stück nur zu kleinem Theile enthält.
Eckehard gieng vielmehr unmittelbar wieder an Meginhard, aus
dessen Translatio S. Alexandri (cp. 4. 5.) er auch den Schluß je-
nes seines Abschnittes de origine Saxonum über Widukind,
Bigbert, Waltbert und die Schenkung der Gebeine des h. Ale-
xander, des Sohnes des h. Felicitas, und ihre Verpflanzung nach
Vigaldingohûson (Wilde(s)hûsen, Wildeshausen) im Jahre 851
oder 855) herübernahm [1]). Diese Ausgestaltung des eckehardi-
schen Textes finden wir in den Handschriften der Repgauischen
Chronik [2]) in ihrem ganzen Umfange übersetzt [3]). —

Wenn auf dem hier verfolgten Wege eine Anzahl Capitel von
Tacitus Germania bis in's dreizehente Jahrhundert (sogar
in deutscher Übersetzung) hinübererben, so ist dieß doch nur un-
eigentlich und nicht unmittelbar, nicht mit Bewußtsein über den
Verfaßer und nicht in Betreff des ganzen Werkes der Fall; und
wären wir somit auf das zehente und neunte Jahrhundert in
Betreff des taciteischen Räthselbuches zurückgeworfen. Von da an
nach, wie über so Vieles, was die Kunde der alten Welt be-
trifft, ein langes und tiefes Schweigen über dieses uns so wichtige,
theure Buch, das in Deutschland fortan verscholl, in Italien sogar
ganz verloren gieng.

8.

Wenn im zwölften Jahrhunderte Johannes von Salis-

---

[1]) Zugleich Beweis, daß dieß nicht, wie Adam von Bremen meinte, von
Einhard rühre (s. oben S. 161. Anmerk. 4), der 844 schon starb.

[2]) Daß der Abschnitt allen Handschriften des Werkes, obgleich ausge-
schieden aus dem Texte selbst, zugehörte, geht aus der Überschrift (We willen
ok scriven van den Sassen, wô se here tô lande komen sin), noch
mehr aus der Schlußbezeichnung hervor, wo die Worte Eckehard's (oder „Burk-
hards") über Widukind in's Kürzere gezogen werden, weil schon bei Karl
dem Großen von ihm die Rede gewesen sei (alse hir vore gescreven is
in koning Karles tiden). Den Abschnitt besonders auszuscheiden, lag
aber nahe, da Eckehard selbst in einer Umarbeitung seiner Weltchronik für
Kaiser Heinrich V. (bis 1125) die Abschnitte über Alexander, die Franken, Go-
then und Sachsen (de origine Saxonum) als ein besonderes Buch ausgeschie-
den hatte (Pertz Archiv VII, 469—509).

[3]) Das Ganze mit genauerer Nachweisung im Einzelnen — im Anhange.

bury [1]), in Frankreich und Italien gebildet, den Tacitus neben andren Geschichtsschreibern (Trogus Pompejus, Josephus, Egesippus, Suetonius, Curtius, Livius u. s. w.) aufführt [2]), so ist dieses schon viel zu allgemein, um es auf etwas Andres als auf die Annalen und Historien beziehen zu dürfen; und es ist die Frage, ob auch selbst diese im eilften, zwölften Jahrhunderte noch abgeschrieben worden sind, denn die einzige Handschrift, in welcher sie (und zwar zerstückelt nur!) auf uns vererbte, gehört dem zehenten Jahrhundert an.

Es ist Thatsache, daß die bis zum Jahre 1512 allein bekannten 11 — 16 Bücher der Annalen und 1 — 5 der Historien (also 11 Bücher von ursprünglich dreißig!) nur in der einen Handschrift noch auf Erden vorhanden waren, die Nicolaus Nicolus von Florenz, von dem wir sogleich mehr zu sagen haben werden, nachdem sie ihm Franz Poggius wahrscheinlich aus Deutschland heimgebracht, mit andren Handschriften der Bibliothek St. Marco zu Florenz vermachte [3]). Aus dieser Handschrift des zehenten Jahrhunderts floßen alle weiteren Abschriften [4]), die das fünfzehente Jahrhundert nicht überschreiten [5]).

Aber auch von den 1512 aus Corvey nach Rom gelangten 5 oder 6 ersten Büchern der Annalen, die bis dahin durch

---

[1]) Geboren um 1110, starb er 1182.

[2]) *Ioannis Salisburiensis* Polycraticum s. de nugis curialium et vestigium philosophorum VIII, 18.

[3]) Plut. LXVIII, cod. II. „Convent. S. Marci ordinis praedicatorum de hereditate Nicolai Nicoli Florentini viri doctissimi."

[4]) Wie J. Gronovius schon richtig vermuthete.

[5]) Die zu Genua geschriebenen Vatic. 1958 (a. 1449), Colleg. Iesu. Oxford. (a. 1458), Bodlei. (a. 1463), der Harlei. (a. 1452); der Guelferb. Gud. 118 aus Ferrara (a. 1461), die Vatice. 1863. 1864. 2965, die Pariss. regius, Corbinelli et Coll. Iesu; der Farnesianus zu Neapel (s. vorn S. 5.), der Budensis aus Florenz, der Vindobon. (Sambuci). — Zwar sagt Wissowa (Spec. I, 6), daß nicht alle Handschriften aus der Florentiner geflossen, doch Spec. III, 13 (1832) „ex eodem autem, quo reliqui codices omnes, fonte vetusto fluxisse etiam Vindobonensem docent cum glossae in textum illatae, quae in omnibus manuscriptis reperiuntur, tum transpositiones eaedem hic atque in reliquis libris obviae. Walther's (I, XXI) und Ruperti's Urtheil s. bei Letztrem I, CIV—CV. Man füge hinzu W. Pfitzner's Bemerkungen und Beweise in Bergk's und Cäsar's Zeitschrift für Alterthumskunde. Cassel, Fischer. 1844. II, 4. S. 300. 309.

alle Jahrhunderte verborgen gelegen, ist nur die eine Handschrift und gleichfalls des zehenten Jahrhunderts noch vorhanden! [1])

So sollte der größte aller römischen Geschichtschreiber, den Franciscus Irenäus Germaniae conditorem nennt [2]), fast von der Erde verschwinden! Während die wirren Zeiten der s. g. Völkerwanderung die alte klassische Bildung, wie wir schon an dem vorgeschilderten Beispiele eingestehen müßen, nicht etwa untergehen ließen, die neuen Barbaren vielmehr deren Träger wurden, wucherten und kümmerten die später nachfolgenden, mehrfach ruhiger sich entwickelnden Jahrhunderte, in welchen neben rührend fortblühender Volks- und Ritterdichtung in der Muttersprache, allmälig fast alle gelehrte Bildung von dem im Abendlande inzwischen zur Herrschaft gelangten Christen- und Kirchenthume aufgenommen und in sehr enge theologisch-dogmatische Grenzen gebannt ward, mit jenen vererbten Schätzen je länger je ärmlicher fort und die herübergeretteten Codices der alten Welt, selbst noch im zehenten und eilften Jahrhundert wieder abgeschrieben, vermoderten nachher fast ungelesen, ungekannt.

Als der Türke endlich im Jahre 1453 in Italien erneuten und erhöhten Eifer für dessen herrliches Alterthum anfachte [3]), da mußte das classische Welschland, um seine besten Classiker wieder zu erhalten, sich (wie wir sehen werden) zum Mutterlande der lange genug verachteten Barbaren wenden, die, während durch sie die römische Herrschaft an ihrer Quelle zerstört ward, nicht unterlaßen hatten, die Zeugen alter römischer Größe und griechischer Bildung in ihre hercynischen Wälder heimzutragen und herüberzuretten. Erst jene sonst gepriesenen späteren, kirchlich ausgebildeten Jahrhunderte hatten — nicht den edlen Rost, sondern ihren Staub darüber gelegt [4]). Der genannte Jornandes und Andre sind nicht

---

[1]) Sieh S. 33, 15. Vgl. Lipsius zu Annal. II, 9; *Fabricii* Bibl. lat. ed. Ern. II, 392; *Henr. Norisii* Cenotaph. Pisan. pg. 462; B. Davanzati zum Tac. S 39; Beroald's Vorrede.

[2]) *Francisci Irenaei* Germaniae exegesis. Hagenau, 1518. I, 2.

[3]) Die edlen Bemühungen Petrarka's, Barlaam's, Boccaccio's und besonders des Johannes von Ravenna (des Lehrers von Poggius, Sicco Polentonus, Leonhardus Aretinus, Verginius Guarinus) und Andrer giengen voraus und gleichzeitig.

[4]) Vgl. L. Ranke Deutsche Gesch. im Zeitalter der Reformation. 2te

die schlechtesten Zeugen schnell angeeigneter Sprach- und Geistesbildung auf Seiten jener Barbaren [1]). Wenn auch die weiter oben (S. 158.) aus Cassiodor beigebrachte Beziehung auf des Tacitus Germania in Theodorich's des Großen Antwortschreiben an die Ästhen nicht grade beweist, daß Jener selbst, so weise und würdig er herrschte [2]), die Alten gelesen, so war doch seine Tochter Amalaswintha, nach demselben Cassiodor, wie wegen ihres Redereichthumes (ubertas) in ihrer Muttersprache berühmt, so auch in attischer Sprache wahrhaft beredt, in römischer prächtig [3]); und der westgothische Theodorich hatte in seiner Jugend den Virgil und andre Classiker gelesen [4]).

Auch der Frankenschriftsteller Gregorius von Tours [5]) im sechsten, Fredegar im siebenten, und im selben Jahrhundert der angelsächsische Beda Venerabilis, im achten Bonifacius, im achtneunten Theganus, Aimoin im zehnten rc. sind in ihrer Rede- und Darstellungsweise nicht zu verachten, und Karl's des Großen Zeit und Kreiß ist wahrlich nicht verarmt an Liebe zur classischen Bildung zu nennen; im Gegentheil sagt der Monachus Engolism. zum Jahre 787: ante ipsum dominum (Carolum) in Gallia nullum fuerat studium liberalium artium! [6]) Namen wie Liudger,

---

Aufl. 1842. I, 279. Vgl. auch *Frid. Krameri* Narratio de humanitatis studiorum quinto et sexto decimo seculo in Germania origine et indole. Meißen, Kleinlicht; 1843. 4°.

[1]) Was Solchen (auch Venantius Fortunatus z. B.) an unklassischen, rhythmischen Verstößen rc. vorgeworfen werden kann, gehört dem allgemeinen Bildungszuschnitt ihrer Zeit d. h. auch den Lateinern der lingua rustica romana. Auch wollten die meisten dieser Männer keine bloßen Stylnachahmer (der große Irrthum späterer Zeiten!) werden, sondern wollten, namentlich die Geschichtschreiber, die Sachen in Wahrheit darstellen. Der Fluch der fremden Sprache drückt ihre Darstellung außerdem noch genug.

[2]) Er verbot bekanntlich die gothischen Knaben in die römische Schule zu schicken, damit sie den Muth nicht verlernten. — Über die Schulen zu Theodorich's Zeit s. Nachweisungen in Gräße Literärgeschichte des M. Alters I, 2, 820.

[3]) Cassiodor Variae XI, 1.

[4]) Sidonius Apollinaris Carm. VIII, 495.

[5]) Löbell Gregor von Tours und seine Zeit.

[6]) Dasselbe gilt von Italien zu jener Zeit. Siehe Giesebrecht De literarum studio apud Italos primis medii aevi saeculis. Berlin, 1845. 4°. S. 506. rc.

Alcwin, Rhabanus Maurus, Theodulf, Paulus Diaconus, Sidonius Apollinaris, Notker [1]) ꝛc. haben guten Klang; Eginhard aber, der sich in seiner Vorrede zu Karl's Lebensbeschreibung auf Cicero's Tuscul. III. beruft, ahmte mit Vorliebe und Glück den Suetonius nach [2]).

Die Ottonen sind bekanntlich griechischer Bildung, besonders freilich der Baukunst hold gewesen. Hedwig, die Tochter des schwäbischen Herzogs Burkhard, als Verlobte des griechischen Kaisers Constantin früh durch griechische Eunuchen im Griechischen unterrichtet, schenkte dem jüngeren Burkhard einen Horaz [3]).

Regino, Gerbert, Widukind von Corvey, Froumund von Tegernsee im zehnten, Dietmar von Merseburg, Hermannus Contractus, Lambert von Aschaffenburg oder vielmehr Hersfeld, Adam von Bremen, Sigebert von Gemblais, Hroswitha von Gandersheim im eilften, Eckehard von Bamberg oder Aurach, Otto von Freisingen, Helmold, Saxo Grammaticus im Norden, Wiobald von Corvey im zwölften Jahrhundert wird man immer gern lesen. Aber selbst Otto von Freisingen, der außer Augustinus, Orosius, Eusebius, wie den noch späteren Jornandes ꝛc., auch Horaz, Trogus, Pompejus, Justinus, Varro kennt und nennt, weiß doch, wie alle die Genannten, nichts mehr von Tacitus.

Denn wenn er und das Chronicon Urspergense in einer an sich merkwürdigen, in gutem, sicher von Italien ausgegangenen

---

1) Notker's Verdeutschungen von *Martian. Capellae* de nuptiis Mercurii et philologiae (Cod. S. Galli 872) und *Boethii* de Consolatione philosophiae (Cod. S. Gall. 825) zeugen von tüchtiger Kenntniß der römischen Sprache und Literatur.

2) Selbst in Stellen, aus deren sprachkünstlerischer Treue wir sonst an seiner geschichtlichen Wahrhaftigkeit zweifeln könnten, z. B. in den Stellen über Karl's Erziehung seiner Töchter ep. 19. vgl. mit Sueton Aug. 64. Die übrigen Nachahmungen s. unter Pertz's Ausgabe. Vgl. Kasp. Barth Adversar. I, 22, 6. S. 1687 (Frkf. 1624. fol.), Just Schneegans De latinitate Eginharti. (Jena, 1759), Ideler Leben und Wandel Karl's des Gr. beschrieben von Eginhard (Hamb. 1839). 8. — Ähnlich entnahm Radevik (de rebus gestis Friderici) den Vergleich Welf's und Heinrichs des Löwen (II, 38) buchstäblich aus dem Vergleiche zwischen Cato und Cäsar in Sallust's Catilina 57. und eben so II, 76 eine Stelle aus Sidonius Apollinaris (von Theodorich II) auf Friedrich II.

3) Eckehard Iun. De casibus S. Galli.

Latein geschriebenen Einschaltung über eine vermeintlich bei Augsburg ergangene große Schlacht gegen die Römer, welche sich schon in mehreren verschiedenartigen Handschriften des 12. 13. Jhd. zu Wien, München, Stuttgard als (Velleji) excerpta ex gallica historia findet [1]), durch den dort angeführten tribunus Verres an Varus und die Teutoburger Schlacht erinnert wird, so hat namentlich jene Auersberger Chronik diese Wendung, wie oben Jornandes (S. 148. ꝛc.), nur wörtlich aus Orosius entnommen, der seinerseits wohl aus Suetonius umbildete [2]).

---

[1]) Grimm Mythologie S. 269—273; G. C. Metzger über die Sage von einer Schlacht zw. den Römern und Sueven bei Augsburg. Augsb. 1838. 4°. Dem Chronicon Urspergense (Augsb. 1515) schreiben die Geschichte von der Augsburger Schlacht, die seiner Quelle, dem Ekkehard. Uraug. fehlt, nach *Iacobus Nauclerus*, *Conrad Peutinger*, *Henricus Bebelius*, *Picus*, *Hutten* (Panegyr.), *Laurentius* (Monum. Romanorum in Thuringia. Gotha, 1704. 4°. S. 7). Besser schon 1540 Joh. Cuspinian (Opus de Caesaribus et Imperatoribus Romanis): Miror, unde irrepserit inanis haec fabula de Variana clade, cum apud Bructeros inter Amisiam et Luppiam omnes in Teutoburgiensi saltu cladis haec evenerit u. s. w. und 1559 Melanchthon (*Philippi Melanthonis* epigrammatum libri tres collecti ab Hildebrando Gruthusio Vffleniensi. Wittenberg, Crato. 1460. 8. Widmung an die Grafen Bernhard und Hermann Simon von Lippe) Mirabiliter et collegit et protegit Ecclesiam Deus, cum Arminius in illis ipsis campis, qui nunc vestri et ornati sunt ecclesiis, doctrina et aedificiis, delevit tres legiones Romanis. etc. Eben so Piderit Lippische Chronik. Rinteln 1627. S. 158. 525. und Schaten 1692 Annal. Paderb. S. 634.

[2]) *Sueton*. Octav. 16: Sub id fere tempus Q. Varius cum tribus legionibus in Germania periit. — *Orosius* (Hist. adv. paganos VI, 21) Sub eodem vero tempore Quintilius cum tribus legionibus a Germanis rebellantibus mira superbia atque avaritia in subjectos agens (aus Vellejus II, 117?) funditus deletus est. — Chronicon Ursperg. Propter hunc Verrem tradunt Augustenses hanc caedem fuisse eandem, quam sub Augusto factam quidam describunt, sed Varum illum nominant his verbis „ea tempestate Varus, romano more, superbe et avare erga subditos se gerens a Germanis deletus est. Otto von Freisingen (Chron. III, 4) daraus Tradunt Augustenses hanc caedem ibi factam ostenduntque in argumentum collem ex ossibus mortuorum compactum, quem in vulgari Perleich eo quod legio ibi perierit, usque hodie vocant vicumque ex nomine Vari appellatum monstrant. Die Worte aber Marobodum Suevorum regem callide circumvenit entnahm das Chronic. Ursperg. wörtlich aus Eutropius VII, 6.

So blieb es mit Tacitus und in's Besondere mit der Germania bis zum funfzehenten Jahrhundert.

9.

Als um das Jahr 1470 nicht lange nach dem Eindringen der auch in Deutschland eben erst erfundenen Buchdruckerkunst nach Italien, in der Venetianischen Editio princeps (der s. g. Spirensis: S. 23, 1.) des Tacitus Historien und bis dahin bekannten Bücher der Annalen zum ersten Male gedruckt erschienen, war außer dem Dialogus auch die Germania hinzugefügt worden, die von da ab durch alle nächsten Ausgaben [1]) als libellus aureus begrüßt und wiedergegeben ward. Agrikola's Leben fehlte noch und kam erst 1497 zu Venedig (bei Philipp Pinci) besonders heraus.

Als aber im Jahre 1515 Philipp Beroald der Jüngere [2]) die kurz vorher fast wunderbar aufgefundenen 5 oder 6 ersten Bücher der Annalen unter Leo's X Auspicien zu Rom herausgab [3]), wurden Agricola, Dialogus und Germania nach der inzwischen zu Venedig 1497 herausgekommenen Ausgabe des Puteolanus (S. 27, 8.) wieder hinzugefügt, so daß nunmehr Alles vereint war, was ein allzuzögerndes und doch gnädiges Geschick uns von den Werken des edelsten unsrer Gegner aufgespart hatte.

Der eben berührte Fund des 1 — 5 (6) Buches der Annalen war auf deutschem Grund und Boden, unfern des heiligen Schlachtfeldes vor sich gegangen, auf welchem einst auch die Nachkämpfe für deutsche Freiheit ausgekämpft wurden, die grade in jenen Büchern (und sonst nirgends) geschildert werden.

Deutschland also ist es ganz in's Besondre, welches von diesem Funde, wie von der Germania desselben Verfaßers den größten Gewinn zog. Aber es ist auch wieder Deutschland, wel-

---

[1]) Venedig 1470 (1469? 68?), Bologna 1472 (mit Diodorus Siculus; wiederholt 1476), Nürnberg 1473 (2 besondre Drucke), Rom 1474 (Gensberg), Mailand 1475 (mit dem übrigen Tacitus), Venedig 1497 (m. d. übr. T., verbeßert 1512 durch Rivius), Leipzig 1502 (durch Wolfg. Monac.), 1509 (durch Melchior Lotters), Nürnberg 1509 (Conrad Celtes; schon 1497. Wien?), Paris 1511 (mit Berosus), Wien 1515 (durch Badianus) u. s. w.

[2]) Der ältere Beroald (auch Philipp), 1483 zu Bologna geboren und als Lehrer daselbst 1504 gestorben, schrieb Anmerkungen zum Suetonius 2c.

[3]) Im selben Jahre erschien die Germania besonders zu „Vienne Pannonie“ bei *Ledonardus Alantson* (von C. Celtes). Eben so ward sie 1517 in Mailand, 1519 in Basel bei Joh. Frobenius durch Beatus Rhenanus wiederholt.

ches nicht nur jene lang verborgen gebliebenen ersten Bücher der Annalen, sondern, wie wir weiter sehen werden, auch die Germania, ja, wie wir sahen (S. 164.), überhaupt alle Werke des Tacitus der Welt gerettet hat. —

Woher aber tauchte um 1470 in jener Editio princeps mit den bis dahin bekannten Büchern der Annalen und Historien mit Einem Male die Germania auf? Aus welcher und wie alter Handschrift ward dieselbe damals veröffentlicht? —

Walther sagt in seiner Ausgabe des Tacitus (I, XXIV.) in Betreff der Germania wie des damit abgedruckten Dialogus: multo emendatior codicis contextus est in libro de Germania et in Dialogo de oratoribus et a priore scriptore ita diversus, ut alia prorsus editio esse videatur. Mehrere der, jener Princeps rasch gefolgten Ausgaben, z. B. die beiden besonderen Nürnberger von »1473« ($N^{1,2}$), die erste Leipziger von 1502 (L^1), die erste Wiener von »1509« (W^1) können, wie wir aus ihren Texten erkennen, wieder nicht aus jener (der Spirensis) geflossen sein, sondern müßen nach ihren selbständigen Lesungen, besonnenen Satzunterscheidungen, so wie eigenthümlichen Abkürzungen oder Auflösungen, welche auf die Schriftbeschaffenheit ihrer älteren Vorlage schließen laßen, unmittelbar aus einer Handschrift und zwar der aus jener Editio princeps oder dem Schreiber ihres Textes vorgelegenen hervorgegangen sein.

Alle bis jetzt bekannt gewordenen 18 oder 17 Handschriften der Germania, wenn auch zum Theil auf Pergament geschrieben (**FNWPRRbRc**), gehen über das fünfzehente Jahrhundert, ja höchst wahrscheinlich sämmtlich über das Jahr 1460 nicht hinaus [1]). Die Papierhandschrift **Rf** rührt vom Jahre 1466 her, die Pergamenthandschrift **V** ist 1464 zu Bologna geschrieben, die Papierhandschrift **S** enthält am Schluße Nomina pontificum et imperatorum grade nur bis zum Jahre 1460 ge-

---

[1]) Die saubre Pergament-Handschrift **N** (Farnesianus), augenscheinlich im 15. Jhd. geschrieben, schließt ihre Überschrift mit den Worten lege feliciter. Dieselbe Formel (die zwar auch in zweien Livius-Handschriften vorkommt, welche Joh. Aretin 1412 für Cosmus von Medicis abschrieb) erscheint gleichfalls in einem Livius, der (auch in der Laurentiana zu Florenz aufbewahrt), im Jahre 1463 zu Rom (in palatio apostolico) für den Arzt Pius des II, Socinus de Banzis abgeschrieben ward.

ührt, in welchem Jahre die beste der Handschriften (**P**) eschrieben ward, die uns sogleich näher beschäftigen wird, wie e oder vielmehr das erste Erscheinen der Germania in der em Pontanus für jene seine Abschrift **P**, durch Enoch von Ascoli urz vor 1460 (nuper adinventos in lucem, ad nos retulit: 5. 10.) wahrscheinlich aus Deutschland nach Rom gebrachten lten Handschrift (vetustate consumta: oben S. 13.) damals die Gemüther erhöht für den Tacitus in Bewegung gesetzt zu haen scheint, indem nicht nur jene (die Germania), sondern auch ie, bis dahin bekannten, Annalen und Historien seit 1460 grade leißig abgeschrieben wurden [1]).

Nur die Pergament-Handschriften **NRbW** [2]) geben uns ie Germania in Verbindung mit den damals bekannten Analen und Historien (in **Rb** mit diesen allein), in **RRa ReRdNW** mit dem Dialogus (in **Rd** mit ihm allein), n **R** zugleich mit dem Agricola; in **V** bloß mit Suetonius e viris illustribus, mit diesem (und dem Dialogus) auch in **RaReN** (in letztrem zugleich mit den Annalen und Histoien) [3]) und **P**, das auch den Dialogus enthält [4]).

Das mehrfache Vorkommen der Germania und des Dialogus nit dem genannten Werke des Suetonius (D—G—S in **P**, G—S—D in **Ra**, S—D—G in **Re**; in **V** bloß G—S)

---

[1]) Der Cod. Bodleianus zu Oxford bestimmt im Jahre 1463, wie er Pergament-Codex zu Wolfenbüttel (n. 118. Gud.) im Jahre 1461 zu Ferara ver- und gekauft ward. — Der Harleiensis zu Oxford soll 1452, der om Colleg. Iesu daselbst 1458 zu Genua, ja der Vatic. 1958. schon 1449 ebendaselbst geschrieben worden sein, was die obige Rechnung nicht irrt, a die wahrscheinliche Quelle aller dieser Abschriften schon vor 1436 nach Italien gekommen war, wie weiter oben nachgewiesen werden wird.

[2]) Man kann dazu auch **Rd** (Papier) rechnen, in so fern n. 2965 (Germania) in n. 2964 (Annalen und Historien) inne liegt.

[3]) In **Re** zugleich das Leben des Horaz, wahrscheinlich wohl das dem Suetonius zugeschriebene Bruchstück.

[4]) Allein erscheint die Germania in Cod. **HKLMS(T) (AB?) FRe Lf**; eben so in den Drucken von 1472 (**Bo**). 1473 (**N**[1.2]). 1474 (**R**[1]). 476 (**B**[2]). 1502 (**L**[1]). 1509 (**L**[2]**GB**[1]). 1511 (**P**). 1515 (**B**[3]). 1519 **B**[1]**L**[3]). 1529 (**N**[3]). 1538. 1557 (**Wi**). 15... (**G**). — Verbunden mit den übrigen Werken des Tacitus (der Agricola erschien „1482" allein in Puteoin's Panegyrici) 1469 (**B**[1]). 1475 (**N**[1]). 1497 (**B**[3]). 1512 (**B**[4]). 1515 **R**[2]). 1517 (**N**[2]). 1519 (**B**[2]). 1527 (**F**). 1533 (**B**[3]). 1534 (**B**[5]).

deutet schon auf Eine gemeinsame Quelle oder Vorlage, eben so gut wie das Vorkommen der Bezüge zwischen Franz Aretin und Pius II in **F** und **Rf**; nicht minder der Reden desselben Pabstes in **V**: diese aber so wie die Verse auf Pabst Nicolaus V [1]) in **Rf** stellen uns sehr bestimmt in die Zeit, welche bei näherer Würdigung von **P** (1460) sich für die Geschichte der Germania so sehr geltend machen wird.

10.

Die kurz zuvor (S. 170.) angezogene Pergament-Handschrift der Germania, welche jetzt zu Venedig aufbewahrt wird (**V**), ward, wie dort (und S. 20.) gesagt, im Jahre 1464 zu Bologna abgeschrieben [2]). Eben daselbst erschien wenige Jahre darnach, so wie nach dem ersten Drucke der Germania in der Spirensis (1469. 1470), im Jahre 1472 ein zweiter Abdruck derselben in Verbindung mit der lateinischen Übersetzung des Diodorus Siculus vom gelehrten Florentiner Franciscus Poggius, durch dessen Namen uns nunmehr die überraschendsten Einblicke in die fernere Geschichte des Libellus aureus Taciteus [3]) gewährt werden. —

Der florentinische Edelmann Nicolaus Nicolus [4]), selbst gründlich gelehrt und Gelehrsamkeit wie ihre tüchtigsten Bekenner edel unterstützend, sein Haus, seinen Bücherschatz zum steten Zusammenfluß ihnen öffnend [5]) und damit derselbe auch nach seinem, 1436 erfolgten Tode ihnen noch diene, jene seine Handschriftenschätze [6]) zu Jedermann's öffentlichem Gebrauche vermachend [7]),

---

[1]) Pabst Nicolaus V, 1447 zum Pabst erhoben, stirbt 1455 zu Rom; Pius II, 1458 gewählt, stirbt 1464 zu Ancona.

[2]) Besaß vielleicht der Erzbischof Bessarion (geboren zu Trapezunt 1395, seit 1438 in Italien), der gelehrte Statthalter von Bologna, der 1472 starb und seine Bibliothek auch an St. Marco zu Venedig vermachte, die fragliche Handschrift der Germania und des Suetonius (und Dialogus)? Einen Annalen- und Historien-Codex besaß er, der im J. 1453 zu Bologna geschrieben war (jetzt n. 387. zu Venedig).

[3]) Auch hier Tacitinus?? Sieh Wissowa (Passow) und Eckstein.

[4]) Auch Nicoli und Nicolai.

[5]) Cujus domus commune doctissimorum diversorium erat — sagt Franz Poggius in seinem Dialogus de felicitate principum (*Poggii* Opp. Basel, 1538. S. 394.).

[6]) Der Zeitgenoße Bartholomäus Faccius, von dem oben weiter die Rede sein wird, sagt in seinem Liber de viris illustribus S. 11. von ihm: Graecae et latinae linguae omnisque antiquitatis studiosus .... librorum

atte bei seinem glühenden Eifer für Wiederbelebung der Wißen-
haften so wie für Herbeischaffung von alten Handschriften und
Schriftstellern sein Augenmerk namentlich auch auf den ernsten,
blen Tacitus gerichtet und gieng der Ergänzung oder eigentlich
er Wiedergewinnung desselben überhaupt auch über die Grenzen
eines Vaterlandes nach.

Zu diesem Zwecke veranlaßte er vorzüglich den genannten
Franciscus Poggius [1]) nach Deutschland zu reisen [2]) und
ier in den Klosterkirchen fleißig herumzusuchen. Schon im Jahre
414 unternahm dieser daher (mit Bartholomäus de Monte Poli-
iano) diese Reise über Konstanz, wo er zum Concilium, doch nur
d libros exquirendos missus gelangte [3]), und kehrte mit Schätzen
eich beladen heim; denn er brachte acht Reden des Cicero und
essen Bücher de Finibus und de Legibus, den ganzen Quinti-
ian [4]), den Columella und Lucretius (zum Theil und zur Ergän-

uoque exornandorum inventor, operum Ciceronis et aliorum illustrium
uctorum diligentissimus inquisitor. Librorum magnam copiam tam
raecorum quam latinorum cujuscunque artis et doctrinae comparavit.
lihil tamen latine aut graece scripsit, scriptis veterum contentus. Mo-
iens bibliothecae, quae erat in Marci Evangelistae templo, quam Cos-
nus Medicos effecerat, libros suos, ut mortuus etiam viventibus prodes-
et, dedicavit.

[7]) 800 Handschriften — ein ungeheurer Schatz in damaliger Zeit und für
en Einzelnen!

[1]) Poggius, 1380 zu Terranuova im Florentinischen geboren, in Flo-
enz selbst, wohin er 1453 als Kanzler zog, in seinem 79. Lebensjahre 1459
terbend.

[2]) Wie schon Petrarca im J. 1335 zu gleichem Zwecke gethan, um sei-
ien Vorrath an klassischen Handschriften zu vermehren, selbst bis Cöln u. s. w.
am. — Auch König Robert von Neapel, von Jenem angeregt, ließ durch
Bernhard Barlaam in Griechenland, durch Paul von Perugia in Italien alten
Handschriften nachgehen. Eben so Galeazzo Visconti, der Herzog von
Mailand, und Coluccio Salutati, der Kanzler von Florenz, der wie Nico-
aus Nicoli allein eine Sammlung von 600 Handschriften zusammenbrachte.

[3]) Sieh des Poggius Leben vor des Recanatas Ausgabe seiner Histo-
ia Florentina (Venedig, 1715. 4°.). Im Jahre 1418 gieng Poggius zu
leichen Zwecken nach England (Ebds. S. 13.).

[4]) Diesen fand er in turri zu St. Gallen und schrieb ihn mit eigener
Hand ganz ab: Haec mea manu transcripsi et quidem velociter, ut ea
nitterem ad Leonardum Aretinum et Nicolaum Florentinum sagt er in
iner Epistola ad Guarinum Veronensem vom 16. Dezb. 1419 (*Fabricii*
Bibl. latina ed. Ernesti II, 262. 259. und *Recanat.* a. a. O.). — Leon-

zung), den Tertullian, Asconius Pedianus, Ammianus Marcellinus, Valerius Flaccus (Argonautica), Silius Italicus, Manilius Astronomus, L. Septimius, Probus Grammaticus, Eutychius, Caper, Frontinus (de aquae ductibus) u. s. w. nach Italien zurück [1]), wo die Mehrzahl der Genannten fast gänzlich verschwunden war.

Poggius selbst spricht sich über seine Reise und Ausbeute in seinem Dialogus de Felicitate principum [2]), den er unter Eugen dem Vierten [3]) als zwischen ihm und Carolus Aretinus, Cosmus von Medicis und Nicolaus Nicolus, in des Letzteren Bibliothek geführt, niederschrieb [4]), also aus: Suscepit hic (me intuens) olim [5]) diligentiam et laborem peragrandae Alamanniae, librorum perquirendorum gratia, qui in ergaſtulis apud eos recluſi detinentur in tenebris carcere coeco, qua in re multum profuit latinis muſis ejus induſtria. Nam octo Ciceronis orationes, integrum Quintilianum, Columellam, qui antea detruncati et deformes apud nos erant, et item Lucretii partem pluresque alios latinae linguae autores praeclaros reſtituit nobis pluraque [6]) ex diris carceribus, quibus inviti obſoletique opprimuntur, eruiſſet (ſunt enim multis vinculis et foedo carcere abstruſi),

---

hard Aretin besaß einen alten guten Quintilian, über den er an Poggius (Epiſt. lib. 4.) ſchrieb: Quintilianus tuus laborioſiſſime emendatur. permulta ſunt enim in noſtro vetuſto codice, quae addenda tuo videantur. Dieß ist wohl derselbe schöne Quintilian des eilften Jahrhunderts (186 Bl. fol.) in der Laurentiana zu Florenz (Plut. XLVI, VII; Bandini II, 382).

[1]) Ammianus Marcellinus, die prima Decas Livii und unum volumen orationum Tullii kam, wie wir sehen werden, erst nach der Reise in Poggi's Hände.

[2]) Pabst Nicolaus V. veranlaßte ihn einen ähnlichen Dialogus de infelicitate principum zu schreiben, worin ihn Poggius noch als Thomas Sarzanenſis (Thomas Sarzanus oder Lucanus) begrüßt.

[3]) Also zwischen 1431 — 1447.

[4]) *Poggii* Opera (Basel, 1538.) S. 394.

[5]) D. i. 1414.

[6]) Am Vollständigsten zählt Franciscus Barbarus in einem Briefe an Poggius (bei Recanatus a. a. O.) dessen Ausbeute auf: Tu Tertullianum, tu M. Fabium Quintilianum, tu Q. Aſconium Paedianum, tu Lucretium, Silium Italicum, Probum Grammaticum, tu complures alios Bartholomaeo Comaeo collega tuo adjutore vel fato functos vel longo (ut ajunt) poſtliminio in Latium deduxiſti.

nisi fortunae defuissent. Haec cum ab eo fuissent in lucem edita, cumque uberior et quasi certa spes proposita esset ampliora inveniendi, nunquam postea aut princeps aut pontifex vel minimum operae aut auxilii adhibuit ad liberandos praeclarissimos illos viros ex ergustulis barbarorum.

Poggius gefällt sich, wie es den Anschein hat, in der Erinnerung oder Ausmahlung dieser Gefängnisse seiner Landsleute oder Vorfahren. So finster aber konnte es doch in einem Lande nicht aussehen, das schon im vierzehnten Jahrhunderte, wo in Italien eben einzelne Leuchten wie Petrarca erglüht waren, die freien Hochschulen zu Prag, Wien, Heidelberg, Cöln, Erfurt gegründet hatte und im funfzehenten schnell neun — Leipzig, Würzburg, Rostock, Löwen, Mecheln, Basel, Greifswalde, Tübingen, Mainz — hinzuthat.

Das Morgenroth lichterer Tage war auch hier bereits angebrochen: schon waren fast gleichzeitig die Männer geboren, welche fortan den Reigen der Aufklärung und Bildung führen sollten: Johann Wessel, Rudolf Lange, Johann v. Dalberg, Rudolf Agricola, Alexander Hegius, Jacob Wimpheling, Konrad Celtes, Johann Reuchlin, Desiderius Erasmus u. s. w., und die Wiederherstellung der Wißenschaften am Ende reicher, tiefer und vollständiger bewirkten, als je Italien sich rühmen konnte und kann. Mit Recht sagt daher auch Gerhard Voß [1]), indem er jene von Poggius wiedergefundenen Classiker (unter ihnen auch grade den Tacitus) theilweise namhaft macht, Nec solus Tacitus, verum etiam Quintilianus, Asconius, Silius Italicus, Argonautica Val. Flacci, Ciceronis libri de finibus et legibus in Germania a Poggio reperti Germanis debentur.

11.

Die vorher gehörte Klage des Poggius: nisi fortunae defecissent und nunquam postea aut princeps aut pontifex vel minimum operae aut auxilii adhibuit — ist der schlagendste Beweis, daß damals auch in Italien die edlen Eiferer für beßere Bildung vereinzelt und ununterstützt standen. Der pontifex ist Pabst Eugen IV [2]). Erst dessen Nachfolger Nicolaus V. war wieder auf

[1]) *Gerhardi Vossii* Historia latin. III, 5. S. 583.

[2]) Poggius Gönner Nicolaus Nicoli starb bereits 1436, Eugen 1447.

ähnliche Spürreisen für seine Vaticana bedacht, der er mit großen Opfern auf solchen Wegen an die 3000 Handschriften zuführte.

Die von Poggius in jenem Berichte ausgesprochene uberior et quasi certa spes ampliora inveniendi galt ohne Zweifel vorzugsweise unserm Tacitus, an welchen ihn Nicolaus Nicoli auch nach jenen Reisen, die 1414 — 1419 währten, wiederholt erinnerte, indem er wohl wußte, daß Poggius in Deutschland die geeignetsten Verbindungen angeknüpft hatte und unterhielt. Höchst unterrichtend sind in dieser Beziehung die uns zugänglichen Briefe, welche Poggius über diese Verhältnisse und Verhandlungen an Nicolus von Rom aus nach Florenz schreibt 1), bei denen wir nun um so mehr stehen bleiben, als ihre Aufschlüße über die kleineren Schriften des Tacitus, zusammengehalten mit den eigenthümlichen Kennzeichen der Pontanischen Handschrift zu Leyden (P) Eine und dieselbe Grundhandschrift für sämmtliche uns zugekommenen Abschriften der Germania zu Tage zu legen geeignet sein dürften.

Im November des Jahres 1425, also wenige Jahre nach jener anknüpfenden Reise selbst, schreibt Poggius von Rom aus an Nicolus 2) zum ersten Male ziemlich geheimnißvoll über den möglichen, ja wahrscheinlichen Fund eines Tacitus, d. h. wohl vorzugsweise einer den bis dahin gewonnenen Schatz (B. 11 — 16 der A., 1 — 4 der H.) ergänzenden Handschrift: Quidam monachus, amicus meus, ex quodam monasterio Germaniae, qui olim a nobis recessit, ad me misit litteras, quas nudius quartus accepi, per quas scribit se reperisse aliqua volumina de nostris .... Inter ea volumina est Iulius Frontinus 3) et aliqua opera Cornelii Taciti nobis ignota. videbis repertorium.

Nachdem der Winter vorübergegangen, schreibt Poggius, neu gemahnt und nach Deutschland mahnend, im Jahre 1426 an Nicolus zurück: Ex Germania responsum est mihi litteras illas

---

1) *Fr. Poggii* Epistolae durch Thomas de Tonnes: 1832. I, 8. Ältere Sammlungen und Ausgaben sind bekannt.

2) *Fr. Poggii* Epistol. S. 168.

3) Dieser kam vorher schon (S. 174 oben) unter den von Poggius aus Deutschland heimgebrachten Handschriften vor und befindet sich, bezeichnend, mit der Germania, Dialogus, Suetonius (und Agricola) auch in Handschrift M.

esse redditas. Spero igitur me habiturum propediem litteras a monacho et tum tecum omnia communicabo. [1])

Über diesen internationalen Klosterbruder, den er selbst dem florentinischen Freunde nicht nennen zu wollen scheint oder Ursache haben mochte, schreibt Poggius im October desselben Jahres [2]) nicht minder geheimnißvoll, doch über den Aufbewahrungsort des sehnlichst gewärtigten Tacitus so wie über seine darauf bezügliche Verhandlung etwas mehr herausgehend, zugleich in seiner Art ziemlich derb an seinen mäcenischen Freund: De libris Germanis nil dicam amplius nisi me non dormire more tuo, sed vigilare. Quod si quidam, prout spero, fidem servarit, liber ad nos veniet vel vi vel gratis. Quin etiam dedi operam, ut habeam inventarium cujusdam vetustissimi monasterii in Germania, ubi est ingens librorum copia; sed ne tu me molestes ista tua dicacitate, nil amplius scies.

Nicolus mochte den Poggius außer immer erneutem Drängen [3]) auch mit dem Verdachte belästigen, daß er ihm die Sachlage aus besonderen Gründen oder Absichten verheimliche; weshalb Poggius im Sommer des nächsten Jahres [4]) endlich noch etwas näher mit der Sprache herausrückt, indem er sagt: Dixeram Cosmo nostro quemadmodum scribis, monachum illum *Hersfeldensem* dixisse, cuidam se attulisse inventarium, sicut ei scripseram, plurium voluminum secundum notam meam. postmodum cum summa cura quaererem hunc hominem, venit ad me afferens inventarium plenum verbis, re vacuum. Vir ille bonus, expers studiorum nostrorum, quidquid reperit ignotum sibi, id et apud nos incognitum putavit, itaque refersit illud libris quos habemus, qui sunt iidem de quibus alias cognovisti. Mitto autem ad te nunc partem inventarii sui, in quo describitur volumen illud *Cornelii Taciti* et aliorum,

---

[1]) *Fr. Poggii* Epist. S. 175.

[2]) *Fr. Poggii* Epist. S. 187.

[3]) Poggius sagt einmal: multosque e Germanorum Gallorumque (St. Gallen??) ergastulis mea diligentia eripui, atque in lucem extuli, Nicolai sensu, impulsu, exhortatione et pene *verborum molestia*, esse Italiae litteris restitutos.

[4]) Juni 1427 (Epistol. S. 207.).

quibus caremus, qui cum sint *res quaedam parvulae*, non satis magno sint aestimandae.

Wohl nicht mit Unrecht wird aus diesen Worten geschloßen, daß, wie wir oben S. 176. schon behaupteten, Poggius und Nicolus mehr auf die Annalen (und Historien) oder ihre Ergänzung, auf ein größeres Volumen Taciteum gehofft hatten; daher der erstere auch fortfährt Decidi ex maxima spe, quam conceperam, ex verbis suis: ea existit causa, propterquam non magnopere curavi hoc ad te scribere, nam si quid egregium fuisset, dignum Minerva nostra [1]), non solum scripsissem, sed ipse advolassem ut significarem:

Wir erfahren aber zugleich einen näher liegenden Grund der Verzögerung des klösterlichen Unterhändlers oder Unterschlägers: Hic monachus, der für sein Kloster nach Rom gekommen sein mochte, eget pecunia: ingressus sum sermonem subveniendi sibi, dummodo Ammianus Marcellinus, prima decas Titi Livii et unum volumen orationum Tulli ex iis, qui sunt apud nos communes, et nonnulla alia opera, quae quamvis ea habemus, tamen non sunt negligenda [2]), dentur mihi pro his pecuniis. Peto autem illa referri eorum periculo usque ad Nurimbergam [3]). Haec tracto. nescio quid concludem, *nomina* tamen a me scies postea. Miror quod scribis te suspicari, me occultare opera, quae continentur in inventario, ne vulgentur. Qui hoc tibi venit in mentem, qui me a teneris unguiculis nosti?

Ungeachtet der in diesem Berichte eingänglich geäußerten Zusage hatte indeß Poggius das Inventarium beizuschließen — vergeßen. Nicolus erinnerte ihn umgehends daran, verstärkte aber aus jenem Vergeßen auch seinen Verdacht, den Poggius in dem zuvor gelesenen Briefe mit Un- oder Wehmuth von sich gewiesen hatte und nun im selben Monate (Juni 1427) sogleich noch ein-

---

[1]) Lag die Germania dem Florentiner nicht nahe? — Anders Pontanus im Jahre 1460, der sie eifrig abschrieb, anders die ersten welschen Drucke (BoB¹B²B³), welche die Germania als aureum libellum bezeichneten.

[2]) Aber die Germania?

[3]) Hier erscheint auch alsbald nach der Ed. princeps (1469) und Bo (1472) im Jahre 1473 die Germania besonders in selbständigen Drucken (N¹).

mal mit den Worten abwehrt [1]): Optime suspicaris me cum obsignarem litteras oblitum esse illius inventarii, cujus mentionem feceram in litteris: nunc illud ad te mitto. Id autem male accipis, quia cum procurem ut habeamus decadem Livii et reliqua volumina, de quibus ad te scripsi, putes me omittere hoc volumen, quo maxime indigemus.

Diese letzten Worte klingen auffallend anders, als die wegwerfenden kurz zuvor über die res parvulae jenes Voluminis, non satis magno aestimandae; indeß mochte Nicolus eben immer noch glauben, daß Poggius ihm den wahren Inhalt jenes voluminis C. Taciti (aliorumque) eigentlich vorenthalte. Dieser fährt aber fort: Id quidem inprimis est, quod volo. Quin mandavi isti monacho, ut vel ipse secum deferret, nam credit se rediturum brevi, vel per alium monachum curaret deferendum. alios [2]) jussi portari Nurimbergam, hunc vero Romam proficisci recta via, et ipse se facturum recepit.

An diesen Bericht knüpft Poggius eine Bemerkung über die knickrige Behandlung eines andren edlen Zwischenträgers von Handschriften von Seiten der römischen Kurie [3]), der ihm sogar von einer Handschrift der Bella Germaniae des älteren Plinius [4]) gesprochen hatte, was um so weniger eine Täuschung gewesen sein mochte, als Poggius den Gemeinten als einsichtig und zuverläßig rühmt [5]) und auch noch im siebenzehenten Jahrhundert jene wichtigen 20 Bücher des Plinius in Augsburg und Dortmund gesehen sein wollen [6]). Poggius aber sagt von der römi-

[1]) *Poggii* Epistol. S. 211.

[2]) Als zu schwer wahrscheinlich und nicht so begehrlich grade erwartet.

[3]) Man erinnere sich seiner Klagen über Eugen IV. (oben S. 175.)

[4]) *Poggii* Epistol. S. 207. 208.

[5]) Doctus et, ut videtur, minime verbosus aut fallax.

[6]) Fürst von Fürstenberg (Monum. Paderborn.) sagt, nachdem er die weiter oben (S. 175.) schon mitgetheilten Worte des Gerhard Voß über Poggius Funde in Deutschland angeführt: Quibus utinam aliquando Plinii XX. volumina de bellis germanis accedant, quae Conr. Gesnerus Augustae Vindelicorum, alii Tremoniae in Westphalia apud Casparum Swarzium patricium Tremoniensem exstitisse tradiderunt. Das wäre ein glücklicherer Fund für Bernhard Thiersch als seine Behmbeiträge, wenn er da des älteren Plinius Werk fände, wo einst G. E. Gierig „Leben, moralischen Character und schriftstellerischen Werth des jüngeren Plinius“ (Dortmund, 1796) schilderte.

schen Kurie: Nicolaus Treverensis ita tractatur, ut et pudeat et poeniteat ad Curiam venisse. nil enim obtinuit a Pontifice, ut iratus et nobis et libris recedat. Ita ferunt tempora. tamen rogabitur, ut saltem rempublicam restituat Italiae. Ego solus volui mittere aliquem in Germaniam, qui curaret libros huc afferri; sed nolunt qui nolle possunt et deberent velle. —

12.

Von Florenz aus mochte die Anklage gegen des Poggius wirkliches Säumen oder vermeintes Verheimlichen immer stärker geworden sein: er schreibt nämlich im October desselben Jahres [1]) fast trotzig, vielleicht aber auch im Einverständnisse mit Nicolus, an diesen: *Cornelium Tacitum*, cum venerit, observabo penes me occulte. Scio enim omnem illam cantilenam et unde exierit et per quem et quis eum sibi vendicet; sed nil dubites: non exibit a me *ne verbo quidem*. Ja es scheint fast, als habe Poggius wirklich bereits etwas in Händen gehabt oder doch ganz nahe gewärtigt, da er um dieselbe Zeit eine andre Handschrift des Tacitus von Nicolus geliehen verlangt [2]): Misisti mihi librum Senecae et Cornelii Taciti, quod est mihi gratum. at is [3]) est litteris longobardicis et majori ex parte caducis; quod si scissem, liberassem te eo labore. legi olim quendam apud vos manere litteris antiquis: nescio Coluciine esset an alterius. [3]) Istum cupio habere, vel alium qui legi possit. nam difficile erit reperire scriptorem, qui hunc codicem recte legat.

Poggius hatte dem zu Folge jenen Codex bald nach Florenz zurückgeschickt, wie er im folgenden Jahre [4]) bemerkt: Dedi Bartholomeo de Bardis Decadem Livii et *Cornelium Tacitum*, ut illos ad te mittat. in tuo *Cornelio* deficiunt plures chartae variis in locis et in Decade integra columella u. s. w.

Die hier wiederholt genannte prima Decas Livii [5]) aus dem

---

[1]) *Poggii* Epistol. S. 212.

[2]) *Poggii* Epistol. S. 213.

[3]) Daß dieses is sich auf den Tacitus, nicht den Seneca beziehe, geht aus dem folgenden Verlaufe hervor.

[4]) *Poggii* Epistol. S. 216. (a. 1428).

[5]) Diese also war wirklich inzwischen in Poggius Hände gelangt. Tacitus noch nicht? — Oder ist oben der erste Corn. Tacitus zu unterscheiden von Suo Cornelio? Doch sieh im Texte das Folgende.

11. Jhd. stammend und auch den Columella nebst Varro enthaltend [1]), wird noch heute in der Laurentiana [2]) als Erbe von Nicolaus Nicoli [3]) aufbewahrt; nicht minder, wie wir oben S. 164. schon sahen, jener gleichalte Tacitus [4]), der, mit langobardischer Schrift geschrieben, wie Bandini sagt — wirklich multis in locis evanidus sein soll [5]), dieselbe Handschrift, deren Lesarten Victorius im Jahre 1522 seinem Abdrucke der Beroaldischen Ausgabe von 1515 hinzufügte [6]) und die auch wohl Gerhard Voß in den oben (S. 175.) angeführten Worten (Nec folus Tacitus, verum etiam .... in Germania a Poggio reperti) meinte [7]).

Von dem neuen Volumen C. Taciti aber wollte immer noch nichts Gewisses verlauten: Cornelius Tacitus, schreibt Poggius im September desselben Jahres 1428, filet inter Germanos neque quicquam exinde novi recepi de ejus operibus. [8]) Endlich aber, im Februar des folgenden Jahres meldet er an Nicolus, daß der Hersfelder Mönch selber nach Rom gekommen sei, aber leider (wenn es wahr ist) ohne den ersehnten Codex! Monachus *Hersfeldenfis* venit absque libro multumque eft a me increpatus ob eam caufam. Affeveravit fe cito rediturum (nam litigat nomine monafterii) et portaturum librum. Rogavit me multa. dixi me nil facturum, nifi librum haberemus. ideo fpero et illum nos habituros, quia eget favore noftro.

Aber grade von nun an schweigt Poggius in seinen Brie-

---

[1]) Die übrigen Livius-Handschriften zu Florenz stammen alle nur vom 15. Jhd. (Bandini II, 696.-838. 831. 833. 834. 836).

[2]) *Plut.* LXIII, cod. XIX.

[3]) Nach *Victorii* Caftigationes ad Ciceron. S. 160.

[4]) *Plut.* LXVIII, cod. II.

[5]) Besonders in Buch XIV. XV. sind einige blaße Seiten, doch mit Hülfe eines andren Textes noch zu lesen.

[6]) Sieh oben S. 34.

[7]) Eigen sagt freilich Poggius oben: at is eft litteris longobardicis et majori ex parte caducis; quod fi fciffem ... Die langobardischen Buchstaben waren ihm nur nicht recht wegen des fcriptor, qui hunc codicem recte legat; und die Unvollständigkeit des Codex oder des Poggius Nichtwißen dieses Umstandes erklärt sich leicht, wenn man annimmt, daß er die dem Nicoli heimgebrachten Handschriften nicht alle angesehen oder ihren Zustand vergeßen.

[8]) *Poggii* Epiftol. S. 218.

sen gänzlich über die lange fortgepflegte Angelegenheit, — sei es daß er (oder Nicolus) oder ein gefürchteter Andrer („qui eum sibi vendicet“) das Volumen C. Taciti et aliorum (so gut wie die prima decas Livii) wirklich erlangte, sei es daß das Mönchlein, der vir bonus, qui eget pecunia et favore nicht wiederkam, das Spiel nicht weiter wagte oder gestorben war.

Nicolaus Nicoli stirbt bereits im Jahre 1436, Poggius, der ihm die Grabrede hielt [1]), aber erst im Jahre 1459 und grade im folgenden Jahre schon taucht, und ohne Zweifel in Rom, wirklich eine alte Handschrift der Germania sammt Dialogus, so wie mit Suetonius de viris illustribus (vielleicht auch mit Andrem noch), also ganz wie Poggius das Volumen Cornelii Taciti et aliorum, enthaltend res quasdam parvulas, namentlich alia opera Taciti nobis ignota in dem Inventarium des Hersfelder Mönches schilderte, auf; so daß man unwillkürlich zu dem Schluße eilen könnte, daß Poggius die bewußte, so lange unterhandelte Handschrift bereits besessen und bis zu seinem Lebensende (man gedenke seiner Worte observabo penes me occulto und non exibit a me ne verbo quidem) verheimlicht habe. Andre Umstände und Thatsachen aber, die mit jener endlichen wirklichen Erscheinung der Germania (wie des Dialogus und Suetonius) im März des Jahres 1460 an den Tag kommen, sprechen Poggius wohl frei, denn einmal heißen (s. S. 10.) jene Schriften nuper (wahrscheinlich übrigens auch in Deutschland) adinventi und als ihr Finder oder Heimführer wird namentlich Enoch von Ascoli genannt. Dagegen berechtigen uns jene Umstände, grade das von Poggius gemeinte Volumen C. Taciti et aliorum für Eine und dieselbe (Hersfeldische?) Handschrift mit der zu halten, welche 1460 Pontanus vor sich liegen hatte, von der wir deshalb nunmehr nach Schilderung derselben auf S. 7—13. näher zu handeln haben.

3. Ihre Grundhandschrift.

13.

Wir sahen oben (S. 10.), daß die in Leyden jetzt aufbewahrte, dem im Jahre 1715 daselbst verstorbenen Professor Peri-

[1]) Die bei Martene (Veterum Script. et monument. III, 727—736.) abgedruckt ist.

zonius einst gehörige Handschrift der Germania, des Dialogus und des Suetonius (de viris illustribus) von des gelehrten und hochgestellten Jovianus Pontanus eigener Hand im genannten Jahre 1460, wahrscheinlich zu Rom, aus einer alten Handschrift abgeschrieben wurde, die kurz vorher (nuper) Enoch Asculanus aufgefunden und nach Italien, nach Rom gebracht hatte.

Zweimal finden wir des Jovianus Pontanus Namen eingetragen: vorn vor dem Dialogus (oben S. 10.) und zu einer Randbemerkung zum Anfange des Suetonius, wo er IOV. PONTANUS . VMBER | EXCRIPSIT: ∾ unterschreibt und hier wie dort aussagt, daß er die Handschrift abgeschrieben habe, durch welche, im Texte wie in den fleißigen Randbemerkungen (rothen und schwarzen) Eine und dieselbe, saubre und gesunde Hand läuft, welche sich wesentlich von der gewöhnlichen welschen Hand des fünfzehenten Jahrhunderts unterscheidet, und wohl den oft abgeschriebenen alten Handschriften nachgebildet ward.

Daß wir es aber in dieser Leydener Handschrift wirklich mit des Pontanus Hand zu thun haben, belegen einige andre Handschriften der K. Bibliothek zu München, welche deßselben Pontanus Randanmerkungen und Namens-Inschriften darbieten [1]).

---

[1]) Es sind dieß 1) Cod. latin. n. 802. membr. 8°. (Cod. Victorin. n. 123.), der bezeichnend die Argonautica des von Poggius wohl auch in Deutschland aufgefundenen *C. Valerii Flacci* Selini Balbi, von italienischer Hand im J. 1461 abgeschrieben enthält und am Schluße (Bl. 105ª) ganz von der Hand des Leydener Codex die rothgeschriebene Inschrift oder Unterschrift trägt: Emit Florentię Iouianus.·. und darunter schwarz (durchstrichen) Millo. cccc. lxl.; vorn auf dem Innendeckel aber wieder roth Est Iouiani Po(ntani überklebt), so wie auf der Kehrseite des ersten leeren Pergamentblattes von derselben Hand die aufmerksame Belesenheit beurkundende Bemerkung Auctor ē Plutarchus | Testudines cū serpentem | vorauerunt origanum | edere.

2) Cod. lat. 822. membr. 8° (gleichfalls ein Cod. Victorinus. n. 162), enthaltend *Andreae Floci* Florentini De Romanorum magistratibus ac sacerdotijs, gleichfalls in ächt italienischen Schriftzügen des 15. Jhd. mit einer Menge Randbemerkungen wiederum ganz von der Hand unsers Leydener Codex, auf dem leeren Blatte 81. aber von derselben Hand die Worte Est *Iouiani Pontani*. Florētię M° CCCC LXVIII°, auf dem leeren Vorderblatte endlich eine zwölfzeilige Bemerkung über den Verfaßer Andr. Flocus mit der Unterschrift *Io. Pontanus*, in welchen Zeilen sich die feste Hand des Leydener Codex am Sichersten wiederspiegelt. — Sieh die Nachbildungen Taf. III, 7ª — 9ᵈ.

3) Cod. lat. 234. membr. gr. fol., enthaltend *Alphragani* de principiis coelest. actuum, abermals mit vielen Randbemerkungen zum Texte, au-

Auf dem leeren ersten Blatte (Kehrseite) der Leydener Handschrift hatte Pontanus den Enoch Ascolanus oder von Ascoli als den Auffinder und Heimbringer derselben bezeichnet: hos libellos .... nuper adinuetos et in luce relatos ab Enoc Asculano. Man könnte sich hier leicht an den oben S. 181. ꝛc. geltend gemachten Umstand erinnern, daß Poggius, der so lange heimlich wegen eines Tacitus aus Deutschland unterhandelt, dann plötzlich davon abbricht, als habe er den ersehnten Schatz still gehoben und geborgen, und daß fast unmittelbar nach seinem 1459 erfolgten Tode — im März 1460 eine solche Handschrift zu Tage kommt, und könnte hierauf grade jenes nuper adinventos beziehen wollen, so daß in lucem relatos auf die Verheimlichung in des Poggius (früher des Nicolus?) Handen Licht würfe; indeß ersehen wir aus einer, schon S. 12. vorbesprochenen längeren Randbemerkung des Pontanus zum Suetonius, daß jene von ihm gebrauchten Worte nuper adinuentos et in lucem relatos auf die dort genannte Reise des Enoch von Ascoli in Frankreich und Deutschland bezogen werden müße, so daß in lucem relatos dasselbe bedeute wie ad nos in jenen Randworten, die so heißen: C. Suetoni9 sc'psit de viris illustribus. cuius exemplu secutus hieronymus ipse q°q3 libellu de sc'ptoribus christianis edidit [1]). Nup etiā Bartholomeus facius familiaris n̄r [2]) de uiris illustribus t'pis sui, libros composuit [3]) q ne hos Suetonii illustres uiros

---

genscheinlich von Pontanus Hand, was obenein die Bemerkung auf dem oberen Rande des ersten Blattes bestätigt: Ioannis Widmestadij. *Ioannis.* | *Iouiani Pontani* manu adnotata sunt | quae in marginibus leguntur. ||

[1]) De viris illustribus literarum. Sieh Bähr Die christlichen Dichter und Geschichtschreiber Roms. Karlsruh, 1836. 8°. S. 116.

[2]) Zu des Facius Syntagma de hominis excellentia (Cod. Vatic. 3562) schrieb Poggius die Vorrede. Poggius und Pontanus haben sich sicher gekannt.

[3]) Bartholomäus Facius, geboren zu Spezzia im Genuesischen, sagt in seinem oben gemeinten Buche de viris illustribus (herausgegeben durch Laurentius Mehus zu Florenz 1745. 4°.) nichts von Enoch von Ascoli, nichts von Sicco Polentonus (von welchem weiter oben), wohl aber von Jovianus Pontanus selber (S. 6.), Franz Poggius (S. 7.), Nicolaus Nicolus (S. 11.) — In jener suetonischen Nachahmungsweise (durch Hieronymus; Facius und andre Gleichzeitige) gab 1684 noch Joh. Tröster einen „Päbstlichen Suetonius, das ist kurtzgefaßte Zeit-Beschreibung aller Röm. Bischöffe und Päbste“ (o. O.) heraus.

uidere possct mors immatura effecit. paulo eim p^t ei9 mortē in lucē rediēr̃ cū multos āos desiderati a doctis hōibus e^ss ent. Tpib; eim Nicol . q̄nti . pōtificis . max! Enoc Asculan9 in Galliam et inde in Germaīam ꝓfectus cōq̄rēdorū librorū grā, hos quāquā mendosos et impfcōs ad nos retulit.

Sicher sind die letzten Worte so zu verstehen, daß Enoch, von Nicolaus V zum Handschriftenerwerbe nach Frankreich und Deutschland geschickt, die Handschrift und zwar zum Mindesten in der Verbindung ihrer drei Bestandtheile (hos libellos), wie diese jetzt vor uns liegen, aus Deutschland mit heimgebracht habe und zwar kurz nach des B. Facius Tode.

Pabst Nicolaus V starb im Jahr 1455, weshalb ihn Pontanus in einer Randbemerkung zur Germania (Hptst. 46) im J. 1460 schon divus Nicolaus nennt, in welcher Anmerkung er aber zugleich des Ferdinandus rex gedenkt, der dieß erst im Jahre 1458 ward [1]), so daß da er von dem dort besprochenen litthauischen Herrn cum ad Ferdinandum regem et inde ... ad divum Nicolaum se contulisset sagt, hier mit der Bezeichnung König offenbar vorgreift, was aber um so mehr dafür spricht, daß jene ganze Bemerkung [2]) wie die ganze Handschrift nach 1458, bestimmter im Jahre 1460 niedergeschrieben ward. Bartholomäus Facius aber starb im J. 1457 und bald nach seinem Tode (paulo post ejus mortem) kam Suetonius und ohne Zweifel der übrige, taciteische, Inhalt der Handschrift [3]) an's Licht oder nach Italien, nach Rom;

---

[1]) Und im Jahre 1494 starb.

[2]) Tacitus spricht G. 46. von den Sarmaten und Finnen; dazu setzt Pontanus: hoc idem confirmavit | alexander soltan., | dn̄s lituanie cum | ad ferd . regē et iñ | barū ad dī . Nicol se contulisset dix^t q3 | haud ꝓcul lituaniā | ē t hoc genus hoīum | quos diuinigliudi | i . siluestres hīēs | appellant. Im Lettisch-Litthauischen heißt zwar dewina Leute, aber gluds Mergel; dagegen im Böhmischen ist diwi wild, diwina Wildheit, diwi muz wilder Mann, lid aber und hlud Leute, hlůdowina lüderliches Volk. Pontanus hatte mit scharfem Ohre den dem Italiener wohl geläufigen Ton des slawischen l mit nachfolgendem i herausgehört und darum gliudi geschrieben.

[3]) Es ist nicht anzunehmen, daß Pontanus die drei Theile des Ganzen aus verschiedenen Handschriften erst zusammenstellte; das hos libellos auf dem leeren Vorblatte (Kehrseite) des Ganzen — deutet auch auf das Ganze, und alle übrigen Umstände stimmen zu.

vielleicht noch vor des Poggius Tode (1459), der ja so wesentlich zur Wiedergewinnung der Jahrhundertelang verlorenen beigetragen, ja vielleicht, nachdem er selber (s. oben S. 181.) durch seinen monachus Hersfeldenses früher nicht zum erwünschten Ziele gelangte, dem Enoch von Ascoli, als dieser endlich wieder durch einen Wißenschaft liebenden Pabst nach seinen Reisen in der Türkei auch nach Frankreich und Deutschland gieng, Wink und Weisung nach dem monasterium in saltibus Germaniae (oben S. 177.) nach Hersfeld (S. 176.) gegeben hatte, um endlich wenigstens die res quasdam parvulas (S. 178.) oder das Volumen, quo maxime indigemus (S. 179.), gegeben hatte. Er hatte die Heißersehnten (multos annos desiderati a doctis hominibus) seit 1428 nicht vergeßen; hätte er doch selber gern Jemand nach Deutschland geschickt (S. 180.). — Wenn Poggius im Jahre 1427 von der Witterung und Jagd eines Dritten nach jenem Volumen C. Taciti et aliorum spricht (oben S. 180.) und daß er deshalb, sobald er denselben erlangt habe, ihn verstecken werde (S. 180.), so kann er damit am Wenigsten den Pontanus gemeint haben, der erst 1426 geboren worden war. Wenn aber dieser von Enoch von Ascoli sagt, ad nos retulit, so kann er nicht sich damit gemeint haben, da Enoch für den Pabst und deßen eben erst und wesentlich durch ihn begründete Vaticana reiste und weil sonst Pontanus eben 1460 die Handschrift nicht so emsig abgeschrieben haben würde. Wenn aber Fr. Philelphus in dem S. 11. angeführten Briefe schon im Jahre 1456 sagt, daß Enoch Dacien (d. i. Dänemark) und die Insel Candavia nördlich von Deutschland besucht habe, so schließt das die Heimführungsfrist für die Germania des Tacitus 2c. nach Italien zwischen 1458 und 1460, März gar nicht aus; indem Enoch entweder zweimal die Reise gemacht oder ähnlich wie Poggius (s. oben S. 176.) mehrere Jahre auf derselben zugebracht haben kann; ja er muß sogar, da Pabst Nicolaus V ihn aussandte, schon vor 1455 nach dem Norden gegangen sein. Sicherlich aber kam dann er und jenes Volumen erst nach des Pabstes Tode nach Italien zurück und dieses vielleicht deshalb nicht mehr in die Vaticana, wenn schon doch nach Rom und nicht nach Neapel, da alsdann dieselbe schwerlich von Pontanus selber abgeschrieben wor-

den sein würde. Auch gewann die Handschrift Perizonius oder irgend wer vor ihm dort in Rom.

14.

Die Handschrift kam aber bereits verletzt nach Italien, satis mendosi (S. 10.) — mendosi et imperfecti (S. 185.), im Dialogus um sex pagellas vetustate consumtas (deerant in exemplari), im Sueton hinten um undecim Rhetores verkürzt (amplius repertum non est adhuc). So bemerkt Pontanus hier, wie dort, genau, fügt aber zum Eingange des Suetonius über jene Schlußverstümmelung eine sonderbare Nachricht und schwere Beschuldigung gegen den Kanzler Sicco Polentonus von Padua [1]), einen sonst ausgezeichneten Schüler des berühmten Johannes von Ravenna.

Noch bei Lebzeiten des Mannes [2]) beschuldigt ihn, freilich nur am Rande jenes Buches — der aber in Worten auch sonst beißende Pontanus, von dem selber erzählt ward, daß er einige Schriften des Cicero, die er auf Monte Cassino gefunden, für die seinigen ausgegeben habe — des Frevels gräulichster Schriftsteller-Eitelkeit oder Eifersucht, daß er nämlich den ferneren (jetzt fehlenden) Abschnitt des suetonischen Werkes, der von den Rednern und Dichtern gehandelt, in's Feuer geworfen habe, weil er — selbst ein wortreiches und schwatzhaftes Werk de illustribus scriptoribus latinae linguae geschrieben, in welches er Vieles von Andren, somit auch wohl von Suetonius aufgenommen; obschon dabei nicht abzusehen, warum er alsdann nicht auch den ersten Theil (de grammaticis), mithin das ganze suetonische Werk vernichtete.

Jene merkwürdige Randanmerkung des Pontanus heißt aber wörtlich: Cui (Enoch Asculano) sic hñda est grã ut maledprecandũ est Sicconio polẽtono patauino, q cũ eam partem que est de oratoribus ac poetis inuenisset, ita suppssit ut ne unquã in lucẽ uenire posset. quã ego cũ patauij pqrerẽ, tandẽ rẽpi, eã ab illo fuisse cõbustam. ipumq; arrogantia ac temeritate impulsũ, d̃ uitis illustriũ scriptorũ loquacissime pariter et ineptissime scripsisse.

---

[1]) Sicco Polentonus ward 1414 Staatskanzler zu Padua, wo er zuvor Notar gewesen und 1413 für das dort gefundene vermeinte Grabmal des Livius geeifert hatte, dessen Epitaphium bei Bandini II, 691, I. besprochen ist.

[2]) Polentonus starb erst um 1463.

Dieses letztre Urtheil über den Mann und seine Arbeiten klingt leidenschaftlich, als hätte es der Neid oder Stolz eines Philologen späterer Zeit gefällt, obgleich auch Pontanus selbst schon verrufen war; zugleich aber klingt die thatsächliche Bemerkung so zuversichtlich (P. war ja selbst nach Padua gegangen, dem unglaublichen Verluste wo möglich vorzubeugen), daß man jene Äußerungsweise wohl eher dem wißenschaftlichen Unmuthe über solche Barbarei zuschreiben darf.

Wenn aber dem so ist, wenn Polentonus so eitel und unsinnig handelte, so sind wir fast anzunehmen genöthigt, daß, da dem von Pontanus gebrauchten alten Suetonius hinten wirklich jene 11. rhetores (und die Dichter) fehlen, deren Blättern vielleicht jene im Dialogus abgehenden oder ausgefallenen sex pagellae als Vorderblätter eines und desselben Quaternio entsprachen, die ganze von Pontanus abgeschriebene alte Handschrift vollständig oder unverletzt noch — zuvor in des Polentonus Händen gewesen sein müße. Vielleicht war die Handschrift, einst mehr noch umfaßend (volumen C. Taciti et aliorum — nicht nur des Suetonius allein) in Oberitalien, vielleicht auch in Deutschland schon, ehe sie in jenem Haupttrümmer nach Rom gelangte, bereits zerstückelt, zerstreut und umgetrieben worden, so daß Pontanus mit Recht von Polentonus sagen konnte eum eam partem, quae est de oratoribus ac poetis, invenisset.

Des Polentonus Werk, in 18 Büchern (ad Polydorum filium) liegt noch ungedruckt in den Bibliotheken umher [1]: aus ihrer Einsicht würde sich theils ergeben, ob des Pontanus strenges Urtheil von der Werthlosigkeit des Mach- und Mischwerkes begründet sei, von welcher Mosaik- oder Musivarbeit auch Paolo Cor-

---

[1]) Eine Handschrift liegt zu Florenz (Mscr. Riccardin. Bandini II, 831. vgl. II, 71 f. V, wo hinter dem Paulus Diaconus ein Zeugniß aus dem VII Buche des Polentonus eingeschrieben steht). Diese Handschrift umfaßt nur 7 Bücher. Eine andre besaß Hans Dietrich von Schönberg im Meißner Lande, welche 1733 Kapp in Leipzig herausgeben wollte (*Ioh. Erk. Kapp* Diss. de Xiccone Polentono. Leipz. 1733. 8°.). Sie ward nach England verkauft (Bibliotheca selectissima s. Catalogus omnis generis librorum. Amsterd. 1740. II, 584.). Andre liegen zu Rom, Mailand und Padua selbst (Muratori Scr. rer. ital. X. zu Mussati Opp.). Sieh Fr. Ritschl Parerga zum Plautus und Terent. Leipz. Weidmann 1845. I, 609 (aus dem Rhein. Museum f. Philologie II, 615).

tese [1]) schon urtheilte Illud certo molestum est, dum alienis verbis sententiisque scripta infarcit et explet sua, ex quo nascitur maxime vitiosum scribendi genus, quum modo lenis et candidus, modo durus et asper appareat, et sic in toto genere tanquam in unum agrum plura inter se inimicissima sparsa semina; theils wie weit Polentonus in der hier mit Recht gerügten Mischung fremder Bestandtheile und Urtheile gegangen sei. Zur Beurtheilung dieses Verhältnisses dürften theils die fünf uns bei Pontanus und in den übrigen gleichzeitigen Abschriften des Suetonius gebliebenen oder geretteten Rhetores, theils auch die demselben Verfaßer von jeher zugeschriebenen Bruchstücke über Horaz [2]), Virgil, Terenz, Juvenal, Persius, Lucanus 2c. dienen [3]), wenn anders Polentonus diese kannte und diese im dritten Theile des suetonischen Werkes vorkamen.

Das Urtheil übrigens, welches Polentonus im VI. Buche seines Sammelwerkes über Tacitus ausspricht, wie es Bandini mittheilte [4]), beweist daß, als es um oder vor 1450 niedergeschrieben ward [5]), man in Italien von dem von Poggius, Nicolus und Andren sehnlichst erwarteten Tacitus (nebst Suetonius) wenigstens Germania und Dialogus noch nicht, in Betreff der Annalen und Historien aber natürlich nur von dem bis dahin (und bis 1512) Bekannten [6]) gewußt habe; Polentonus sagt daher: Librorum ejus numerum affirmare satis certe non audeo. Fragmenta quidem libri undecimi et reliquos deinceps ad vigesimum primum vidi [6]), in quis vita Claudii et qui fuerunt postea Cae-

[1]) P. Cortese De hominib. doct. S. 16. (Tiraboschi Storia della letteratura italica. VI, 7, 103.).

[2]) Das vor dem Suetonius in Re (oben S. 16.) vorkommende? Das bekannte gab E. Richter besonders heraus (In Q. Horatii Flacci vitam a C. Suetonio Tranquillo descriptam. Zwickau, 1830. 4°.).

[3]) Den Ausgaben von Burmann, Wolf 2c. zugegeben.

[4]) Bandini Catalog. Laurentian.

[5]) Die Schönbergische Handschrift (s. vorher Anmk.) war 1452 zu Rom geschrieben. Damals konnte Polentonus also vom erst 1459 : 60 auftauchenden Suetonius nichts aufnehmen; hätte er aber auch die dem Pontanus später vorgelegene Handschrift, deren Schluß er doch zerstört haben soll (s. oben S. 187.), in Händen gehabt, so hätte er doch vom Tacitus Germania und Dialogus aufführen können.

[6]) Das selbst erst kürzlich in des Nicolus Handschrift (s. oben S. 164.) aufgekommen war und Polentonus in Florenz gesehen haben mochte. Er rech-

sares ad Vespasianum usque ornate ut dixi ac copiose ornavit. Reliquos vero esse neque in terra Italica, neque in orbe usquam audio, quod quemadmodum pleraque alia egregia et clara volumina operis magna pars aut penitus deleta sit aut ita ullo quoque in angulo abdita [1]) lateat, quod istud esse cognitum a nemine habeatur.

Des Suetonius Werk kannte man aus Bezeichnungen und Andeutungen und waren daher, wie Pontanus sagt, multos annos desiderati a doctis hominibus libri. Des Tacitus Germania und Dialogus [2]) dagegen waren bis zum Jahre 1460 (oder 1458. 1457) vollkommen unbekannt, ja kaum geahnt gewesen: inter ea volumina (des Hersfeldischen Inventar's), hatte Poggius 1425 gesagt, est Iulius Frontinus et aliqua opera Cornelii Taciti nobis ignota [3]) und 1427 volumen illud Cornelii Taciti et aliorum, quibus caremus.

Dem Poggius, der ohne Zweifel einen vollständigen oder vervollständigenden Codex der eben erst gewonnenen [3]) Annalen und Historien erwartet hatte, waren diese res quaedam parvulae zu klein, zu unbedeutend — non satis magno aestimandae, obschon er jenen Band später hoc volumen nennt, quo maxime caremus. Desto freudiger begrüßte etwa dreißig Jahre nachher der viel beschäftigte Pontanus diese res parvulas, würdigte von den im Codex vielleicht noch gestandenen Schriften der aliorum, quibus Itali carebant [4]), grade Tacitus und Suetonius der Abschrift

net (oben) deshalb auch noch von Buch 11 — 21. (d. h. Annalen 11—16, Historien 1 — 5) und von Claudius bis Vespasian, ohne die Lücken zu bezeichnen: Beweis, daß Polentonus eben erst vom neuen Funde gehört oder gesehen hatte (vidi).

[1]) Und in welchem fernen Winkel und fast noch hundert Jahr! In hoc coenobio primo monastica disciplina in Saxonia floruit et postmodum plurimis in locis ejus patriae, quorum omnium Corbeia non immerito caput et mater et quodammodo totius patriae decus ... habetur. (Dietmar von Merseburg.)

[2]) Auch die S. 155. mitgetheilte Beziehung des Pomponius Sabinus auf den Dialogus als auf Tacitus Werk rührt erst vom Ende des 15. Jahrhunderts her.

[3]) Den Codex jener 11 — 21 Bücher hatte Poggius schon vorher (1414 —1419 reiste er) nach Florenz heimgebracht (s. oben S. 164.).

[4]) Vielleicht Frontinus (s. oben S. 176.), Rufus, Censorinus, Seneca, M. Junius Nypsus (s. oben S. 13.), Tacitus Agricola (s. oben

mit eigener saubeṛster Hand. Aus solchem freudigen Eifer erklären sich seine bei der rasch beschlossenen und vollführten Abschrift den Inhalt, die Latinität und einzelne ihm aufstoßende geschichtliche Thatsachen betreffenden Randbemerkungen: wie er bei'm Schreiben des Dialogus vorn (weniger bei'm Suetonius hinten), sogleich die vielen, zum Theil neu entgegentretenden Namen von Rednern zu Rande brachte, so fügte er zur Germania, als er z. B. auf die „Voledu͞ sub diuo Vespasiano" stieß, aus seiner Belesenheit in den auch noch nicht lange wiedergewonnenen Annalen und Historien (des Tacitus) sogleich am Rande (Bl. 33ᵇ) hinzu: hec, siue velida, siue | veleda hita fuit pro sibilla, ut hic idem | auctor in historijs | suis meminit: Tem|por͞ vitellij. et . vespasiani.‖; und zum humor ex hordeo Bl. 38ᵇ: Ceruos̨ nom͞ | est hodię.

15.

Pontanus Abschrift führt zuerst den Dialogus auf, mit der S. 7. gegebenen Überschrift und bestimmten Beziehung auf Tacitus. Eben so bei der folgenden Germania. Welche Überschriften, unzweifelhaft seiner älteren Vorlage schon angehörig, auf ein Urtheil früherer Zeiten verweisen, um so früher, je höher wir jene Vorlage werden hinausschieben dürfen.

Der Dialogus bricht mit Bl. 30ᵃ unten ab. Pontanus ließ, während er den Suetonius, wenigstens das Inhalts- oder Namenverzeichniß, auf Bl. 47ᵃ gleich dicht hinter den Schluß der Germania stellte, die Kehrseite von Bl. 30 leer. — Der Suetonius bricht, wie wir schon hörten, durch Verletzung der alten Vorlage, mit den Worten abstinuit se cibo plötzlich ab: in jener (der Urschrift) gewiß unten mit der auslaufenden Seite, bei Pontanus, der (wie wir sehen werden) das alte Maß seiner Vorlage nach Seiten, Zeilen und Abkürzungen einzuhalten keine Nöthigung hatte, mitten auf der Seite (Bl. 60ᵇ. Z. 7). Im Dialogus aber bemerkt er auf Bl. 26ᵃ, wo nach den Worten cu͞ ad uerosͦ iudiceſ uentu͞ (womit nach dem Vorgesagten in seiner älteren Vorlage wahrscheinlich eine Seite schloß) die mit ihnen anhebende achte Zeile der Seite in der Mitte abbricht und acht übrige Zeilen Lücke läßt, am Rande derat i exēplari | sex pa-

S. 148.)? Doch stand alsdann Suetonius, als Pontanus ihn vorliegen hatte, hinten.

gelle ue.stustate cōsupte. Es fehlten also zur Zeit der Abschrift schon sex pagelle (3 Blatt?) in seiner Vorlage (in exemplari): er sagt vetustate consumptae, während er den Verlust bei Suetonius bestimmt als einen gewaltsamen bezeichnet. Dem Abgange jener »drei (oder sechs?) Blätter« (sex pagellae) müßen, da der Schluß des Dialogus vollständig ist, aber nicht mehr viel umfaßt, in der alten Vorlage jedenfalls die hinteren Gegenblätter deßselben Quaternio entsprochen haben [1]) und vielleicht folgten dem Dialogus dort (wie in **R**) andre, von Pontanus weggelaßene Stücke, worauf etwa die freigelaßene Kehrseite (30^b) deutet, während bezeichnend ist, daß Germania und Suetonius, die Pontanus dicht hinter einander folgen ließ, auch in **Ra** (wo Dialogus hinten steht) und in **V** (wo D. fehlt) in derselben Folge beisammen bleiben [2]), **N** aber (nach den Annalen und Historien) wie **P** ordnet (D. — G. — S.).

Die hier eben genommene Beziehung auf die genannten übrigen Handschriften, in denen sich D. und S. mit der G. vereinigt finden, beruht auf der Thatsache, daß in allen diesen Handschriften, eben so in den sonst noch aufgeführten bekannten Handschriften des Dialogus, in **NcRRaRV** [3]), sich ganz dieselbe innere Lücke befindet, und alle hier genannten und sonstigen (wenigen) Handschriften des Suetonius de v. ill. [4])

---

[1]) Zwischen den Lücken im Dialogus und Suetonius läßt sich wegen der zu großen Vordermaßen beider Stücke kein ähnliches Verhältniß annehmen, möge man nun den Dialogus nach oder unmittelbar vor dem S. sich denken (jenes in **RaRc**).

[2]) **R** und **Rc** ordnen G — D — S: letztre beide also doch sich folgend wie in **P**, während **RdNW** ordnen G — D.

[3]) Vgl. Ruperti I, CIX.

[4]) Casaubonus klagte 1611 über jenen Verlust am Suetonischen Werke, von Polentonus nichts wißend: Est vero dolendum, priorum seculorum homines ea fuisse rerum cognitu dignissimarum incuriositate, ut tam eruditum scriptum posteris conservare neglexerint, nisi quod haud ratione caret, ut qui meliores litteras penitus et ignorarent et contemtui haberent, eorum quoque memoriam vellent exstinctam, qui bene de litteris merendo nomen et famam sibi pepererant. Inde est quod quum librorum octo de Caesaribus passim in omnibus bibliothecis scripta manu exemplaria reperiantur, horum tamen libellorum ne vestigium quidem ullum in librariis vel locupletissimis apparet. Nos in regia nusquam illos offendimus. Die K. Bibliothek zu

sämmtlich mit denselben Worten (abstinuit se cibo) abbrechen. Eben so alle Drucke [1]). Im Dialogus 35. fehlt bekanntlich der Schluß von der Rede des Messala, so wie der Anfang von der des Maternus (oder beßer des Secundus oder beider), worin das Urtheil über jene erstere enthalten sein mußte [2]). Dem Suetonius gehen, wie das den Handschriften vorausgestellte Namenverzeichniß der Grammatici und Rhetores beweist und Pontanus auch am Schluße bestimmt bemerkt hat (Amplius repertum non est adhuc. desunt rhetores undecim) wenigstens noch eilf Redner ab. Diese selbe Lücke bezeichnet **N** mit den Worten vacat in exemplari, jene im Dialogus multum deficit in exemplaribus que reperiuntur; dasselbe fast sagt daselbst **R**: hic multum deficit. Schulting und Schurzfleisch hielten die Lücke für klein [3]), Lipsius, Heumann, Ernesti, Crome rc. dagegen für groß: die Mitte hielt Eckstein [4]); durch Pontanus erfahren wir, daß sex pagellae seiner älteren Vorlage abgiengen, was **Rc**

Paris besitzt aber jetzt die zwei Handschriften des Werkes (die des Paul Petavius und die des Petrus Pithöus), welche Casaubonus selber benutzte. Eine andre Hdschr. besaß Vossius. Eine (unvollständige) Pergament-Handschrift liegt in Florenz (*Plut.* LXXXIX, cod. VIII, 1. nach den vitae Caesarum S. 121.), abbrechend mit cp. 18 (hic initio). Alle aber vom funfzehnten Jahrhundert.

[1]) Sieh L. Hain Repertorium n. 15131—15134; dazu die des Achilles Statius 1565 (wiederholt: Paris, 1567), die Antwerpener 1574. 8° (Plantin), die des Casaubonus 1610 (1688 rc.), des Grävius 1691, Burmann 1736 (II, 353), Fr. A. Wolf 1802 u. s. w. — Den ältesten Ausgaben des Suetonius von Phil. Beroaldus, Bologna 1493, Venedig 1496. 1500 rc. fehlt das Büchelchen de viris illustribus.

[2]) Eine zweite Lücke in cp. 40 (vor den Worten non de ociosa), die zuerst Heumann bemerkte und R. Becker (in Seebode's Archiv f. Philologie II, 1, 71. und Orelli's Ausgabe 1830. S. 95—98.) näher nachwies, indem cp. 40. Secundus sprechen muß, der sonst nach cp. 16. fehlen würde, während Maternus cp. 42. die ganze Streitrede schließt — ist in keiner Handschrift angedeutet, muß also schon in der älteren Vorlage unbemerkt geblieben sein, in der auch schon das cp. 17. allen fehlende decembris („VII. idus occisus“) gefehlt haben muß.

[3]) Acta literaria, S. 184; Woltmann (V, VI – XII) erkannte dieselbe nicht.

[4]) Eckstein Prolegomena in Taciti q. v. f. dialog. de orator. Halle, 1830. 4°. S. 29.

überraschend fast mit denselben Worten hic desunt sex pagellae bestätigt.

Diese erwähnte Übereinstimmung, wie die bisher geschilderte zwiefache, deutet zu entschieden auf Eine und dieselbe Grundhandschrift hin, aus welcher Germania, Dialogus, Suetonius in allen vorhandenen Abschriften des fünfzehenten Jahrhunderts (höchst wahrscheinlich alle erst nach dem Jahre 1460, in welchem Pontanus dieselbe zuerst abschrieb: S. 10. 170.) stammen.

16.

Diese, der äußeren Beschaffenheit der Handschriften entnommenen Thatsachen werden noch anschaulicher durch die innere Übereinstimmung in Betreff ihres Textes, seiner Lesarten und Fehler bestätigt, wie solche nicht durch äußere Fahrlässigkeiten und Träumereien der Abschreiber, sondern vorzugsweise durch die misverstandenen Schriftzüge und Abkürzungen einer älteren Vorlage entstehen, wobei sich um so überzeugender ergiebt, daß keine der vorhandenen Handschriften, auch nicht die ältesten Drucke ($R^{1\cdot2}L^1W^1$ 2c.) ihre Lesungen etwa erst aus des Pontanus Abschrift, sondern fast alle unmittelbar aus der gemeinsamen Grundhandschrift entnahmen, obschon **RbfF** in ihren Irrthümern auffallend unter einander übereinstimmen, doch nicht mit **P**, welche letztere wir nunmehr zum Behufe jenes Beweises und weiterer Folgerungen wegen ihrer ausgezeichnet saubren Schrift, gewissenhaften Genauigkeit und besonnenen Selbstberichtigung noch näher zu prüfen haben.

Daß es in sämmtlichen Handschriften der Germania 2c. an einer Menge, jeder besonders eigenen, Unachtsamkeiten ihrer Schreiber nicht fehle, läßt sich von vorn herein denken. Außer den stets vorhandenen Buchstabenversehen finden wir nicht nur Verwechselungen wie robur und rubor (13; im Dialog. 21. rubôr), fusi und fosi (36), fulmen und flumen (41), domum und modum (25), plagis statt pagis (6), alibi aus abili statt habili (6), consiliis für conciliis (6. 8), conuiuiis statt conuiciis (22), sondern klösterliche Träumereien wie alumni st. alieni (32), sanctitatis st. ciuitatis (80) und noch schlimmer poetarum und pretorum st. pecoru̅ (21), ciuium st. auium (10), castrum st. castum (40), lignorum st. ligiorum (42), metallo st. Metello (27), Alpheo st. alveo (32), veste st. Vestę (40), matrem st. martem (9. 45),

caseo st. caeso, eeso (30); herosna metra am Rande, hero | suo metre im Texte (S. 13).

Aber dieser Art Fehler gehören jeder Handschrift vereinzelt an, pflanzten sich nicht fort und trugen sich nicht über. Nur **RbfF** stehen, wie schon gesagt, in ihren Verlesungen näher zu einander und bilden eine Art Familie (S. 3. 15. 18). Man vergleiche nur magno, magnum statt Manno, –um (2); totungri, titungri statt tc̃ tungri (2); est uider' **B**[1], uide **M**, est ualere **Rb**, uidere ualere **Rf** (5). Nur **Ra** stimmt mitunter näher und genauer zu **P** (wie im Dialogus **N**): beide lesen corpore l' tempore (39), pecudũ st. peditũ (46), Vlerahos, **M** Vltrochos st. Vltra hos (30. Abh. II, 66); ja sie theilen die Versetzung der Worte Liberti .... argumentum sunt vom Schluße des 25. an den des 26. Hauptstückes, während Pontanus (39[a]) den Satz durch die Bemerkung (auf 38[b]) hoc loco potius wieder dort hinaufholt, zugleich (mit **Rf**!) die Worte ingenuos ut super wegläßt. An einigen Stellen gehen auch einige andre mit **P**: so cp. 42. alii st. arii, 40. reudigni — veudigni, wo **P** Veusdigni (R übergeschrieben) hat (Abh. II, 10).

Sonst geht **P** seinen eigenen Weg: Pontanus zeigt seine selbständigen Lesfehler, die Jene nicht kennen und wiedergeben. Er liest und läßt einmal ruhig stehen nomen st. numen (Abh. II, 67), schreibt supplicia st. des am Rande stehenden flagitia (12), ıcipiẽtibus st. incipientis (18), doch mit **S** u. **P**, wo aber **L**[2] in incipiẽts den Mittelweg weist. Er giebt p'ncep̄s (i übergeschrieben) st. principes (12), aliqua gens st. alia (21), situm st. sinum (27, wo **M** finum zeigt), im Dialogus vaticinii st. Vatinii (11), incredulitatis st. –as (6). Ja er ganz allein hat aduersarū rerū (36), gens (tes übergeschrieben) (45. Abh. II, 68); eben so quū urgẽtibus iā impii fatis nil iā (33) [1]). Pontanus bietet auch in cp. 2. nach asciburgium nominatumque (2) keine Lücke, wie mehrere der übrigen Handschriften aus Misverstand, der einige auch das bekannte acriniprion aus *ACKIΠΥΡΓΙΟΝ* (S. 50—51. Abh. II, 156—161) einfügen hieß. — Auch im Dialogus liest P. ganz allein fingitur ∧ (videturq; übergeschrieben) nõ solũ (18) oder erroribus et uirides teneri statim et rudis animi (29), wo die übrigen bloß

---

[1]) Vgl. Ann. 16, 15: ingenti corporis robore corporis armorumque scientia.

rudiſ haben. Dagegen lieſt er im Dial. auch ganz allein das ſinnige vacuos et adoleſcentes ſt. des allgemeinen iuuenes (7).

17.

Ungeachtet jener herüber und hinüber ſchwankenden Abweichungen gewähren aber dennoch ſämmtliche uns bisher bekannt gewordenen Handſchriften der Germania ꝛc. eine ſolche Menge übereinſtimmender Lesarten, daß ſie nothwendig aus Einer und derſelben Quelle mit Pontanus geſchöpft haben müßen.

Im Dialogus 5. leſen alle apud eos, wo Lipſius vos verlangte; ebenſo 13. antiquis eo credo, wo atque id eo credo vermuthet wird. Ferner zeigt **P** im Dial. 12. in den Worten nec ullus | aut gloria mor .... aut anguſtior honos eine Lücke, die am Rande durch ne aut illd' clamor' ergänzt wird, während die andren Handſchriften daraus mos oder more machen, alle aber dadurch die Verderbniß der Stelle beurkunden.

In der Germania 28. leſen alle circa, **P** citra (circa), alle 40 Aviones, **P** Aniones, am Rande Auiones; alle aber theilen auch dieſelben altüberkommenen Fehler: 13 lieſt **P** Cum (Tum), die übrigen Tum cum, ſelbſt tum eum und **M** gar tum eū tum; alle, auch **P**, leſen 45 ſoliſ radiuſ (Abb. II, 5); alle 37 amiſſo et ipo̅ et ipe̅ pacoro [1]); 40. nec caſtum nemuſ in ea; 40. paucitaſ nobilitaſ [2]); 15. mira diverſitate; 12. pro modo poenarū equorum pecorumque [3]); 39. ſermonem ſtatt Senonum; 46. pars verborum (Abb. II, 152) ſt. Suevorum, ungeachtet dieſes ſchon vorhergieng. Zugleich bewegen ſich ſämmtliche Handſchriften der Germania eben ſo bezeichnend durchaus und überall nur zwiſchen den vom ſorgſamen Pontanus durch vel oder ł gekennzeichneten Doppellesarten ſchwieriger Stellen: ſo 26. zwiſchen labore ł laborare, 30. romane ł ratione (diſciplinę: Abb. II, 64), 28. diuiſas ł diverſas (Abb. II, 63), 38. ornātur und armātur (Abb. II, 90), in ipſo vertice und in ipſo ſolo vertice (Abb. II, 153), 8. Auri-

[1]) Vgl. Dialog. 7 qui nō ap illuſtres et in urbe nō ſolum apud ....

[2]) Vgl. Ann. 13, 3. intempeſtatem ſeveritatem, Ann. 1, 1. donaria militaria, A. 1, 15. cratibus et vimentibus, H. 2, 43. gladibus et ſecuribus.

[3]) Ähnlich 9. peregrinorū ſacro (**Re**), 28. ſummus auctor diuus (**RaP**), 39. regnator omnium, Dial. 41. oratorū horū.

niā ī Albriniā (Abb. II, 17), 47. Oxionaſ ī etionaſ (Abb. II, 18) u. ſ. w.

18.

Es ist schon S. 9. hervorgehoben worden, daß Pontanus mit schöner, fester, gleich sauber und gleich sorgfältig durchgeführter Hand sein exemplar oder seine libros abgeschrieben habe; eben so S. 9. daß er äußerst aufmerksam entweder sogleich durch Ausstreichen oder Unterpungieren oder auch durch Merkzeichen und spätere Änderung mit blaßerer Dinte Schreib- oder Leseversehen gebeßert habe, so daß wenige stehen blieben wie partes st. pares [1]). Er verbeßerte sich sogleich in indulxerit (23), indu erit (Dial. 6), effulxit (D. 20), Vlixeſ, obelixi; im Dial. 3. emiſit, 12. nūmīſ, 7. proprium, uocat, no, modo, 8. ereptū. Wenn P Germ. 20. pectora statt pecora schrieb, so strich er das t sogleich wieder aus; er schrieb diſciplicēt und strich ci aus; er schrieb ſonuiſ und strich ſ obenein durch. Er beßerte ferner pſſāſ (10), fūſi, li–|mine, emiſit, nōbileſ (8), mōtuo (1), ut, rura, ſuę (8), ſerūt et ferarū, Galeriū (Dial. 5), moribuſ (Dial. 36), quantā (Dial. 38); marmoreo (Suet. 9), mirâtur (Suet. 11), aſtiburgiū (G. 5), docentiū; ac — atque — et. u. ſ. w.

Er ergänzt Auslaßungen von Buchstaben und Silben: po'o, ter'aſ, cor'umpere et corrūpi; co∧gim, fece∧ſſet; von Wörtern flexu∧occidētem, ſiue ∕ universū, ſed ∕ ipſum (Dial.), iſigneſ ∧oſtibuſ, faſtidiat & oderat, libertate que, maxime ∕ elaruit, quaſ uobiſ, non illuſtreſ, recōditaſ tā uariaſ reſ, ı ipſo uertice, ſtatı eım ∧ qoqȝ, dolo ∧ pemptorū, de qbuſ ∧ poſſit u. ſ. w.

Pontanus schrieb rasch und trug während des Schreibens am völlig neuen Texte wohl öfter Flexionen, Ausgänge im Sinne, die er dann alsbald beim Fortrücken der Augen und der Arbeit nicht bestätigt fand: er änderte drum sogleich multos (Dial. 26), natoıbuſ

[1]) Ähnl. Ann. 3, 26. mortem st. morem, oder umgekehrt G. 10. morali st. mortali, dagegen wieder 25. pectoris st. pecoris.

(4), qui magis in qui major (20), ge[iu]neribuſ (Dial. 19), diſcer̃ aus dicer̃, et [atq3] (Suet. 15. Dial. 11), et in ex, poſt ſe in poſſe. Er ſchrieb oro̅ibus (Dial. 41), unterſtrich und ließ deſẽſionib, folgen; er löſte auf fortitudiniſ und änderte for-|mi|diniſ. Manche dieſer Art Fehler des Vorſchreitens und Zurückbleibens, des zugleich Leſens und Schreibens erklären ſich aus dem augenblicklichen Misdeuten von vorgelegenen Abkürzungen, deren Sinn erſt aus dem weiter erkannten Zuſammenhange ſich ergab. Auch dieſe Art Verſehen beßerte P. meiſt ſogleich, und nur wenige blieben ſtehen: ſo im Dialog. conſuetudinere; dagegen wurde verbeßert cōtēndebat in contemnebat (2), nato[nū]ibuſ (4), pot[eſt] ate (39); fortitū|mi|diniſ (6); pecud[or]um (46); iſtū [vnū]; eben ſo das vielfältigſte Ändern von id, iſtud ꝛc. in illud u. ſ. w. gleichmäßig in Germania, Dialogus und Suetonius. Im Dialogus ferner nō [nomina], wo die übrigen omnia haben; arbitrum in arbitrium (5) wie miniſtris in miniſteriis (S. 25); im Suetonius diſcipl'is — am Rande diſciplijſ r; eben ſo ge[iu]neribuſ, tect[uen]ū, oroībuſ in detētionibuſ, ait in ſcribit. Hieher gehören die ſchon beigebrachten, von Allen getheilten, Doppellesarten laborare [ł labor] (26), romane [ł.ratione] (30), Aurinia̅ [ł Albrinia̅] (8), Oxionaſ [ł etionaſ] (47); auch ioci [ł loci] (22).

19.

So achtſam und gewiſſenhaft Pontanus bei dieſem Verfahren erſcheint, ſo ſchreitet er dabei doch nicht, wie S. 191. ſchon bemerkt wurde, wie ein neuerer diplomatiſch= oder buchſtabengenauer Abſchreiber zeichen=, zeilen= und ſeitentreu vor und behielt am Wenigſten die Abkürzungen ſeiner alten Vorlage ängſtlich bei; ſondern hat dieſelben zwar, wo ſie ihm in der Hand lagen, beibehalten, in größerem Maße jedoch dieſelben wohl in die ihm gewohnte Schreibung ſeines Jahrhunderts verwandelt.

So ſchreibt er bald pariter und ſimpliciter, bald ſimpłr; für tantum beliebig tā und tm̃; im Texte quā, am Rande q̃ʒ; im Texte quāquā, am Rande q[u]ʒq[u]ʒ, im Texte qd. meli9, am Rande q[d] meli9; im Texte pinde, am Rande pı̄de (5). Nur aus älteren Ab=

kürzungen sind die Abweichungen von quando und quo (Ann. 1, 57. 3, 71), quando und quã (Dial. 39), quin und quando und quoniam (qñ), qua cūq3 und quādocūq3, quodcunque, quemcunque (Dial. 6); quatenus — quando te nunc (Dial. 5); qui und quoniam (q̄m), quod und quidem (qd': 6. 24), que für quoque (Ann. 12, 35. 4, 42. 74. 6, 39 ꝛc.), hodie | q°q3 für hodieque (Dial. 34), equorumq; — equorum quoq3 (G. 10), comin⁹ (quo) erklärlich.

Pontanus hielt nicht an den Buchstaben seiner Vorlage: er verwechselte das ältere u mit n und schrieb es mit v; daher seine aravisci (33), Revdigni (40), angrinarios (33), aniones (40, am Rande auiones), Istaenones (2), gabrinios (2). Daraus erklärt sich auch niniviciis (12) statt inimicis; daraus tuistonem über tristonem, wo er v für r nahm. Wo i und u oder u und i zusammenstießen, wählte er sich ein Unterscheidungsmittel und schrieb uíctores, uítia, placuít, captíuú (10); doch auch potuı, luıtur, ıussi. Manche irrthümliche Lesart erklärt sich aus dem ursprünglichen Mangel solcher Unterscheidung: so steht im Dial. ıııs d. h. íus soll zu uís werden; sīīt soll sūt werden; si uere (iure); in Abb. II, 1—4. findet man die viel verlesenen íuctas, íacti, ut íussi, und verbessert malínt in maluít. Vgl. Abb. II, 70. íuuetor, II, 5. solis radius.

Die oben geltend gemachte Nichtängstlichkeit im Einhalten der Zeilen und Seiten seiner alten Handschrift, das bei jenem Auflösungs- und erneutem Abkürzungsverfahren gar nicht möglich blieb, führte denn auch die bereits S. 12. 13. und S. 191. beigebrachte Unterbrechung im Dialogus von nur acht Zeilen herbei, während doch deerant in exemplari sex pagellae; eben so dadurch den Abbruch des ganzen Dialogus mitten auf der Seite (Bl. 30ª), während die ältere Handschrift ohne Zweifel bis unten hinabreichte. Gleichermaßen schließt bei P. der Suetonius schon mit der siebenten Zeile der Seite (47ª), während derselbe ursprünglich gewiß gleichfalls die Seite unten schloß, so daß nur deshalb Pontanus sagen konnte: amplius repertum non est adhuc.

20.

Die ältere Handschrift muß Abkürzungen enthalten haben, welche leicht misverstanden werden konnten oder doppel- und mehrdeutig waren. So lesen Pontanus und die Andren p̄ciū und

premium (24), memoref und mroref (36); cōſcios und conſocios (10); coentiū und coetium (11); latrociniis, lat°ciniis und loviniis (35); nominis und nomen (42); conſſ, coſs, co͂ſ und comes (37); ſequuntur, ſequantur und ſequitur (38), habitant und habitantur (39), nutriuntur und mirantur, miramur (20); afficiunt und afficimur (5), pertractētur und pertractemur (11); hebet, hebetet, habitet, ebetet (5); hebent mira diuerſitate und habent mira^m diverſitate^m **P** (15), nemo n' uinculo und enı uinculo (39), urbem und uerber͂ (18), uberibus und verberibus (20), urgētib9 und vergentibus (37); propriis und populis (40); perituri und peritia (41), preſtant und prebent (26), igni und igitur (27), ja ſelbſt n' qđ und nichilq3 (29), in hęc und nihil (20).

Hier kann nur die Vergegenwärtigung oder Veranſchaulichung älterer Abkürzungsweiſe die Räthſel löſen. Schon die oben angeführte Verſchreibung pot^{elt}ate (39) weiſt auf potāte; eben ſo läßt ſich detracta neben detecta (22) nur aus d'tcta oder d't'cta erklären. Zwiſchen conſſ. und comes (37) liegt das auch aufgeführte co͂s; für in hęc corpora (**P**) und nihil (**Rb**) liegt durch in h' (**Rf**) das nih' nahe; zwiſchen ni qđ und nichilq3 (**F**) muß ein n'q3 als n'q3 geleſen angenommen werden; zwiſchen p̄ciū und premium (24) muß p͂ium, p͂iu͂ gelegen haben, zwiſchen preſtant und prebent nicht nur ᵖſtāt, ſondern pāt oder ᵒp͂t; zwiſchen urbem und uerberare (uerber͂ **P**) vermittelt nur ein u^s ber͂ oder u'be^{ʌʌ}; zwiſchen uberib9 und verberibus (20) ein ub̃ib9; zwiſchen urgētibus und uergentibus (37) und ī ıgentib^s nur ein u'gētib^s.

Einige dieſer Abkürzungen erſcheinen gewaltſam und doch müßen wir daran. Wie erklärt ſich ſonſt omnium igitur mannorum ſtatt omnium ger manorum (27) in **Rbf**? nur aus oīu g' mano'u͂. Eben ſo igitur und igni (27) aus ig͂i; oder ſacrā nominis, noīs, nomine — mointusque (39)! nur aus ſacrāoīs. Eben ſo läßt Nacioıb9 oīb9 (**Rb**), nobisq3 (**R**) neben natoıbuſ noıbusq3 (**P**) in 38. an der Grundform nicht zweifeln; eben ſo wenig bei omnibus und muneribus (13), wo ſelbſt mu͂ibuſ noch nicht genug erklärt, wenn man nicht zugleich die Schriftzüge in's Auge faßt.

Zwiſchen ſemel und ſimul (18) ein ſ͂ml' oder ſml' anzunehmen, wird ſich Keiner weigern; eben ſo kann zwiſchen ſemper

und asper (44) oder semper und super (31) ein semp oder sep nicht genug vermitteln, sondern nur sp̃ oder s̃p' oder sp'; zwischen trans und terras (F) muß ein t'ras oder tras gelegen haben. Honore und homine (39) erklärt sich nicht einmal aus hoe, sondern nur aus dem strengeren oder knapperen hõe, ho'e, wie das schon mehr angeführte romane (30) ganz allein aus dem wirklich in Rc und L² erhaltenen rõe, das zugleich beweist, daß jene beiden aus der ursprünglichen Quelle selbst geschöpft haben müßen, überdieß ein Beispiel von der Art ist, wie die in den verschiedenen Handschriften der Germania vertheilten Abkürzungen die wahrscheinliche der ursprünglichen Handschrift in sich forttragen und an die Hand geben können.

1 ratione

21.

Dem eben geltend gemachten rõe entsprechen die neben einander erscheinenden rationis und rõis (30), deren letztres auch zwischen romanis und roboris (33) in S angenommen werden muß. Der Dialogus bietet rõem (33). Dem rõe (ratione), hõe (homine), nõe (nomine) rc. entspricht gänzlich cõe (27. 41: Abb. II, 53. 54.) für commune nerthum, wofür M mamme nerthum vielleicht aus in ɔmune (einer Zwischenhandschrift?) las. Es erscheint aber auch cois, coibus, wie auch nã, nãm d. i. natura(m). — Der bunte Wechsel von ostẽdamus, offendamus, commendamus (41) erklärt sich nur aus oñdamus (ɔñdamus) in Ra, wie sich denn auch oñder, oñderem, oñdit (Abb. II, 40. 41) geschrieben findet. — Zwischen profugio und presidio (Dial. 5) muß ein ꝑsio — ꝑsio liegen, zwischen angustia ereptum und angustia(e) parentum (Dial. 8) ein e p̃tũ; zwischen societate und solicite (Dial. 5) ein socite; zwischen pace und publice ein pc̃e. Zwischen tempore und ipse (41) liegt ip̃e in Rf, woraus sich tp̃e (Abb. II, 52) ergiebt, wie auch tp̃rum (Abb. II, 49), tp̃abit (II, 50) und tp̃oris (Dial. 26. neben teporis, torporis) vorkommt. — Umgekehrt fordert corpora in Rd und pectora in P, peccora in Rc (20) ein cp'a, das als pc'a vorgeschwebt haben mag. — Pedita neben pecudũ in Ra und zuerst auch in P (46: Abb. II, 66) nöthigt pũm anzusetzen. — Colono und comunione (23) nöthigt zu cõno; animum und amare (20)

in S zu aiu, wie aiant r (29), aiadu"t" (7), ai (30), aio (29). — Zwischen coniacto und cuncto (6: Abh. II, 61), selbst cōuicto in N liegt cu͂cto oder co͂cto. — Argumentu͂ und augmentū (25) fordert ar^tu in N und R zum Vermittler. — Minimeqз und mimeqз (2) verlangen mīmeqз. — Ex auctoritate und et ante (42) erklärt sich nur aus ex|aute, wie au͂taſ (12). — Generoſior, gratioſior, gratior (20) fordern gr͂ſior. Eben so stehen inſtituta und iuſtitia (27); lucrum, ludicrum und iudicium (23), iudicium und initium (10), initia, uitia und intra (31), cōnentū und conſulatū (37, wie Dial. 12. conſulatus u. coetus), mente und manente (29), ſeculiſ und ſecūdiſ, ſcđis (36), virgineſ und iuueneſ (18): alle diese fordern die gedrängtesten Abkürzungen inſta — iuſta, luoum — iucium, iſium; ītia — u͂tia; cōtu͂ — coñtu͂; m͂te, ſeclis, u͂eſ — iu͂eſ.

Eben so steht inimicis — inimicitiis (22), vermittelt durch inimıciis. Nicht minder ſententiarum gentem (generum) — finitimarum gentium (15) d. i. etwa ſnīiaꝝ gnū. Eben so ut iūgēdiſ affinitatibus und inimicis deum gentis affinitatibus (22). Ferner aduerſarū rerum — aduerſariis (36), pares et equi (36), totungri, titungri — tc͂|tu͂gri (2). Noch mehr aber der Schrift- und Lesartenwechsel zwischen impante, impante, ıperante, imparante, imperitāte und inſpirate (7), welche īpa͂te voraussetzen, so wie ſignatqз und ſignificatqз (28) ein ſig^nt, vgl. ſignatione und ſignificatione (Dial. 18); ſtato und ſtatuto (39) ein ſta͂to oder ſtato͂; auſpicatiſſimi und auſpicandiſſimi, auſpicandi ſummum (11) etwa ein auſpica͂mi; pectoru͂, pectoꝝ und peccatorum (8) ein pecōū. Eben so collati und collocati (28), collationibus und collocationibus (29), affectione und affectatione (5. 28), libertate͂ und liberalitatem (34. Dial. 12), imbellibus und imbecillibus (31), inbecilles und ıbelles (13), utilitate und uilitate (5), facilitatem und facultatem (26. 4), facultas, facilitaſ und felicitas (21), die durch die vorkommenden ſil'itudine (28), ſil'tudo, ſil'eſ durchblicken. Ganz hieher gehören ferner dignitatem und dignationem (13. 26), excitatio und exercitatio (23, vgl. Ann. 3, 26. coercitationibus), eſtimāti, extimati und exiſtimati (6), arboribus und arbitoribus

(11), fuspiciones und superstitiones (47), possessionis und passionis (28), regionis und religionis (40), occasiones und actiones (30. 37), cognatio und cogitatio (19. 22. 12), formas und fortunas (45); formam und fortunam (30. Dial. 38), formę, fortē, fortune (38), fortitudinis und fortissimis (7), fortitudinis und formidinis (6), conterminata und certamina (36) verständigt durch cotermāta in K², oterminata K¹, cotermina in P, also wohl ɔt'mīa oder ct'mīa; supplicies und suscipiens statt suspiciens (10). In den Annalen majoribus und moribus (2, 2), vgl. conditionabundus (1, 17). Im Dialogus solicitate und solicite; profugio und p̄sidio (Dial. 5), absolute und obsute, informibus und formicibus; necessitates, necessitudines und nationes (5), causarū und curarū (Dial. 37); arbitrū und arbitrium (5), ministris und ministeriis (25); nōe und nomina (36); interesse und Orelli's inserere (33); corā neben Orelli's coronam; ereptū und parentū (erklärt aus angustiae p̄tū), liberaliter debet und libare (31), parata und parta, pta, parca (42), apparate und appropera inquit (27), consuetudinere und consumere (16) aus ɔsuē; comitibus und ciuibus (37). Ferner in der Germania impedire, impedite, in pedite (30) aus i pede; iuitat⁹ und inuitus (7); inclinatas und inclinas (8), penates und penas (25), impatientes und impatiens (8); armorum und armatorum (18. M armorū), barbarum und barbarorum (28. M barborū); īcipiētibus in PSP neben incipientis (18), vermittelt durch īcipiēts in K²; accipiēdis, accipientibus und accipiens (11) aus accipiēs; recōciliandis, recōciliādis und reconciliātis (22), uocatis — uocāt (Dial.); agendis, agēdis, augendis und agentis (22); agendis und agis (11); emergente, emergētis und emergens (45: Abh. II, 84); educationis und educationibus (22), in K¹ educacoībus; jucūditatis — jucunditas (6); civitas und civitatis (13); antiquę societatis und K¹·² antiqª societas (29); princeps und principes (11); mutatis, mutatus, mutatibus (25); legionum und legionibus (37), nationū und nationibus (4). Die hier zu Grunde liegenden Abkürzungen wurden zum Theil sehr verschieden gedeutet, herüber und hinüber: suffu-

gin, ſuffugiunt, ſuffungunt, ſuffungere (16); negligenter, negligentius, negligentia (16); utiliter, utilitate (20); uarie, uariare, uarietate (6), modo — mox, nōe — nomina u. ſ. w.

22.

Nach dieſer Muſterung drängt ſich die Frage auf, ob die dem Pontanus vorgelegene Handſchrift eine Minuskel- oder Majuskel- oder Unzialſchrift dargeboten habe?

Für letztere ſprechen Verwechſelungen wie Gallorum und Callo℞ (29), Craſſi und Graſſi (37), cratē und gratem (12), delegate und delicate (15), uagantur und vocentur (36), locant und ligant, longant (16); Galerium und Saleiū (Dial. 5), ligurguſ (Dial. 25), amniſ, annis, annus (27), ſinus und ſimus (29), ſemoneſ und ſenones (29), batami und batanii, bataui (39). Auch der Wechſel von E und I könnte geltend gemacht werden in delicate — delegate (15), liniamenta (16), meſſilia (6), principes — principis (14), ſarmate — ſarmati (17), armate (13), uiro — nero (14), tres — tris (2. 11), compluris (8); oder von E und T in Vlerahos (30).

Dazu ſtimmen aber ſchon nicht dicere — ducere (25. 43), radiuſ (45), annuſ (27), effuſis (1), adverſis (2); noch weniger triſtonem — tuiſtonem (2), während neruli — heruli, nubii — hubii, hemetes — nemetes (28), hunc — nunc (27), hec — nec (13), nerthum (27) zwiſchen inne lägen. Deſto mehr aber weiſen zur Minuskel hinüber die durch eine Menge von Beiſpielen belegten Verwechſelungen der i — u (íu, uí), n — m, nu — mi, ín — ní, t — i, t — l, l — i, t — c, t — e, e — c, c — o; ſ — f u. ſ. w.

Hier eine Anzahl Beiſpiele: 1) adiicit — adducit (39. 46); iunctos — uinctos (16. Abb. III, 1. 2), iuncūt — uīcūt (42), coniunctibuſ — conuictibus (21), iure — uere (Dial. 25), iuriū — uiriū, uiritim (15), indicatur, iudicatur — uīdicauit (12), a uictore — aiutore (2), uidenſ — iudenſ (58), uita — iura (17), igraius — ignauis (31), uibrant — inbrant (6), uiq; bello inq;, — ui belloq; — in belloq; (14), ui caleſcat — incaleſcat (22), uitiiſ — viniſ — intus (23); huic — hinc (44), malint, maluit — mauult (35), ꝓuīcię — pronuntiae (41); inſcitia — iuſticia (16),

iuſtitia — inſtituta (27), finire, finuere — funere (4), linitur — — luitur (21), impune — impium (21), non ni noſtrū morē (28), in hec, in h' — nihil (20), ninivitis — inimicis (22); ferner uiſaris — niſaris (37: ceſaris, arſacis), uero — nero (38), ſueuoſ — ſaenos (2), diuotam — diu notam (5), manuum — mannum (2), aduectam — adnectam (9), narrare — uariare (9), nota — uota (47), notum — uotum (10), ſena — ſeua (24: ſeria), lauti — lanti (22), auguſto — anguſto (6), quadine — quadiue (42), alterine (6), incundios (36. 37), inuenior (24), inuenta, iuuenta, iumenta (11. 22), admonere (19), uinēdū neben uiuēdū (28); uiuere, vincere, vincire (7); unde — nude, nudant (37); laſtune, laſtinia — laſciuie (24); gambriuios — gambrunos (2); chancorum (36), Suenos (9. 52), pentinos (45), pencinis (46), batani (29. 32. 39), uatanis (29), treneri (28), marobodni (42); daneben wieder teucteri (32), uotabiles (40), oruatiorem (38), inbelibus (31). Verbeßernd chama$\overset{u}{n}$iſ (33) neben chama$\overset{n}{u}$i; ara$\overset{n}{u}$iſci (28. 33), angri$\overset{v}{n}$arioſ (33. 34. 43), lemo$\overset{v}{n}$ici (43), anio$\overset{v}{n}$es (40), gabri$\overset{v}{n}$ioſ (2), re$\overset{v}{n}$digni (40), Iſtae$\overset{v}{n}$oneſ (2), ingaenones (2), nariſci — uariſci (42), no$\overset{v}{n}$iani (Dial. 23) u. ſ. w. Hieher gehören ferner intra, initia — uiti a (31), iuſticia — inſcitia (27); nuithones — inuthones (40); muniuntur — minuuntur (40), nullū — ı ullū (10); inuitati — inmutati, non mutati (21), inmolata — inuiolata, inuolata (81), in ore — in more (Dial. 12); nurus — mirus (18); albrimam (8); inicere — mirere (24), mire — inire (6), ineunt — meunt (15), inuenerint — meruerint (28), infra — mafra, ıaſia (37), petumos — peutinos (45), centim — centini, centeni (6), cratem mergens — crate inmergens (12), deiñ — demum (40), ĩnarcentia (36), inarcomani (42), reſinaniue — reſmamae (45), fragmeas (24), mammoſ (42), gothim (43); hercmio (30), hercimam (28); hurnis (9) ſt. humis d. i. hūmis, humanis.

2) Cū — Tū (13), lacus — latus (33), artus — arcus (30), arte — arce (32), habet ſt. hunc d. i. hſ ſt. hc̄ (11), totungri ſt. tc̄ tungri (2), ſit — ſic (32), at — ac (2), collit — tollit (10), perculerat — pertulerat (37), notiuum — nociuum (31), laſciue — laſtune (24), raſcinam — raſtinam (45), peccora —

pectora (20; pectoris — pecoris 25), sciuem — stiuem d. i. struem (27), scutum — stutis (3), abscuta — abstuta, astuta (22), b(l)andicum, bardicum — barditum (3), parca — parta, parata (42), corpore — tempore (39), satiatum — sacratum (50), asti(c)burgiū (2), naris(t)ci (42), cherusti (36), arauisti (28), tuistonem (2), thasuarii (33), chauti (35), catti — cacti (29), mactiacorum (29), Altis (42), pentinos (45), uacauis (29), hertinius (30), heluetonum (43); vielleicht auch Istaeuones (2).

3) Vltrahos — Vltrochos — Vlerahos (30).

4) Eoq3 — cohiq3, coireq3 (11), eleuscorum — cherusrorum (36), alcis — aleis (42), teneteri (32), caueoꝝ — caucorum (35), cuncos — cuneos (6; cunnum 7).

5) Altis — aliis (38), ioci — loci (22), iudicium — ludicrū, lucrum (24), estionū — esluorū (45); ei — et (2. 21).

6) Tempore — t̄pe, ipse (41), utreq3 — uireq3 (33), cura — citra, circa (28), iactu — tactu (24), nec tā — nec inde (5); cognationes — cogitationes (22).

23.

Fragen wir aber nun weiter, aus welcher Minuskel Pontanus abschrieb, so drängt sich uns zunächst besonders ein Buchstabe auf: das von ihm gebrauchte ꝛ. Auffallender Weise nämlich bedient sich Pontanus in der Abschrift der alten Texte sowohl in Dialogus und Germania, als im Suetonius eines langgeschwänzten ꝛ, dessen er sonst weder in den Randbemerkungen dieser noch der drei S. 183. besprochenen, auf Tafel I in Proben abgebildeten drei Münchener Handschriften gebrauchte, während er auch hier sein dort angewendetes langes Schluß ſ, ſ zeigt. Nur einmal läuft ihm in der rothen Randbemerkung zum Anfange des Suetonius (S. 189. 190.) das lange ꝛ mit unter, wie umgekehrt in den Text zweimal stꝛuem rogi (27) und Agri (Bl. 38, 2).

Dieses ꝛ fand Pontanus ohne Zweifel vor und es frägt sich nur, welcher Schriftart etwa des zehenten Jahrhunderts daßelbe angehört habe.

Es zeigt Verwechselungen und darum Ähnlichkeiten mit

1) n: blandicum — barditum (7), nelegant — relegant (38), mi(r)natur (28), memora(n)t — nominant (3); seria — sena, seua (24), igraius — ignauos (31), Sapino — Papirio (37), Lar-

gobardos (41), exercēt — exēnent, exement (29), irritationes — incitationes (18).

2) p: frīs oribus — fratris opibus (A. 14, 28).

3) h: hoām (hominum? omnium?) — ro͞um (romanum?): A. 1, 59.

4) t: uita — iura (17), mereri — meteri (44), penatium (15), copiarum — copiatum (A. 2, 38), parentia (39), emendare emendate (Dial. 40), Isrenones — Isteuones (2); martiacorum (29); Satti — Satri (Suet. 16).

5) l: alii — arii (42).

6) i: neithum (Abb. II, 7), nurtones (Abb. II, 8), narrare — uariare (6), rugii — uigii (43), libani9 (Dial.), satiatum — sacratum (40).

7) c: arsacis — uisaris, nisaris (37), inicere — mirere (24), rura — cura (31), sciuem — stiuem, struem (27), wo aber vielleicht st'ue͞ stand, wodurch sich auch wohl diu'sas und diu'sas (26) erklärt.

8) v: tristonē (2), veusdigni (Abb. II, 10), gnarum — gNavum (Ann. 1, 5).

24.

Dürften die letzten Buchstaben ein Naheliegen der Minuskelbuchstaben v und r vermuthen laßen, eben ein solch Minuskel-r auch in crudeli st. cerul(e)i (4), irati — nati (5), so weisen die Verwechselungen von r und p, r und n, r und h doch mehr auf ein nach unten (und oben) geschweiftes p, wie es das Angelsächsische und Langobardische, theilweise auch das Fränkische aufweist; also mehr p, p, p, p, wie es die auf Taf. III. mitgetheilten merovingischen (III, 3), angelsächsischen (III, 1[abc]), und langobardischen (III, 6[a—l]) Schriftproben anschaulich machen. Des Pontanus r muß überdieß dem längeren s sehr nahe gelegen haben, da sich gerere statt gerere (46), eben so inster (selbst noster!) statt instes (6) findet und aus solchem r neben p sich auch wohl aduersarum rerum neben aduersariis (d. i. adu'sarur) erklärt; vielleicht auch peregrinoru racro statt peregrino sacro (28); ferner scemētorum neben nec reumtou statt cementou (26). Auch c(a)usarum und curarum (Dial. 37) gehört wohl hieher.

Diesen entspricht im Dialogus bei **P** incurato st. incusato der Anderen (26), arbitratu r̄ ı tātū neben arbitratur in **W**¹ und arbitror iter (32); eben so bei Allen rudibur (34), wo Orelli, Böttcher, Döderlein (3, 28) rudibus verlangen. Eben so ist in den Anm. 6, 28. aliter esse soside statt alites Sesoside wohl nur aus solchem ꝑ und ꝓ erklärlich. Nicht minder Ann. 4, 28. praeparatur und praeparatus.

Ein dem p nahe gelegenes ſ scheint in suppliciēs, suscipiens statt suspiciēs (S. 10) hervorzublicken; eben so in conteruntur und cotemnuntur (cōtēpnūtr̄ oder otēpntr̄ (29) [1]).

Das fragliche ſ aber muß einerseits auch dem f nahe gelegen haben, wie das angelsächsische ſ: vgl. sortis — fortis (10), ıasia, nasra — infra (37), senorum — fennorum (46), sedante — fedante (46); transsiguntur — transfigitur (22), estiorum — effluorum (45); nicht minder prof(ug)io und pref(id)io (Dial. 5); andrerseits dem j. (vgl. a boif, boijs statt ab ofis: 28.), wo andre, gleich sehr erklärlich, abor̄s haben.

25.

Es liegt nahe, nach den beiden Annalenhandschriften zu Florenz, der mediceischen (S. 164.) und corveiischen (S. 164. 165.) hinüberzublicken. Beide sind in langobardischer Schrift, etwa des zehenten Jahrhunderts, geschrieben. Auch hier dieselben Erscheinungen in Betreff des p und ꝑ: das schon genannte Beispiel inheserantqз statt in(h)erantqз (Ann. 15, 4), eben so sedtulerat statt rettulerat (Ann. 1, 25), coram statt cosam (Ann. 2, 29) u. s. w.

Dem eben wieder angezogenen Falle mit eingeschobenem h gesellt sich vielleicht das oben S. 207, 3. aufgeführte sacerdotium hominum (Ann. 1, 59) d. i. hoīum, wenn dieses für omıu gelten dürfte: Seyffert wollte omissum lesen, Andre poū d. i. romanū. Im Dialogus 37. ist in ore hoīum ohne Zweifel in omnium zu verwandeln.

Der Buchstabe h tritt in sehr vielen (langobardischen) Handschriften Italiens in auffallendem Maße vor sämmtliche Selbstlaute: Abb. III, 4. abc. bietet uns schlagende Beispiele aus

---

[1]) So hätte L. Troß's Vermuthung S. 30 coriis statt copiis zu lesen, auch graphische Begründung.

laßen sich in ihren Fehlern kaum anders als aus langobardischen Schriftzügen erklären. Vorzugsweise spielen hier das ganz offene cc (d. i. a), und u, das sich daran lehnende c, o, sowie n zu u, und vornehmlich das links ausgeschweifte *cτ* (d. i. t) ihre Rolle. Namentlich sieht das letztere einem ct, ci gar ähnlich oder giebt in seinem Vorderzuge auch einem c oder o oder mit einem vorausgehenden c einem oo oder *a*, oder durch vorausgehendes cc einem *acτ* u. s. w. den Schein. Man vergleiche nur Taf. III, 6 [a. b. c.], die wir hier auflösen: Galbanu lacrimuſ. i. ferulę . naſcenſ in ſyria . multi me|topon uocant . eſt uero uti|liſ galbanuſ turiſ habenſ | colorē . et granu abenſ ut ſaba. | — creſcere facit. miſcet'. cataplaſmatib; . & cicatriceſ . medicat . — ſeparat . tetore odoriſ . matriciſ reſoluit. Hier werden Verlesungen wie feralis und fertilis (42), augurium — tugurium (A. 15, 50), aut — ac, ut — ac (2), et — ac (Dial. 10), et — ut (Dial. 37) — lectiſſima — laetiſſima (Dial. 23), laetiori — latiore (22), auictore — aiutore (2), fata — facta (A. 4, 37), tenecteri, tenetri (G. 32, 34), distracti — discreti (33) erklärlich.

In den Selbstlauten wechseln a und u: exequuntur — exequantur (25), uenā — venu (5), animum — animam (11), repercuſſą (3), pa[ce] — publice (10), deparauerat (Dial. 38), manus — munus (A. 4, 65), tam — tum (A. 15, 62), prodant (A. 1, 54), disceſſerant (A. 2, 57), clamitabant (A. 3, 54); a und o: opertis — apertis (A. 2, 57), infeſtos — infeſtas (24), erga — ergo (22), monet — manet (28), patientia — potentia (4), pedites — peditos (6), eques — equos (6); a und oc: vltrochos, vlerahos — vltrahos (30); o und e: victorie — victorio (24), quoqз — queqз (28); e und a: pomeria (26); a und i: īplacabileſ — implicabiles (21), incolitur — incolatur (3).

Zur Verwechſelung des a und u tritt in der Germania ueledū (8), vielleicht auch nerthum (40); ferner puniuntur — opinamur (12), vielleicht auch ſeuici — ſueuici (45) aus ſaeuici in **NRc** erklärlich. — Im Dialogus 16. liest **P** atque, die übrigen haben aeqз; 17. wechseln sie zwischen celium (Coelium) und alium; vgl. oben auium — ciuium (10), artem — ciu(ita)tem (Dial. 31). Germ. 47. ist oxionaſ ł etionaſ nur aus einem dem x sehr nahe kommenden cc (vgl. z. B. Taf. III, 6 [g.]) zu erklären; and-

rer Art nec vos gegen Pontanus nam et vos (im Dial.) nur aus ña; eben so uocat — notat (7); im Agrik. minutura des Druckes durch des Victorius minui cura. Vgl. at st. ac (A. 1, 2), ac st. at (A. 1, 36), cum st. tum (A. 4, 10), vocis st. votis (A. 14, 8), cu — qui (Dial. 28), und oben S. 205. ꝛc. auch olim — dum, uidere — ualere (5), umidior — umiclior, umilior (4), audeli — cerulei (4), deoſ deumque — celumqȝ (10), editum — celitum (2) gehören hieher.

Die Germania bot (oben S. 194.) ciuium st. auium (10), gewiß wegen jener Ähnlichkeit des a mit ci, eben so gallicis — gallia (37), alii — cibosqȝ (7); artē — ciuitatē (Dial. 31); dña — dicu͂t (D. 32); auch in quibusdam exclamatio und P ſicut hiſ clam et exclamati (Dial. 26).

Weniger nah erscheinen a und n in torpeat — torpent (4), infra, mafra, ɪaſia (37). Das oben wegen Ähnlichkeit des ſ und f (nebst t und l) geltend gemachte eſtiorum und eſluorum (45) zeigt zugleich eine Verbindung von fl, die wir für ſluriniam gegenüber Auriniam (8) in Anspruch nehmen; ähnlich dem ſriginuſ — higinuſ; wohl auch in tui ſidi (Dial. 23) st. auſidi. — Aber auch Fälle wie in N chaſudrii — chaſuarii (33), ſortuita — fortuna (30), rhenae — rhetiae (41), ſama — forma, infames — informes werden erklärlich.

Andre müßen im Ganzen erfaßt werden: so puniu͂tur und opinamur (S. 12.), uitia, initia, intra (31), citra — circa (28), añr — autem (7), diem haci (A. 6, 43) st. haut; und uacuoſ st. iuueneſ (Dial. 21).

27.

Von erneuter Wichtigkeit erscheinen hiebei nochmals die Abkürzungen. Zunächst drängen sich hier die zahllosen Verwechselungen des ꝑ, ꝓ, p͂, p' oder per, pro, pre, par, ꝛc. auf. Nicht nur ꝑtractentur — p'tractetur (11); ꝑtā, patam, paratā (44); ꝑta, parta, parca, parata (42); sondern perua — parua (37), parua — praua (24. 27. 37), prauitatibus — partibus (Dial. 28), ſuper — ſupra (25; vgl. inter — intra: 28); imperare — imparare (8); ſeparent — ſeperent, ſepe͂t (26), ſepâret — ſeperet, ſeperat, ſeꝑet (28), ſeperate — ſeꝑate (28), ſeperatur — ſeꝑatur (9), ſeperentur (28), ſeperant, ſeperantur (38), imperante — imparante (7), imperantur — imparantur (8), imperabat — imparant

(26), impares — inperes (25), repertam — repartam (3), spergent (10), peunda, piēdum — pariendum (18); permissum — premissum (10), perinde — proinde (5. 26. 33); pagitur — pergitur, porrigitur, pretexitur (42); pcipuū, pcipum, pcipum, pricipuū, principium (19: es folgt principes); ppe und propria (18), ppe und proprie (45), ppior, proprior, propero (41), ppior — propior (43), ppior — proprior (30); probosus — probrosus (4), pbrū — probrium — probum (22); prpiā, propriam, propterea, perpetuam (4), piudico — ppiudicio (10); im Agrikola proprius statt propius (16), praevehebatur st. provehebatur (28. Cod. vatic. 4498); im Dialogus psequatur — persequatur (35); in Hist. 1, 61. proprior — propiore. Vgl. temporantia — tēpantia (23). Hieher gehört auch e propium aus eprium (Dial.), prof(ug)io und pref(id)io (Dial. 5), pbabat und parabat (Dial. 36).

Bei mehreren der hier zusammengewürfelten Beispiele mag die bekannte obere Abkürzung des r (p', m') mit im Spiele sein, wie bei mercente (36), praua — parua (24. 37), partibus — patribus (H. 1, 59), partes — patris (H. 1, 52), obschon hier auch starke Abkürzungen (pib9) zu Grunde liegen mögen, die auch in folgenden Fällen einwirken: dure — durae — durar (31), est uide — uider' — uidere (5), labor' — laborare (26), uarie — uariare — uarietate (6), uerber' — uerberar̄, uerberant (25) und gar urbem. Da hat man ein dure̅, uide̅, labor̅, uarie̅, u'be oder u'be̅ anzunehmen.

Diese Abkürzung von Infinitiven oder überhaupt von Flexionen am Ende der Wörter hat vorzugsweise eine Menge Verwechselungen hervorgerufen, die wir hier vereinigt zur Anschauung bringen müßen. So schwanken die Handschriften zwischen suffungere — suffungunt — suffugiunt — suffugium; zwischen inchoat — incohāt, ichoāt und ichoat' (30), degenerat — degenerāt — deg'natur (45), onerāt — oneratur (30), obseruāt — obseruat' (27), aduehebant — aduehebant' (3), hītāt — habitātur (39), sudāt — sudant', subdantur (45), memorāt — memorant' (3), regnāt — regnāt' (25. 29. 43), aggregant — aggregātur (13), referant — referāt' (18), referūt — referuntur (20. 46), distingūt — distinguntur (6. 39), p̄texūt — ptexūtur und pretereuntur (33), differūt — differūt' (40), mem̄oratur — memorat (3), peterēt — petere-

tur (6), efficiunt — efficitur (39); explorāt — exploratur (10), obſeruāt — obſeruat' (27), religāt — religatur (38), imparant — imperatur (26).

Leichterer Irrthum [1]) liegt wohl zu Grunde in Fällen wie putat — putāt (10), reddat — reddant (40), ſacrificat — ſacrificāt (9), exercet — exercēt (24. 40), obtinet — obtinēt (38), implet — implent (35), adoleuerit — adoleuerīt (31), popoſcerit — popoſcerīt (21), durat — durāt, durants, durans (30); publicate — publicāte, publicante (29), habitatur — habitātur (39), imitet' — imitentur, imitet (16), cōſulet' — conſulentur (10), reddatque — reddantque (18), uocatur — vocantur (19), judicatur — judicantur (12), ſeparatur — ſepātur, ſeparant' (38), cōtinuatur — cōtinuāt', continuant (41), aſpernatur — aſpernāt' (11); miſcetur — miſceretur (11), obligētur — obligarentur (8). Beſtimmteres Abkürzungszeichen verrathen aber ſchon wieder agit — agitur (36), haurit — hauritᵘ (1), agri — agitur (26); noch mehr wieder celebrāt, celebratᵘ, celebrat (2), cōponūt — componitur (6), ſinuetur, ſinatur — ſinant, conſuletur, conſulatur, conſulentur, conſultatur (10), ornantur — ornantum (18), adſignāt — aſſignaret (13), incidit — inciderit (11), objecerit — objecerūt (37), cuſtodirentur — cuſtodirent, cuſtodierunt (28), inuenerit, inuenit — inuenitur (19), judicat', judicantur — judicant, iudicauit, uīdicauit (12), parat — parauit (24), parāt — paravi (11); puniuntur — opinamur (12), nō nūauerī — numeramuſ (29). Noch bezeichnender aber die Fälle wie māſerūt — manſere (42), proditur — prodere (8), accēdūt aīos — accendere — accenſus animus (3), rareſcāt — rareſcere (31), porigitr — porigere (41), inicere, mirere — miretur (24), cōceder̃ — concederīt (21), inueni — inueniri (Dial. 5), tener', temere — tenent (10), cōceder̃ — concederit (21), defecer', defecer&, defecerit,

---

[1]) Hier ſpielt vielleicht reines Vergeßen oder Erlöſchen mit ein; daher auch wohl gabrinios — gambrinios (2), tecteros (32), ſaguis (28), reperta — repertā (3), inſula — inſulā (29), perunia — pecuniā (15), discordia — discordiā (32), fronte — frontem (44), reſponſa — reſponſam (8), Germania — Germaniam (28), in queſtu — queſtū (23), uinedum — uinēdum (28), exundant — exudant, exſudat (45); agunt — angunt Rſ (6), novi ſt. nō vi (A. 14, 49), exeptis ſt. exēptis (A. 1, 23), incedebant ſt. incēdebant, hic — hinc (Dial. 11).

deficeret — deficere, deficerem, deficiem (21), obtendere — obtendit, obtendit', optediitur (35), exercef — exercere (10); credidere — credendum (45), interpretationi — interpretandi (2), interpretatur — int'p^rtatōē (10), appellatōef — appellatoref (5), pplatur, populat^a — populatio (16), paratur — apparatif (21), uocant — uocatis (Dial. 29), ornantur — ornantum (18).

Die verschiedensten Faßungen der hier zu Grunde liegenden und wirksamen Abkürzungen in **P** sind auf Tafel II, 87—149. geordnet zur Anschauung gebracht worden [1]). Aus dem Vergleiche sämmtlicher hier wechselnden Zeichen ʳ, ', ², ꝭ, ˜, ʷ) ergiebt sich ein großer Trieb, mit den Endsylben auch die abgekürzten Mittelsylben der Wörter in den dafür gebrauchten Zeichen zu verbinden. Ohne Zweifel mischten sich so die Abkürzungszeichen ' und ˜ in fermonem und fennonum (39), Suionum, Suinonum, Se'norum, Sueuorum (44) zu Suiou; so verschoben sich ornant — onerant (onorant, honerant: 38) aus o'nāt, onat. Daher erklären sich feruitute — feueritate (25) aus fuite, fuite; ageruarios und angriuarios aus āg'uarios, aguarios; confuetudine — confumere verlangt ein confue.

An jene Abkürzungszeichen am Schluße der Wörter reihet sich die Verwechselung der Abkürzung für s (' ʳ) mit der für m (˜ ⁀), welche beide am beengten Zeilenschluße einander sehr ähnlich werden (ˢ, ᵇ, ꝫ). Ohne Zweifel gehören hieher Fälle wie inuicē — inuicef — inuice (26), īfulā — infulas (29), pecuniā — pecunias (15), discordiā — discordias (32), inuifū — inuifus, innifis (34), frontē — frontes (31), principes — principem (11), fcena˜ — fcenaf (Dial. 35), uire (Dial. 10), primus — primum (6), plurimuf — plurimum (22. 35), magnuf — magnum (34); cefar auc˜tum (A. 11, 16) ft. auc˜tus, aug˜tus, auguftus; nr˜m morē — noftrif more, noftro more (16), ullā crebriorem und ulla crebriorē; infigne(s) fuperftitionif formas — infignem ... formam (45), in ortu edurat — in ortuf (in ortu) fedurat, in ortu durat (45). Daher vielleicht auch fractum — factuf (3), legionū — legionibus (37), nationibus — nationum (4).

---

[1]) Im Dialogus schreibt **P** einmal agnof'or˜ ac uelut cōiunge^u et copu'a ʳ.

28.

Legt man alle diese vielen und mannigfaltigen Abkürzungen, verbunden mit jenen Buchstabenähnlichkeiten der sich breit hinstreckenden langobardischen Schrift in die Wagschale, so sind Verlesungen und Auflösungen wie ratione ł romane (oben S. 198) sehr natürlich und erklärlich, und wir haben um so mehr Recht, solche ganz kurzen Zusammenziehungen wie ro͞e, no͞e, ho͞e (S. 201.) aus den herüber und hinüber schwankenden Lesarten zu vermuthen, als die Handschriften eine Menge solcher gedrungenen Sylben wirklich in sich forttragen. Ihre Reihe ist reich und bunt: omēsqȝ, om̄ſ, oĩſ, oĩum, oībuſ, oe͞m, oĩo (omnino), hoĩſ, hoĩeſ, hoĩum, noĩa, noĩſ, noĩb9, noĩatūqȝ (3), nu͞o, nu͞ſ (5), nue͞tᵘ, nu͞antur, nu͞oſior, nuĩs, numĩs, hu͞mis (hurniſ: 9); auc͞tas, poc͞aſ (7), cādi (di: 10), captu — captiuu͞ (10), trb͞s (tributis 29), cpła, ppło, phĩe, ſcĩam, phĩam, phōru͞, or͞o, oro͞em, oro͞is, roe͞m, roĩs, ro͞e, co͞e, coĩſ, coĩbuſ, pu͞ce — publice (10. 13), trĩb9, p͞r, p͞rem, p͞ria, pr͞oni, pro͞oru͞, pn̄tem (praeſentēm), ſpu͞ (ſpiritu), gn̄ra (genera — ingenia), hn̄tam (8), hc͞; noĩatūqȝ, n̄ri, n̄roru͞, ur͞um, ur͞a; na͞, na͞m (natura —m), ca͞, ca͞m, mg͞r, mgr͞um, mg͞ratibuſ, mḡratu͞, magr͞atuu͞, mıſterio, mıſteriiſ (25), miſtra͞tur (44); o͞der͞, on̄derem9, on̄dit; rn̄dit; lrĩs, l͞ra♃, fn̄t q̄ lr͞atum a lratore diſtingunt; he͞ri, hādoſ, h͞t, h͞eat, hn̄dus; tp͞e, t²pe, t²pabit; ip͞e, ipĩs, ĩporu͞, ĩparu͞, ĩas; aĩo, aĩoſ, aĩuſ, aĩu͞ (11), aīadu'to; ar^tu͞ (argumentum: 25); tn̄ (tantum), tm͞ (tamen), ta͞ (tam); ap͞, an̄ (ante 6), un̄ (unde u. unum 7); po͞. ro͞¹ (29), du͞m°.

Alle diese strengen Abkürzungen stimmen trefflich zu den frühesten langobardischen Handschriften, in denen sie stehend sind, wie in den tironischen Noten. So noĩe (nomine), hoĩe (homine), no͞e (natione), ro͞e (ratione), na͞ (natura), ne͞ (nature), frĩs (fratris: A. 14, 28), oīs, om͞es, om͞s, oiu͞, hoĩu, oĩa (H. 5, 17), ſpe͞ (ſpecie H. 1, 7). Aus triſti oñe (omine) wurde A. 15, 17. triſtione; aus pater orante (A. 4, 28.) perorante; aus nr͞a (noſtra) prouincia (A. 1, 58.) wurde vetere (aus gelesenem u͞ra), livĩnejus (A. 14, 17) steht für lib(id)ine ejus. —

Die mediceische Annalenhandschrift zu Florenz mit langobardischer Schrift des zehenten Jahrhunderts geschrieben (S. 164.) endet bekanntlich mit einer Unterschrift, die dem Codex früher, auch

noch in Pichena's Augen, ein Alter zuwies, das seine Schriftzüge nie in Anspruch nehmen könnten und können. Das von uns auf Taf. III, 6. k. leider nur nach dem Nouveau traitę diplomat. (III, 278. tab. 49. II) wiedergegebene Facsimile gewährt die Schlußworte Ego Sallustius legi & emendaui Romę felix: Olibrio & Probino tertium (bis?) consul. in foro Martis controuersias declamans oratori endelechio Rursus Constantinopoli recognoui Cesario et Attico consul. [Orelli's Ausg. 1846. S. x—xi.]

Diese Consul- oder Zeitangabe trifft auf die Jahre 395. 397 und man erkennt einfach, daß der spätere Schreiber den vorgefundenen Schluß seiner älteren Vorlage gedankenlos nachschrieb, vielleicht, weil er im zehenten Jahrhunderte schon eine zwischenliegende Minuskelhandschrift vor Augen hatte, die bereits einer Uncialhandschrift etwa des vierten Jahrhunderts entnommen war und jenen Zeitangaben entnommen hatte.

29.

Ganz ähnlich nun haben wir uns schließlich das Verhältniß der dem Pontanus vorgelegenen, in langobardischen Zügen geschriebenen Handschrift etwa des zehenten Jahrhunderts zu einer früheren Uncialvorschrift zu denken, der auch wohl die tris (2. 11), pluris (3), cōpluris (8), conditorisque (2), trucis (43), honos (29), vielleicht auch die avoncoli (20), volnera (7), voltus (30. 31. 46), vinulentos (22) u. anheimfallen; so wie vielleicht nur aus solchem angedeuteten Verhältnisse die S. 204. 2c. bereits geltend gemachten, so wie andre Buchstabenverwechselungen sich erklären: nox — mox (10), nodoqз — modoqз (38), amnis — annis, annus (27), omnis — annis (29), tenere — temere (10), sinus — simus (29), domi — donis (A. 13, 42), die P u. die andren vielleicht schon vorfanden, während sagun (17), samen (23), muneri — numeri (5) vielleicht jüngere Versehen genannt werden müßen; wie auch hermimones — hermīones Misverständniß andeutet; eben so Semones und senones (34), das abgekürzt gewesen sein mag wie sānis, samnis (37), soño, somno (22), da͞na, autu͞ni, colu͞nas, ıpotentia 2c.; eben so du͞mo͞ — dum nostro, noster (6). Bezeichnend ist hermum — duri (41. 42) neben hermu — duri, das mit diesem Trennungszeichen mitten in der Zeile steht und in der alten Vorlage wohl in der Mitte des Wortes abbrach.

Unzialhandschrift blickt vielleicht auch durch in elexit

(flexit), pro filio (proelio), eben so in all egeris (alligeris), procederit (prociderit: Agric. 4), sibi (sive: A. 1, 36); ferner in fleret (fieret), del ectis (dejectis); arguerat (A. 3, 72. wo Lipsius arcuerat verlangt), auctum (st. augustus: A. 11, 16), efficie, acme, calicula, Cethecio, Caetulios, Pagorium; agri (im Agricola), wofür Victorius acri verlangte. — Fastidii — fastigii (A. 3, 29) fällt wohl auf nahe liegende Verwechselung der Wörter (vgl. oben S. 198. xc.), dagegen die von b und d in abducta (A. 1, 10), ad (A. 1, 19), adstitit (A. 2, 31), deditor (A. 3, 5), absequenti, adolevit, adsumpto xc. vielleicht auf die bekannte Verwechselung beider in frühen Cursivschriften und Urkunden hinweist, wovon ich in meinem Libellus aurarius S. 58—59. ausführlicher gehandelt habe.

An nicht wenigen Stellen der langobardischen Annalenhandschriften zu Florenz blickt die verbundene fortlaufende Schrift der Uncialhandschriften klar aus den Verlesungen hervor: legatione capud st. legatio nec apud (H. 2, 45), ne cui st. nec ut (H. 2, 48), veterrime primoribus st. veterem e pr. (A. 3, 52), moles et in prospere st. sed inpropere des Rhenanus (A. 14, 65); in aequos: & der Drucke statt des Victorius in aequo sed. Der Corveysche Codex hat studiis sibi, Victorius liest ibi; petita a dis st. petita dis (A. 15, 44), frustra ablata sit st. blandita (blāta: H. 2, 4), malorum moribus st. mala rumoribus (A. 15, 46), eorum moreretur st. eorum oriretur (A. 11, 23), congeriem marmorum st. armorum (Agric. 2), atrocitatem temporum st. morum (A. 14, 44), animum insumpsisse (A. 12, 47), sacrificium imperata st. sacrificii parata (A. 12, 47), vielleicht sfiĩ ‚p̃ata; umgekehrt sententiam eorum st. sententiam amicorum; discrimine actor — discrimine ne actor (A. 14, 7), was an commune nehertum (S. 8) erinnert.

Aus jener geltend gemachten ununterbrochenen Verbindung der Buchstaben und Wörter, namentlich aber aus der dabei gewöhnlichen einfachen Schreibung zweier zusammenstoßender gleicher Buchstaben, besonders zweier s sind wohl Fälle allein erklärlich wie indigna fortis (oder sordes: A. 12, 59), institutu similis (A. 4, 63), in quo saxa (A. 15, 9); wogegen die Drucke oft falsch verdoppeln quas silvas (A. 12, 13), duces sub impetrandi (A. 4, 25), aliis super (Germ. 42). Zu jenen Fällen gehört vielleicht concesis, concisis (wie decisam 10) statt concessis (9).

30.

Aus einer solchen Auslaßung [1]) eines von zweien zusammenstoßenden s erklärt sich nun ohne Zweifel auch die seltsame, allen Handschriften der Germania gemeinsame sinnlose Lesung pars verborum (41: Abb. II, 152), an der auch Pontanus keinen Anstand nahm, obgleich sueui schon vorhergieng. Sicher stand hier einst PARSVEbORV̄, wobei überdieß dem b links oben ein eigenthümlicher Hakenzug beigegeben gewesen sein mag, welcher die Abkürzung eines r vermuthen ließ, vs'borv̄ (obgleich dann wohl v'boru̅), oder ein B für R d. i. RB genommen wurde oder auch der Abkürzungsstrich am Ende der Worte weit links vorgriff (etwa PARSVEBOV̄. Das b oder B in Sueborum wird grade bei diesem Namen nicht befremden: Suebi ist wie Σουηβοι ganz geläufig (z. B. Ann. 2, 27 Suebos), wie überhaupt b für v: habitus statt Avitus (A. 13, 56), sibi für sive (A. 1, 36), bibium st. Vibium, bibacitati (Dial.), umgekehrt saravium (A. 2, 63), vi für ubi (H. 3, 43), livine st. libidine (A. 14, 17), danuvium (G. 1. 5).

Wie jener seltsame Fehler pars verborum (41) allen Handschriften gemein ist, ähnlich dem sermonem — Senonum oder poenarum equorum pecorumque (12), paucitaſ nobilitaſ (40) u. s. w. (s. S. 196.), so auch eine Menge anderartige Schwankungen des Sinnes. Im Dialogus die Stellen (nach **P**): qd enĩm qđ nemo noſ aduocat (41), populi quºq₃ et .... (40), et acrior q pugnaſ ſibi ip̄e deſapſerit (37), iúſ (vis, vix: 32), de curiis (21: decurſis? dicturus?), eloquētia et tp̄oru̅ (27), ſi comin⁹ (24), viderim⁹ inqua̅ iudicio (21), qui nō ^ap illuſtres et in urbe no̅ ſolum apud (9), nec ullus | aut gloria mor ... aut anguſtior (21), über welche letztre Stelle bereits S. 196. gesprochen wurde.

Ähnlicher Art ist die Stelle der Germania tāquā et ı aĩum (20), wo die übrigen zwischen et ı, et ii in schwanken; nicht minder in urgentibus imperii fatis (33), wo quando urg. und quin urg. gelesen wird, eben so nam ^in ingenio (Dial. 6), in im̄enſu, ı ı|menſum, minime uſum inbrant (6), non ni noſtrū morē (25)

---

[1]) Ein s überhaupt fehlt Germ. 42. ſede, 32 maiore, 20. arbori, arbore, arboris, 13. par videtur, 29. par provincie, wo vielleicht p'ſ̄ oder pap ſ̄ stand.

graphisch zur Vergleichung kommen. Auch qd· id gaudiu (Dial. 7) in **PN**.

Andre Stellen, wo sämmtliche Handschriften ohne Schwankung übereinstimmen, sprechen um so mehr für die Einheit des Textes und zum Theil auch für die Sicherheit der Lesart. Dahin rechnen wir castum nemus in ea (40); nisi si patria sit (2), wo **P**, der sein nisi statt als ni, n' schreibt, n i, si unterscheidet, wie **Re** n'si; ferner erumpat (1), aliis aliarum (3), nunc tungri, tunc g. (2); non multum venatibus, plus per otium (15); ei filium Mannum (2); apud plebes, apud proceros, apud sacerdotes (10. ohne sed), ut turbe placuit (11); pro modo penarum equorum (12); uoces illę (3), liburne (**M** liburna|e), assimulare (9), fortuito (10), exigere plagas (7), die Schreibung barditum (3), nerthum (18), wogegen Arnobae (1) schwankend bleibt, wie mox et (**P** et, **Ra** etiam) a se ipsis, tacti — tracti (36; vgl. fractu — factus 3, contracti — cõtacti, detracta — detecta 22). In allen finden sich die Worte victus inter hospites comes (20), jam et pecuniam accipere docuimus (15), in allen fehlt convictus (14; wie 21), enim vor septimum (1). In allen steht aber auch galeę — cassis (6), in ea (40). Räthselhaft bleibt nationis nomen, non gentis (2), wo man versucht werden könnte, non für Wiederholung der Abkürzung nõ für nomen zu halten. Schwankend bleibt genus ẽ tuisconem (2) bei **P**, wo est wohl nur aus genus tuistonem entstand, welcher Zusammenstoß Anderen zu sit ward. Jenes est fehlt 10: fortium consuetudo simplex, schwankt 24 idem (est), steht fest 25 impune est.

Übrigens blieb **P** nicht frei von Irrungen: affectatione (5) statt affectione (28 ist jenes richtig), varietate (6) statt variare, statim enim a somno (22), urgentibus iam imperii fatis nil iam (33), diversas st. divisas (28). Für die Anfügung des Satzes Liberti non ... argumntum sunt nach Hauptst. 26. mit **Ra** muß **P** einen Anlaß in der alten Handschrift vorgefunden haben, obgleich er die Worte selber lieber nach cp. 28. (in hoc loco potius) haben mochte.

Anhang.

(Tacitus bei Meginhard.)

De origine Saxonum.

Widukind.	***Chronic. Uraug. Ursperg.***	***Chronic. Repgow.***
Et primum quidem de origine ſtatuque gentis pauca expediam, ſolam pene famam ſequens in hac parte, nimia vetuſtate omnem fere certitudinem oſcurante.	De origine Saxonum.	We willen nû ſcriven van den Saſſen, wê ſe here tô lande komen ſîn.
Nam ſuper hac re varia opinio eſt, aliis arbitrantibus de Danis Nortmannisque originem duxiſſe, aliis autem aeſtimantibus, ut ipſe adoleſcentulus audivi quendam praedicantem, de Graecis, quia ipſi dicerent, Saxones reliquias fuiſſe Macedonici exercitus, qui ſecutus magnum Alexandrum, immatura morte ipſius per totum orbem ſit diſperſus.	Super origine gentis Saxonum varia opinio eſt [1]), aliis eſtimantibus de Danis Nortmannisque eos originem duxiſſe, aliis vero, quibus et Graeci conſentire dicuntur, eos reliquias fuiſſe Macedonici exercitus, qui ſecutus magnum Alexandrum, immatura ipſius morte per totum orbem ſit diſperſus.	Ettelike lûde wænen, dat ſe van den Denen unde van den Nortmannen quæmen. Ettelike lûde ſeggen, dat ſe ſîn van Macedônîâ unde wæren gevolget deme grôten koninge Allexandro. van ſîme here ſîn ſe komen. dat ſelve ſeggent ôc de Kreken. Dô Allexander ſtarf, dô tovôren ſe over alde werlt.
Caeterum gentem antiquam et nobilem fuiſſe non ambigitur, de quibus et in concione Agrippae ad Iudaeos in Ioſepho oratio contexitur et Lucano poetae ſententia probatur.		
Meginhard (Adam Br.). Saxonum gens, ſicut tradit antiquitas, ab Anglis Britanniae incolis egreſſa per	Invenimus autem in ſcriptis cujusdam, antiquitate tradente, quod ab	We vinden ôc geſcreven, dat ſe komen ſîn van deme engeliſchen Bri-

Oceanum navigans Germaniae litoribus ſtudio et neceſſitate quaerendarum ſedium appulſa eſt in loco, qui vocatur Hadulôha [2]),	Anglis Britanniae incolis ſint egreſſi et per Oceanum navigantes Germaniae litoribus ſtudio et neceſſitate quaerendarum ſedium ſint appulſi in loco, qui vocatur Hathuloga [2]),	tanniâ und dat ſe quæmen ſegelende tô dûdiſcheme lande over de ſê tô êner havene, de hêt hathuloga [2]), ûp dat ſe ên lant vunden, dar ſe inne beſitten mohten.
eo tempore, quo Theodericus rex Francorum contra Irminfridum generem ſuum, ducem Thuringorum dimicans terram eorum crudeliter ferro vaſtavit et igni.	eo tempore, quo Theodericus rex Francorum contra Irminfridum, ducem Thuringorum dimicans terram eorum crudeliter ferro vaſtavit et igni.	

Et cum jam duobus proeliis ancipiti pugna incertaque victoria miſerabili ſuorum caede decertaſſent, Thiotricus ſpe vincendi fruſtratus, miſit legatos ad Saxones, quorum dux erat Hadugoto [3])

Statt dieſer kurzen Zuſammenfaßung des Kampfes fügt hier Eckehard und Ecko aus Widukind 1, 3 ꝛc. den langen Abſchnitt über den liſtigen Kauf des Sachſen vom Thüringer und den darauf folgenden Kampf Irmenfrids und Irings gegen Dietrich bei Runiberg [4]) ein, welchen Meginhard nur kurz andeutet [5]). Dieſer Abſchnitt ſchließt bei Widukind mit den Worten

---

[1]) Vor dem ganzen Abſchnitte ſagt Chron. Uraug. Urſperg.: „Sed quia Carolorum ſtirpe in regno Francorum deficiente regnum jam ad Saxones per Heinricum transfertur, genealogicam Carolorum cauſa memoriae breviter depingamus, dehinc de origine gentis Saxonicae, cujus opinio varia eſt, aliqua deſcribamus ſicque ad initium regni pertendamus.“

[2]) Cod. Caſſin. (Leibniz Scr. rer. brunsv. I): Hathalon. Ausg. Baſel 1582: Hadolaum, Leibn. Text Hadolam; Repgau luthuloga. Rolewink de antiqua Saxonia (Leibniz III, 612, cp. 4) hat: in loco, qui Hadelou latine quidem ſermone, nunc terra Hadelaria Bremenſis dioeceſis dicitur, applicuerunt ad litus. Interroganti autem ab incolis, quo venirent, reſponderunt de Saxo. — Widukind faßt den ganzen Satz kürzer zuſammen Pro certo autem novimus, his regionibus navibus advectos et loco primum applicuiſſe, qui usque hodie nuncupatur Hadolaun.

[3]) Bei Widukind, Eckehard und Repgau Hatugato (Hathugât); Johann Roth S. 1649. Hag.

[4]) Chron. Uraug. Urſperg. Runiberch, Cod. Goth. (Repgow.) runiberg, Cod. Argentor. rumberch. Vgl.

Widukind.	*Chr. Urasg. Ursperg.*	*Chronic. Repgow.*
mirari tamen non posſumus, in tantum famam praevaluiſſe, ut Iringi nomine, quem ita vocitant, lacteus coeli circulus usque in praeſens ſit notatus.	Si qua fides his dictis adhibeatur, penes lectorem eſt. mirari tamen non poſſumus ſatis, in tantam famam [1]) praevaluiſſe, ut lacteus coeli circulus Iringis nomine Iringisſtrâza usque in praeſens ſit notatus [2]).	Diſſer rede mac men wol trûwen. Is ne mac niht vollen wunderen, warvan dat komen ſi, dat men den witten wec, de over den himmel geit, hêt de Iringeſtrâte wente an deſſen hûdeliken dac.
(ſ. oben Meginhard, wo der Sachſe ſpricht)	*(Gesta Francorum 22.)* In Francorum vero geſtis legitur quod Theodoricus data fide Irmenfrido, ad Tulbiacam civitatem eum ad ſe venire fecerit, et cum ſupra muros civitatis colloquerentur, compulſus ille de muro in terram corruerit ſicque mortuus ſit ſuosque filios Theodoricus interficere juſſerit [3]).	Me vint geſcreven an der vrankiſchen hiſtôrien, dô Irmenfrid tô Diderike quam, tô êner ſtat Talbiac, ûp geleide unde ſtuonden ûp êner mûren unde tôſamene ſprâken, Irminfrid wart geſtoten van der mûren unde vêl dôt. Sine kindere lêt aver Diderik dôt ſlân [4]).
(Widukind.) Saxones autem bello peracto reverſi ad Theodoricum in caſtra bene ab eo ſunt ſuscepti ſatisque laudati et praeſenti terra in aeternam poſſeſſionem donati, ſocii quoque et amici Francorum appellati ſunt, moxque urbem, cui ab igne ut propriis moenibus pepercerunt, primum incoluerunt. terram vero acceptam ſorte dividentes.	Saxones autem bello peracto reverſi ad Theodoricum in caſtra bene ab eo ſunt ſuscepti ſatisque laudati et praeſenti terra in aeternam poſſeſſionem donati, ſocii quoque et amici Francorum appellati ſunt, moxque urbem, cui ab igne ut propriis moenibus pepercerunt, primum incoluerunt. terram vero acceptam ſorte dividentes.	Nâ deſeme ſege quâmen de Saſſen tô Diderike. de untfêng ſe hêrlike unde lovede ſe ſêre unde gaf en dat lant tô rehtem erve unde wurden gehêten der Franken vrûnt unde geſellen. De Saſſen vôren dô van Diderike mit gôden minnen wider an de ſtat, de ſe tovôrt hadden unde begonden dar aller êrſt tô wonende.
Meginhard. Qui eam ſortem dividentes, cum multi	Qui eam ſortem dividentes, cum multi	Dô dêlden ſe dat lant under in unde

ex iis in bello cecidiſſent et pro raritate eorum tota ab eis occupari non potuit, partem illius et eam quam maxime quae reſpicit orientem, colonis tradebant, ſinguli pro ſorte ſua, ſub tributo exercendam. Cetera vero loca ipſi poſſiderunt. A meridie quidem Francos habentes et partem Thuringorum, quos praecedens hoſtilis turbo non tetigit, et alveo fluminis Unſtrôtae dirimuntur, a ſeptentrione vero Nordmannos, gentes ferociſſimas, ab ortu autem ſolis Obodritos et ab occaſu Friſos, a quibus ſine intermiſſione vel foedere vel concertatione neceſſario finium ſuorum ſpatia tuebantur. Erant autem inquieti nimis et finitimorum ſedibus infeſti, domi vero pacati et civium utilitatibus placida benignitate conſulentes.

ex iis in bello cecidiſſent et pro raritate ſui totam occupare non poſſent, partem illius et eam quam maxime quae reſpicit ad orientem, colonis tradebant, ſub tributo exercendam. Cetera vero loca ipſi poſſiderunt. A meridie quidem Francos habentes et partem Thuringorum, quos praecedens hoſtilis turbo non tetigit, et alveo fluminis Unſtródae dirimuntur, a ſeptentrione vero Nordmannos, gentes ferociſſimas, ab ortu autem ſolis Obodritos [4]) et ab occaſu Friſos, a quibus ſine intermiſſione vel foedere vel concertatione neceſſario finium ſuorum ſpatia tuebantur. Erant autem inquieti nimis et finitimorum ſedibus infeſti, domi vero pacati et civium utilitatibus placida benignitate conſulentes.

wante ere vile geſlagen was, ſe ne mohten it niht al beſitten unde beſâtten it, ûp dat ôſten mit anderen lûden, de in dar van tins gæven.

Den anderen dêl beſâtten ſe ſelve. In was gelegen ûp dat ſûden Duringen, dat niht vororloget ne was, wante an de Unſtrôte unde de Vranken; ûppet Norden de Normanne, ên vreislich volc; ûppet ôſten wâren de Wenede. ûppet weſten de Vreſen. de orlogeden ſô ſtædelike ſunder vrede unde ſtrid. ſe beſchermeden den ende des landes mit nôt. De Saſſen wâren harde unrôwic. ſe orlogeden alle de lant umbe ſic. dar heime wâren ſe vile ſuhte. ſe wâren ôc bûrſam under in unde trûwe.

Jo. Gottlob Böhm diſſ. de Runiberge, ubi victus eſt a Francis Hermenfridus ultimus Thuringorum rex. Leipz. 1774. 4°. und Wachter Thüring. und Oberſächſ. Geſchichte. Leipz. 1826. I, 39 ꝛc.

⁵) Kurz bei Grimm Mythol. S. 331—332.

¹) Chr. Urſperg. in famam tantam.

²) Chr. Urſperg. vocatus.

³) Joh. Roth 1650: Dar nâch liez Ditherich die kinder ſiner ſueſtir [Meginhard hatte oben generem ſuum] alle tôtin, worauf ihm alle Thüringer huldigen [Widukind].

⁴) Chron. Urſperg. Abedritos.

Tacitus.	*Meginhard.* =	*Adam. Brem.* =	*Ch. Uraug. Ursp.*	*Chr. Repgow.*
	Generis quoque ac	=	=	Se nâmen eres ſleh-
	nobilitatis [1]) ſuae pro-	=	=	tes unde erer edele-
	vidiſſimam curam ha-	=	=	cheit grôte ware. ſe ne
4. nullis aliis	bentes nec facile [2]) aliis	=	ullis aliarum	wolden van anderen lů-
aliarum nationum con-	aliarum gentium vel	=	=	den, de leneden in
	ſibi inferiorum con-	=	=	wæren, nêne wif ne-
nubiis infectam, pro-	nubiis infecti, propriam	=	=	men noch de vrowen
priam et ſinceram et	et ſinceram et tantum	=	=	man, ûp dat ſe niht
tantum ſui ſimilem	ſui ſimilem gentem fa-	=	=	under menget ne wor-
gentem exſtitiſſe arbi-	cere conati ſunt.	=	=	den. Dar umbe was
trantur. unde habitus	unde habitus quoque	=	=	ere ſchipniſſe unde ere
quoque corporum, quam-	ac magnitudo corpo-	=	=	grôte, de varwe van
quam in tanto homi-	rum comarumque color,	=	[Urſp. comarum]	dem hâre under alſô
num numero, idem;	tanquam in tanto nu-	=	=	vile volkes vil nâ al
omnibus truces et coe-	mero hominum idem	=	[Urſp. hominum nu-	ên.
rulei oculi, rutilae co-	pene omnibus.	=	mero] =	
mae, magna corpora				
et tantum ad impetum				
valida.				
	Quatuor igitur diffe-		Quatuor igitur dif-	De Saſſen hadden an
	rentiis [3]) gens illa con-		ferentias gens illa in	irme volke vêr hande
	ſiſtit: nobilium ſcilicet		genere habuit. nobi-	underſcheit. edele lûde,
	et liberorum, liberto-		lium ſcilicet [Urſp. ac]	vrie hêrren vrie lûde
	rumque atque ſervorum.			unde knehte. Ere reht
	Et id legibus firmatum,		eſt.	unde ere ê was alſô
	ut nulla pars in copu-			geſtâdeget, dat
	landis conjugiis pro-			

priae sortis terminos transferat, sed nobilis nobilem ducat uxorem et liber liberam, libertus conjugatur libertae et servus ancillae. Si vero quispiam horum sibi non congruentem et genere praestantiorem duxerit uxorem, cum vitae suae damno componat.

Legibus etiam ad vindictam malefactorum optimis utebantur. Et multa utilia atque secundum legem naturae honesta in morum probitate habere studuerunt, quae eis ad veram beatitudinem promeren-

studuerunt habere

de edele man næme ên edele wif, de vrie hêrre êne vrie vrowen, de vriling sine nôtinne unde de kneht næme de dêrnen. Swe sô anders dæde,

dat koste sines selves lif.

Se hadden ôc ander reht over mêndædære unde bôse lûde. se hadden sô menege doget unde reinechêt under in,

[1]) Tacitus G. 13. Insignis nobilitas u. s. w.

[2]) Tacitus G. 4. Ipse eorum opinionibus accedo, qui Germaniae populos nullis aliis aliarum nationum connubiis infectos u. s. w.

[3]) Tacitus hat eigentlich nur bei den Suionen (45) klar nobiles, ingenuos, libert(in)os, servos; 25. liberti non multum supra servos sunt. Widukind unbestimmter: unde usque hodie gens Saxonum triformi genere ac lege, praeter conditionem servilem dividitur.

Tacitus.	*Meginhard.* =	*Adam. Brem.* =	*Ch. Uraug. Ursp.*	*Chr. Repgow.*
	dam proficere potuiſſent, ſi ignorantiam creatoris ſui non haberent [et a veritate culturae illius non eſſent alieni.]	= =	ſi notitiam ſui creatoris haberent [fehlt — — — — — — — — —]	hadden ſe got bekant, ſe wâren alle tôten gnâden.
9. Deorum maxime Mercurium colunt, cui certis diebus humanis quoque hoſtiis litare fas habent.	Coluerunt enim eos, qui natura non erant dii, inter quos maxime Mercurium venerabantur, cui certis diebus humanis quoque hoſtiis litare conſueverant.	Coluerunt enim eos, qui natura non erant dii, maximeque = = = litabant.	= = = = = = =	Se lôveden an Marſè, deme brâhten ſe tô beſchêdenen dagen er offer [1]).
Herculem ac Martem conceſſis animalibus placant [.... Iſis .....]				
Ceterum nec cohibere parietibus deos, neque in ullam humani oris ſpeciem aſſimulare ex magnitudine et dignitate coeleſtium arbitrantur.	Deos ſuos neque templis includere neque ulli humani oriſ ſpeciei adſimilare ex magnitudine et dignitate coeleſtium arbitrati ſunt.	= = = = = = =	= = ulli humanae ſpeciei pro magnitudine et dignitate divinitatis licitum [2]) arbitrati ſunt.	Se ſprâken, de godde wæren ſô hilech unde ſô hêr, men neſolde ſe nimmer nâ minſchen belede geliken, men neſolde ſe ôc beſlûten noch an templen noch an hûſen.
Lucos ac nemora con-	L. a. n. conſecran-	=	=	So wieden an der

fecerant deorumque no-	tes deorumque nomi-	=	=	gode namen bufche un-
minibus appellant fecre-	nibus appellantes f.	=	=	de bôme unde nemden
tum illud, quod fola	illud fola reverentia	=	=	fe nâ in unde fægen
reverentia vident.	contemplabantur.	=	contemplantur.	fe an mit vrohten.
10. Aufpicia fortesque	Aufpicia et fortes	=	=	Se hadden manege
ut qui maxime obfer-	quam maxime obfer-	=	=	wihlinge unde plâgen
vant.	vabant.	=	= quarum	ôc tô lôtende.
Sortium confuetudo	Sortium confuetudo	=	fortium [3]) =	Der lôtunge woneheit
fimplex: virgam frugi-	fimplex erat.	=	=	was vil ênvaldich. fe
ferae arbori decifam in	=	=	=	fneden êne roden vane-
furculos amputant eos-	amputabant eos-	=	=	me fruhtbaren bôme
que notis quibusdam	que =	=	=	unde brâken af te twi-
discretos fuper candi-	=	=	=	geken unde têkeneden
dam veftem temere ac	= t. ac	=	=	fe underfchêdelike unde
fortuitu fpargunt. mox	fortuito fpargebant.	=	=	worpen fe ûp ên wit
fi publice confuletur,	mox fi publica conful-	= fuit	= conful-	klêt unwarlike unde ûp
facerdos civitatis, fin	tatio fuit, facerdos	confultatio =	tatio fuit. =	aventûre vêlen fe tô-
privatim, ipfe paterfa-	populi, fi privata, =	=	=	famene.
milias precatus deos	=	=	=	
coelumque fufpiciens	=	=	=	
ter fingulos tollit, fub-	t. f. tulit fublatosque	t. f. tulit fublatos f.	[Urfp. inter] f. tulit	
latos fecundum im-	fecundum =	=	fublatosque f. i. an-	
preffam ante notam in-	= in-	=	tea n. =	
terpretatur. fi prohi-	terpretatus eft. fi =	=	= et fi pr.	

[1]) Hier folgt (vorgreifend) erft Se lôveden ôc an bufche unde an bôme.
[2]) Aus ce͞litum (ft. coeleftium)?
[3]) Chron. Urfperg. 1515. forti nō.

Tacitus.	*Meginhard.* =	*Adam. Brem.* =	*Ch. Uraug. Ursp.*	*Chr. Repgow.*
buerunt, nulla de ea-	=	=	=	
dem re in eundem diem	= ipſo die	=	= ipſa die	
conſultatio; ſin permiſ-	conſ. ſi permiſſum eſt,	= eſt, even-	conſultatio erat. ſi p.	
ſum, auſpiciorum adhuc	eventuum adhuc fides	tuum =	eſt, eventuum =	
fides exigetur. Et il-	exigebatur.			
lud quidem etiam hic				
notum, avium voces	Avium voces volatus-	A. v. et volatus i.	A. v. volatusque i.	Se lôveden ôc an der
volatusque interrogare.	que interrogare pro-	pr. erat illius gen-	pr. g. illius erat.	vogele ſtemme unde an
proprium gentis, equo-	prium gentis iſtius	tis. E. q. praeſagia	E. q. praeſagia ac	ire vluht. an der perde
rum quoque praeſagia	erat. Equorum quo-	ac motus.	motus	
ac monitus experiri.	que praeſagia ac mo-			
publice aluntur iisdem	nitus experiri.			
nemoribus ac lucis can-				
didi et nullo mortali				
opere contacti, quos				
preſſos ſacro curru ſa-				
cerdos ac rex vel prin-				
ceps civitatis comitan-				
tur hinnitusque ac fre-	hinnitusque ac fre-	=	=	neinge hêlden ſe.ſic ôc,
mitus obſervant. nec	mitus obſervare. nec	=	=	niht alêne de mênen
ulli auſpicio major fides	ulli auſpicii major fides	=	=	lûde, wande ôc de hô-
non ſolum apud plebem,	non ſolum apud plebem,	=	=	geſten allermeiſt.
apud proceres, apud ſa-	ſed etiam apud pro-	=	=	
cerdotes. ſe enim mi-	ceres habebatur.	=	= adhibebatur.	
niſtros deorum, illos				
conſcios putant.				
Eſt et alia obſervatio	Erat et a. obſ.	=	=	Se hadden ôc êne an-

auſpiciorum, qua gravium bellorum eventus explorant: ejus gentis, cum qua bellum eſt, captivum quoquo modo interceptum cum electo popularium ſuorum patriis quemque armis committunt. victoria hujus vel illius pro praejudicio accipitur.	a. qua grav. b. e. explorare ſolebant. Ejus quippe gentis, c. qua bellandum fuit, captivum quoquo modo interceptum cum electo po. = = committere et victoriam hujus vel illius pro judicio habere.	= = = = = = = = = = =	a. quo ſolebant gravium explorare bellorum. Ejus ſcilicet g. c. q. = = = = = = in praevidentia habere.	dere wihlinge, de plâgen ſe beſôken, ſwenne ſe grôte ſtrid ſtriden ſolden. wider welher hande volc ſe ſtriden wolden, ſô vêngen ſe, ſwê ſe mohten, ênen man des volkes unde lêten ene vehten mit êneme erer manne mit ſô gedânen wâpene, alſe iewelc volc hadde, unde ſâgen, wilec ere den ſege behêlde: dar hêlden ſe ſic an.
11. De minoribus rebus principes conſultant, de majoribus omnes; ita tamen ut ea quoque, quorum penes plebem arbitrium eſt, apud principes pertractentur. Coeunt, niſi quid fortuitum et ſubitum incidit, certis diebus, quum aut inchoatur luna aut impletur: nam agendis rebus	Quomodo autem certis diebus, cum aut inchoatur luna aut impletur, agendis rebus	= = = = = =	= = = c. d., c. aut luna inchoatur a. inpletur =	Se hadden ôc den grôteſten lôven tô al irme dinge tô duonde an dem mânen, ſwenne ſô he tôwuos oder afbrak.

Tacitus.	Meginhard. =	Adam. Brem. =	Ch. Uraug. Ursp.	Chr. Repgow.
hoc auſpicatiſſimum initium credunt.	auſpicatiſſimum initium crediderint, et alia innumera vanarum ſuperſtitionum genera, quibus impliciti ſunt, obſervaverint, praetereo. Haec vero ideo commemoravi, quo prudens lector agnoſcat, a quantis errorum tenebris per dei gratiam et miſericordiam ſint liberati, quando eos ad cognitionem ſui nominis lumine verae fidei deducere dignatus eſt.	= cr. aliaque innumerabilia vanarum ſuper- = = = = = = = = = = = = =	cr. et alia innumerabilia vanarum ſuper- = q. impl. tenebantur = = = = = = gratiam = ſint liberati.	Andere wîhlinge hadden ſe noch, de untellic wâren, dar ſe mede beworren wâren; de wille wi nû lâten varen. We hebben deſſen ungelôven dar umbe gerekent, ſwe ſô diſſe rede hôre, dat he merke, wie wol god mit in gedân heve, wânt he ſie gelôſt hevet van ſô mangen ungelôven unde ôk van des dûveles dieneſte, dar ſie mede beworren wâren lange.
Eginhard.	**Meginhard.**	**Adam. Brem.**	**Chr. Ur. Ursp.** [1])	**Chr. Repgow.**
Quia Saxones ſicut omnes fere Germaniam incolentes nationes et natura feroces et cultui daemonum dediti noſtraeque religioni contrarii, neque divina neque humana jura vel polluere vel transgredi inhoneſtum arbitrabantur.	qui erant ſicut omnes fere Germaniam incolentes nationes et natura feroces et cultui daemonum dediti veraeque religioni contrarii, neque divina neque humana jura transgredi inlicitum vel inhoneſtum putantes.	Erant enim ſicut omnes Germaniam incolentes et natura feroces et cultui daemonum dediti veraeque religioni contrarii, neque divina neque humana jura vel polluere vel transgredi inhoneſtum arbitrabantur.	Qui erant ſicut omnes nationes Germaniam incolentes et natura = [2]) = veraeque = = = [3]) = =	So wâren vrêslike lûde

	Unde factum est, quod	Unde factum est, quod	unde orlogeden al de
	cum finitimis suis et	cum finitimis suis et	lant, de bî in wâren,
	maxime cum Fran-	maxime cum Fran-	allermeist de Vranken.
	cis lites atque discor-	cis lites atque discor-	dat ne was ôc niht sun-
	dias habebant, quia	dias habebant, quia	der sake, wante
Suberant et causae,	suberant causae quae	suberant causae, quae	
quae quotidie pacem	quotidie pacem pertur-	quotidie pacem pertur-	
conturbare poterant,	bare poterant, termini	bare poterant, termini	ire velt
termini videlicet nostri	videlicet nostri et il-	videlicet amborum	gingen tô-samene sliht-
et illorum pene ubique	lorum pene ubique in	pene ubique in pla-	like unde nemohten de
in plano contigui, prae-	plano contigui, praeter	nicie contigui, praeter	ackere niht evene dêlen.
ter pauca loca, in qui-	pauca loca, =	pauca loca, i. q. v.	It wâren ôc twischen
bus vel silvae majores	=	saltus magni =	in berge unde brôc.
vel montium juga in-	=	= in-	
terjecta utrorumque	=	terposita =	
agros certo limite dis-	=	=	
terminant, in quibus	=	=	
caedes et rapinae vel	=	atque rapinae =	dar van wart stâdelike
incendia vicissim fieri	=	=	under in pihte unde rôf
non cessabant; quibus	=	=	unde brant.
adeo Franci sunt irri-	=	=	Hir van worden de
tati, ut non jam vicis-	=	=	Vranken unmôdes unde
situdinem reddere, sed	=	=	ne wolden în niht van

[1]) Chron. Uraug. (Ursperg.) flicht bei Karl dem Großen fast den ganzen Eginhard ein, somit auch nochmals das obige Kapitel: da er es hier aber unmittelbar entnimmt, so weicht der obige Text (mittelbar durch Reginhard empfangen) ab.

[2]) Born (bei Karl d. Gr.) idolorum cultui.

[3]) Born polluere vel transgredi.

Eginhard.	= ***Meginhard.***	= ***Adam. Brem.***	= ***Ch. Uraug. Ursp.***	***Chr. Repgow.***
apertum contra eos	=		=	ſtunde tô ſtunde wider-
bellum ſuſcipere di-	eos deliberarent bellum		=	gelt geven mêr ſe be-
gnum judicarent.	ſuſcipere.		=	ſtônden ſe mit ênem
Susceptum eſt igitur	=		=	openbaren orloge. Un-
adverſus eos bellum,	contra [1]) =		=	der diſſeme orloge
quod magna utrimque	utrorumque [2])		=	wart manich grôt ſtrit
animoſitate, tamen ma-	a. majore tamen Saxo-		=	van ir beider hômôde.
jore Saxonum quam	num damno per		=	dar nâmen iedoch de
Francorum damno, per	=		=	Saſſen den ſchaden tô
continuos triginta tres	triginta annos [3])		=	allen tiden. dit gewa-
annos gerebatur. Po-	=		=	rede wol drittich jâr. It
terat ſiquidem citius	=		=	wære aver êr wol geen-
finiri, ſi Saxonum hoc	=		=	det, ne hadde geweſen
perfidia pateretur. Dif-	perfidia hoc [4]) p. Dif-		=	der Saſſen hômôt un-
ficile dictu eſt, quoties	ficile quippe d. e. ſ.		= [5])	de ir twivelmôt. It
ſuperati ac ſupplices	=		=	is verdrôtenlic unde
regi ſe dediderunt, le-	= dederunt —		=	pinlic tô ſeggene, wê
gatos qui mittebantur			=	dicke ſie ſic gâven unde
ſuſceperunt, aliquoties			=	loveden dat ſê dôn wol-
ita domiti et emolliti,			—	den, wat men in gebode.
ut etiam cultum dae-			=	ſe gâven gi ſele. ſe
monum dimittere et			=	untſêngen de boden. ſe
chriſtianae religioni ſe			=	werden ôc dicke alſô
ſubdere velle promitte-			=	getêmet unde alſô ge-
rent; ſed ſicut ad haec			=	wêket, dat ſe loveden
facienda aliquoties pro-			=	ſe wolden de afgode lâ-
ni, ſic ad eadem per-			=	ten unde criſten werden.

vertenda ſemper fuere praecipites, non ſit ut ſatis aeſtimare, ad utrum horum faciliores verius dici poſſint, quippe cum poſt inchoatum cum eis bellum vix ullus annus exactus ſit, quo non ab eis hujuscemodi facta ſit permutatio.	f. pr. nec facile eſt aeſtimare — = dici verius poſſint		= = [6])	alſô dicke aver alſe ſe ſic gæven, alſe dicke trâden ſie tô rugge .
	Nam et frondoſis arboribus fontibusque venerationem exhibebant truncumque ligni non parvae magnitudinis in altum erectum ſub divo colebant, patria eum lingua irminſûl appellantes, quod latine dicitur univerſalis columna, quaſi ſuſtinens omnia.		Frondoſis arboribus = = truncum quoque = = = = = = = = =	unde bededen dô van nijes an telgen bôme unde bornen. ſe rihten ûp êne grôte holtîne ſûle, hô, de hêten ſie nâ irer ſprâke irminſûle, dat quit gemêne ſûle, alſe ſie alle ding ôphêlde.

[1]) Born adverſus. [2]) Born utrimque.
[3]) Born auch bloß triginta, dagegen nach cp. 8 Eginhard trigeſimo tertio.
[4]) Born perfidia hoc. [5]) Born Dictu diff. eſt.
[6]) Born abgebrochen mit praecipites — permutatio, und fortgefahren mit Regis verum magnanimitas.

Die hiernach bei Ecko von Repgau folgenden Worte, die zu Pipin, Hilderich, den Merovingern zurückgreifen, um auf Karl und Widukind und des Letzteren Sohn Wigbert und Enkel Waltbert zu kommen, und von da auf die Ottonen zu gelangen, sind in ihrem Auszuge aus Meginhard's Translatio S. Alexandri (cp. 4. 5.), woran besonders die Worte dô gaf ime Leo, de bi den tiden tô Rôme paves was, den lichamen sancti Alexandri ganz [1]), de sone was sante Felicitatis erinnern, recht bestimmt wieder Beweis, daß Ecko nicht unmittelbar aus Meginhard, sondern (auch hier wieder) wörtlich aus dem ihm zeitnäheren Chronicon Uraugiense (Urspergense) seinen Text entnahm: die in diesem eingetretenen Styländerungen des meginhardischen Textes klingen wörtlich in Ecko's Übersetzung wieder.

[1]) Nach Wigaldingohûson d. i. Wildeshusen (s. S. 163.).

Nachträge.

Seit ich Abhandlung, Vorrede ꝛc. abschloß und der viel spätere Druck zu Ende gieng, ist Robert Tagmann's Abhandlung De Taciti Germaniae apparatu critico (Breslau, Schulz. 1847. gr. 8.) erschienen, eine Schrift, die ihr Verhältniß zu meinem Buche S. 15 ꝛc. selber angiebt, S. 65 ꝛc. aber natürlich noch mit meinen 1841 in den Jahrbb. f. wißensch. Kritik. n. 87—90. aufgestellten ersten Vermuthungen zu thun hat, die sich nun (S. v. und 196 ꝛc.) vielfach anders begrenzen. —

Tagmann stellt S. 17—28. gleichfalls die Handschriften und alten Drucke der Germania zusammen, wobei für die Zukunft erfreulich ist, daß unsre Bezeichnungen fast wörtlich stimmen, nur daß er **Va**(ticani) nennt, was ich **R**(omani), und **Hj**, was ich **L** genannt habe ꝛc. T. fehlen aber Cod. **R** (S. 13.) und die Drucke **M**² (S. 25.), **C** (S. 30.), **W**¹ (S. 30.), **M**² (S. 36.), **F** (S. 37.), **M**³ (S. 37.) **B**⁵ (S. 39.). Die von ihm S. 24, 7. aufgeführte Ausgabe Venedig 1481, aus der Gebauer nur drei Lesarten mittheilt und daher nur Ruperti cxxviii, 1. aufführte, ließ ich S. 27. weg, weil sie mir nie zu Gesichte gekommen war.

Tagmann versucht S. 30 - 32., 36 - 37., 97—105. Vorschläge für den Text der Germania: meine Absicht konnte dieß nicht sein; ich hatte den herkömmlichen Text aufzustellen, da es diesmal nur die Lesarten sammeln galt.

S. 1, A. Vgl. Tagmann S. 19, 15. Anmk. — In Pertz Archiv IX, 50¹. wird (leider ohne alle und jede nähere Angabe) als Handschrift des Baronets Thomas Phillipps zu Middlehill aufgeführt Taciti Germania (6748). — S. 1, 1 v. u. füge hinzu: Vaterlandskunde St. 8. S. 61—63.; Z. 10 v. u. Catalogue of Manuscripts in the British Museum. New Series. Volume I (The Arundel Manuscripts). gr. fol.

S. 5, Anmk. 1. wird gerechtfertigt durch Tagmann S. iv. und S. 9. 12 15. 31. 46. 58. 61. 66. 97. ꝛc.

S. 6, 13 v. u. Tagmann sagt S. 17, 3: eilfmal.

S. 9, 2. ipseũ steht in der Hdschr. (für c̄spc̄u, conspectu?)

S. 19, 5. für Tagmann verglichen von Osiander, 26. für T. vgl. von Kelner.

S. 22, 19 ꝛc. über die vermeinten Handschriften des Js. Vossius, Abr. Gronovius, Groslotius, Longolius ꝛc. ist T. S. 75 - 79. ausführlicher.

S. 45, 11. füge hinzu: u. XLIII, 68.
S. 72, 10. V(enetus) hat dennoch nach Heubachs genauer Abschrift hn͞t, obgleich T. 21, 15 v. u. es leugnet.
S. 81, 32: sieh Tagmann S. 30—31.
S. 84, 37. füge zu: T. S. 32.
S. 93, 31. sieh T. S. 33.
S. 158, Anm. 5. In den Tischreden (1573. Bl. 149b) sagt Luther: „Ein Esel, mit Gelde beladen, vermag Alles, wie der Heide Cornelius Tacitus von Teutschen schreibet Wir haben sie gelehret Geld nehmen, es ist kein Treu noch Glauben mehr auf Erden, die Welsche und Spanier konspiriren und halten sich zusammen wider uns, nur umb ihres Gewinstes willen."
S. 208—209. füge zu das Beispiel amnem für amisiam Ann. 1, 70 (Visurgim ist Glosse; vgl. Ann. 1, 60. flumen Amisiam). Vgl. Ritter in Jen. Literat. Zeit. 1847, Sp. 423.
S. VII. Vgl. über Plan und Zweck in Tacitus Germania von Johannes von Gruber im Neuen Jahrb. der Berlin. Gesellsch. f. D. Sprache. Berl. 1839. S. 74—91.
S. 3, 4 v. u. lies (nach Siena) geboren. — S. 10, 20. u. 13, 6. l. Abhandlung. — S. 12, 6. l. bloß Asculanus. — S. 16, 1. l. pri-/ora, 10. nuper, 22. (nach q°q3) eius mediocre extitit. Si quidem antiquissimi docto4 (die Zeilensonderung gehört wahrscheinlich nur der neuen Abschrift an). — S. 19, 22. l. capellani, 29. Venetus — S. 26, 6. Fritzius? — S. 48, 5. l. Vandalios — S. 49, 41. l. p'mi; 69, 47. p'acipū; 117, 7. Reudig'. — S. 56, 38. 44. schließ die Klammer; eben so 64, 3. 12 v. u. (nach iudicio) — S. 57, 3. l. 50 (st. 60). — S. 58, 3. v. u. l. sit — S. 76, 9. l. XXII (st. XXV) u. XLVI (st. XLVIII). — S. 84, 16. l. cre''bre — S. 89, 3. 2. v. u. l. XXVI. — S. 93, 18. l. aluetij — S. 96, 3. 1. v. u. l. Rhomãi — S. 100, 27. l. exec℗ — S. 113, 25. l. Mf. — S. 127, 6. fehlt ein Punkt. — S. 167, 7. l. Wicbald. — S. 168, 21. l. 1560. — S. 172, 3. v. u. l. Facius — S. 174, 1. tilge das Komma zw. A. u. M. — S. 175, 5. l. ergastulis — S. 201, 19. l. 40 (st. 41).

Berlin, am 5. September 1847.

8.

Cod. mon. lat. 234. fol. 9a

Damascus

Ascalona

Domus sanctificationis.

Damiata

Barcen.

De habitatore Terre

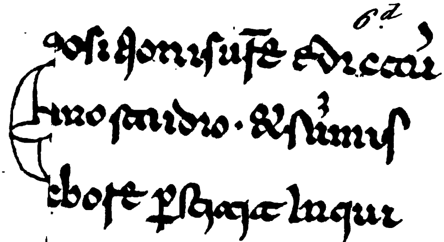
quam distet gangis hospitium ab vlisbona.

Argumentum solis

9a 9.

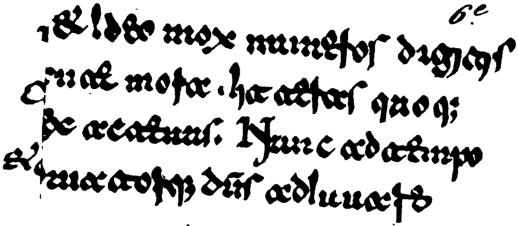
D

6.d



Cava (leg. langobard.) saec. 11

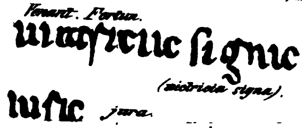
6.e



6.h

Corbei. Codd. (Mabillon B. V. tab. VI.)

Venant. Fortun.



(victricia signa).

jura.